

Austro. 22⁵

BEITRÄGE
zur
GESCHICHTE BÖHMENS.

Herausgegeben von dem Vereine

für

Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Abtheilung I. Band II.

**Johannes dictus Porta de Avonniaco de coronatione
Caroli IV. Rom. Imperatoris 1355.**

PRAG,

IN COMMISSION BEI H. MERCY.

1864.

BEITRÄGE zur GESCHICHTE BÖHMENS.

Abtheilung I.

Quellensammlung.

II. Band.

Die Krönung K. Karls IV.

nach Johannes dictus Porta de Avonniaco.

Herausgegeben

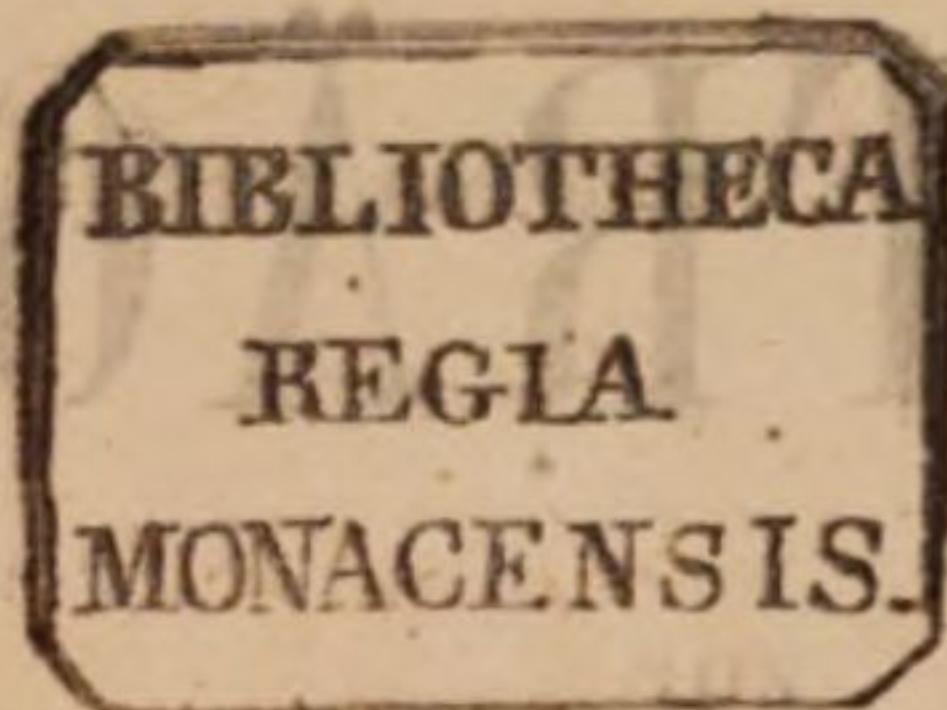
von

K. A. C. Höfler.

PRAG,

IN COMMISSION BEI H. MERCY.

1864.



Verlag des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne.

PRAG

IN COMMISSION BEI H. MERRY

1861

Einleitung.

Der Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen übergibt hiemit den Freunden historischer Forschung seine zweite Quellenpublication. Sie enthält den Abdruck der im Cod. Univ. Prag. I. C. 24 enthaltenen Relation über die Kaiserkrönung Karls IV., welche daselbst unter der Aufschrift verzeichnet ist: *hic continetur modus coronationis sacratissimi principis et domini domini Caroli Romanorum Imperatoris IV. casus quoque et eventus in via pro consumatione suae coronationis eidem attingentia.*

Die Durchsicht sämtlicher Handschriften der Universitätsbibliothek, welche ich vor einigen Jahren unternahm, hat so manche Bereicherung an historischen Quellen, an alter Musik, das älteste böhmische Schriftstück in Prosa, das *Carmen occulti auctoris*, an den Tag gefördert; auch die Auffindung dieser für Karl IV. werthvollen Schrift ist eine Frucht meiner damaligen Nachforschungen.

Die Geschichte Karl's IV. als deutschen Kaisers ist noch nicht geschrieben. Pelzel hat einen sehr lobenswerthen Anfang gemacht und Karls Wirken sowohl als König von Böhmen, wie als römischer Kaiser mit Berücksichtigung zahlreicher bis dahin unbekannter Urkunden beschrieben. Allein das Werk genügt weder in stylistischer Beziehung noch in Betreff der Anforderungen, welche man jetzt an die Reichsgeschichte stellt, den gesteigerten Ansprüchen. Palacký hat in seiner böhmischen Geschichte Karls Wirken als böhmischer König und seine grossen Verdienste als solcher dargestellt; begreiflich aber sich nicht auf jenen Standpunkt gestellt, den der deutsche Forscher bei der Kaisergeschichte einnimmt. Einen schätzenswerthen Beitrag zur früheren Geschichte Karls enthält das Leben des Grossoheims K. Karls, Balduin's von Trier, von Dominicus, sowie Hubers Geschichte der Vereinigung Tirols mit Oesterreich. Auch meine *Concilia Pragensia* haben dazu beigetragen, eine Seite, die geistige Bewegung jener Tage, zu beleuchten. Im Ganzen aber kann man weder sagen, dass die Forschung abgeschlossen sei noch dass die herrschenden Ansichten über Karl im Vergleich zu früher wesentlich sich verändert haben.

In Betreff der ersteren ist die von Stälin benützte Chronik Heinrichs Truchsess von Diessenhofen in der Münchner Bibliothek von Böhmer nicht herausgegeben worden und haben Andere aus Pietät gegen diesen Gelehrten ihre Veröffentlichung bisher unterlassen. Die *cancellaria Caroli IV.*, ein prächtiger Pergamentfoliant der Prager Domcapitelbibliothek, die Ausfertigungen Johann's von Neumarkt enthaltend, ist trotz Pelzel's Fleisse nicht vollständig edirt. Auch in dem *Codex Nostizianus*, gegenwärtig im Besitze Sr. Excellenz des früheren Herrn Oberstlandmarschalls Albert Grafen von Nostitz befinden sich viele ungedruckte Urkunden. Endlich harret in dem Dresdener Archiv die ganze Ausfertigung K. Karls vom Jahre 1360 (357 Urkundenauszüge) auf Veröffentlichung. Zu den Quellen, welche für Karls Geschichte von Wichtigkeit sind und bisher nicht benützt wurden, ja wie aus Potthast sich ergibt, nicht gekannt waren, gehört nun die nachfolgende Relation über Karls Krönung zum Kaiser 1355. Sie gehört nicht der eigentlichen Machtperiode Karls, sondern jener Zeit an, in welcher Karl durch die Kraft seiner in Avignon geleisteten Versprechungen verstrickt und festgehalten, sich in Abhängigkeit von dem römischen Stuhle und somit auf einem Parteistandpunkte befand, welchen er nur allmählig mit einem freieren und wahrhaft kaiserlichen vertauschte. Denn das ist ja doch die Thatsache, auf welche es bei einer gerechten Beurtheilung Karls vor Allem ankommt, dass er, obwohl durch die Geistlichen gehoben und anfänglich ein Geschöpf des avignonesischen Stuhles, sich aus der unterwürfigen Stellung eines „Pfaffenkönigs“ zu der eines Kaisers im wahren Sinne emporarbeitete. Das sollte man denn doch nicht so gering anschlagen noch glauben, dass, wenn ein Forscher sich mit aller Mühe und redlichem Fleisse in eine schwer zu bewältigende Persönlichkeit hineinarbeitete und na-

IV

türlich zu andern Resultaten kam, als diejenigen, die es nicht thaten, er mit der banalen Phrase: er urtheile wie ein Öche, abgefertigt werden dürfe. Auch das Kind Apuliens, der Sicilianer Friedrich II., begann als Pfaffenkönig, wie der von einer slavischen Mutter auf slavischem Boden geborene Wenzel (Karl IV.). Während aber ersterer alle Vorthelle zog, welche ihm seine grossen Verbindungen mit den Päpsten gewährten, um dann die Welt in Betreff seiner Undankbarkeit staunen zu machen und abgesetzt und gebannt zu werden, suchte Karl IV. ohne Streit mit den Päpsten das Kaiserthum aus dem Verfall herauszureissen, in welchen es seit dem Tode K. Heinrichs VII. 1313 gerathen war. Wohin man auf dem entgegengesetzten Wege gelange, hatte die Regierung Ludwig des Baiern 1314 — 1347 gezeigt, der gegenüber sich Karl IV. in einer ähnlichen Lage befand, wie Friedrich II. der Otto's IV. gegenüber, von welcher er sagte: er fühle sich gedrungen das Benehmen Otto's zu meiden, das diesen vor Gott und den Menschen verhasst gemacht habe. Während aber Friedrich II. seinen Vorgänger bald in dem noch übertraf, was er anfänglich an ihm so sehr ausgestellt hatte, arbeitete Karl IV. consequent daran, erst das Königthum der Deutschen dem gebieterischen Einflusse der Päpste zu entreissen und, als ihm dieses gelungen war, auch dem Kaiserthume eine andere Stellung zu geben. Diese erlangte auch dasselbe wirklich, als der Kaiser 1368 den Papst, den verlorenen Sohn Rom's, von Avignon nach Rom zurückführte, und dem Einflusse der französischen Krone auf das Papstthum, welcher sich in Betreff der deutschen Verhältnisse nicht minder unheilvoll erwiesen hatte, als in Bezug auf die Italiens, ein Ende zu machen suchte. Die Rückkehr des Papstes von Avignon nach Rom ist eine Thatsache, deren Bedeutung man an dem Jubel bemessen kann, in welchen alle besseren Zeitgenossen ausbrachen. Sie steht aber mit Karl IV. in innigster Verbindung und wäre noch einflussreicher geworden, wenn nicht die französischen Cardinäle, die nach P. Gregor's XI. Tode das Schisma freventlich bewerkstelligten, einen guten Theil ihrer Tragweite paralysirt hätten. Das aber geschah erst 1378 und hat mit demjenigen, was 1368 (und 1377) geschah, nichts zu thun, benimmt wenigstens der Thatsache selbst nichts in Betreff ihres inneren Werthes.

Es fällt mir nicht ein, in den gewöhnlichen Fehler von Biographen fallen zu wollen, welche die Liebe zu ihrem Gegenstande so weit treiben, dass sie an demselben nichts Menschliches, d. h. kein Gebrechen lassen. Ich weiss sehr wohl, welche politische Handlungen Karls Tadel verdienen. Man darf aber die Abneigung auch nicht so weit treiben, blind gegen seine Vorzüge zu werden und damit die Haltung zu übersehen, welche er seinem Jahrhunderte zwischen der Anarchie in den Tagen Ludwigs und den heillosen Zuständen in den Tagen K. Wenzels verlieh. Man hat deutscher Seits eine Verpflichtung, Karl IV. gerecht zu werden, so gut diese Ludwig von Baiern gegenüber vorhanden ist, der in psychologischer Beziehung ein noch schwierigeres Problem ist als sein Nachfolger. Beiden kann man aber nicht gerecht werden, so lange man nicht Stadien unterscheidet, die sie selbst in ihrer politischen und geistigen Entwicklung durchmachten. Das aber ist nicht Jedermanns Sache, sondern nur das Resultat schwerer Mühe und Nachdenkens. Wer letzteres scheut, sollte sich unserer Meinung nach bescheiden, nicht aber absprechend urtheilen.

Unsere Quelle gehört nun der ersten Periode Karls IV. an und enthält die Beschreibung der Romfahrt Karls, in wieferne sie mit demjenigen Cardinal zusammenhing, den P. Innocenz VI. beauftragte, den römischen König statt seiner zum Kaiser zu krönen. Der Verfasser, welcher 1356 schrieb, war Augenzeuge der Begebenheiten, die er beschreibt und gehört somit zu den Zeitgenossen Karls und der Personen, welche 1355 nach Rom zogen. Wie er auch in der Erzählung vorzugsweise da verweilt, wo es sich um die Ehre seines Herrn, Petrus de Columbario, Cardinalbischofs von Ostia und Velletri handelt, so bleibt der Codex auch über diejenige Handlung, die Karl auf den Höhepunkt seines Glanzes erhob, und ihn gänzlich der in Avignon eingegangenen Verpflichtungen entledigte, schon aus dem Grunde interessant, weil er uns einen tiefen Einblick in das Wesen des avignonesischen Hofes und was derselbe aus dem Kaiserthume gemacht hatte, verleiht. Nicht leicht ist aus einer Quelle mehr ersichtbar, in welcher künstliche und unnatürliche Anschauung, in welcher verschrobene Denkungsweise, welche Unklarheit und Gespreiztheit der Diction, welcher inhaltleeren Wortschwall man sich in Avignon hineingearbeitet hatte. Ganz abgesehen von dem eigentlich historischen Inhalte, der nichts weniger als unbedeutend zu nennen ist, verdiente diese Quelle schon in der erwähnten Beziehung eine besondere Beachtung. Ich hatte sie eben deshalb für

den zweiten Band der *scriptores rerum husiticarum* bestimmt, da sie ein zu wichtiges Denkmal der Gesinnung jener Tage ist, aus welcher die husitische Bewegung, alle Factoren untereinander werfend, die Welt befreite, und am klarsten zeigt, wie in diesen irdischen Göttern, welche über Papstthum und Kaiserthum verfügten, der Gedanke entstehen konnte, nachdem ihnen K. Karl das letztere sachte aus den Händen entwunden, nun mit dem Papstthum zu spielen, 1378, wie jene Kriegsknechte, die die Würfel über den Leibrock des Herrn entscheiden liessen. Dajedoch in Wien über die Veröffentlichung anders bestimmt wurde, erscheint der Reisebericht, welcher in dem einzigen bisher aufgefundenen Exemplar unmittelbar auf die Autobiographie K. Karls folgt, als zweite Quellenpublication unseres Vereines und treten die Urkunden für die Geschichte K. Georgs Podiebrad, welche ursprünglich dazu bestimmt waren, vorläufig noch zurück. Da K. Karl die Lehrjahre seines Lebens in der geistigen Atmosphäre Avignons zubrachte, dem einen Theile seines Wesens nach mehr geistlich als weltlich war, Predigten concipirte, Reliquien sammelte, als hoher Begünstiger des Clerus bei diesem in besonderem Andenken stand und dessen Bildung sich in hohem Grade eigen machte, muss eine Quelle, welche so recht die Denk-, Sprech- und Handlungsweise des avignonesischen Hofes darlegt, meinem Gefühle nach schon desshalb für den Kenner der Geschichte des XIV. Jahrhunderts eine willkommene Gabe sein.

Nun aber zu dem Manuscripte selbst. Der Codex, in welchem ich diese ausgedehnte Relation fand, ist ein Papierfoliant aus dem XV. Jahrhundert, welcher ausser dieser noch eine grosse Anzahl von Urkunden und Schriftstücken enthält, die sich auf die böhmische Geschichte beziehen. Die Schrift ist dem Anscheine nach sehr gleichartig, enthält aber bei näherer Untersuchung die grössten Ungleichheiten oder Willkürlichkeiten in der Schreibart. Der Copist des XV. Jahrhunderts hat das vor ihm liegende Original an vielen, sehr vielen Stellen nicht verstanden und in Folge dess mehrmals baaren Unsinn niedergeschrieben. Er kümmerte sich gar nicht um die Ungleichheit im Niederschreiben der eigenen Namen, setzte regelmässig *vos* statt *nos*, *vestrum* statt *nostrum* und umgekehrt. *Candela* statt *cautela*, *olivae urbis* statt *almae urbis*, *remittentibus* statt *renitentibus*, *globus* statt *glebas*, *uni* statt *viro*, *minus* statt *minis*, statt *non* — *jam*; statt *quasque ipsi* — *quae se ipsas*, *respondit* statt *exponit*, *morsi* statt *mersi* zu setzen, macht ihm kein Bedenken. Es handelt sich aber auch um ganze Sätze, welche entstellt sind, wie *coronam vero impedit Papa*, statt *coronam vero imperatori Papa dat* und eine Fülle ähnlicher Dinge. Dass (wie S. 39 nach *brevius*) ganze Sätze ausblieben, kümmert ihn gleichfalls nicht. Kurz es handelte sich an sehr vielen Stellen um nichts Geringeres als geradezu den sinnlosen Text verständlich zu machen, nicht um Herausgabe, sondern um Construirung des Textes, und da muss ich ganz offen gestehen, dass ich an mehr wie einer Stelle, namentlich wenn ganze Worte zu fehlen schienen, verzweifeln musste.

Niemals ist mir die Nothwendigkeit, dass ein Zeitalter sich gründlich mit humanistischen Studien beschäftigte, stärker entgegengetreten als bei diesen avignonesischen Schrift- und Stylproben. Die Leute wussten zuletzt nichts mehr einfach, ungeschminkt, ohne Schnörkel, unnöthige Zierrath und Umschreibung zu sagen. Man legte allen Nachdruck in die Worte, das Wesen in die Form, überlud diess alles, bis die Form Hauptsache wurde und, um was es sich eigentlich handelte, die Nebensache. Das war die avignonesische Todsünde, die zum Bruche 1378 führen musste, den auch K. Karl noch erlebte, ohne dass es ihm möglich gewesen wäre, durch rasches und entscheidendes Eingreifen die Katastrophe abzuhalten.

Die Frage ist nun, wie verhält sich unser Schriftsteller zu den bisher bekannten Quellen des Römerzuges K. Karls. Hier kommt zuerst Matteo Villani, der Fortsetzer Giovanni's in Betracht (*Muratorii script. rer. italic. XIV.*) Villani erzählt nun *lib. IV. c. 71*, dass in Avignon grosse Verlegenheit in Betreff der Wahl der Cardinäle herrschte, die zur Krönung bestimmt werden sollten; dass man sich entschloss die Kosten derselben nicht zu übernehmen und, da sie Karl *povero di moneta e stretto d' animo* auch nicht tragen wollte, sei es eben bei dem Cardinale von Ostia geblieben. Diese Ansicht ist irrig, indem es sich um ganz andere Dinge und zwar um nichts Geringeres handelte, als ob es überhaupt zur Krönung kommen würde. Matteo Villani entwickelt überhaupt seltsame Anschauungen, namentlich wo er auf nicht florentinische Dinge zu sprechen kommt, wie man sich V, 77 genug überzeugen kann, wo er auf römische und deutsche Verhältnisse zu sprechen kommt. Ist doch, was er über Guelfen und Ghibellinen (*guida*

bello!) sagt, so oberflächlich, dass man sich darüber nur wundern muss. Nachdem sodann Matteo im vierten Buche den Zug Carls durch Toscana und was sich für Umänderungen daran anschlossen, weitläufig erzählt, kommt er im fünften auf die Krönung selbst zu sprechen. Dass er aber nun diese V. c. 1 durch den *Perfetto di Vico, in cui stà l'ufficio d'incoronare*, geschehen lässt, beweist, was ich oben in Betreff seiner Glaubwürdigkeit sagte. Begreiflich gibt unser Codex die Beschreibung der Krönung viel ausführlicher. C. 15, welches die Zusammenkunft der Legaten mit dem Kaiser in Siena erzählt, verschweigt die wichtige Thatsache, dass Messer Gidio (*Cardinale di Spagna*), obwohl von dem Papste zur Krönung Karls mitbeordert, diese zu verhindern gesucht hatte. Dann enthält Matteo in Betreff der Klagen der Ghibellinen gegen den Kaiser und wie dieser von ihren Rathschlägen nichts wissen will, da sie seinem Grossvater verderblich gewesen, einige Züge, die ihm eigenthümlich sind c. 21. Dass der Reisebegleiter des Cardinals c. 58 nichts Näheres von dessen Sendung nach Florenz berichtet (*Matteo c. 23*), ist auffallend. Erst später kommt er in einer Weise darauf zu sprechen, welche auf Unterhandlungen in Betreff Lucca's hindeutet, jedoch keinen Aufschluss gibt über das, was Matteo sagt: *Fattigli per la commune ricchi presenti domandatosi per lui cosa indiscretamente a Priori ch' e' non gli potieno fare, delle quali iscusatosi honestamente, non contento di loro per la sua ambizione a di IX Maggio detto mal contento del nostro commune per suo disonesto sdegno se ne ritornò a Pisa*. Gerade weil unser Gewährsmann, der Allès anführt, was zum Lobe seines Herrn dient, ein so beredtes Stillschweigen über die florentinische Mission beobachtet, darf man sie als gescheitert erachten. C. 26 erwähnt dann auch Matteo der Krönung des Dichters Zanobi so wie unsere Quelle. Leider kann ich von diesem Zanobi in der *serie de' testi di lingua* von Bart. Gamba da Bassano. (Venezia 1839) so wenig als bei Tiraboschi finden.

In Betreff der Unruhen in Pisa, Siena und Lucca ist Matteo sehr ausführlich (c. 28 bis 44). Aber auch da enthält unser Gewährsmann Nachrichten, die wir bei dem Florentiner vergeblich suchen. So über die Ermordung Messer Francesco's Castracanis, über die Brandstiftung im Palaste von Pisa, den ein Böhme anzündete, so dass Kaiser und Kaiserin beinahe durch Verrath eines der Ihrigen um das Leben gekommen wären. Die weiteren Berichte über den Aufstand der Gambacorti ergänzen sich gegenseitig. Ist Matteo besser unterrichtet über die Zustände und Parteien von Pisa, so ist unser Johannes ein treuer Gewährsmann, in Bezug auf dasjenige, was bei dem Überfalle der Pisaner im kleinen Heere des Kaisers vor sich ging. Merkwürdig ist hiebei, dass Matteo den Geiz des Kaisers anklagt und ihm die Schuld der üblen Wendung der Dinge zuschreibt, während der Kanzler des Kaisers es als Geiz bezeichnet, dass er sich mit den Florentinern in Verbindung gesetzt hatte.¹⁾ Dass Villani die Gambacorti für unschuldig ansieht und den

*) *Ex Cancellaria Caroli IV.. 23. Serenissimo principi ac illustrissimo domino Karolo etc. Recordare Serenissime imperator verbi illius sapientissimi Salomonis dicentis: curam habe de bono nomine, plus valebit tibi nomen bonum quam mille thesauri pretiosi. Amor namque et fides, quibus tibi teneor, me inducit et allicit, ut benignitati tuae referam tuae famae quae audio detractiva. Clangit enim communis tuba, quod tu immemor injuriarum illatarum gloriosissimo et sanctae memoriae domino Henrico Romanorum Imperatori dignissimo avo tuo a tuis aemulis et rebellibus Florentinis ob non nimiam pecuniae quantitatem fidelium devotorum S. R. I. sanguinem vendis eisdem et jurisdictiones civitates et castra usurpata per eos tuis fidelibus per tyrannicam pravitatem (arrepta) privilegio donas quod ad tuum aeternum dedecus si ita est noscitur pertinere. — Adverte quae loquor et si diligenter velis inquirere de consiliariis et collegis tuis (? meis), aliquos pecunia ut dicitur ab ipsis florentinis invenies jam corruptos. In Bezug auf die Pisaner Verschwörung hat Pelzel im Urkundenbuche n. 305 den Brief Karls an seinen Bruder mitgetheilt und S. 466 die bezeichnendste Stelle aus dem Buche des kaiserlichen Kanzlers an den Patriarchen von Aquileja: *Nam bellicos vestros sudores* — Pelzel hat irrig *sacerdotes*, was keinen Sinn gibt — *Cambacurtini proditores in Pisa senserunt, ubi confusionem hostibus et Caesari gloriam praeparastis. Cancell. n. 70. Cod. Capit. Metr. Prag. J. XXVI.**

Die Kanzlei enthält ferner noch (n. 227) ein aus Siena ausgestelltes Antwortschreiben Karls auf das Schreiben, welches der Cardinal von Ostia dem Kaiser im Namen des Papstes überbracht hatte mit dem Versprechen, alles zu ratificiren, was Karl in seinem Eide und seinem Briefe bereits versprochen hatte. Die *Litterae quadruplicatae*, welche der Papst verlangt hatte, sollten ausgestellt werden.

Ich erlaube mir hiebei auch einen Brief des Kanzlers an den Erzbischof Ernst von Pardubic über den deutschen Dichter Frauenlob abdrucken zu lassen, welcher für die deutsche Literaturgeschichte wichtig, die damalige Auffassung des Verhältnisses der Deutschen und Czechen in Böhmen beleuchtet. (*Cancellaria n. 69*). *Cancellarius transtulit quoddam carmen de teutonico in latinum et misit archiepiscopo Pragensi. Reverendissime pater et domne metuentissime!*

Vulgaris eloquentiae princeps, qui foecundi roris aspergine linguam adornavit teutonicam et venusto florum germine decoravit, Magister, Joannes Frauenlob condolens exulanti justitiae tam notabile tamque famosum carmen elegiaco stylo in materia tali composuit

Pisaner Aufstand dem Grafen Pafetta zuschreibt, hat schon Pelzel (Karl IV. Bd. 2. S. 468, n. 1) bemerkt, der auch Villani's Glaubwürdigkeit mit Recht beanstandete. Um so wichtiger ist es über diese Episode eine Quelle zu erlangen, welche ihre Nachrichten durch den Cardinal von Ostia unmittelbar von Karl IV. zog.

Übrigens unterlasst es Matteo nicht, die in den toscanischen Städten vorgefallenen Unruhen den Deutschen zuzuschreiben, welche es nicht verstanden, die Nationen zu regieren. Es sei deshalb nicht weise sich ihnen zu unterwerfen (*che non tengono fede a mantenere lo stato ch' e' trovano e da loro non sanno governare i popoli. V. 36*). Zwar spricht er (c. 38) von der Undankbarkeit des Volkes (*naturalmente i popoli sono ingrati*), allein nur um die Gambacorti zu entschuldigen. Er hat überhaupt Lust die Hinrichtung der Gambacorti als eine Art Justizmordes darzustellen, so dass die Folgerungen, welche er daraus zieht, beinahe als blödsinnig erscheinen (*la cui morte in vituperio del Cardinale legato — davon hat unser Gewährsmann nicht die leiseste Vorstellung — e in abassamento della gloria imperiale diede ammaestramento a' popoli, che volieno vivere in libertà e a rettori di quelli, di non doversi potere fidare alle promesse imperiali*). Da er aber nun einmal im Benehmen Karls nur eine Unehre für das Kaiserthum erblicken will, geht es in diesem Tone fort und fort.

Die Erzählung begleitet nun einerseits den Cardinal Petrus nach Avignon, andererseits den Kaiser über Pietra Santa, Borgo San Donino nach Cremona. Bekanntlich sucht Villani den Kaiser lächerlich zu machen, dass er sich in Pietra Santa selbst überzeuge, ob die Thore der Burg gehörig verschlossen, die Riegel eingelegt seien und dergleichen. Karl hatte in früherer Zeit, als er mit Mühe der Vergiftung entging, sich überzeugt, in wie ferne er sich auf die Italiener verlassen dürfe. In Pisa, wo er die ganze Nacht nach dem Aufstande selbst die Stadt durchzog, hatte er neue Erfahrungen geschöpft. Es wäre sehr thöricht gewesen, nachdem unter seinen eigenen Leuten der Verrath eingedrungen war, sich nicht auf's Äusserste vorzusehen. Auch scheint Villani sich erst später (V. 51) zu erinnern, dass er selbst (IV. 76) erzählte, die Florentiner hätten Karl den Rest der 100000 Goldgulden, welche sie ihm versprochen, in Pietra Santa ausgezahlt, Grund genug, sich in dem Castell gut zu verwahren. Zwischen Pietra Santa und Borgo San Donnino — Terretum nennt die Erzählung den Ort, (Terenzo, nicht Noceto wie es im Texte heisst) liess er ein Haus, welches früher dem Dienste der Wollust gewidmet war und in welchem sein Vater K. Johannes einst der *Venus vulgivaga* geopfert, in eine Kirche umwandeln und wohnte der Einweihung derselben bei. Dann wandte er sich nach Cremona, das, wie Pelzel sagt, vor Schrecken über die fürchterlichen Böhmen seine Thore schloss. Nach Villani durfte der Kaiser nur ohne sein bewaffnetes Gefolge in die Stadt rücken (V. 54). In Wahrheit befürchteten die Statthalter der Visconti, der Einzug K. Karls möchte für die unterdrückten Cremoneser das Signal zu einer Erhebung gegen die verhasste Herrschaft werden und deshalb gestatteten sie dem Kaiser nur den Eintritt mit wenig Mannschaft; 800 mailändische Reiter durchzogen fortwährend die Stadt, jeden Versuch der Erhebung zu unterdrücken. Das

quod dum ad mei perveniret notitiam scelus arbitrabar eximium, si ex negligentia mea dominus meus tanti carminis dulcedinem ignoraret. Cujusquidem deliciosi dictaminis grata summa sequitur in haec verba: Carminis hujus est tripartita divisio videlicet duorum versuum et unius gradualis ascensus. In primo versu Magister praedictus per apostropham loquens justitiam sic affatur: O justitia qualiter modo disparuisti in terris, alte sedebas, regum lateribus sociata lata videbaris, profecisti (profecta es) cum sceptris regalibus et coronis. Nemo tibi resistere poterat eo tempore quum vias privatas et publicas gubernabas. In secundi versus principio iterum Magister praedictus per apostropham loquitur justitiae et ipsa statim post in prosopopeia respondet et sunt haec verba, quae secuntur: Quis est modo tuae coronae custos, fare justitia, certe servus meus iniqua potestas, qui me anihilat et adversum me pugnat, fortissime et in ejus subsidium veniunt catervatim furta, rapinae, incendia, nam falsitas confoederavit eidem dominos, homines atque terras. Qualiter igitur incedere debeam, jam ignoro. Tertia vero pars, quae ut praemisi appellatur gradualis ascensus, communi modo absque figuris incedit in haec verba: Justitia fides atque moralitas sunt perfidiae studiis in exilium religatae, falsitas hilarescit, infidelitas dilatatur, Deus creator in adjutorium tuae christianitatis intende ob profundum livorem tuorum vulnerum et effice quod justitia ad hereditatis suae locum reveniat annis nostris solatia secum ferens.

Translationem hujusmodi reverentiae paternali non fecit scribentis sedulitas tamquam praelato ignoranti teutonicum, cum per dei gratiam nobilis illius linguae germanicae copiosam notitiam habeatis, sed quamvis a vobis plene intelligatur materia etiam in ipso vulgari, aperire tamen volui modos loquendi tanti et tam famosi dictantis, qui super omnes alios hanc insignem loquelam floribus et sententiis redimuit, ut videat vestra reverentia, non esse acceptatorem personarum ipsum creatorem altissimum, ut ullum Boemum Teutonico aut rursus Teutonicum Boemo praeroget, cum ex omni gente illi solum accepti sunt ei, qui sub timoris angustia et caritatis latitudine divino numini famulantur (famulantur). Haec ante festum dicta sufficiant et utinam accepta sint praesuli cujus reverentiae diriguntur.

VIII

sagt freilich Matteo Villani nicht. Wie diese Sache aber aufzufassen sei, ob als Ehre oder Unehre für Karl — Pelzel sieht darin keine Unehre, mag man aus den Andeutungen unseres Gewährsmannes ersehen.

Übrigens häufen sich, je mehr der Codex dem Ende zueilt, dessen Fehler. *Gonzaga* wird ihm *Gentaga* auch *Ganeaga*; *Franciscus pertractatus* muss als *Franciscus Petrarca* gelesen werden; *intentis locis* ist in *metricis* umzuwandeln und so geht es bis zum Ende fort, so dass einzelne Worte geradezu sinnlos nicht einmal errathen lassen, was der Schreiber darunter meinte.

Seinerseits versäumt Villani nicht, dem Kaiser noch in seiner Weise den Segen auf die Reise mitzugeben. *Tornò colla corona ricevuta senza colpo di spada e colla borsa piena di denari havendola recata vota ma con poco gloria delle sue virtuose operazioni e con assai vergogna in abbassamento della imperiale maestà.*

Es wäre dies wohl der erste und einzige Fall, dass deutsche Kaiser bereichert von ihren Romzügen nach Hause gekehrt wären! Auch diesmal war es nicht so. Im Gegentheile war vielmehr gerade Geldmangel Ursache der Entlassung des kaiserlichen Heeres und der Rückkehr des Kaisers gewesen. Seinerseits hatte sich Karl genug an den Streitigkeiten der Italiener (*negotiis dispositis in Pisis, forsitan Italiae formidans insidias*, sagt die *historia Cortusianorum*, — welche weniger ausführlich aber viel richtiger ist als Matteo — *Muratori S. R. It. XII. p. 946, — omissis Lombardorum infestationibus et querelis cogitavit redire*) und in der That, wie sich naehher zeigte, in Deutschland Wichtigeres zu thun. Mochte auch jetzt Petrarca selbst den Schatten K. Heinrichs VII. gegen ihn citiren — gerade das Beispiel Heinrichs konnte den Kaiser belehren, dass ein längerer Aufenthalt in Italien ihn beinahe unvermeidlich in Streitigkeiten mit der Kirche verwickelte und den Plan, Friede unter den Parteien zu schaffen, doch nicht zur Ausführung bringen würde.

Noch muss hier Beneš von Weitmül¹⁾ und seiner Aufzeichnungen über Karls Römerzug gedacht werden. Sie sind in Betreff der Krönung in so ferne von Wichtigkeit, dass Villani, welcher überhaupt dem Kaiser nicht günstig gesinnt ist, die Krönung durch den Praefecten der Stadt, also wie in den Tagen K. Ludwigs durch Layenhand geschehen liess, was ganz irrig und den Gefühlen Karls ebenso unangemessen ist als seiner Stellung, während Beneš das Richtige anführt. Von dem Verrathe des böhmischen Knapen in Pisa²⁾ sagt Beneš, obwohl er den Brand in Pisa anführt, so wenig als von dem Streite der Deutschen mit den Czechen in Tibur. Hingegen waren es nach ihm die Gambacorti, welche Karl beredeten, seine Truppen zu entlassen und sich den Pisanern anzuvertrauen, während doch ausdrücklich von unserer Quelle hervorgehoben wird, Karl habe ein ganzes Jahr in Italien zubringen wollen, sei aber durch Geldmangel daran verhindert worden, so dass schon in Siena der Gegenbefehl erlassen wurde. Wahrscheinlich stand auch diese Veränderung seines ursprünglichen Beschlusses in Verbindung mit der Mission des Cardinals von Ostia nach Florenz, welche jedoch scheiterte. Beneš nimmt dann eine verhältnissmässig grosse Beschreibung des Pisaner Aufstandes in seine Chronik auf; jedoch enthält die unseres Gewährsmannes ungleich mehr Einzelheiten und nur den einen Umstand nicht, dass Heinrich von Neuhaus auch über eine der Arno-Brücken drang, um dem Kaiser Hilfe zu bringen. Hingegen verschweigt Beneš nach der ihm eigenen Gewohnheit die bedeutenden Verluste der Kaiserlichen in Pisa und übertreibt die der Pisaner in das Unbegrenzte. (S. 39.)

Ich hebe begreiflich hier nur dasjenige hervor, was einem grösseren Leserkreis gegenüber die Herausgabe dieser Geschichtsquelle zu rechtfertigen und ihre Bedeutung den bereits vorhandenen gegenüber zu erhärten vermag. Es genügt hinzuzufügen, dass der ganze Bericht des Beneš nur eine Seite umfasst, somit enge genug begrenzt ist. Dem böhmischen Gewährsmanne, welcher, wie wir sehen, verschweigt, was ihm nicht taugt, tritt hier ein Wälscher zur Seite, welcher ihn wesentlich ergänzt; dem welschen Villani, der alles vom florentinischen Standpunkte aus betrachtet, ein anderer Welscher, welcher auf einem anderen Standpunkte stehend, den Dingen einen ihnen angemesseneren Massstab anlegt. Das bedeutendste Ereigniss der ersten Regierungszeit K. Karls IV. gewinnt hiedurch eine eigene Darstellung und was bisher fast nur

1) *Chron. Benesii Krabice de Waitmille ap. Dobner momum. T. IV.*

2) *Iniqui homines* sagt er, während unser Gewährsmann ausdrücklich einen Böhmen nennt.

als untergeordnetes Moment erschien, wird jetzt um so mehr Bedeutung haben, als sich herausstellt, dass es in Avignon eine Faction gab, welche nicht einmal um den Preis der von Karl IV. eingegangenen Verpflichtungen eine Wiederherstellung des Kaiserthums wollte. Wahrscheinlich fürchtete sie, es möchte doch die Anwesenheit des Kaisers in Rom zu Scenen führen, welche die Herrschaft der Päpste daselbst aufs Neue in Frage stellen könnten. Und dass man in dieser Beziehung von Seiten der Römer Hoffnungen auf K. Karl setzte, gibt eine vielsagende Stelle in unserem Gewährsmann hinlänglich zu erkennen.

Ich glaube mich somit nicht zu täuschen, wenn ich die Ansicht hege, dass der Römerzug Karls durch die Kenntniss und die Berücksichtigung unserer Quelle vielfach in einem andern Lichte erscheinen werde, als bisher, wo man mehr oder minder Matteo Villani zu folgen verurtheilt war. Immerwährend bleibt es freilich eine schwer zu überwindende Sache, dass Karl, um deutscher König zu werden, sich zu Stipulationen herabgelassen hatte, die das Andenken seines Grossvaters beeinträchtigten, obwohl, wie schon Dominicus hervorgehoben hat, seine Verpflichtungen eine Anerkennung des päpstlichen Reichsvicariates nicht in sich schlossen und der Papst das Churfürstenrecht anerkannte, „den zum Kaiser zu befördernden König“ zu wählen. Es muss ein eigenes Gefühl in den Zeitgenossen obwaltet haben, als am 22. März 1355 mehr als 20 grosse Prälaten Deutschlands und Italiens, unter ihnen der Ordensgeneral der Prediger, aus welchem Orden angeblich ein Bruder den Kaiser Heinrich vergiftet haben sollte, am Grabe desselben zu Pisa das Anniversar begingen und bei dieser Gelegenheit alle sich der grossen Tugenden des für das Reich zu früh verstorbenen Kaisers erinnerten, dessen Enkel jetzt am Grabe des Grossvaters stehend, an alles eher dachte als, den König von Neapel vor das Reichsgericht zu ziehen, wie es Heinrich gethan hatte. Karls Dichten und Trachten war auf dem Wege des Friedens und der diplomatischen Unterhandlungen zu erreichen, was durch das Schwert erworben, vielleicht näher angesehen des Kampfprieses nicht immer werth gewesen wäre. Dass er dadurch alle diejenigen wider sich aufbrachte, welche sich nun einmal einen Kaiser nicht ohne Entfaltung kriegerischer Macht, nicht ohne Belagerung und Schlachten denken konnten, ist begreiflich. Allein Karl durfte sich, nachdem er schon früher in Italien seine kriegerischen Lehrjahre zugebracht hatte, keine Illusionen machen, dass ohne Hauptstadt, ohne Festungen, ohne Kriegskassa und bleibendes Heer, dem guten Willen zweifelhafter Verbündeter Preis gegeben und fortwährend bedroht sein Leben durch Hinterlist und Verrath zu verlieren und einem geistlichen Legaten gegenüber, welcher selbst an der Spitze eines Heeres stand und hinlänglich zu erkennen gegeben hatte, dass ihm Kaiser und Kaiserkrönung nichts weniger als genehm seien, kein bleibender Vortheil erreicht, so viel wie nichts ausgerichtet werden könne. Da musste man seine Zeit abwarten und aus späteren Ereignissen Nutzen zu schöpfen suchen. Daran mag nicht gerade viel Grossartiges, aber jedenfalls etwas Vernünftiges sein. Die Zeit der Romantik im Kaiserthume und Kaiserreiche war, wenn sie jemals vorhanden gewesen ist, damals schon vorüber; es handelte sich einfach darum seinen Kopf mit Anstand aus der Schlinge zu ziehen. Und da soll man denn doch nicht vergessen, dass, wie erst unlängst Klüpfel hervorgehoben, fast 150 Jahre später Berchthold, Churfürst von Mainz, den deutschen Reichständen zu Gemüthe führte, es sei noch zu Karls IV. Zeiten des Kaisers Oberherrlichkeit in Italien anerkannt worden, jetzt aber (Ende des XV. Jahrhunderts) nicht mehr! —

Schliesslich erübrigt mir noch meinen Dank für bereitwillige Unterstützung sowohl Herrn Univ. Bibliothekar Dr. Hanuš, als dem Herrn Custos Damböck und den Herren Scriptoren Glaser und Zeidler öffentlich auszusprechen.

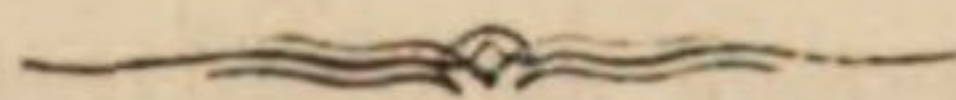
P r a g 14. Juli 1864.

C. H.

Johannis dicti porta de Avvoniaco

liber

de coronatione Caroli IV. Imp.



Johannis dicti portæ de Avonisco

liber

de coronatione Caroli IV. imp.

Prooemium.

Hic continetur modus coronationis invictissimi principis et domini domini Caroli Romanorum Imperatoris quarti, casus quoque et eventus in via pro consumationae suae coronationis eidem contingentes et primo habetur collatio Johannis dicti porta de Avvoniaco super gestis totius operis subsequentis. Fol. 112.

Scripsi in libro et signavi. Jeremiae XXXII. Ego Petrus de Columbario Viennensis diocesis miseratione divina cardinalis Ostiensis et Velletrensis Episcopus, attente considerans et diligentia pleniori in statu fluxibili humanae naturae ex humoris interioris distractione, nec non objecti ulterioris elongatione labilitantem memorativae potentiae, quam incurrit, ipsam reperi indigere summe tenore quodam representativo ad memorandum. Ideo scripsi. Nam humana natura plurimum laborat infirmitate memoriae, de qua loquitur juris consultus ff. de acquirenda possessione l. peregre. circa principium. Ipse enim deus adhibuit subsidium medicinae ut accedat quod legitur in auth. Consti. haec innovata in princ. collationis VIII extr. de summa trinitate c. 1. 2. ob hanc causam est signum voluntarie institutum pro convenienti remedio adinventum ut puta impressio scripturarum. Deus enim flexibilis machinae mundialis tenax vigor continuus praecipuus conservator legem suam Moysi in lapideis tabulis ad soliditatem firmiorem et perpetuam memoriam dedit scriptam. Scribitur enim Exodi XXXI^o: Dedit enim Moysi completis hujusmodi sermonibus in monte Sinay duas tabulas testimonii lapideas scriptas digito dei. Nonne etiam edita scribebat precor in albo. Quin imo acta quaeque ad iudicium pertinentia in scriptis redigi jubentur (de probationibus C. quoniam). Unde deuteronomii XXIII^o: scribes libellum repudii, sed etiam cujuscunque actionis, de libelli oblatione C. 1. Ad firmiorem ergo memoriam requiritur tenor repraesentativus sciendorum quia scripsi hoc de primo. Sed secundo animadvertens diligenter in praerogativa jura statutorum et privilegiorum quorumcunque ad Cardinalis Episcopi Ostiensis ministerium seu officium regulariter spectantium, quae pro magna sui parte non sine gravi periculo quamquam sunt neglecta auctoritate privilegiativae gratiae quam acquirit. Reperi insuper ipsum Cardinalem Ostiensem Episcopum aliquantulum indigere tenore quodam recollectivo ad conservandum. Idcirco scripsi in libro. Nam ea propter jura antiqua civilia prius vage dispersa sunt in unum recollecta in libris veteris et novi digestorum et inforciata ut in titulo digestorum de origine juris evidenter declaratur. Sed etiam nova in codice et aliis libris novi juris enucleata recolliguntur luculenter ut dicti codicis titulus de veteri jure enucleando limpidiussime attestatur. Quin etiam ille scriba velocissimus Esdras, qui legem dei inspiratione divina ex integro reparavit et in uno recollegit volumine, quod vetus dicitur testamentum, evidenter hoc ostendit. Canonum vero statuta veterum patrum decreta veridicae sententiae et epistolae decretales saluberrima auctoritate summorum pontificum in simul compilatae vim legis retinentes propter ejus collationis sapientiam atque scientiam universalem ecclesiam debite regendi stabilius fundaverunt, ut in prologis magni voluminis decretalium et VI libri intuenti innotescat. Dicta igitur privilegia tenore indigent ut praemittitur colectivo. Igitur bene dicitur in libro sicut parabola sententiae sapientissimi Regum terrae Salomonis diversis temporibus per eundem prolatae ab ingeniosis auditoribus velut dicta authentica conservatione digna memoriter sunt retenta. De his enim proverbiorum XXV scribitur: hae quoque parabola Salomonis quas transtulerunt viri Ezechie regis Judae, sed glossa: ipsi audientes ab eodem. Et ideo sicut colliguntur quae derelicta sunt (Ysaia XI) sic colligi expedit privilegia antedicta ad conservationem tutiorem. Et ideo in libro. Verum in

ministerio seu officio imposito Cardinali episcopo Ostiensi quod jubet implendum apostolus, inquiens ad Timotheum IV: Ministerium tuum imple, revolvens in animo sagacitatem ordinativae prudentiae quam requirit, reperio ipsum indigere summo tenore quodam regulativo ad conformandum. Quia dicitur: signavi, quum prudentiae propriae inniti prohibetur proverbior. II^o et de constitutionibus I. 2. ne innitaris prudentiae tuae, et tam lex naturalis quam divina tam civilia quam humana sunt signa et regula secundum quae debemus conformari. Secundum autem Gregorium et recitatur XXIX^o di. regulae sanctorum patrum, pro tempore, loco, persona et pro negotio instante necessitate traditae sunt. Et ideo de constitutionibus c. 1. canonum statuta ab omnibus custodiri jubentur velut signum directivum. Nam sagittatores signum habentes magis adipiscuntur quod oportet (1. ethicor.) Et ideo regula prima metrum primum et supremum, mensuram omnium deus ipse volens ne Moyses in aedificatione sui tabernaculi inniteretur propriae prudentiae, praecepit dicens: fac secundum exemplar, quod tibi in monte monstratum est. Exodi XXV^o. Et ea propter magnae antiquitatis privilegia diuturna ex pronuntiationis decreto domini papae Innocentii VI et de assensu consilioque dominorum Cardinalium ut inferius plenius continetur, Ostiensis Cardinalis de jure et consuetudine longaeva officio debita ad unctionis, benedictionis et coronationis Imperatoris Romani Imperialia insignia secundum morem sanctae matris ecclesiae solempniter celebrando nec non dictae solempnitatis normam debitam actus omnes, ipsam contingentes processus quoscunque ad hoc necessario requisitos etiam quod fieri debuit et fuit hactenus observatum, insuper quod deo conjuvante per me gestum et factum quin imo ratione legationis seu commissionis a domino nostro papa mihi factae qualitercunque invergentia literarum copiam hinc inde directarum, et super haec formas varias notabiles atque scripta dictam coronationem tangentia, cupiens memoriter observari etc. ideo scripsi, in futurum enim prodesse poterit. Quia omnium habere memoriam est divinum potius quam humanum. cod. de ve. jure enucleando l. II. secundum primum, et hominum memoria quamquam non haberetur ultra annum ff. de probationibus si arbiter ca. IV. q. II. placuit versus in criminali. circa finem in glos. Igitur eadem dispersa in unum redigi volumen ordinari componi feci et mandavi ideo in libro per capellanum et secretarium meum infrascriptum secundum patrum sanctorum tradita modo quo potui meliori videlicet in forma expressiva agendorum ut stabilius memorentur, quae scripsi in summa statutorum ut congruentius conserventur, quia in libro in norma directiva successoris ut regularius conformentur. Igitur bene ab initio praemisi: scripsi in libro et signavi, scripsi inquam in permanentiam firmiorem in libro ad continentiam plenioram, et signavi ad observantiam certioram. Et haec anno domini etc. ut in exemplari continetur.

C. I. Sequitur annus in quo collectus est liber iste.

In nomine domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo LIII^o. Indictione septima mensis novembris die XIII pontificatus vero sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentii VI divina providentia sacrosanctae Romanae et universalis ecclesiae summi pontificis anno secundo ordinatus est liber iste per reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Petrum de Columbario Viennensis dioecesis Ostiensis et Velletrensis Episcopum Cardinalem et scriptus per me Johannem porta de Avvoniaco Viennensis dioecesis capellanum et familiarem domesticum commensalem reverendissimi in Christo patris et domini domini per miserationem divinam Ostiensem et Velletrensem episcopum ejusdem sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae Cardinalem, quem quidem dominum Cardinalem sanctissimus dominus noster papa praedictus cum tam in consistorio quam extra propter nonnullorum auctoritates quidem non modicas haesitationes et dubia de complendis, exercendis et ministrandis Illustrissimo principi Carolo dei gratia Romano regi semper augusto debitis benedictionis, inunctionis et coronationis honoribus solita maturitate tractasset ac post multa tandem diversis temporibus et diebus audita colloquia Reverendorum patrum dominorum Cardinalium vota sive auricularia consilia juxta morem sanctae matris ecclesiae singulariter explorasset, pridie videlicet die lunae X. die mensis novembris in consueto consistorii Avinnionensis loco de dictorum dominorum Cardinalium commissorum consilio et assensu pronuntiavit atque decrevit, quin imo verius Ostiensis et Albanensis ac Portuensis ecclesiarum longae diuturnitatis antiqua privilegia in omnium Romanorum Imperatorum coronationibus observata recensens, una cum Reverendis patribus dictis Albanensi et Portuensi episcopis Car-

dinalibus futuris ac eos una cum eodem dicto Ostiensi episcopo Cardinali futuros esse debere de jure ac consuetudine longaeva, legatum et legatos ad complenda seu celebranda, exercenda seu ministranda dictarum Imperialium benedictionis, inunctionis et coronationis consueta solempnia declaravit, ad registrandum omnes et singulas literas, quas eidem dicto Romano regi vel quibuscunque praelatis principibus aut nobilibus comitatibus (sic) aut personis ratione dictae suae legationis destinare vel scribere seu ab illis et eorum singulis recipere eum continget nec non et omnes et singulos actus, quos per eum vel etiam eum contigerit exerceri ac omnes et singulas novitates, quae per Italiam et maxime in terris, per quas ipse transibit, tempore dictae suae commissionis emergerent.

C. 2. Epistola domini Petri de Columbario etc. ad Imperatorem super declaratione facta per papam qui Cardinales episcopi deberent esse in coronatione.

Serenissimo principi et inclitissimo domino domino Carolo dei gratia regi Romanorum semper Augusto.

Serenissime princeps. Licet de regiae majestatis vestrae felicibus laetisque successibus ex innato nobis ad eam intimae devotionis nec non et ex eo, quem sui gratia mansuetudine regia videmus ad nos gerere benignitatis affectum summa respersis caritate praecordiis gaudeamus ardentem, eo tamen ardentius jubilum exultationis erumpimus quo gaudium nostrum pariter cum vestro impleri conspiciamus et felicitatis vestrae participes nos effectos non minus ex desiderii fervore quam debito cum maxima cordis gratulatione sentimus. Nuper siquidem illustrissime princeps, X. videlicet die novembris, cum sanctissimus dominus noster papa tam in consistorio quam extra de complendis vestrae coronationis honoribus solita ac debita maturitate tractaret ac post multa tandem diversis temporibus audita colloquia dominorum meorum Cardinalium vota salubria seu sana consilia juxta morem sanctae matris ecclesiae singulariter exploraret, de dictorum dominorum communi consilio et assensu decrevit quinimo verius Ostiensis cui quamvis inneriti praesidemus et Albanensis et Portuensis ecclesiarum longae diuturnitatis antiqua privilegia in omnium Romanorum Imperatorum coronationibus observata recensens, Reverendos Patres et dominos meos dominos Albanensem et Portuensem ac nos insuper Ostiensem Episcopos sacrosanctae Romanae ac universalis Ecclesiae Cardinales futuros esse debere non minus ex beatitudinis etiam gratia quam de jure legatos ad complenda seu celebranda vestrarum benedictionis inunctionis et coronationis consueta solempnia ut ita dixerimus declaravit, de quo tanto ferventiori gaudio habundamus tantaque uberiori consolatione replemur ac intus ac extra jocunda nimium claritate conspergimur, quanto semper et diu ante vestrae regiae celsitudinis ac serenitatis Imperialis auspicia vos in consueta devotionis caritate dilexerimus et velut vestri proprii non fortunae devoti vestros fervide zelamus honores et quod vestro semper inclito nomini fideliter genua cuncta mundi climata flectant, summis desideriis affectamus. Haec ego rex invictissime vobis non solum ad gaudium quod nullus a vobis auferret duce deo gaudio repleti nunc scribimus sed ut diem expectationis nostrae diutius ac modum iusuper sive formam, quibus iter nobis tam gaudiosum arripere debeamus, in Christi nomine tamque vobis in omnibus complacere dispositis, quando vestrae regiae majestati placuerit rescribatis. Reputantes nos jam esse paratos ad vestra regia mandata quaecunque ac ea quae Ostiensi Episcopo circa coronationem vestram nobis incumbunt coadjuvante domine feliciter exequenda. Celsitudinem vestram dominus conservet ad votum semperque feliciter actus. Datum Avinnione die XIII. mensis Novembris VII. indictione.

C. 3. Epistola Imperatoris ad dominum Cardinalem praedictum super insumatione accessus ipsius Cardinalis ad eundem faciendum.

Reverendissimo in Christo patri domino Ostiensi et Velletrensi Episcopo Cardinali amico meo carissimo. Reverendissime pater et amice. Cum nobiles Mathaeus, Barnabas et Galeaceus fratres vicecomites de Mediolano nostri Imperii sacri fideles per solempnes ambassiatores suos cum majestate nostra tractatus

inierunt, ac in eisdem tractatibus ad eorum limitationem adeo processum fuerit, quo, non dubitamus im-
scimus firmiter tractatus eosdem ad honorem Imperii breviter consumandos, Nos circa destructionem gravis-
simam Christiani populi et multa taedia, quibus universitas plebis opprimitur, regiae benignitatis imo verius pia
compassionis oculos obtinentes, praesertim cum pauperum ipsorum periculis et jacturis in tanta gentium multi-
tudine, quam non solum de compagii in forma stipendii verum ex multis aliis nunc habemus et habituri sumus
cottidie, difficulter remedia valerent opponi quam eo amplius eosdem gravari contingeret quo magis transi-
tus noster sive progressus regius impediretur. Scribimus igitur domino nostro summo pontifici, sanctitatem
ipsius attenta supplicatione precamur quod dominos Cardinales pro solempnitate nostrae coronationis decretos in
curia ad itineris assumptionem expediat et gressus eorum constituat maturari ut omni dilatione semota ad
nos versus Pisas per viam civitatis Januae vel aliam quamcunque procedant quam cognoverint brevior. Et
intellecto quod ad persecutionem tam singularis honoris nostri vos tamquam specialem amicum nostrum sedis
apostolicae benignitas duxerit eligendum, Dilectionem vestram affectuose petimus et rogamus quatenus con-
templatione nostri qui de paternitate vestra indubia praesumptione confidimus ad haec quod hujusmodi sedis apo-
stolicae decretum ad nostrae promotionis honorem morae cujuslibet sublato dispendio desiderato fine claudatur,
velitis tam in assumptione quam in acceleratione praesentis itineris ea laborare solertia qua pridem nostris
Fo. 115. promovendis honoribus diligentis amicitiae studio frequentius intendistis disposituri taliter quod dies gressus
vestri insinuetur celerius cum praesentium ostensore. Tandem utique nobis majoris dilectionis ostendentes
insignia quanto ad assecutionem honoris praedicti pro rei publicae gratis compendiis et subjecta nobis populi
universalis salute amplioribus desideriis anhelamus. Datum Mantuae die XII mensis Decembris regnorum
nostrorum anno novo.

C. 4. Alia epistola Imperatoris ad episcopum Cardinalem super acceleratione itineris.

Carolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemorum rex Domino et amico suo domino
Ostiensi etc.

Reverendissime pater et domine. De speciali confidentia quam ad paternitatem vestram habeo rogo
vos ut acceleretis adventum vestrum quia periculum est in mora et super haec credere velitis venerabili Epis-
copo Mindensi. Carolus Romanorum et Boemorum rex.

C. 5. Epistola Imperatoris ad dominum Petrum de Columbario Vien- nensis dioecesis, Ostiensem et Vellethrensem Episcopum Cardinalem.

Reverendissimo in Christo patri ac domino domino Cardinali Episcopo Ostiensi amico nostro carissimo.

Reverendissime pater et amice carissime! Licet alias per venerabilem Theodoricum Mindensem epi-
scopum principem et consiliarium nostrum dilectum paternitati vestrae intimandum duxerimus, qualiter intende-
remus die circumcisionis dominicae in ecclesia sancti Ambrosii Mediolani corona ferrea insignari, quae inter
tripharias imperii sacri coronas Romanos reges praedecessores nostros in secunda sui coronatione sunt soliti
coronari, tamen ex certis causis coronatio hujusmodi fuit usque in diem epiphaniae necessario prorogata,
qua quidem die in praedicta ecclesia a venerabili Roberto electo Mediolanensi assistentibus nobis vene-
rabilibus proceribus ac baronibus in multitudine innumerosa consecrati fuimus et inuncti ac eadem corona
ferrea deo auspice solempniter insigniti. Sane accelerationem coronationis nostrae in urbe Romana cele-
brandae prospicientes non solum ad honorem sanctae romanae ecclesiae ac sacri Imperii, verum etiam totius
rei publicae commodum eodem deo propitio ac salutem, sicut per ipsum episcopum Mindensem nuper domino
nostro papae supplicavimus ita denuo supplicamus ut vos et alios dominos Cardinales pro coronatione nostra
ad urbem Romanam a se decretos statuere dignetur iter arripere et quanto breviori spatio poterint matu-
rare. Hinc est quod dictam paternitatem vestram sub confidentia quam de vobis gerimus attentius deprecamur,

quatenus regiae contemplationis intuitu ad haec niti velitis et benigne intendere cum affectu ut nostra in his desideria pro honore sanctae matris ecclesiae nec non sacri Imperii et totius rei publicae commodo pariterque et salute cessante morae dispendio compleantur singulare vobis in eo sinceræ dilectionis indicium ostensuri. Datum Mediolani die nona Januarii regnorum nostrorum anno novo.

C. 6. Epistola dom. Petri de Columbario Viennensis dioecesis Ostiensis et Velletrensis Episcopi ad Imperatorem super certificatione recessus sui de curia ad eundem faciendum.

Serenissimo principi et inclitissimo domino dom. Carolo, dei gratia regi Romano semper augusto Serenissime princeps. Inclitissime domine de receptis nuper in Mediolano juxta literarum vestrarum seriem, quam avide nimium et laetanter inspexi, vestrae secundae coronationis honoribus gavisus sum gaudio magno valde rogans altissimum summa laetitiae consolatione repletus ut de bono in melius nostros amplifcet cum votiva felicitate successus. Ad ea demum quae venerabilis pater dictus G. (Th.) Mindensis episcopus pro parte vestra mihi narravit, gratissimam mihi deferens credentiae literam Regia vestra propria manu scriptam licet pro variis qualitatibus temporum et pro non parvis et propriis incumbens mihi negotiis varium potuissem dare praedicto episcopo vestra in persona me requirenti responsum sicut et Reverendi patres et domini mei Albanensis et Portuensis episcopi Cardinales eorum justis respectibus tam domino nostro papae quam eidem episcopo reddiderunt circa eorum et meum de curia Romana discessum pro vestrae coronationis in urbe sollempniis celebrandis, tamen quia secundum nominis mei derivationem insitam habens petrae solidae firmitatem ac juxta interpretationem agnoscens me vobis de promissorum observantia placitum de me ipso velut erga vestrae serenitatis devotionem saxo firmissimo dulce mihi plus quam scribere valeam oleum humilitatis ebibi provisionem meam de veniendo Romam ad vestrae majestatis honorem tam ex domini nostri papae mandato quam ex ejus cui licet immeritus praesum Ostiensis ecclesiae debitum, sed nec minus ex meae devotionis ad celsitudinem regiam ferventissimo zelo non obstantibus nonnullorum obloquentium linguis, quarum nunc avaritiae nunc timoris nunc laboris nunc de regali munificentia desperationis aculeis stimulabar, firmiter observare decrevi. Ecce igitur confidens qui super me suos in hac via qua gradiar oculos confirmabit ac in regiae gratae majestatis instinctu, quae sperantes in se non deserit, sed eam diligentibus remuneraturus existit, nec non habens in praedicti Mindensis episcopi verbis, me pro parte vestra in optima spe constituetis, fiduciam, in vestrum obsequium venire disposui et in crastinae purificationis dominicae nostrae proximae successurae, meus erga vos purissimus et firmissimus animus apparebit, quia tunc de Romana curia justis impedimentis duntaxat cessantibus discedam concedente domino et donec vos et me locus unus habuerit per brevior et aptior viam quam potero, meas incessanter duce domino continuabo diaetas ut tunc et semper velut aptus exercear in beneplacitis regiae majestatis. Quam dominus conservet ad votum et semper felicitet actus ejus. Datum Avinnione die XXII Januarii.

C. 7. Petitio domini Petri de Columbario in consistorio facta papae super pallio sibi tradendo.

Petrus miseratione Ostiensis et Velletrensis episcopus Cardinalis. Anno nativitatis dominicae 1355 Indictione VIII die Mercurii IV mensis Februarii pontificatus vero dicti sanctissimi patris et domini nostri dom. Innocentii VI divina providentia papae anno III. Idem sanctissimus pater Avinnione tunc residens in consueto loco palatiorum suorum tenuit consistorium, in quo fuerunt infra scripti domini Cardinales — videlicet miseratione divina,

Dominus Petrus Praenestrinensis,

„ Thalayrandus Albanensis,

„ Bertrandus Sabinensis,

„ Guilielmus Tusculanensis,

„ Quido Portuensis,

Et dominus Petrus Ostiensis et Velletrensis ecclesiarum episcopi Cardinales.

„ Ugo ecclesiae sancti Laurentii in Damaso,
 „ Pastor ecclesiae sanctorum Marcellini et Petri,
 „ Raymundus ecclesiae sanctae crucis in Jerusalem,
 „ Petrus ecclesiae sancti Martini in montibus,
 „ Arnoldus ecclesiae sancti Sixti,
 „ Nicolaus ecclesiae sancti Vitalis,
 „ Guilielmus ecclesiae sanctae Mariae in Transtyberim,
 Et „ Adrianus ecclesiae sanctorum Johannis et Pauli presbyteri Cardinales.
 „ Galliandus ecclesiae sanctae Luciae in silice,
 „ Bernhardus ecclesiae sancti Eustachii,
 „ Guilielmus ecclesiae sanctae Mariae in Cosmedin,
 „ Nicolaus ecclesiae sanctae Mariae in via lata,
 „ Petrus ecclesiae S. Mariae novae,
 „ Johannes sancti Georgii ad velum aureum,
 Et „ Raynaldus sancti Adriani diaconi Cardinales.

In quo quidem consistorio dictus Reverendissimus pater dominus Petrus de Columbario Viennensis dioecesis Ostiensis et Velletrensis Episcopus sacrosanctae Romanae ecclesiae Cardinalis, qui propter longae diuturnitatis antiqua privilegia suae Ostiensis ecclesiae supradictae et consuetudinem hactenus in omnibus Romanorum Imperatorum coronationibus inviolabiliter observatam, nec non et propter suae multiplicis virtutis industriam ad benedictionis, inunctionis et coronationis praedictarum solempnia celebranda per dictum dominum Innocentium VI. papam de consensu dominorum Cardinalium praedictorum declaratus extiterat et deputatus pariter et assumptus, eadem die Mercurii IV videlicet mensis Februarii supradicti coram dominis papa et Cardinalibus supradictis dixit, quod ratione praefatae suae ecclesiae Ostiensis, etiam si numquam esset ad celebranda solempnia coronationis hujusmodi accessurus, pallium de corpore beati Petri sumptum, in quo plenitudo pontificalis officii designatur, habere debebat, propter quod ipsum pallium petiit et supplicavit instantius et instantissime sibi tradi. Aliqua primo de officio seu ministerio quod sibi ratione dictae suae ecclesiae Ostiensis competit subjiciendo, secundo et breviter persuadendo quod gratia illorum sibi nomine quo supra debetur pallium. Circa primum non obmittendo quod rex Allemaniae in Imperatorem promovendus ratione regni a Coloniensi Archiepiscopo inungatur ut notat Hostiensis in summa extravag. de sacra unctione penultimo versu unctio regis. Et corona ferreaper eundem Aquisgrani coronatur ut recitat Johannes Andr. extravag. de jure jurando c. Romani. Ibi porro in Clementinis, secundum quem debet intelligi quod notat Innocentius extravag. de electione c. venerabilem, in glossa: cassavit enim etc. Ad quae facit epistola CCCXIV Clementis papae IV., quae incipit: post clare. Dixitque ex privilegio speciali Episcopus Ostiensis cum consecrat papam et inungit Imperatorem. Ita notat Hostiensis: extravag. de privilegio c. antiquo et archidiaconus. XXIII distinctione c. In nomine domini. Illud quod dictum est de consecratione papae videtur habuisse ipse Host. a vero (?) Marcho papa et confessore ut infra dicitur. Iterum quod dictum est de unctione Imperatoris, notat etiam ipse Host. in alleg. c. venerabilem super verbo: inungimus. Coronam vero imperatori dat papa secundum eundem Host. ibidem super verbo: coronamus, et hoc se fecisse testatur Honorius papa III in personam Friderici ut patet in X collatione de statutis et consuetudinibus contra libertates ecclesiae factis, ibi Honorius etc. Et habetur in Cronica de ipso Honorio, facta per fratrem Quidonem Bernardi de ordine praedicatorum et ipsam recepisse fatetur ipse Fridericus de manu papae ut habetur in eadem collatione et titulo inc. con. Fridericus in principio et secundum praedictam videtur intelligendus textus praedicti c. Romani ibi praefati ibi et decernentes unctionem et coronationem etc. Et specula vide, lega (sic). Ibi nunc ostendendum versu XXIX. Item in pontificali romano in parte illa qua cavetur de benedictione electi in regem Romanorum inter cetera fit mentio de tribus episcopis videlicet Ostiensi, Portuensi et Albanensi. Et ulterius quod Portuensis unam orationem, Albanensis vero aliam habent in ipsa benedictione dicere, Ostiensis vero habet inungere et quasdam orationes dicere et adhuc aliquantulum recensendo antequam se retulit dominus noster papa, in hoc quod dominos Alba-

nensem et Portuensem nec non me Episcopum Ostiensem nominavit, ut est supra dictum. Rubrica declaratio facta etc. nec dicatur hujusmodi pontificalis allegationem fore vanam. Nam Clemens papa V. ad quoddam propositum suum allegavit dictum pontificale ut patet in allegatione (ibi praefatus) ibi quando dicitur juramentum praestitit corporale quod in libro pontificali Romano praestandum etc. et hoc est quod ibidem super verbo pontificali notat Johannes an (tedictus) post Host. qui dicit dictum librum esse authenticum prout ipse Johannes an (tedictus) ibidem deduxit. Iterum in Cronica fratris Quidonis supradicti in parte qua cavetur (sic) de Henrico imperatore dicitur quod tres Cardinales episcopi, videlicet episcopi Nicolaus Ostiensis, Leonardus Albanensis et Armandus Sabinensis ecclesiarum episcopi nec non dominus Lucas de Flisco diaconus Cardinalis fuerunt per praedictum Clementem V. missi Romam ad coronandum ipsum Henricum electum in regem Allemaniae et Romanorum licet tres tum in ipsa coronatione praedicta interfuerunt ob hoc quod praedictus Leonardus Episcopus Albanensis antequam Romam pervenisset obiit, quae quidem Cronica videtur esse glossa, verborum positorum in alleg. I. praefationis ibi quando dicitur postquam idem Henricus consecrationis et coronationis suae tempore ab eisdem Cardinalibus quos ad impendendum sibi hujusmodi consecrationis et coronationis insignia miseramus urbem etc. qui dicti Cardinales missi pro hoc fuerunt illi qui supr nominati sunt. Nec dicatur Cronicarum allegationem fore peregrinam. Nam et Bernardus et Host. in allegatione c. venerabilem et Archidiaconus in alleg. salutatione VI. libri allegat cronicas. Haec coadjuvantur. Nam scripturis antiquis credendum est ut habetur extravag. de praescriptis c. ad audientiam cum ibi allegatur secundum articulum ff. fini. regum li. in finalibus. Colligitur clare ex praemissis quod jus consecrandi papam et inungendi electum in regem Romanorum futurum Imperatorem ad episcopum Ostiensem ratione suae ecclesiae pertinet. Circa secundum dixit, quod, quia episcopus Ostiensis papam consecrat et Imperatorem inungit ut est supradictum, inde est quod propter hoc palliatus est quod ita fit. Notavit haec Host. in alleg. c. antiqua ubi dixit quod ideo utitur pallio quia papam consecrat et imperatorem inungit. Item probatur hoc clare in officio matutinali beati Marci supradicti quod est in mense Octobris ubi cavetur quod ipse constituit quod episcopus Ostiensis, qui episcopos urbis consecrat, pallio uteretur, et ab eodem episcopus Romae consecraretur. Idem etiam narratur in cronicis fratris Guidonis saepe dicti videlicet in cronica facta de praefato beato Marco. Hoc idem cavetur in prima cronica praedicti fratris Quidonis, ubi postquam fecit mentionem de episcopis Cardinalibus, dixit quod episcopus Ostiensis dignior est aliis propter consecrationem papae et utitur pallio. Istud et quaedam alia, quae supra dicta sunt per eundem fratrem Quidonem videtur ipse habuisse ex cronicis fratris Martini. Secundum praedicta intelligendus est Host. in summa extravag. de usu pallii I. Cui concedendum in principio ubi enarrat ceteros episcopos, intra quos est episcopus Ostiensis quibus pallium debetur. Nec dicatur ab aliquibus quod ipsi Ostiensi circa praedicta non sit credendum, quia pro se seu ecclesia sua dixit et loquebatur prout Johannes Monachi de se ipso ut sub numero Cardinalium existente seu contento notavit in extravag. Bonifacii papae VIII., quae incipit: Excommunicamus. Nam prout supra patet, ejus opiniones sunt per alios antea dictae et per alios confirmatae. Non est ergo ipse solus in opinione sua. Quin autem beatus Marcus papa, de quo supradictum est, ipsum Ostiensem praecessit, non est dubium nam praeesse incipit anno CCCXXXVIII, ut habetur in cronica de ipso facta per dictum fratrem Quidonem, de quo superius est facta mentio. Ostiensis vero summam suam fecit anno domini MCCXXIX, ut notat eadem summa extravag. de fide instrumentorum (I. II. III.) in columpna, apparatus vero anno dom. MCCXLII prout notat in alleg. a. de fide instrumentorum c. intra dilectos super verbo in annotatione. Ulterius laxando dixit episcopus praefatus, quod in conciliis post papam sedet primus ex speciali privilegio concessa ecclesiae Ostiensi quae sic favorabilior visa est pro eo, quod papam habet consecrare et Imperatorem inungere propter quod palliatus est sicut dictum est. Sic notat Host. in alleg. c. antiqua. Quaedam alia privilegia seu praerogativas dicit dictam ecclesiam suam habere quae diligens indagator per se invenire poterit et his fuit contentus. Auditis vero supradictis dominus papa velle supra haec deliberare cum fratribus tunc respondit.

Fol. 118.

C. 8. Decretum dom. Papae, qualiter dictus episcopus Ostiensis est pallio decorandus.

Sequenti vero die Veneris VI die videlicet mensis Februarii supradicti anno indictione ac pontificatu praedictis praefatus dominus noster papa prius habita cum omnibus et singulis dom. Cardinalibus superscriptis supra petitionem ac supplicationem factam per dictum reverendissimum patrem dom. Petrum Ostiensem episcopum de pallio supradicto discussione ac deliberatione matura, etiam ut moris est absente dicto domino Ostiensi de dictorum dom. Cardinalium consilio et assensu, licet aliqui pauci tum nimis forte voluntarie cum de jure seu consuetudine non deberent, oppositum dicerent, deliberavit, decrevit et declaravit, ipsum dom. Ostiensem episcopum et successores ejus in episcopatu praedicto ratione duntaxat jurisdictionis et praerogativae, quibus ipsa Ostiensis ecclesia gaudere dinoscitur, pallium habere debere ac esse honore pallii decorandum et illud sibi nunc et suis in posterum successoribus honorabiliter esse tradendum. Et mandavit ut moris est reverendis in Christo patribus dominis Galhardo de Mota sanctae Luciae in silice ac Bernhardo de turri sancti Eustachii primis tunc diaconis Cardinalibus antedictis ut eidem dom. episcopo Ostiensi pallium juxta ritum ecclesiae traderent atque darent. Et superabundanter etiam declaravit omnibus praedecessoribus suis in episcopatu praedicto pallium praedictum debitum extitisse atque eis illud competisse portare ratione duntaxat Ostiensis ecclesiae supradictae.

C. 9. Traditio pallii de mandato Papae per Cardinales dom. Petro de Columb. Viennensi, Ostiensi et Velletrensi Episcopo Cardinali.

Sequenti vero die sabbati VII die videlicet mensis Februarii supradicti anno indic. ac pontif. praedictis fuit ipsi domino Petro Episcopo Ostiensi de mandato et commissione dicti domini nostri summi pontificis vivae vocis oraculo illis facto ipsum pallium juxta Romanum ritum ecclesiae in capella consistorii, in qua singulis aliis assignatur, assignatum et traditum per reverendos patres et dominos de Mota et de Turri Cardinales superius nominatos ad assignationem hujusmodi sicut dictum est specialiter deputatos. De cujus quidem pallii assignatione et traditione dicti domini de Mota et de Turri Cardinales eidem domino Ostiensi ad aeternam rei memoriam suas patentes literas eorum sigillis sigillatas concesserunt. Quarum tenor sequitur in haec verba.

C. 10. Copia literae applicatae de traditione pallii supradicti.

Universis praesentes literas inspecturis miseratione divina Galhardus sanctae Luciae in silice et Bernhardus sancti Eustachii diaconi Cardinales commissarii ad infra scripta a Sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Innocentio divina providentia papae VI specialiter deputati Salutem in domino sempiternam. Ad universitatis vestrae notitiam praesentium tenore deducimus quod nos de mandato et commissione specialibus ejusdem dom. nostri papae vivae vocis oraculo supra haec nobis factis pallium de corpore beati Petri sumptum plenitudinem videlicet pontificalis officii Reverendo in Christo patri et domino dom. Petro dei gratia Ostiensi et Velletrensi episcopo sanctae Romanae ecclesiae Cardinali ratione ecclesiae suae Ostiensis in hoc ab antiquo privilegiatae debitum et per ipsum dom. Petrum ut Ostiensem episcopum Cardinalem ab eodem domino nostro papa cum debita instantia postulatum praefato domino Petro prout Ostiensi episcopo Cardinali die datae praesentium Avinnione in papali palatio juxta ritum et consuetudinem ejusdem sanctae romanae ecclesiae assignavimus et tradidimus in haec verba:

Ad honorem dei omnipotentis et beatae Mariae virginis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et dom. Innocentii papae VI et sanctae romanae ecclesiae nec non Ostiensis ecclesiae vobis commissae tradidimus vobis pallium de corpore beati Petri sumptum, plenitudinem videlicet pontificalis officii, ut eo certis diebus utamini, qui et prout exprimuntur in privilegiis ejusdem vestrae Ostiensis ecclesiae supra hoc ab apostolica sede concessis recepto primitus a vobis dicti domini nostri papae et ipsius sanctae romanae ecclesiae nominatae fide-

tatis debitae solito juramento. In cujus rei testimoniis praesentes literas sigillorum nostrorum jussimus et fecimus appensionibus roborari. Datum in loco praedicto anno nativitatis domini MCCCLV die VII. mensis Februarii pontif. dicti nostri domini papae anno tertio.

C. 11. Visitatio Cardinalium qualiter fuit facta per dictum Cardinalem in recessu suo de curia.

Praeterea tum et antea et postquam haec acta sunt, dictus Reverendissimus dom. Petrus Ostiensis et Velletrensis episcopus Cardinalis tam per literarum et nuntiorum praedicti dom. Regis Romani frequenter eum incitantes aculeos quam et non minus ex innato sibi festivae sollicitudinis et diligentissimae curae pruritu nec non et maxime per evolati semel suae de accessu promissionis emissi verbi memoriam in se ipso continue stimulatus magis ac magis satagens, ut verbo similiter verax inveniat et opere, diebus contiguis et continuis visitat omnes et singulos confratres ejus et patres et dominos Cardinales cum multis ex eis recreationibus specierum seu confectionum et potus non praeter consuetudinem Romanam militantis ecclesiae pro sincerae caritatis indicio fraterne recipiens et ab illis exceptus in gaudio gaudiose recedit.

C. 12. Qualiter domini Cardinales visitant dominum Ostiensem.

Simili modo ceterique Cardinales omnes et singuli singulariter visitant eundem dom. Ostiensem Episcopum Cardinalem qui recreationem similem omnibus honorifice nimium et caritatem praeberi more suo laetissimo corde mandavit.

C. 13. Zelus et fervor quos habet dominus Ostiensis ad implendum mandatum domini nostri papae Innocentii.

Et licet visitationem hujusmodi cum ferventi studio sollicitudinis agat, tanto tamen ad confirmandam illam ferventius incitat quanto per dom. papam et per literas commissionis ejusdem quarum mandatum latum nimis atque latissimum finis consumationis hujusmodi existit tenoris et continentiae subsequentis expressius incitatur.

C. 14. Copia commissionis Papae supra coronationem Imperatoris formam ipsius coronationis continentis. (Rayn. ann. 1355. n. 3-15).

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Petro episcopo Ostiensi apostolicae sedis nuntio salutem et apostolicam benedictionem. Speciosus forma prae filiis hominum Jesus Christus militantem ecclesiam sponsam suam sicut potestatis plenitudine ad salutare orbis regimen communivit sic etiam ut decore gloriae sponso juncta pulchrior appareret, honorem fascibus et schemate dignitatum quasi quibusdam renitentibus margaritis ornatur. Sed illud ei concessit gloriae potioris insigne quod ipsa sublimioribus quibuscunque potestatibus quibus idem ipse Christus eam praetulit universaliter omnibus velut sol copiosus proprii luminis erogator ad ornatum adjiciens quo largius de plenitudine bonorum suorum communicat aliis, eo refulget amplius eo resplendet potius et est honoratior in se ipsa. Dudum siquidem post electionem de carissimo in Christo filio nostro Carolo Rege Romanorum illustri celebratam concorditer per principes regni Alamanniae in electione Regis Romanorum vocem habentes, cum imminet pro tempore facienda felicitis recordationis Clementi papae sexto praedecessori nostro per solempnes dicti Regis ambassiatores et nuntios ad ipsius praedecessoris praesentiam destinatos electionis ejusdem praesentato decreto ac tam super ipsius electionis forma quam super idoneitate ac sufficientia et humilitate¹⁾ personae dicti Regis informatione habita diligenti per quosdam ex fratribus praedecessoris ipsius de quorum numero tunc eramus, quibus idem praedecessor informationem hujusmodi duxerat committendam ac per commissarios hujusmodi facta praedecessori memorato in praesentia dictorum fra-

1) Deest ap. Rayn.

trum de informatione habita super hiis relatione fideli, dictus praedecessor de fratrum consilio praedictorum ad devotae ac humilis supplicationis instantiam per dictos ambassiatores et nuntios eidem praedecessori frequenter
 Fol. 120. effusam praefatum Regem in specialem filium suum et ecclesiae memoratae suscepit, sibi suos favorem et gratiam benigne concedens ac ipsius regis persona idonea reputata eum denominavit, denuntiavit, assumpsit et declaravit Regem Romanorum et approbans personam ipsius eum sufficientem et humilem²⁾ declaravit ad suscipiendum Imperialis celsitudinis dignitatem decernens unctionem consecrationem et coronationem Imperiales per manus suas eidem regi opportunis loco et tempore impendendas ac supplens ex certa scientia et de plenitudine apostolicae potestatis omnem defectum siquis aut ratione formae aut ratione regis praedicti aut electorum suorum personarum seu ex quavis alia ratione vel causa in hujusmodi electione intervenerat quovis modo ac praeci- piens omnibus fidelibus et vasallis imperii ut praefato Regi sicut regi Romanorum in Imperatorem promovendo intenderent efficaciter et parerent. Postmodum praedecessore ipso, prout domino placuit naturae debitum ex- solvente nobisque licet immeritis ad fastigium apostolicae dignitatis assumptis, praefatus rex per venerabilem fratrem nostrum Theodoricum episcopum Mindensem nuntium et ambassiatores ac literas ejus nobis intimare curavit, quod ipse Italiae partes eidem Imperio subjectas intraverat, et ab incolis et habitatoribus civitatum aliorumque locorum Lombardiae honorifice pacificeque receptus unctionem et diadematis Imperialis insignia in basilica principis apostolorum de urbe deo propitio suscipere in proximo disponebat, et intuens sicut prin- cepts discretionis et circumspectionis virtute conspicuus quod nobis in partibus transmontanis multorum gra- vium et urgentium negotiorum involucro praepeditis, hujusmodi unctionis et coronationis insignia per manus nostras non possent ei in basilica memorata concedi, per dictos episcopum et literas nobis humiliter suppli- cavit ut per aliquos de confratribus nostris hujusmodi unctionis et coronationis aliaque insignia impendi in dicta ei basilica facere dignaremur. Nos autem, qui ad ipsius Regis honoris et status incrementa ex paternae caritatis instinctu affectionem gerimus promptiorem, hujusmodi antefati regis literarum serie et quae dem episcopus verbo subjunxit, diligentius intellectis attendentes, quod sicut idem quoque Rex consideravit prudenter et provide sic hujusmodi negotiorum pondere premimur et eorum nodis implicitis implicamur, quod coronationis et unctionis et aliis solempniis peragendis eisdem non possemus nostram praesentiam ex- hibere et cupientes in executione solempniorum ipsorum quibus mente aderimus per ministros, quos tanti negotii celebritas exigit, suppleri corporalis absentiae nostrae vices, ad te ac dilectum filium nostrum Aegidii tit. sancti Clementis presbyterum Cardinalem apostolicae sedis legatum quos virtutum grandium splendor quos- que in magnis et arduis operarios utiles multa experientia conprobavit, considerationis nostrae direximus oculos et sperantes quod industria tua et legati praefati, quae in quibuscunque semper operibus emicuit cla- rior, hoc etiam insigne opus ad dei laudem et gloriam ac honorem et decus ipsius ecclesiae sponsae suae ipso praestante qui bonarum director est actionum, laudabiliter exequetur memorati regis devotis supplicationibus inclinati te dictumque legatum ad celebritatem hujusmodi honorabiliter peragenda ministerii deputamus. Quo- circa fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad eandem urbem te personaliter conferens ac ibidem die, quam idem rex ad hoc duxerit eligendam, cum legato convenieritis memorato, ut in dicta Basilica missam celebres et regem inungas eundem et tu dictusque legatus regi praefato et carissimae filiae nostrae Annae reginae Romanorum illustri uxori suae mitras et diademata Imperii ac eidem regi sceptrum, pomum et gladium ac alia solempnia prout infra patentius clariusque distinguitur, tribuatis ipsorumque inclitos vertices insigniis eorundem solempnitatibus vetustae consuetudinis adhibitis decoretis. Et ne quis in hujusmodi peragendis error possit intervenire quod absit, modum et formam agendorum, et ubi et per quas personas agenda fuerint particulariter et distincte duximus praesentibus inferenda prout in archivo ipsius ec- clesiae et pontificali ordinario continetur quorum forma talis est:

Cum Rex in Imperatorem electus pervenerit ad portam Collinam, quae est juxta castellum Crescentii, recipiatur honorifice a clero urbis cum crucibus et thuribulis et processionaliter deducatur usque ad gradus Basilicae sancti Petri cantantibus universis: Ecce mitto angelum meum etc. camerariis ejus missilia spar- gentibus ante ipsum et praefecto urbis gladium praeferente. Cum autem pervenerit ante Basilicam in pla-

1) Habilem. Rayn.

tea, quae cortina vocatur, dextrandus est a senatoribus usque ad gradus praedictos. Ubi eo descendente tradendus est equus, cui rex insederat, illis. Interim autem summus pontifex cum omnibus suis ordinibus praeparat se in secretario tamquam celebraturus divina et processionaliter exiens usque ad suggestum areae superioris, quae est in capite graduum super faldistorium, ibi sedeat consedentibus super gradus a parte dextra Episcopis et presbyteris, a sinistra vero diaconis Cardinalibus et in proximiori gradu subdiaconis et acolytis primicerio et cantoribus astantibus circa illos cum magnatibus et nobilibus officialibus et ministerialibus aulae papalis. Tunc rex cum archiepiscopis et episcopis principibus et magnatibus suis ascendens ad summum pontificem reverenter osculetur pedes ipsius, et offerens ei aurum, quantum sibi placuerit, benigne recipiatur ab eo ad osculum et amplexum. Quo demum surgente rex ipse a parte dextra et prior diaconorum a parte sinistra deducant eum usque in ecclesiam sanctae Mariae in turribus, ubi ante altare subdiacono Evangelii textum tenente rex super illud corporaliter praestet hujusmodi juramentum: Ego Carolus rex Romanorum futurus annuente domino Imperator promitto, spondeo et polliceor coram deo et beato Petro, me de cetero protectorem et defensorem fore summi pontificis et sanctae Romanae ecclesiae in omnibus necessitatibus et utilitatibus suis custodiendo et conservando possessiones, honores et jura ejus quantum divino fultus adjutorio fuero secundum scire et posse meum rectae ac pura fide sic me deus adjuvet et haec sancta evangelia. Forma autem juramenti praestiti in Avinnione per procuratores et nuncios praedicti Regis Romanorum tempore suae coronationis renovandi talis est: Vobis sanctissimo patri et domino Clementi divina providente clementia Papae VI nos Arnestus Archiepiscopus Pragensis, Ademarus comes Valentiniensis, Henricus comes de Salanis ¹⁾, Gerardus de grandi prato de Enzalisia, Gautherus de Montilhio et Johannes de aspero monte, Gerardus de Magrato, Archidiaconus de Borithosio in ecclesia Constantiensi, Rudolphus dictus loyze officialis Treverensis, Johannes de pistorio decanus ecclesiae sancti salvatoris Trajectensis et Nicolaus de Lucemburgo praepositus ecclesiae Sactensis (Sazensis) pragensis dioecesis nuntii et procuratores Serenissimi principis domini Caroli Romanorum regis ad omnia infra scripta plenam et generalem ac liberam potestatem et speciale mandatum ab eodem prout constat per praedictas patentes literas et per aliud publicum instrumentum quorum tenores superius continentur ipsius vice et nomine dom. nostri Regis praedicti et in animam ipsius promittimus et juramus per patrem et filium et spiritum sanctum et per haec sancta Dei evangelia et per hoc lignum vivificae crucis, et per has reliquias sanctorum, quod nunquam vitam aut membra aut ipsius honorem quem habetis, sua voluntate aut suo consensu aut suo consilio aut sancta (sua) exhortatione perdetis. Et in Roma nullum placitum aut ordinationem faciet de omnibus quae ad vos pertinent aut ad Romanos sine vestro consilio et assensu. Et quidquid de terra Romanae ecclesiae pervenit ad ipsum aut perveniet, vobis reddet quam citius poterit. Et quodcumque in Lombardiam aut Tusciam aliquem mittat pro terris aut juribus suis gubernandis, quoties mittet, faciet jurare eum ut adjutor vester sit ad defendendum terram Romanae ecclesiae et Romanam ecclesiam secundum suum posse. Et si permittente deo dictus dominus rex Romam venerit, Sanctam Romanam ecclesiam et vos rectorem ipsius et successores vestros exaltabit secundum suum posse. Et cum Romae vel alibi per vos in Imperatorem fuerit coronatus, dominus noster rex praedictus dictum juramentum et alia fieri consueta ad requisitionem vestram tempore coronationis suae personaliter renovabit.

Deinde summus pontifex cum ordinibus suis ad altare procedit et facta ibi coronatione ad sedem ascendit, Rege cum suis tribus episcopis videlicet Ostiensi et Portuensi et Albanensi in ecclesia sanctae Mariae in turribus remanente, ubi a canonicis sancti Petri receptus in fratrem, Imperialibus induatur insigniis dato ipsius pallio Camerario domini papae, qui praecedentibus illum canonicis et cantantibus: Petre amas me etc., cum ad ostium basilicae principis apostolorum pervenerit, quae porta argentea nuncupatur, deducentibus eum hinc inde comite lateranensis palatii et primicerio iudicum Romanorum Albanensis episcopus ante ipsam portam argenteam hanc super eum benedictionem effundat: Deus in cujus manu corda sunt regum etc. Cum autem intra ecclesiam in medio rotae pervenerit, Portuensis episcopus hanc orationem super eum decantet: Deus inenarrabilis auctor mundi etc.

1) Salinis. Rayn.

Qui cum ad confessionem beati Petri pervenerit, prosternat se pronus in terram et prior diaconorum super eum faciat letaniam. Qua finita prior presbyterorum dicat orationem dominicam cum capitulis istis: *Salvum fac servum tuum domine. Mitte ei auxilium de sancto: Domine salvum fac Regem.* Ac deinde dicat orationem istam: *Actiones nostras quaesumus Domine etc.* Post haec procedant ad altare sancti Mauriti, ubi Ostiensis Episcopus ungat ei de oleo exorcisato brachium dextrum et inter seapulas hanc orationem dicendo: *Domine deus omnipotens, cujus est omnis potestas etc.* Item aliam orationem: *Deus Dei filius Jesus Christus etc.* His itaque peractis ascendit rex ad altare beati Petri, ubi summus pontifex facta confessione recipiat eum ad osculum sicut unum ex diaconis ipseque procedat ad pulpitem vel ambonem, ubi thalamus constructus de lignis et ornatus de pallis debet ei esse paratus et cum suis archiepiscopis et episcopis, principibus et magnatibus secundum capacitatem loci consistat. Primicerius autem et scola cantorum in choro ante altare decantent introitum et post *Kyrie eleyson* et ymnium angelicum, decantata summus pontifex dicit orationem, quae competit illi diei et hanc orationem pro ipso Imperatore: *Deus regnorum omnium etc.* Item aliam orationem: *Deus qui ad praedicandum etc.* Cum lecta fuerit epistola et graduale decantatum, Imperator ascendat processionaliter ad altare, ubi summus pontifex imponit ei mitram clericalem in capite et supra mitram imperatorium diadema dicens: *Accipe signum gloriae etc.* Deinde sceptrum et pomum aureum tradat ei et post caetera gladium ita dicens: *Accipe gladium etc.* Qui coronatus, incedens portet in dextera manu pomum, in sinistra sceptrum et sic ad thalamum redeat. Ipsoque ibi cum principibus suis consistente prior subdiaconorum cum subdiaconis Romanae curiae et capellanis aulae Imperialis ad pectorale ante crucifixum argenteum laudem Imperatori alta voce decantent hoc modo: *Exaudi Christe.* Scriniarii vero urbis sericis cappis induti ante pectorale consistentes in choro respondeant: *domino carissimo invictissimo Romanorum Imperatori et semper Augusto salus et victoria.* Qua laude tertio repetita: prior Subdiaconorum cum suis tribus vicibus dicat: *Salvator mundi,* et scriniarii vicissim respondeant: *Tu illum adjuva.* Deinde iste cum suis duabus vicibus dicat: *Sancta Maria.* Et illi vicissim respondeant: *Tu illam adjuva.* Et sic deinceps: *Sancte Michael, Sancte Gabriel, Sancte Raphael, Sancte Joannes Baptista, Sancte Petre, Sancte Paule, Sancte Andrea, Sancte Stephane, Sancte Laurenti, Sancte Vincenti, Sancte Silvester, Sancte Leo, Sancte Gregori, Sancte Benedicte, Sancte Blasi, Sancta Saba, Sancta Agnes, Sancta Caecilia, Sancta Lucia, Sancta Catharina.* Quibus finitis isti bis dicant: *Kyrie eleyson.* Et illi vicissim respondeant: *Christe eleyson,* ac deinde simul omnes: *Kyrie eleyson.* Post hoc evangelio decantato Imperator corona et manto depositis accedat ad summum pontificem et offerat ad pedes ejus aurum, quantum sibi placuerit, Ipsoque pontifice descendente pro perficiendis missarum mysteriis ad altare Imperator more subdiaconi offerat ei calicem et ampullam et stet ibi donec pontifex ad sedem reversus communicet sacramque communionem de manu ejus suscipiat cum osculo pacis ac sic ad thalamum rediens in ambone resumat mantum pariter et coronam missaque finita pontificalem benedictionem reverenter accipiat et statim procedat ad locum, ubi debet summus pontifex equitare. Et cum ipse pontifex equum ascenderit, teneat stapedium sellae ejus et arrepto freno aliquantulum ipsum addextret, moxque suum equum ascendens procedat juxta summum pontificem usque ad ecclesiam sanctae Mariae in transpadina, ubi dato sibi osculo ad invicem non corde sed corpore separentur. Si vero Regina fuerit coronanda, debet super lectorium ex opposito thalamus praeparari, ubi cum duabus ad minus puellis et aliquibus ex principibus Imperii tam ecclesiasticis quam mundanis resideat. Et post coronationem Imperatoris deducatur ad altare ad summum Pontificem amicta Regalibus indumentis. Cui summus pontifex mitram imponat. Ita quod cornua mitrae sint a dextris et sinistris et super mitram imponat coronam ita dicendo: *Accipe coronam Imperialis excellentiae etc.* Coronata vero Regina reducatur ad thalamum. Et post Evangelium ducatur ad oblationem summo Pontifici exhibendam, stetque in gradibus juxta absidem versus altare sancti Leonis, donec de manu summi pontificis post Imperatorem sacram communionem accipiat. Et tunc ad thalamum reducta permaneat usque ad finem missae. Consuevit autem Imperator larga presbyteria omnibus ordinibus exhibere, quibus ea cum coronatione summus pontifex elargitur videlicet Episcopis presbyteris et diaconis Cardinalibus primiceriis et cantoribus subdiaconis basilicariis et regionariis universitati cleri Romani capellanis et ceteris officialibus et ministerialibus curiae, praefecto urbis Senatoribus iudicibus advocatis et scriniariis ac praefectis navalium. Consuevit etiam rex, quum descendit de monte gaudii et venit ad ponticellum

praestare hoc juramentum Romanis: Ego Carolus rex futurus Imperator juro me servaturum Romanis bonas consuetudines suas sic me deus adjuvet et haec sancta dei evangelia. Quia vero propter nostram absentiam nonnulla solempnia ex praedictis personam nostram tangentia expedit intermitteri, volumus atque decernimus, quod non obstantibus his quae superius describuntur in gradibus scalarum dictae Basilicae principis apostolorum, idem rex Romanus solempnitate et honorificentia debitis recipiatur ad osculum per te ac legatum eundem stantes in ordinibus nostris, indutos tamen omnes pluvialibus processionaliter obviantes eidem cum subdiaconis et accolytis primiceriis et cantoribus circa se dictumque legatum magnatibus nobilibus et officialibus ac ministerialibus aulae nostrae. Aurum vero, quod rex in eisdem gradibus Apostolico consuevit offerre post genusflectionem et deosculationem pedum obmissis illis quas nec tibi nec dicto legato faciat idem rex, quia soli Romano pontifici competunt et debentur, in eodem loco per eundem regem tibi et dicto legato humiliter offeratur ita dicente: Si sanctissimus pater dictus noster dom. Innocentius summus pontifex esset hic praesens, sibi offerrem aurum istud principaliter sed propter ejus absentiam offero sibi aurum istud, vobis domino Episcopo et legato recipientibus illud vice ac nomine dicti domini nostri papae. Quo facto idem rex existens in medio tui et dicti legati veniat cum utroque vestrum ad altare sanctae Mariae in turribus. Et cum ibidem fuerit publice in praesentia tui et dicti legati recipientium nostro et ipsius Romanae ecclesiae nomine praestet idem rex sacramentum suo expresso proprio nomine de verbo ad verbum prout superius continetur. Renovet etiam sacramentum per procuratores suos praestitum suae approbationis tempore coram nobis secundum tenorem suprascriptum. Etsi in adventu suo in gradibus ubi eidem tu et legatus obviabitis antefatus renovationem praedictam facere praelegit, contentamur. Tu vero ut praemittitur missam celebres et regem praedictum inungas prout in ordinario continetur. Letanias dicat diaconus qui tibi celebranti in missarum solempniis ministrabit. Petitionem autem quam dicere debet prior presbyterorum cardinalium dicat idem legatus. Praestito autem in capella sanctae Mariae de turribus juramento praedictus legatus cum Rege remaneat memorato. Orationem vero quae dicenda competit episcopo Albanensi tu dicas loco et tempore debitis, sed orationem quam dicere debet Portuensis episcopus si adesset dicat praefatus legatus. Receptio autem ad osculum inter diaconos Cardinales post confessionem in altari beati Petri factam, quia soli Romano pontifici competit et concurrit, cum osculo pectoris obmittatur. Tu autem et praedictus legatus imponatis mitras suo modo regi suaeque reginae praedictis prout in dicto ordinario de summo pontifice continetur, et diademata regi et reginae praedictis. Verba vero dicenda in impositione diadematum scilicet: Accipe signum gloriae quo ad regem, Item accipe coronam Imperialis excellentiae quo ad reginam dicat idem legatus alte atque sonore, ita quod ab assistantibus audiantur. Licet enim ratione prioratus hoc idem legato non competat quia tamen ipse in legatione nostram repraesentat personam, hoc per eum volumus adimpleri. Et tu verba eadem voce sub missa dicas sic ut nequaquam audiri possit sicut in consecrationibus praelatorum fieri consuevit per coassistentes principaliter consecranti. Verba autem competentia in assignatione gladii post sceptrum et pomum aureum, ipsumque gladium per te et legatum eundem tradita scilicet: Accipe gladium ad vindictam maleficorum etc., Tu idem alta et sonora voce dicas et proferas, praedicto legato submissa voce eadem verba dicente prout in verbis impositionum mitrarum et diadematum superius est expressum. Decantato autem Evangelio Rex coronandus aurum, quod ad pedes Romani pontificis consuevit offerri, ad pedes majoris altaris (offerat) quod tu et legatus idem simul nostro recipiatis nomine. Cetera vero solempnia peragantur cum omni solempnitate et honorificentia prout in ordinario continentur. Oblatio vero calicis et ampullae per Imperatorem jam coronatum decantato Evangelio corona et manto depositis more subdiaconi Romano facienda pontifici et assistentia eidem facienda per Imperatorem donec Romanus pontifex ad sedem propriam revertatur, quia solo Romano pontifici competunt, obmittuntur. Idem tamen Imperator, si voluerit statim sacram communionem, de manu recipiat celebrantis osculo tamen obmisso. Quibus peractis ad thalamum rediens in ambone resumat mantum pariter et coronam. Processus autem ejusdem Imperatoris ad locum ubi summus pontifex deberet equitare et detentio stapedii sellae ejus et arreptio freni equi cui Romanus pontifex insideret, adextratio officiique stratoris exhibitio quia soli Romano pontifici competunt et praesentiam ipsius exigunt corporalem, obmittuntur omnino. Reliqua autem solempnia prout exprimuntur in ordinario, solempniter et honorifice compleantur. Quia autem ut ex praedictis apparet, multae observantiae multaque solempnia multae

Fol. 123.

Fol. 124.

que reverentiae et honorificentiae Romano pontifici competentia propter nostram absentiam obmittantur, protestamur et volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod nullum ex hoc juris vel facti Romanae ecclesiae ac nobis nostrisque successoribus praejudicium generetur. Quin cum casus Regis Romanorum Imperatorem coronandi occurreret omnia exhibeantur et fiant per coronandos reges Romanis pontificibus sicut in forma, quae in archivo ecclesiae et pontificali ordinario continetur, eisdem superius descripta serius est expressum. Ad ejusdem autem ecclesiae Romanae nostram et successorum nostrorum conservationem juris atque cautelam volumus per te ac dictum legatum ab eodem tam rege coronando quam Imperatore coronato expresse his nostris protestationi et decreto consentiente recipi patentes literas quadruplicatas de verbo ad verbum tenore praesentium continentes suo Regali primum sigillo ac postmodum sua Imperiali bulla aurea communitas, quas tu et idem legatus aut alius vestrum nobis aut camerae nostrae fideliter assignetis. Quod si te vel dictum legatum cui similes literas mutatis mutandis dirigimus contigerit forsitan impediri, ille nostrum qui executioni praemissorum vacare potuerit ea omnia exequatur. Datum Avinnione II Cal. Februarii pontificatus nostri anno tertio.

C. 15. Copia alterius commissionis domino Petro de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensi et Velletrensi episcopo Cardinali ex parte dom. Papae factae formam juramentorum Imperatoris continentis.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Petro episcopo Ostiensi apostolicae sedis nuntio salutem et apostol. benedictionem. Carissimus in Christo filius noster Carolus rex Romanorum illustris sicut filius benedictionis et gratiae humilitatis a domino virtute praeventus devotionis et fidei suae zelum Romanae ecclesiae matri suae olim offerens reverenter juramentum quod series infrascriptarum literarum sui pendenti munitarum sigillo continet seriose, dudum in manibus bonae memoriae Geraldii episcopi Tridentinensis tunc archidiaconi de Banthesio in ecclesia Constantiensi capellani sedis apostolicae de mandato per felicis recordationis Clementem papam VI praedecessorem nostrum eidem Geraldo facto praedecessoris et ecclesiae praedictorum ac apostolicae sedis nomine recipientis et tactis per eum sacrosanctis evangeliiis sicut per easdem literas plene constat, corporaliter praestiterit promittens seque firmiter cum omni efficacia et effectum, quod post Imperialis diadematis ab eo coronationem susceptam omnia in juramento et literis contenta praedictis ratificaret, confirmaret, recognosceret, faceret, servaret et juraret ac de praedictis omnibus infra octo dies idem rex suas patentes literas daret quadruplicatas praedictarum seriem continentes ad perpetuam rei memoriam et ad securitatem et cautelam dicti praedecessoris et successoris ipsius ac Romanae ecclesiae et sedis apostolicae praedictarum Imperialis majestatis typario communitas. Cum igitur de nostro et ecclesiae ac sedis praedictorum honore tamquam ipsius ecclesiae membrum nobile sicut pro certo tenemus, credimus et speramus, te attentior et continua cura sollicit Nosque in his et aliis quae ipsius ecclesiae contigunt honorem, in te cum securitate plenissima quiescamus, volumus et fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus quatenus ratificationem, confirmationem, recognitionem ac juramentum praedictum et praemissa omnia et singula a rege praedicto quem super praemissis et quolibet eorundem requirimus et etiam exhortamur post susceptum praedictum diadema ab eodem et quadruplicatas literas in eis tenore praedictarum literarum inserto Imperialis majestatis typario ut praedicitur communitas nobis per eum super praedictis omnibus concedendas prudenter petere, requirere, recipere et habere ipsasque nobis deferre procures. Nos enim ratificationem, conservationem, recognitionem, juramentum et praedicta omnia et singula petendi, requirendi, recipiendi et habendi a rege praedicto et omnia alia, quae circa praedicta et quaelibet praedictorum agenda fuerint faciendi gerendi et exercendi plenam tibi et dilecto filio nostro Aegidio tit. sancti Clementis presbytero Cardinali apostolicae sedis legato et utroque vestrum auctoritate apostolica tenore praesentium et aliarum literarum nostrarum, quas super hoc eidem legato dirigimus, concedimus facultates. Tenorem autem praedictarum literarum nobis super juramentum per eum in manibus dicti Geraldii ut praemittitur praestitum concessarum ut de ipsis plenam certitudinem habeas et procedere valeas cautius in praemissis de verbo ad verbum praesentibus inseri

fecimus qui talis est: Sanctissimo in Christo patri et domino suo domino Clementi, sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae summo pontifici Carolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex cum reverentia debita et debita pedum oscula beatorum. Summis et ferventibus desideriis in spiritu humili cupientes sanctitatis vestrae pedibus et apostolicae sedi toto corde et animo zelum vestrae (nostrae) reverentiae, fidei et devotionis offerre vestris sanctis dispositionibus monitis exhortationibus et mandatis nos pro totis viribus coaptando reverenter et devote in manibus discreti viri magistri Geraldii de Magnaco archidiaconi de Balthesio in ecclesia Constantiensi Capellani nostri vestro (et) sanctae Romanae ac universalis ecclesiae et sedis apostolicae nomine de mandato vestro speciali eidem super hoc facto recipientis promissiones, juramenta et concessionem omnes et singulas infrascriptas sigillatim et specificè tactis sacrosanctis Evangelii renovamus fecimus et de novo facimus praestitimus approbavimus et approbamus ratificavimus et ratificamus et primo facimus praestamus concedimus et promittimus omnia juramenta omnes obedientias promissiones concessionem donationes ratificationes et conservationes et cetera omnia quae clarae memoriae dominus Henricus ultimus Imperator avus noster per se vel per alium seu alios fecit praestitit promisit concessit et confirmavit nec non et alia omnia juramenta obedientias promissiones concessionem donationes ratificationes et confirmationes et cetera omnia quae olim electi in Reges Romanorum et assumpti ad Imperium sive etiam non assumpti sive antequam assumerentur sive post per se vel alios summis pontificibus et sanctae Romanae ecclesiae seu eorum alteri per se vel alios reperirentur suis temporibus praestitisse fecisse et confirmasse seu quomodolibet concessisse, item omnes processus factos et quaslibet sententias latas et quaecumque alia quocumque nomine censeantur Romae seu ubicunque alibi gesta per Ludovicum de Bavaria per ecclesiam de haeresi et scismate justo iudicio condemnatum ac privatum omni jure si quod per electionem in regem Romanorum de ipso factam ei fuerat acquisitum seu per alios ejus nomine vel auctoritate sub Imperiali titulo, quem sibi indebite usurpavit, nec non et omnia quae per se vel alium in Italia fecit seu gessit etiam sub regali nomine et cetera etiam omnia ubicunque gesta ab eo per se vel alium quae ex defectu jurisdictionis vel potestatis facere sibi non licuit, nulla esse ac cassa et irrita pronuntiamus et declaramus. Illa etiam quatenus processerunt de facto annullamus et penitus in his scriptis revocamus. Item promittimus et (per) sancta Dei evangelia corporaliter per nos tacta juramus quod non occupabimus nec recipiemus nec acquirimus nec quovis modo usurpabimus Romam aut provincias ducatus marchionatus Anconitani comitatus Ferrariensis civitates oppida castra terras alias seu territoria vel loca ecclesiae Romanae seu ad ipsam mediate vel immediate spectantia in Italia vel ubilibet extra Italiam sicut est comitatus Wenayssini qui ad Romanam ecclesiam pleno jure noscitur pertinere et plura etiam alia ad eandem ecclesiam pertinentia extra Italiam constituta. Et specialiter nec regna Siciliae Sardiniae Corsicae quae de domino directo jure et feudo ejusdem Romanae ecclesiae esse noscuntur nec alia feuda retrofeuda seu quaelibet alia loca ad eandem ecclesiam mediate vel immediate spectantia nec jura personas vel res aliquas in eisdem nec aliquibus invadentibus seu occupantibus vel quomodolibet usurpantibus seu invadere occupare vel quomodolibet usurpare attemptantibus seu volentibus praedicta regna Siciliae Sardiniae vel Corsicae seu Romam aut provincias ducatus aut marchionatus comitatus Ferrariensis civitates oppida castra terras alias seu territoria vel loca ecclesiae Romanae seu ad ipsam ecclesiam mediate vel immediate spectantia sive sint intra Italiam sive extra Italiam seu aliqua praedictorum, non juvabimus nec eis adhaerebimus nec ipsis etiam dabimus aliququaliter auxilium consilium vel favorem quin imo quocumque invadentes occupantes seu quoslibet usurpantes seu invadere occupare (invadere vel) usurpare volentes vel attemptantes dicta regna Siciliae Sardiniae et Corsicae et urbem Romanam ac ducatus marchionatus comitatus provincias Ferrariam civitates castra et terras seu quaevis alia loca Romanae ecclesiae vel aliqua ex eisdem retrahemus et impedimus (pro) posse nostro eisdem nos cum armis opponendo et ne conatus talem effectum habeat cum tota potentia nostra resistendo ac vobis et Romanae ecclesiae pro defensione regnorum provinciarum terrarum et loco praedictorum contra quoscunque occupatores invasores et usurpatores seu occupare invadere vel usurpare attemptantes fideliter assistendo nec dabimus vel concedemus ullo unquam tempore in perpetuum vel ad tempus aliquid de praedictis sub colore conditione vel titulo quibuscunque. Quodque praedictam Romanam ecclesiam aut vos dominum nostrum papam seu successores vestros vel officiales ministros vasallos et subditos vestros non inquietabimus vel quomodolibet molestabimus in dictis regnis Siciliae Sardiniae et Corsicae nec in urbe Romana

Rayn.
1347
n. 4

Fol. 126.

terris provinciis ducatibus marchionatibus comitatibus Ferraria civitatibus castris oppidis et aliis terris et territoriis supradictis seu aliquo praedictorum sed nec et loca praedicta ratione quorumlibet delictorum et excessuum in locis eisdem commissorum et committendorum aliquem vel aliquos puniemus vel alios persequemur nisi hoc ad nos de jure pertineret ex alia ratione quam territorii, cum territorii ratione hoc ad regem vel Imperatorem Romanum quantum ad loca praedicta nullo modo valeat pertinere et hoc casu promittimus et juramus ut supra, quod tales contra justitiam non gravabimus nec eis etiam in casu aliquo Reges praedictorum regnorum aut ministros vasallos et subditos et eorundem in regnis praedictis seu pro eis seu quolibet eorum per se aliquatenus molestabimus nec aliquod dominium jurisdictionis superioritatem servitutem potestariam capitaneatum vel aliud officium quocunque nomine censeatur, accipiemus vel vindicabimus vel per nos vel per alios exercebimus in praedictis Roma regnis provincia ducatibus marchionatu comitatibus Ferraria civitatibus oppidis castris villis terris et territoriis supradictis vel in aliquo de eisdem nec etiam fidelitatem recognitionem vel advocacionem aliquam quovis modo recipiemus per nos vel per alium seu alios pro (se) seu in Roma regnis provinciis ducatibus marchionatu comitatibus Ferraria oppidis castris locis terris et territoriis supradictis vel pro aliquo eorundem nec etiam pro quibuslibet rebus vel juribus in praemissis Roma regnis provinciis ducatibus marchionatu comitatibus Ferraria civitatibus oppidis castris locis terris et territoriis supradictis vel in eorum seu aliquibus pertinentiis constitutis, etiam si nobis aliquibuslibet communitatibus vel personis singularibus offerrentur nec jus etiam aliud quaecunque vindicabimus acquiramus vel occupabimus seu quomodolibet per nos vel alium seu alios usurpabimus recipiemus vel exercebimus nec concedimus etiam recipi vel haberi in Roma regnis Wenayssino provinciis ducatibus marchionatu comitatibus Ferraria civitatibus oppidis castris locis terris et territoriis supradictis vel in aliquo de eisdem. Et specialiter in provinciis civitatibus terris et locis expressis in quibusdam literis dicti quondam Henrici Imperatoris quarum tenor inferius est insertus. Ad evitandum quoque occasionem veniendi contra praedicta vel aliquod eorundem promittimus ut supra quod ante diem nobis pro coronatione nostra Imperiali praefigenda non ingrediemur urbem Romanam quodque eadem die vero et legitimo impedimento cessante, Imperialem recipiemus coronam et quod sive illa die sive vere et legitime impediti die alia dictam recipiemus coronam, ipsa die qua coronam hujusmodi receperimus, dictam urbem vero et legitimo impedimento cessante exhibimus cum tota etiam quantum in nobis fuerit gente nostra et cessante etiam impedimento legitimo continuatis moderatis dietis extra totam terram Romanae ecclesiae nos recto gressu transfereamus versus terras Imperio subjectas, nunquam post modum ad urbem regna praedicta Siciliae Sardiniae et Corsicae provincias civitates vel alias terras Romanae ecclesiae nisi de speciali licentia sedis apostolicae accessuri. Juramus quoque super sancta dei Evangelia per nos corporaliter manu tacta quod super his vel eorum aliquo nullum impedimentum fingemus aut praestabimus aut fingi aut praestari per alium vel alios quantum in nobis fuerit permittemus. Item promittimus quod contra praedicta vel eorum aliquod nullatenus per nos vel alios veniemus etsi contrarium quovis modo contingeret fieri per nos vel alios nostro nomine quandocunque statim cum haec ad nostram notitiam deductum fuerit, illud revocabimus et quantum in nobis fuerit faciemus effectualiter revocari et pro non facto volumus et decernimus haberi et etiam reputari.

Item si per praefatum quondam Henricum Imperatorem avum nostrum vel jam dictum Ludovicum seu per quemcunque alium seu alios ipsorum vel alterius eorum nomine seu auctoritate aliquae sententiae fuerint promulgatae seu processus aliqui facti seu arrestationes personarum aut rerum vel aliqua ad jurisdictionem pertinentia attemptata in Roma regnis provinciis ducatibus Marchionatu Comitibus Civitatibus mediate vel immediate subjectis, illa omnia decernimus et in his scriptis pronuntiamus esse nulla, quodque si aliquae fidelitates homagia obedientiae recognitiones donationes advocaciones seu concessionem qualescunque a praedictis Henrico et Ludovico vel eorum altero per se vel alium seu alios factae fuerint vel receptae pro Roma regnis provinciis ducatibus Marchionatu Comitibus civitatibus oppidis castris locis terris et territoriis supradictis vel eorum aliquo vel pro quibuslibet rebus vel juribus in eis vel sub eis etiam constitutis a quibuscunque universitatibus vel personis singularibus quovis modo, illa omnia fore nulla pronuntiamus et quatenus processerunt, de facto totaliter revocamus et etiam pro non factis volumus et decernimus haberi. Item promittimus et juramus quod quandocunque in Lombardiam et Tusciam vel eorum alteram ali-

quem vel aliquos mittimus pro terris et juribus Imperii gubernandis, quotiens illum vel illos transmittimus, faciemus eum et eos jurare ut adjutor vel adjutores domini papae sint ad defendendum terram sancti Petri et Romanae ecclesiae secundum suum posse. Item promittimus et juramus ut supra quod omnia et singula suprascripta per nos promissa et per nos praestito juramento vallata bona fide et inviolabiliter observabimus faciemus implebimus et integraliter attendemus juxta praesentium continentiam et tenorem et nihilominus ipsa omnia et singula promissa post inunctionem consecrationem et coronationem eandem immediate sequentes pro majori firmitate omnium praedictorum ipsa omnia et singula ratificabimus et etiam renovabimus singulariter et expresse et super praemissis omnibus et singulis dabimus literas nostras quadruplicatas ejusdem tenoris patentes et sufficientes Imperialis majestatis typario communitas. Item supra (scripta) dei Evangelia corporaliter manu tacta juramus quod nullam omnino promissionem, nullum pactum nullumque juramentum nec aliquid aliud fecimus¹⁾ per quod praemissis vel eorum alicui possit in aliquo quomodolibet derogari. Et nihilominus super sancta dei Evangelia corporaliter manu tacta juramus praemissa omnia et singula nos facturos et completuros et nullo umquam tempore per nos vel alios contra illa vel aliquod de illis venturos. Et si quod absit contigerit nos facere dicere promittere vel jurare aliqua vel aliquod quae praemissis vel eorum alicui possent quomodolibet obviare vel nos ad aliquid secus agendum inducere vel nobis occasionem agendi contra praedicta vel eorum aliquid quomodolibet ministrare, nihilominus illis nequaquam obstantibus praedicta omnia et singula complebimus et inviolabiliter observabimus ex promissionibus et juramentis praemissis semper volumus nos remanere efficaciter obligatos et extunc etiam attestamur et protestamur nos velle et intelligere praemissa omnia et singula sic exclusa fore ab omnibus factis et promissionibus et juramentis specialibus vel generalibus per nos quomodolibet faciendis, per quae praemissis vel eorum alicui posset quomodolibet derogari quod illorum praetextu vel occasione nobis nullo modo liceat licereve possit mutare aliquid in praemissis vel facere contra ea vel aliquid de eisdem. Promittimus etiam bona fide quod intrusos in ecclesiis infra nostrum regnum et Imperium constitutos qui praebendas contra jus et libertatem superioritatem et auctoritatem Romanae ecclesiae detinent occupatas vel detinuerint in futurum, si super hoc per vos dominum nostrum papam vel sedem apostolicam fuerimus requisiti, expellemus et pro posse faciemus expelli de illis et provisos per sedem apostolicam juvabimus et faciemus juvari ut ad ecclesias quibus de eis per sedem apostolicam promissum est vel fuerit in futurum, realiter admittantur suisque juribus libere uti possint. Tenor autem supradictarum literarum quondam Henrici Imperatoris sequitur his verbis: Sanctissimo in Christo patri et domino suo dom. Clementi sacrosanctae Romanae et universalis ecclesiae summo pontifici. Henricus divina favente clementia Romanorum semper augustus cum reverentia debita pedum oscula beatorum. Dudum antequam susceperimus Imperii diadema in humilitatis spiritu quae virtutum conprobatur origo sicut sanctae matris ecclesiae filius vestrae devotionis et fidei zelum vobis et ipsi ecclesiae ferventi desiderio ostendere cupientes reverenter in manibus discreti viri Johannis de Molano Scolastici Tullensis capellani nostri de mandato per nos ei facto nostrae ecclesiae predictae et sedis apostolicae nomine recipientis sacrosanctis Evangeliiis per nos corporaliter tactis praestitimus juramentum quod tenor nostrarum literarum super hoc confectatum nostro regio pendenti Fol. 128 munitarum sigillo continet seriose promittentes nosque firmiter obligantes cum omni efficacia et effectu: quod post Imperialis diadematis a nobis coronationem susceptam omnia in juramento et literis contenta praedictis ratificaremus confirmaremus recognosceremus faceremus servaremus atque juraremus. Et de his omnibus infra octo dies post coronationem hujusmodi ad perpetuam rei memoriam ac vestram et successorum vestrorum et ecclesiae ac sedis praedictorum securitatem atque cautelam vobis patentes quadruplicatas Imperialis majestatis typario communitas traderemus literas hujusmodi literarum nostrarum seriem continentes, quae talis est: Sanctissimo in Christo patri et domino suo domino Clementi sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae summo pontifici Henricus dei gratia Romanorum rex semper augustus cum reverentia debita devota pedum oscula beatorum. Ferventi desiderio cupientes sanctitatis vestrae pedibus et apostolicae sedis toto corde et animo zelum nostrae reverentiae fidei et devotionis offerre vestris sanctis monitis exhortationibus et mandatis nos pro viribus coaptando et honorem nostrum ac sanctae Romanae ecclesiae et aliarum ecclesiarum

¹⁾ Faciemus. Reyn. 1337, 3.

jura diligere et pro posse protegere ac servare attendentes propensius quod nihil est quod legitime clariusve praeferat quam recta fides in principe, nihilque est quod ita nequeat occasui subjacere quam vera religio et quod ad dei timorem servandum mandataque ejus custodienda factus est omnis homo sed praecipue Imperialis et Regalis potestas quae a domino deo est et ad ejus ministerium exequendum ad fidem et reverentiam sui nominis dilatandam in omnes regiones et regna, promittimus et obligamus nos cum omni efficacia deo omnipotenti vobisque domino nostro Clementi summo pontifici vestrisque successoribus ac sacrosanctae sedi apostolicae et Romanae ecclesiae quae ecclesiarum omnium caput est et magistra, quod sacrosanctam catholicam et apostolicam ecclesiam fidemque catholicam fundatam supra fundamentum apostolorum et prophetarum ipso scilicet angulari lapide Christo Jesu in quo omnis aedificatio constructa crescit in templum sanctum in domino, in cujus nomine omne genu flecteretur coelestium terrestrium et infernorum nec est nomen aliud sub coelo in quo salvari oporteat credentes, toto corde et animo pura fide et sancta intentione conservabimus reverebimur atque defendemus totis viribus et toto posse ac omnem haeresim ac scisma extollem se contra sanctam catholicam et apostolicam (ecclesiam) exterminabimus pro viribus et omnes haereticos cujuscunque sectae et conditionis existant, facies quidem habentes diversas sed caudas ad invicem colligatas, quibus vineam domini dei Sabbaoth perdere et vastare nituntur, omnesque fautores et adjutores valitores et receptatores et defensores eorum, et quod nullo tempore jungamur (vel) confoederabimur parentela vel foedere vel unione quacunque cum quocunque sarraceno vel pagano vel scismatico rege vel principe vel quocunque alio fidei catholicae communionem non habente necque cum aliquo rebeli vel inimico ipsius Romanae ecclesiae vel eidem manifeste suspecto. Item promittimus et obligamus nos cum omni efficacia et effectu quod personam vestram statum et honorem et successorum vestrorum contra quemcunque seu quoscunque homines cujuscunque status praeeminentiae vel dignitatis existant conservabimus defendemus et manu tenebimus nec non omnia privilegia regum et principum et imperatorum Romanorum praedictorum nostrorum cujuscunque tenoris et continentiae existant, quocunque tempore concessa sanctae Romanae ecclesiae praelatis et ministris ipsorum conservabimus et manutenebimus nec aliquo unquam tempore contraveniemus vel aliquem quantum in nobis erit venire permittemus quacunque occasione vel titulo allegato juris vel facti; immo ad perpetuam rei memoriam et sanctae ecclesiae securitatem atque cautelam ipsa privilegia omnia pro nobis et successoribus nostris ratificamus confirmamus recognoscimus innovamus et de novo concedimus prout melius et plenius possumus ex certa scientia cum omni efficacia et effectu volentes ac etiam decernentes quod ista generalis ratificatio confirmatio cognitio innovatio et de novo concessio perinde robur obtineat perpetuae firmitatis ac si omnia et singula privilegiorum verba de verbo ad verbum praesentibus inserta fuissent singulariter et expresse. Specialiter autem et expresse cum omni efficacia et effectu supradictis ratificamus et confirmamus recognoscimus et innovamus et de novo concedimus omnia privilegia Constantini Caroli Henrici Ottonis quarti Friderici secundi atque Rudolphi regum et principum seu Imperatorum Romanorum quocunque tempore super quibuscunque cujuscunque continentiae vel tenoris existant sanctae Romanae ecclesiae Romanis pontificibus ac sedi apostolicae. Promittimus etiam et obligamus nos cum omni efficacia et effectu omni jure et forma quo melius et efficacius fieri potest manuteneere et conservare etiam privilegia cujuscunque tenoris vel conditionis existant et nullo unquam tempore contravenire vel aliquem quantum in nobis est venire permittemus quacunque occasione vel causa vel titulo allegato juris vel facti per quoscunque reges vel principes seu Imperatores Romanorum et praecipue per supradictos Constantinum Carolum Henricum Ottonem quartum Fridericum secundum atque Rudolphum concessa sanctae Romanae ecclesiae ac Romanis pontificibus et apostolicae sedi super recognitione innovatione advocacy concessionem quittance renunciatione et libera dimissione terrarum et provinciarum sanctae Romanae ecclesiae ubicunque positarum praecipue Marchiae Anconitanae cum omnibus civitatibus, terris et terminis et finibus suis integraliter et cum omnibus juribus et jurisdictionibus earundem Exarchatus Ravennae et Pentapolis ac Romandiole et Bertenorii Comitatus cum civitate Bononia et cum omnibus civitatibus terris limitibus terminis et confinibus integraliter et cum omnibus juribus et jurisdictionibus earundem; Vallis quoque quae Spoletana dicitur sive ducatus cum civitatibus Perusii atque Castelli et cum omnibus civitatibus terris limitibus terminis et confinibus integraliter et cum omnibus juribus et jurisdictionibus earundem; Massae quo-

que quae Trabaria nuncupatur cum omnibus civitatibus terris limitibus terminis et confinibus integraliter cum omnibus juribus et jurisdictionibus earundem, patrimonii etiam sancti Petri in Tuscia cum civitatibus Tuderti Narnae Urbis veteris et Reate et cum omnibus civitatibus terris limitibus terminis et confinibus integraliter et cum omnibus juribus et jurisdictionibus earundem, Comitatus quoque Sabiniae cum civitate Interamnensi et cum accessoriis et terra quae dicitur Arnulphorum, cum omnibus comitatibus terris limitibus terminis et confinibus integraliter et cum omnibus juribus et jurisdictionibus earundem, Comitatus quoque Campaniae atque maritimae cum omnibus civitatibus terris limitibus terminis et confinibus suis integraliter et cum omnibus juribus et jurisdictionibus earundem. Et ex habundanti de novo ad maiorem cautelam supradictas omnes terras atque provincias cum omnibus juribus et jurisdictionibus terminis limitibus et confinibus earundem et jus ac possessionem et proprietatem ipsarum cum omni plenitudine recognoscimus jure plenissimo ad jus et proprietatem sanctae Romanae ecclesiae spectare et omni modo pertinere ac ipsas omnes terras atque provincias de novo avocamus et innovamus atque concedimus et quitamus libere et dimittimus, restitimus et renuntiamus nec non ad omne scrupulum removendum et ut pax, quies atque tranquillitas intra ecclesiam et Imperium jugiter vigeat et futuris dante domino temporibus feliciter augeatur et omnis contentionis et dissensionis cujuslibet materia praecludatur, prout melius et efficacius fieri et intelligi potest, concedimus ipsas conferimus ac donamus et de novo promittentes et obligantes nos prout plenius et efficacius possumus, quod nullo unquam tempore occupabimus vel occupari quantum in nobis est permittemus civitates loca castra terras et provincias supradictas vel aliquam ipsarum vel earum partem, nec in ipsis vel aliqua ipsarum vel earum parte jurisdictionem aliquam per nos vel per alium geremus vel exercebimus nec jura aliqua possessiones vel tenutas habetimus vel possidebimus in eisdem terris vel provinciis vel aliqua ipsarum seu parte earum nec officium aliquod geremus per nos vel per alium potestarie vel capitaneae seu quocunque nomine censeantur in ipsis vel aliqua ipsarum vel earum parte et quod tanquam princeps catholicus advocatus et defensor sanctae Romanae ecclesiae juvabimus ipsam sibi assistemus contra quoscunque occupantes invadentes vel turbantes provincias ipsas civitates loco castra et terras vel aliquam ipsarum seu earum partem et quoscunque inobedientes seu rebelles ecclesiae praecipue in provinciis civitatibus locis castris et terris eisdem in nullo fovebimus vel manutebimus seu per quoscunque foveri seu manuteneri quantum in nobis est permittemus, sed contra ipsos assistemus consiliis auxiliis et favoribus oportunis sanctae Romanae ecclesiae ac Romanis pontificibus et apostolicae sedi quousque rebelles et subditi ad plenam reverentiam et obedientiam reducantur, promittentes quoque dictam Romanam ecclesiam et ecclesias alias ac libertatem ecclesiasticam et bona jura praelatos et ministros ipsarum manutenere conservare et pro viribus defensare, vasallos quoque ecclesiae Romanae contra justitiam non offendere et quoslibet devotos et fideles ecclesiae etiam in Imperio constitutos benigne tractabimus et contra justitiam non oprimemus neque per alium quantum in nobis est opprimi permittemus, sed conservabimus in juribus et justitiis eorundem. Praedicta autem omnia et singula inviolabiliter observare et observari facere de nullo unquam tempore contravenire juramus ad sancta dei Evangelia tacto libro in manibus discreti viri Johannis de Molano Scolastici ecclesiae Tullensis nostri capellani nomine Romanae ecclesiae ac sedis apostolicae ac nostro ac de vestro mandato specialiter recipientes de qua etiam receptione tam per nostras praesentes quam per ipsius recipientis literas seu instrumentum publicum plene constat. Et ad praedictorum omnium perpetuam rei memoriam et sanctae Romanae ecclesiae ac sedis apostolicae ac Romanorum pontificum securitatem atque cautelam praesentes literas regiae majestatis sigillo munitas fecimus communiri promittentes et obligantes nos cum omni efficacia et effectu quod post Imperialis diadematis coronationem susceptam praedicta omnia ratificabimus et recognoscemus et faciemus et servabimus atque jurabimus et de supradictis omnibus infra octo dies nostras patentes dabimus literas quadruplicatas harum seriem continentes ad perpetuam rei memoriam et ad securitatem et ad cautelam vestram et successorum vestrorum et sanctae Romanae ecclesiae et apostolicae sedis Imperialis majestatis typario communitas. Datum Losaniae V. Idus octobris anno domini 1310. Regni vero nostri anno secundo.— Tanto itaque ferventius ad sanctitatem vestram sanctam Romanam ecclesiam et apostolicam sedem zelo fidei et devotionis accensi quanto sumus amplius per susceptionem Imperialis diadematis divinae gratiae munere sublimati, omnia in juramento et literis contenta praedictis ratificamus confirmamus recognoscimus et ea servabimus et etiam faciemus

Pol. 130

Rayn.
1510
3-7

ac praedicta omnia et singula inviolabiliter observare et observari facere et nullo umquam tempore contravenire de novo juramus ad sacrosancta Evangelia corporaliter tacto libro in manibus venerabilium dominorum miseratione divina Arnoldi Sabinensis apostolicae sedis legati et fratris Nicolai Ostiensis et Velletrensis episcoporum nomine Romanae ecclesiae sedis apostolicae ac vestro et de mandato nostro specialiter recipientium. De qua receptione tam per nostras praesentes quam ipsorum recipientium literas plene constat. Et ad praedictorum omnium perpetuam rei memoriam et sanctae Romanae ecclesiae ac sedis apostolicae et Romanorum pontificum securitatem atque cautelam praesentes literas quadruplicatas tenore praedictarum literarum nostrarum eis inserto Imperialis majestatis typario communitas juxta promissionem et obligationem nostras praedictas sanctitati vestrae concessimus et eas per eosdem dominos Sabinensem et Ostiensem episcopos duximus transmittendas. Datum Romae apud sanctam Sabinam II nonas Julii anno domini 1312, Regni nostri anno quarto, Imperii vero nostri anno primo. Item nos Carolus rex Romanorum praedictus quia per clarae memoriae Henricum ultimum Imperatorem avum nostrum seu auctoritate ipsius plures processus facti fuisse et etiam plures sententiae capitales et proscriptiones bonorum et aliarum penarum et mulctarum diversarum inflictiones diversis temporibus promulgatae fuisse dicuntur tam contra clarae memoriae Robertum Regem Siciliae quam contra quondam Johannem ducem Duracii Regis ejusdem germanum ac etiam contra vasallos et alios eidem regi immediate vel mediate subjectos Regni Siciliae et comitatus provinciae et aliarum terrarum regis ejusdem quam contra nonnullos cives et incolas civitatis Romanorum nec non contra civitatem et commune Florentiae ac potestates capitaneos officiales ministros et nonnullas personas singulares, quae quidem civitates et personae tempore dicti Henrici adhaeserunt regi praefato: omnes hujusmodi processus et sententias propter quoscunque etiam et qualescunque excessus inobedientias rebelliones et injurias ipsi processus facti et sententiae promulgatae fuerunt, quatenus processerunt, revocamus et eos et effectus eorum annullamus et tollimus in totum. Et quidquid etiam ex eis secutum est vel ob eos et insuper omnes excessus rebelliones inobedientias injurias et offensas qui vel quae commissi seu commissae fuerunt per Regem et alios supradictos vel ipsorum aliquem vel aliquos et per civitates communitates et loca praedicta in partibus Italiae contra praefatum Henricum vel suos officiales seu contra Imperium pertinere prout remittimus, tollimus et penitus abolemus et in integrum adversus praedicta restituimus omnes et singulos supradictos scriptos ac civitates, communitates et loca praedicta sic quod illorum occasione vel causa ipsi vel successores eorum non possint per nos aut nostros quoslibet successores vel per alios nostro vel eorundem successorum nomine ullo umquam tempore super comitatibus provinciae folcarquerii et pedemontis inquietabimus, molestabimus nec aliquod jus in eis nec aliquo eorum vindicabimus ob praemissa vel aliqua earundem. Item ob reverentiam vestri domini nostri papae et propter etiam bonum pacis vobis domino nostro papae concedimus irrevocabiliter et damus per praesentes plenam et liberam potestatem quitandi vel remittendi omnibus civitatibus vel comitatibus quorumcunque locorum omnium partium Italiae, nec non et quibuslibet personis singularibus partium earundem cujuscunque status aut conditionis existant omnes injurias et rebelliones inobedientias et offensas commissas hactenus quodocunque et quomodocunque contra Imperium et reges ac Imperatores Romanorum seu officiales ministros vel gentes eorum ac etiam processus quoscunque et sententias inde secutas quantum ad Reges et Imperatores eosdem qui fuerunt pro tempore pertinuit cognitio et punitio praedictorum et ad nos illorum prosecutio jure regni vel Imperii poterunt pertinere tollendi cassandi revocandi ac totaliter annullandi poenasque quaslibet corporum et bonorum mulctas etiam et infamias a jure vel homine illorum excessuum occasione vel causa inflictas et infligi possibles in futurum remittendi et penitus abolendi et contra praedictos excessus processus sententias poenas et infamias hujusmodi in integrum restituendi et aliis de illis et super illis omnibus et singulis quodocunque et quomodocunque vobis placuerit insimul vel divisim per nos vel alium ordinandi et disponendi alte vel basse pro libito voluntatis quidquid placuerit vestrae sanctitati et hoc in scriptis vel sine scriptis vobis etiam absentibus et non vocatis nec aliocunque pro nobis nec etiam requisitis ratum quoque et ratum per vos et successoribus nostris habituri promittimus quidquid super praemissis et eorum quolibet per sanctitatem vestram remisimus sublatum cassatum annullatum revocatum restitutum et abolitum fuerit vel quomodolibet ordinatum. Et super hoc sufficientes juxta voluntatem vestram patentes vobis concedimus literas nostras munitas sigillo

quotiens per nos super hoc fuerimus requisiti. Potestatem autem praemissam durare volumus per annum integrum computandum a tempore quo potestatem hujusmodi vobis concesserimus et nos ejusdem concessionis potestatis literas fecimus assignari, eo tamen adjecto quod si post approbationem praedictam durante anno praedicto illi vel aliqui ex eis de quibus praemittitur nobiscum amicabiliter convenirent, possimus eis vel pro eis remissionem ac alia praedicta facere concessione sanctitatis praedictae super his facta nequaquam obstante quae tamen in suo pleno effectu remaneat quoad alia omnia de quibus sic non diximus ordinandum. Item cum, sicut est per diversas orbis partes longe lateque diffusum et notum ac etiam divulgatum, Lodovicus de Bavaria propter multiplices graves execrabiles et enormes atque notorios ejus excessus offensiones injurias rebelliones contumacias et contemptus ac haereses et scismata aliaque nonnulla detestabilia crimina notorie commissa per eum ac exigentibus suis demeritis et culpis horrendis fuerit etiam sic per sedem apostolicam pluribus variis et diversis excommunicationum et anathematum ac aliis poenis et sententiis innodatus ac omni jure si quid umquam sibi in regno et Imperio Romanorum competere potuisset, nec non omnibus feudis quae tunc a Romanis vel aliis ecclesiis vel dicto Imperio obtinebat et specialiter ducatu Bavariae et etiam bonis suis aliis omnibus mobilibus et immobilibus juribus et jurisdictionibus privatus perpetuo justitia mediante et suadente ac de haeresi et scismate ac aliis diversis criminibus et excessibus condemnatus ac haereticus et scismaticus publice nuntiatus et propterea in poenas et sententias diversas tam in processibus dictae sedis hujusmodi occasione habitis contra eum contentas quam in jure contra tales conflictus incidisse Fol. 132. et eas omnino incurrisse sit et fuerit declaratus ac etiam Christi fidelibus expositus impugnandus: Nos tamquam devotus ecclesiae Romanae filius verusque cultor catholicae fidei obstinatum et perniciosam nimiam Ludovici praefati pervicaciam et perfidiam abhorrentes et consultius attendentes processus sedis ejusdem ut praemittitur habitos contra eum et considerantes etiam quod haeretici et scismatici sunt a catholicis pro viribus expugnandi et quod eisdem fidelibus non licet cum ipsis haereticis vel scismaticis amicitias societates confederationes pactiones et colligationes vel ligas aliquas facere vel habere, ob zelum dei et ejusdem fidei ac ad honorem ipsius sanctae Romanae ecclesiae nostrae matris et ob devotionem quam habemus ad ipsam ac etiam conscientia merito nos urgente intendentes Ludovicum praefatum juxta ipsorum processuum seriem prout nobis erit possibile impugnare, bona fide promittimus et ad sancta dei evangelia per nos corporaliter sponte tacta juramus, quod quamdiu idem Lodovicus in hujusmodi perfidia haeresi scismate pertinacia excessibus et criminibus permanebit et quamdiu subjacebit poenis et sententiis supradictis et quamdiu erit extra gratiam dictae sedis, nullam amicitiam, societatem confederationem pactionem colligationem vel ligam cum eo faciemus. Et si aliquas hactenus fecissemus eis de cetero non utemur. Item promittimus et juramus quod nullam parentelam (vel) consanguinitatem cum aliquo vel aliqua seu aliquibus ab eodem Lodovico per masculinam vel femininam lineam descendantibus contrahemus, Romano Pontifice inconsulto et absque ipsius sedis licentia speciali, nec eidem Ludovico consilium, auxilium vel favorem impendere per nos vel alium seu alios directe vel indirecte publice vel occulte; quin imo eundem Ludovicum juxta eorundem processuum continentiam totis nostris viribus impugnabimus expugnabimus et persequemur et super his faciemus totaliter realiter et efficaciter (secundum) posse nostrum. Quae quidem omnia et singula excausis praedictis et ob eas modo praedicto recta et pura fide sine omni dolo et fraude promittimus et ad sancta dei evangelia corporaliter sponte tacta juramus nos efficaciter servaturos et completuros toto posse et quod contra praemissa vel eorum aliquem per nos vel alium seu alios directe vel indirecte publice vel occulte aliqua ratione occasione vel causa ingenio vel colore nullatenus veniemus. Et ad praedictorum omnium perpetuam rei memoriam et sanctae Romanae ecclesiae ac sedis apostolicae et Romanorum pontificum securitatem atque cautelam praesentes scribi literas et regiae majestatis sigillo fecimus communiri promittentes et obligantes nos cum omni efficacia et effectum quod post Imperialis diadematis coronationem susceptam tam praedicta omnia ratificabimus et recognoscemus et faciemus et servabimus atque jurabimus et de supradictis omnibus infra octo dies nostras patentes literas dabimus quadruplicatas harum seriem continentes ad perpetuam rei memoriam et ad securitatem atque cautelam vestram et successorum vestrorum et sanctae Romanae ecclesiae et sedis apostolicae Imperialis majestatis typario communitas Datum Tridenti, V kal. Maji Anno domini 1347, Regnorum nostrorum anno primo. Datum Avinione I Kal. Februarii pontificatus nostri Anno tertio.

C. 16. Modus iter arripiendi ad urbem pro coronatione Imperatoris per dom. P. de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensem et Vellethrensem Episcopum Cardinalem et sedis apostolicae nuntium specialem.

Quibus receptis literis et earum tenoribus intellectis idem reverendissimus pater dom. Petrus Ostiensis episcopus Cardinalis ut obedientiae filius et humilitatis alumnus vestimenta sua sibi velut Petrus accingens timens dominum et obediens voci ejus, statim iter arripuit et die lunae praedicti mensis Februarii nono cum de praedicti domini papae speciali conscientia et mandato pro quibusdam arduis et ponderosis negotiis quae inter excellentes dominos Borbonae et Lancastriae duces et nonnullos alios Serenissimorum principum dominorum Franciae et Angliae Regum illustrium Ambassiatores et nuntios praedictorum Regum invicem dissidentium jam est diu cunctis mortalibus optatae pacis et concordiae bono, quod non solis regnis eorum sed cunctis mundi climatibus fructum ferret uberrimum, in quibus praedicti domini Cardinalis Ostiensis praesentia propter ejus operosam industriam erat non dicam expediens, sed multipliciter oportuna, citius implere nequiverit promissionem, quam fecerat de discessu, Avinnionem Civitatem exivit et omnes et singuli domini

Fol. 133 Cardinales cum eodem domino Ostiensi secundum ecclesiae Romanae consuetudinem exeuntes associaverunt eum per unius leucae spatium extra civitatem praedictam. Et cum in apto loco fuerint sibi secundum gradus et ordines eorundem, longam de se ipsis aciem facientes eundem dominum Ostiensem singuli singulariter osculantes ab invicem licentiam receperunt et sibi ipsis alterutrum terga vertentibus et in civitatem praedictam redeuntibus illis hic elongatus ab eis transiit per navem flumen Druenciae et apud Novas oppidum avinnionensis dyoecesis toto die nocteque sequenti quievit.

C. 17. Honor exhibitus Niciae domino Cardinali.

Sequenti vero die Martis decimo Februarii supradicti de Novarum castro descendens versus Orgonum arripuit iter et ibi etiam quia multa negotia tam sua quam suorum inexpedita remanserant ut eorum finem felicem inspiceret pernoctavit. Deinde postea die Mercurii mane consurgens per Civitatem Aquensem et villam beati Maximini quae corpus Magdalenae recondit et per civitatem Grassensem gressum ejus continuans in die cinerum quae fuit XVII mensis ejusdem Niciae civitatem intravit et ibi usque ad sequentem diem Veneris moram traxit fuitque per cleros et populos dictarum terrarum multipliciter honoratus. Erat autem in quodam claustro Niciae vicino quod dicitur, monachus, Miles nobilis Januensis, quem dominum Carolum de Grimaldis vulgus appellat, longa maritimarum ac terrestrium experientia doctus non minus animi feritate quam genere seu temporis antiquitate vel moribus venerandus. Hic extemplo, cum sentiit dicti domini Cardinalis adventum, parva puppi Niciam ferri festine se jussit et dicto domino Cardinali gratam majorem corde quam corpore reverentiam faciens eum in quibus potuit honoravit. Sed tam ipse quam alii provinciales et Januenses praedictam Niciam habitantes fama dumtaxat et virtute laudabiles fuerunt praedictum dominum Cardinalem tam convivando quam aliter honorati.

C. 18. Destinatio Nuntiorum ex parte dicti domini Cardinalis ad Imperatorem.

Die vero Veneris XX Februarii scilicet adveniente praedicto dictus dominus Cardinalis tamquam ille, qui in agendis suis praesens et futurum abhorrens magis praeterito gaudet, nihil de oportunis aut expediens actibus obmittere volens, duos de familiaribus suis, venerabilem videlicet ac nobilem virum dominum Petrum Raptovani de Florentia domini papae ac ejusdem dom. Cardinalis capellanum et Lellum Petri Stephani de Thosectis de urbe praedicti domini Cardinalis domicellum ac serenissimi principis dom. regis Franciae servientem armorum ad excellentissimum principem dom. Carolum Romanorum Regem semper Augustum et

Boemiae regem illustrem per viam maris ut terras applicent Pisas, ubi dictus dom. rex Romanorum eundem dominum praestolans morabatur, praemittere curat ad excusandum se, quia non sic cito de Avvinione discesserat, ut promisit, et annunciandum eidem cum quanta commode poterit celeritate progressum per eos eidem domino Romanorum regi literas destinans tenoris et continentiae subsequentis.

C. 19. Epistola dicti dom. P. Cardinalis ad Imperatorem super responsione quadam differenda.

Serenissime princeps et praecarissime domine! Regiae sublimitati praesentibus innotescat quod de sanctissimi patris domini nostri summi pontificis speciali conscientia et expresse mandato, pro quibusdam arduis et ponderosis negotiis coronam Franciae tangentibus, ad quae feliciter consummanda certus existo, ferventer nimium desideria regiae serenitatis conspirant quae latores praesentium vestrae celsitudini reserabunt, promissionem meam quam de discessu meo feceram, non servavi, propter quod me regia mansuetudo recipiet excusatum. Et licet adhuc illa non essent in plena conclusione negotia, tamen penes dominum nostrum papam pro licentia mea frequentius instans illam obtinui et tandem die nova mensis Februarii de Avinione discedens versus urbem pro negotio imminentis coronationis vestrae ad Imperialis dignitatis fastigium arripui iter meum prosecuturus illud juxta quae mihi per vestros regios apices intimastis per Ripariam Janensem non vitata viae hujusmodi asperitate notoria continuatis dietis non parcendo laboribus prout possibilitatem dominus ministrabit. Igitur eximie principum! prout lata regalis providentia decens fore providerit ad suscipienda praecelsa hujusmodi coronationis et inunctionis vestrae solempnia diem aliquam ad hoc aptam et congruam mihi evesagio (e vestigio) intimandam infra quam ad hujusmodi exequenda magnalia ad dictam urbem accedere commode valeam, eligat et deputet regia magnitudo providendo interim apparatus magnificos necesarios ad praedicta. Itaque die adveniente praefata, negotium ipsum et omnia illud tangentia ad dei, sacro-
sanctae ecclesiae Romanae honorem et regii decorem culminis quiete honorabiliter et decenter favente domino peragantur. Ceterum noverit ejusdem magnitudinis vestrae sublimitas quod die XVII mensis ejusdem qua ad Civitatem Grassensem perveni, applicuerunt ibidem aliqui milites Angliae ex parte ducis Lancasterae et comitis Irwidellae, qui ad vestram regalem excellentiam ut audivimus destinantur et probabiliter presumitur, quod super negotiis dominorum regum Franciae et Angliae transmittantur. Sane gloriosissime princeps nostis quod eadem vestra sublimitas eidem domino regi Franciae ac delphino aliisque regalibus inclitae domus Franciae tanta sanguinis indeputate (identitate) conjuncta in ipsorum regum negotio non mediocriter tangitur et nostrum (vestrum) in ipso negotio interesse versatur, propter quod vestrae prudentiae magnitudo velit prudenter attendere et notare sollerter per dictos milites exponenda et ne ipsorum persuasionibus circumveniri parte altera inaudita possitis, responsionem vestram dictis militibus faciendam sicut praevia consultatio vestra dignum fore putaverit usque ad adventum meum, qui omnibus tractatibus coram dicto domino nostro et sacro collegio pro parte dictorum regum deductis et habitis in negotio pacis tactae semper interfui, differre velitis ut intellecta serius ipsius veritate negotii consultius clarius et citius ad respondendum debite dictis militibus procedere valeatis. Nos insuper Magistrum Petrum Raptontini (Raptoani) dicti domini nostri papae nostrumque acris-
simum Capellanum et nobilem vestrum elallum Petri Stephani de Tosectis de urbe servientem armorum domini regis Franciae nostrumque carissimum domicellum Imperialis culminis devotissimos et fideles ad serenitatis vestrae praesentiam propterea specialiter destinamus quibus credere placeat tamquam mihi per quos vel alium quem malueritis mei honoris ferventissimo zelatori velitis rescribere in his et aliis vestrae beneplacitum ad quod delectabiliter exequendum paratum et promptum continue posse meum. Datum Niciae die veneris XX mensis Februarii VIII Indictionis, Petrus miseratione divina Ostiensis et Velletrensis Episcopus Cardinalis et sedis apostolicae nuncius.

Fol. 133

C. 20. Qualiter nuncii domini Petri Cardinalis arripiunt iter ad Imperatorem.

Continuo igitur his habitis literis ut praedicti domini mandatum implerent et solliciti nuntii supra dicti navim unam sub comite navis Georgio condescendentes velis et remis acceleraverunt versus Pisas. Sed ventis contradicentibus non multum proficiunt remigando propter quod cum ad portum Mauricii pervenirent, videntes famulos cum equis eorum gavisii sunt gaudio magno valde et descendentes in terram continuaverunt postea gressus suos.

C. 21. Reformatio pacis intra illos de Albingaria et Comitivos per dom. Petrum de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensem Episcopum etc.

Eodem etiam die Veneris XX Februarii ut praedixi praefatus dominus Cardinalis de Nicia discessit et pernoctans transiens in Turbia fuit ibi etiam per dictum dominum Carolum de Grimaldis, qui jam in castrum Monachi rediverat quod dicto loco Turbiae subiacet honoratus et deinde quanto commodius et celerius poterat pro status ejus decentia continuat iter suum et cum pervenerit Albingariam occidentalis Januensis Ripariae civitatem, per episcopum, clerum et populum honoratur. Et die sequenti per eundem episcopum in castro episcopatus sui quod dicitur Petra laetanter excipitur et laetantius honoratur. Ibi reverendissimus idem pater dominus Ostiensis auditis quibusdam dissensionibus nonnullorum de Albingaria supra dicta et oppidis convicinis propter quas dictarum terrarum status pacificus turbabatur, justitiam diligens, cujus opus est pax, dissidentes illos monitionibus paternis exhortans vias justitiae docens et eosdem ad illam non obstante cordium durezza convertens, fecit eos fructum justitiae qui in pace seminantur, cum aliorum aviditate gustare, ac inter se bonae voluntatis pacem et concordiam reformare.

C. 22. Honor exhibitus Saonae domino Petro Cardinali et adventus sui nuncii, magistri ordinis fratrum praedicatorum.

Sequenti vero die dictus Reverendissimus pater dom. Petrus Ostiensis episcopus Cardinalis castri Petrae ostium exit, et versus amoenam civitatem Saonae gressus accelerat, ac de finali tandem ad illam applicans per clerum et populum civitatis ejusdem honoratus ibidem viro cuidam canicie honorando scientia venerando conscientia metuendo et habitu reverendo fratri Simoni scilicet sacrae theologiae profundissime professori praedicatorum ordinalis generali magistro praedictus dominus obviat. Qui frater Simon juxta suam interpretationem in eundo ad dictum dominum Regem Romanorum illustrem ex parte dicti domini Cardinalis et in redeundo ad eum a dicto dom. Romanorum rege remissus ne dum obediens sed ipsa verius obedientia fuerat, quem dictus dominus Cardinalis desiderabiliter intuetur et sincerae caritatis affectibus amplexatur et ab eo recipit quandam literam regiam subscriptam seriem continentem.

C. 23. Litera Imperatoris de gaudio jucundi adventus dom. Petri de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensis et Velletrensis Episcopi Cardinalis ac sedis apostolicae nuncii ad eundem.

Reverendissime pater et amice carissime. Literas paternitatis vestrae vicinum ad nos vestram desiderabilem nostrae celsitudini nuntiantes adventum tanto ampliori laetitia et affectione recepimus quanto ardentiori desiderio praesentiam paternitatis vestrae jam dudum optavimus, cujus interest Reges Romanorum inun-

gere, consecrare et ad perficienda Imperatoriae sublimitatis insignia in sacra urbe Romanorum aureo Imperiali diademate coronare quantoque personam paternitatis vestrae nobis plurimum praedilectam strictioris prae ceteris amplexi semper sumus et amplectimur brachiis caritatis; porro et si facile quidem epistolis non possit edisseri, quantum de dictae vestrae paternitatis gratulamur adventu, ad annuntiandum tamen quantum fieri potest concepta provide mentis nostrae gaudia religiosum fratrem Simonem magistrum ordinis praedicatorum devotum vestrum (nostrum) dilectum exhibitorum praesentium ad vestrae duximus paternitatis praesentiam destinandum, cui in dicendis super his ex parte nostrae celsitudinis fidem petimus credulam adhiberi. Datum Pisis die undecima mensis februarii Regnorum nostrorum anno IX. Carolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex.

C. 24. Honor exhibitus Januae dicto domino Cardinali et adventus nuntiorum domini Imperatoris ad eundem.

Veniente autem altera die predictus reverendissimus pater versus civitatem Januensem gressus ejus continuat. Sed cum longum scabrosumque sit iter, civitatem illam intrare non potuit illa die, mansit igitur in oppido quodam vocato Wltre, Vuod medium est inter Januam et Boenam (Soanam), indeque postea discedens Januae civitatem intravit et ibidem per clerum et populum nimis desiderabiliter expectatus cum magno civium plausu sub pallio recipitur et cum laetis altisque vocibus, crebrius exaltantibus nomen ejus qui per omnes communiter propter grata per eum illis impensa servitia cum amoris quadam praerogativa diligitur, per spissam habitationibus altissimis civitatem mediam ducitur ad fratrum praedicatorum locum pulcherrimum et ibi devotissime ac laetanter cum omni gratulatione recipitur et vocaliter et realiter honoratur. Quia praeter voluntatem suam dictus dominus Cardinalis per biduum retinetur ibidem et ab omnibus expensarum oneribus relevatur. Sed plausu hoc tam gratuito placidi multiplicis civium honoris obmisso dictus dominus Cardinalis honorem alium ab exteris recipit. Nam dictus dominus rex Romanorum illuc de Pisis ei praemiserat venerabilem patrem dominum Augustensem Episcopum et magnificum dominum proclavium (purggravium) de Bictunberg ad congaudendum secum de adventu suo et ad conducendum eum tute si qua in ullo dubitas itineris extisisset. Quos dictus dominus Cardinalis propter eos tum propter reverentiam eos mittentis laete nimium et benigne recipiens modis omnibus quibus melius potuit honoravit et discretius agens, quia propter itineris et locorum angustias simul recipi non poterant hospitando, rogavit eos ut ad dominum qui eos miserat redeuntes praecederent eum in via, qui verbum dom. Cardinalem justum et rationabile recogitantes ac eidem domino complacere volentes prout dom. Cardinalis rogavit sic fecerunt. Et in Januam descendentes gressus eorum continuant versus Pisas.

C. 25. Regresus dom. Cardinalis nuntiorum de Imperatore.

Quum autem haec Januae, Pisis alia fuint. Nam applicantes illuc dom. Cardinalis nuntii supradicti, quos de Nicia miserat, dictus dom. Cardinalis, coram domino Romanorum rege predicto cuncta per illum illis imposita diligenter exponunt, et responsione dicti regis audita et plena ejus informatione recepta volentes dicti dom. Cardinalis observare mandatum, unus eorum Lellus videlicet versus eundem dominum credens ei citius obviare quod fecerat festino posse, revertitur. Et eum apud Brignensem civitatem vix propter sterilitatem ejus oppidi vocabulo dignam per spatium sex dierum expectat. Quo dictus dominus non potuit citius applicare tam ex retentione Januensis supradictae tam ex asperitate itineris quia per abrupta montium quae solis ibi — sunt (? aspectum denegant) per mare oportuit eum venire.

Fol 136.

C. 26. Grata receptio filiorum ducis Lucani per dominum Cardinalem praedictum facta.

Tandem die lunae mensis Martii nono dictus dominus apud dictum locum applicuit nobilesque duos ibi reperit, eum quasi per mensem desiderabiliter expectantes, dom. Henricum videlicet militem et

Walleranum etiam fratrem ejus, filios quondam memorabilis aevo domini Castrucii, qui se ducem Lucanum, dum viveret, inscribat ejusdem domini patrocinium penes dominum Regem praedictum de quibusdam eorum utique non parvis negociis supplicantes, quod idem dominus eis cum ampla cordis liberalitate promittit et id, cum Pisas applicuit, cepit illis ut promiserat impertiri ac ad felicem etiam perduxisset adventum eventum, nisi se ipsos postea divino pariter et humano favore nequiter spoliassent. Ibi siquidem pro rerum penuria locique strictura taliter qualiter dictus dominus pernoctavit.

C. 27. Destinatio nuntiorum ex parte domini Cardinalis ad Imperatorem super denunciatione praedicta adventus sui.

Sequenti vero die Martis Martii decimo de Brignana sterili civitate descendit et gressus ejus accelerat, ut apud Barratanam Lunensis Episcopatus oppidum opulentum quod episcopus Lunensis (et) Commune Pisanum detinent occupatum, se gentes et equos alpestris itineris asperitate jam lassos quietis et cibi pabulo refocillet, ubi cum adfuit, magistrum praedicatorum et Lellum etiam, antedictos Pisas absque tarditate praemittit ut Romanorum regi praedicto se vicinum annuntient et quod circa diem Jovis quo duce domino Pisas intrabit, velut cordis et corporis humilitate vestito sibi nullus occurrat, instantissime supplicent quod a domino rege nec minus a praelatis et proceribus ejus, qui cum sicut judex populi sic et ejus ministri cum rege ipso de dicti domini vicinitate nimium collaetantur, cum maxima difficultate reportant, et tunc obtentum finaliter praedicto domino Cardinali qui continuo die Mercurii mane XI Martii supradicti castrum intraverat Petrae sanctae, quod Commune Pisanum Lucanis usurpat, prout eis mandatum extiterat, eodem die Mercurii per dom. Petrum Raptoani Capellanum praedictum cum fideli celebritate rescribunt.

C. 28. Honor exhibitus praedicto dom. Cardinali per Imperatorem et ejus comitivam Pisis nec non per clerum et cives ejusdem.

Die vero Jovis XII Martii lucente dictus dom. Cardinalis de castro Petrae sanctae descendens iter festivus arripuit versus Pisas, sed non minorem diligentiam adhibet dom. Rex praedictus ut venienti domino de Pisis occurrat. Surgit etenim summo mane audire missam sine cantu festinat et gentes omnes cives et externos equos ascendere jubet et ipse demum equum ascendit et velut mansuetissimus homo vestis humilis ornatum accepit et excellentis equi superbiam refugit. Et sic humilitatis gemma, quae splendidior est, in omni maxime praesidentis ornatu princeps principum rutilans exit Pisas et versus dominum Cardinalem praelatos omnes antecedere praecepit et quod post se medium cunctorum turba sequatur. Hoc igitur ordine tantum ultra procedit quod per tria miliaria quae leucam unam faciunt quia usque ad pontem magnum ligneum per quem eundo de Pisis ad turrin de Siliacara transitur, accessisse comperitur non ex errore sed ex certa scientia certoque proposito ut dictum dominum Cardinalem honore praeveniens devotissimus ille religionis antistes dignitatum suarum fastigium debitum servare non curans eidem domino, quem per exhibitionem operis liberalem sibi pariter et fidelem probavit amicum nec non et in eo sanctae Romanae ecclesiae quam in cunctorum et suam matrem catholicam reveretur juxta posse placeret. Ibi rex iste regum et temporalium praesidentium praeses et dom. Cardinalis praedictus sibi invicem obviant. Et antequam dexteris mutuo sibi darent aut se alio quoque tactu contingerent, dictus dominus humilitatis norma et curialitatis exemplar, capellum suum tunc variis foderatum uni suo militi tradens ac demum capucium quod vestitum gemmisque perstrictum non ut alii faciunt super humeris positum deferebat, ammovit. Et dominus Cardinalis capellum similiter et biretum deposuit et ut moris est domicello cuidam domestico suo tenenda donavit. Et facti sibi jam contigui et dexteris mutuo receptis alterutrum alacri facie sed alacriori corde se invicem osculantur. Et dictus Rex amplius capello non utitur sed capucium priori modo vestivit.

Et dominus Cardinalis biretum reposuit ac capellum et invicem visionis mutuae fruitione laetati simul postea gradiuntur. Et prae nimia peditum equitum (que) pressura lento passu procedunt hora tertia jam elapsa. Tandem jussis illis non absque cornea vel arundinea monitione virgali vocibus frequentibus ire magis, hi libere veniunt et cum ad quasdam domos muro civitatis et vallo per jactum duplicem distantis basilicae est ventum, spissum ibi civium agmen domini praefati reperiunt. Qui siquidem cives post exhibitam reverentiam debitam super amborum dominorum capita pallium sericum auro contextum dicto dumtaxat tunc domino Cardinali dispositum ordinati cives ad hoc nomine populi extenderunt. Et sic dicti praesules eodem pallio obumbrati simul incedunt. Et cum portam quae leonis dicitur ejusdem civitatis approximant, ubi clerum totum inveniunt processionaliter praeparatum et cum archiepiscopus civitatis illius pontificalibus ornamentis amictus crucis verae signum et lignum domino Cardinali pedes offerret, dictus dominus Cardinalis zelo providae devotionis accensus velox equo descendit, quem et rex descendendo similiter comitatur. Et dictae cruci aliisque reliquiis per eosdem flexis genibus reverentia debita devotissime praestita civitatem ipsam Pisanam sub eodem pallio tunc non equitantes ulterius intraverunt et pedestes, cum prope dictam portam sita sit ecclesia cathedralis, in ipsam ecclesiam accesserunt manibus vocibusque plaudentibus gentibus universis. Et simul ante altare majus in ordinato pro eis loco genu flectentes per aliqualem morulam oraverunt. Cum demum postea surgerent, dictus dom. Cardinalis more solito dicens: Sit nomen domini benedictum, benedictionem populo dedit et orationem unicam dixit. Et cum exirent ecclesiam ut iterum equitarent, dom. Cardinalis rogavit dictum dom. regem ut omnino discederet, quia pro voluntate civium ad implenda et eorum consuetas ceremonias observandas quasdam carrerias civitatis a dextratis civibus ut est moris eorum sub pallio etiam circumire debebat. Qui dom. rex predicti domin. Cardinalis importunitate devictus equitavit instanter et corde gerens dictum dom. Cardinalem in omnibus honorare pro posse de platea ecclesiae tota secessit. Dominus autem credens, quod dictus rex viam suam continuaret ad domum, ad dictorum civium instantiam ascendit iterum equum suum et intrans sub pallio progredi coepit quo ducebant eum cives. Et cum inciperet exire plateam, invenit regem, qui eum ibi ordinatis aciebus expectat et dom. Cardinalem eundo vult penitus sociare fecitque. Venit enim sub pallio cum eodem circumeundo carrerias civitatis juxta consuetudinem civium in similibus actibus observatam et eum sociavit usque ad portam episcopalis palatii, ubi dictus dom. Cardinalis hospitare debebat et modo se tunc ab illo licenciens, rediit ad domum, quod gentes ipsius et Pisani ceterique omnes quasi admirabiliter attendentes actum regium ponderantes et animum honorem hujusmodi notabilem judicant et eundem dom. Cardinalem et suos per dies singulos plus honorant. Praedictus autem dom. Cardinalis cibo recreatus et sompno volens honoris hujus dicto Regi posse tenus rependere vices, statim dum de sompno surgere tunc hora veniret, cum sibi natura insita summa diligentia surgit, ut quod mane de praeveniando dictum regem in honoris exhibitione nequiverat, saltem in vespere adimpleret. Sed quia cogitationes hominum invicem quoque contracurrunt et in eundem actum aliquando conveniunt, non potuit complere totaliter quod volebat. Nam licet ipse dom. Cardinalis omnem quam in equitando potuit sollicitudinem adhibuit, non tamen tantum potuit festinare quam rex ipse tantundem et amplius festinasset. Prius enim quam ad plateam communem dom. Cardinalis attingeret, extra plateam ipsam venienti regi celerius obviavit. Et licet dom. Cardinalis ultra quam deceret insisteret ut ad domum dicti regis accederet, nil valere preces, quin imo dicti dom. Cardinalis renitentia non obstante redeunt ambo ad dictum archiepiscopale palatium et ibi descendentes simul in cameram ascenderunt et mutuo ibi sibi consilium habuerunt usque ad solis occasum quo dictus dom. rex inde discessit. Sequentibus diebus Veneris et Sabathi dictus dom. Cardinalis mane consurgens dictum dom. regem in suis domibus visitavit et sic vicissim alterutrum visitantes ac se invicem praevenientes honore in omnibus et singulis actibus sibi ipsis plusquam esset credibile complacabant se posse tenus honorantes. Verum tamen praedicto die Veneris mane dictus dom. Cardinalis quandam collationem faciens dictum dom. regem alloquitur.

C. 29. Collatio dom. Petri de Col. Viennensis dioecesis Ostiens. et Vellet. episcopi Cardinalis super causa sui adventus ad Imperatorem.

Fol. 139

Gloriosissime rex et princeps serenissime. Quia dignum et justum est gloriosam regiae majestatis celsitudinem non latere tamen adventus mei licet gravis et laboriosi quia ambulavimus vias difficiles ac tamen summe voluntarii ad eandem regiam majestatem. Id circo ad insinuandum praefatae regiae celsitudini qualiter et quare venerim, possum in persona beatissima sanctissimi in Christo patris ac domini nostri dom. Innocentii dignissima dei providentia sacrosanctae Romanorum ac universalis ecclesiae summi pontificis et magistri dicere quod scribitur ysaia VI. C. Audivi vocem domini dicentis quem mittam et quis ex vobis ibit et dixi: Ecce ego mitte me et dixit vade VIII q. c. circa medium extrav. de re nunc C. nisi cum pridem. Major enim et magis arduae causae majoribus reservantur. Ideo salus humani generis tanquam causa nimis ardua magnarumque maxima fuit dei filio delegata. Cum venit plenitudo temporis misit deus filium suum factum de muliere factum sub lege ut eos qui sub lege erant redimeret. ad Galath. VIII. Lex etiam in manu mediatoris per angelos missos ad homines extitit ordinata de quibus dicit apostolus: omnes sunt administratores spiritus missi propter eos, qui hereditatem capiunt salutis ad Hebrae. I. Sane coronatione vestrae praecelsae sublimitatis regiae in Imperatoriam majestatem causa vel negotium non solum de majoribus ecclesiae sed et mundi totius non inmerito reputata quia per ipsam et in ipsa de dignitate maxima seculari vel laicali provisum personae quae ceteris decet esse melior et insignior per impositionem Imperialis diadematis declaratur, ex quibus praefatum negotium sine causa tanquam maxima domino papae patri patrum noscitur reservata, in cuius manu sunt omnes potestates et omnia jura regnorum. Quia in manu ejus sunt omnes fines terrae et altitudines montium ipsius sunt pars, cum sit Christi vicarius generalis qui dicit: omnia mihi tradita sunt a patre meo M. XI, merito dom. noster papa dicere possit, quod scribitur Mat. ultimo: data est mihi omnis potestas in coelo et in terra. Quam ob rem sibi soli domino scilicet domino nostro papae fuit et est fidelium populorum de necessariis ad salutem universaliter demandata (cura). Cui cum Petro dicitur: pasce agnos meos sive oves Jo. XXI. Insuper et legis immaculatae domini fidei videlicet orthodoxae defensio specialiter reservata, cum eidem dicatur: Ego pro te rogavi, ut non deficiat fides tua et tu aliquando conversus confirma fratres tuos Lucas XXII. Quorum in se prae habent non tam typum vel figuram, quam veritatem ipsam quoad aliqua specialius inclita: coronatio memorata, per quam merito et sperare et de salute spirituum et corporum omnium fidelium populorum volumus et debemus cum nobis serenissime princeps et domine summe proprie videatur quod scribitur Isaie XLIX: dedi te in lucem gentium ut salus mea usque ad extremum terrae proviso per industriam praepotentem populo catholico de duobus summe necesiarilis pace scilicet fructu arboris pulcherrimae justitiae legalis et ipsa justitia virtutem domini summe clara ut de vobis mi domine dici potest veraciter: Orietur in diebus ejus justitia et habundantia pacis, maxime autem justitia fidei, de qua Paulus ad Rom. III et V. cap. Et sic fides saluberrima vestris temporibus per vestram clementissimam pietatem gignatur in infidelibus, ab haereticis defendatur, roboret in minoribus et pusillis et in majoribus nutriatur, quae quatuor scientiae theologicae vel propria attribuit doctor Augustinus. Si quidem cunctos populos quos clementiae vestrae regit Imperium in ea vultis religione versari etc.: C. de sum. trin. et fide catholica C. II. Cumque praefatus dominus noster papa praelibatae coronationis vestrae solempnitatem celeberrimam non valet in propria persona perficere, prout summe cordialiter cupiebat, multipliciter impeditus ut possit dicere sicut Paulus: Non enim quod volo hoc ago ad Rom. VII, idcirco non precipitanter aut subito vel etiam inconsulte dominus idem ordinans et procedens sed pluries et frequenter super ipsa vestra coronatione plurimum ab ipso domino et ab omnibus dom. Cardinalibus affectata deliberavit et voluit consultius de dominorum consilio praefatorum Cardinalium ordinare. Cujus quidem deliberationis et processus materia satis clare tangitur in verbis thematis. Quem mittam et quis ibit ex vobis et dixi: Ecce Ego mitto me et dicit vade. Et tanguntur quatuor quia enim nec quisquam assumat sibi honorem sed qui vocatur a domino sicut Aron. Ad Hebr. V. Ideo primo tangitur intimatio luminosa

mandati superioris cum dicitur: *Audivi vocem domini dicentis*. Secundo inquisitio seriosa legati commodioris cum dicitur: *Quem mittam et quis ibit ex vobis*. Tertio exhibitio non exosa voluntatis sincerioris cum additur: *Et dixi ei mitte me*. Quarta definitio vel ordinatio graciosae potestatis sublimioris cum concluditur et dicit vade. Primo ergo tangitur intimatio luminosa mandati superioris cum dicitur: *Audivi vocem domini dicentis*: Si quidem alii debent audire vocem patrum suorum Gen. XLIX. Congregamini et audite filii Jacob audite Israel patrem vestrum et subditi vocem dominorum et majorum propter quod dicebat Samuel: loquere domine quod audivit servus tuus I. R. III. Insuper et discipuli vocem magistrorum, dominus erigit mihi aurem et audiam enim quasi magistrum Ysaïas L. Cum igitur omnes sint subditi discipuli sed et filii domini nostri papae quia omnes filii sumus unius viri Gen. XLII. ideo a nobis audiendus est ut ego possim dicere: domine audivi auditionem tuam. Abacuc. III. audite ergo coeli i. e. maiores cujusmodi sunt filii, et auribus percipe terra i. e. minores quales sunt subditi et discipuli. Quia dominus noster papa locutus est Deuteron. XXXIII. Ego etiam dicere possum: Audiam quid loquatur dominus in me, qui loquetur pacem in plebem suam. Quod sperans dominus papa firmiter, victoriosissime rex et princeps vos facturum ubique dicens vobis: *Fiat pax in virtute tua*, pro facto vestrae gloriosissimae coronationis desideratae plurimum et optatae volens ad vos mittere coronatorem idoneum sicut decet, dicit quod in themate sequitur: *Quem mittam et quis ibit ex vobis?* supple ad coronandum nostrum filium praedictum Carolum Regem Romanorum ubi tangitur ut dictum est. Secundo inquisiti seriosa legati commodioris. Cum enim jam deliberasset idem dominus noster papa mittere non quemcumque sed de majoribus ac sententiam dixisset: *Ecce ego mittam angelum meum et praeparabit viam ante faciem tuam et statim veniet ad templum suum dominator, quem vos quaeritis*. Malach. III. Postmodum quis est ille angelus nuntius et legatus? consultius inquisivit dicens: *quem mittam et quis ex vobis ibit?* Attendens etenim viarum difficultatem aliorum (que) concurrentium multiplicem gravitatem et etiam praesentis negotii necessitatem non immerito praefatus dominus quaestionem hanc facit ac si dicat apertius cum nostrum cujuslibet absentia non immerito nos constriquet. Et cum carissimus noster filius Rex Romanorum semper augustus pro sua coronatione rationabiliter nos infestet et euntem quemlibet ex vobis viarum gravitas et aliorum multiplex difficultas miro modo molestat, quem mittam et quis ibit ex vobis? Quem inquit mittam sicut Samuel ad David inungendum sicut Sadoch regem Salamonem constituendum? Si quidem omni prorsus adulatione seclusa mirabili in nobis relucet David in fortitudine manus et misericordia de quo dicitur Mach. II. C: David in sua misericordia consecutus est sedem regis in saecula. Similiter et Salomon in sua summa sapientia quia ecce plus quam Salomon hic. Mat. XIII. Volens ergo dominus noster papa quod esset possibile reperire alterum Samuelem aut Sadoch ad vos inungendum ut decet et ut convenit, coronandum dicit cum dominis Cardinalibus inquirendo quem mittam et quis ibit ex vobis. Videns autem praefatum dominum in dicto negotio sic perplexum, non arroganter et presumptuose sed humiliter et devote dixi: *Ecce ego, mitto me*, nolens tam necessarium ac salubre negotium propter defectum coronationis amplius impediri vel plus debito retardari. Et haec est tertium scilicet exhibitio non exosa voluntatis sincerioris. Sciens enim quod nemo invitatus bene facit sed si bonum est quod facit quia non placent deo coacta servitia, qui plus pensat effectum quam censum quasi voluntarie sacrificans voluit me offerae dicens illud: *Ecce nemo*, quia in capite libri scriptum est ut facerem voluntatem tuam quum in voluntate tua deduxisti me sicut cum gloria suscepisti me, ut dicere possint omnes: *Auditum audivimus a domino et legatum ad gentes misit*. Abdiae unico cap. Et hoc verificatum fuit quia dominus noster summus pontifex dixit mihi vade, quod erat quartum thematis membrum scilicet definitio graciosae potestatis sublimioris domini nostri papae processum praefatum definiendo totaliter terminantis. Cum dixit vade ac si diceret: *Ad omnia quae mittam te dicit dominus, ibis et quae mandavero tibi loqueris* Jer. I. Venerunt siquidem omnes isti domini pro saepe dicto vestrae coronationis facto celeberrimo sub typo vel parabola designati lignorum de quibus iudicum IX scribitur, ierunt ligna ut ungerent super se regem. dicentes nobis sicut ficulneae et olivae veni et impera nobis, ut tandem de nobis possit dici: dilexisti justitiam et odisti iniquitatem, propterea unxit te deus. Quod attendens praefatus dominus noster papa dicere mihi potuit sicut Gedeoni fuit dictum: *in hac fortitudine tua vade*. Judic. VI ad modum quo Jonatas dicit David: *vade in pace* I. reg. XX. Et ideo veni saliens in montibus transiliens colles Cant. II^o. Verum

quia bonorum laborum gloriosus est fructus Sap. III. Ideo venit mihi gaudium a sancto. super misericordia quae venit nobis ab aeterno salvatore nostro Baruch V. misericordia, sed primo coronationis, quia coronat te in misericordia regni coelestis et aeternae beatitudinis, de qua Mat.: V. Beati misericordes quia ipsi misericordiam consequentur quam nobis concedat pater et filius et spiritus sanctus. Amen.

C. 30. Quomodo praedictus Cardinalis solempniter missam celebrat in ecclesia Pisana.

Adveniente autem die dominica quae fuit quindecima Martii qua laetare Jerusalem devota cantat ecclesia dictus dominus Cardinalis in ecclesia cathedrali Pisana missam celebrat alta voce praesentibus ibi dicto dom. rege et regina multisque praelatis et comitum et Baronum ac aliorum militum multitudine copiosa.

31. Qualiter anniversarium Imperatoris Henrici per dom. Cardinalem cum sermone fuit solempniter celebratum.

Altera quidem die lunae videlicet XXII dicti mensis dictus dom. Cardinalis ad preces dicti dom. regis missam in eadem cantavit pro anniversario incliti recordationis domini Henrici VII quondam Romanorum Imperatoris et semper augusti praedicti domini regis avi et post dictam missam et religiosus ille reverendus dom. frater Simon ordinis fratrum praedicatorum generalis magister solempniter et subtiliter praedicavit, ipsum quondam Imperatorem Henricum, prout merito debebat et poterat, multipliciter commendando. Et circa XX numero bene magni praelati tam Italici quam Germanici pontificalibus ornamentis amicti secundum Romanae curiae stilum circa feretrum orationes dixerunt singulariter unusquisque.

C. 32. Missio armatorum in auxilium domini Egidii Cardinalis legati.

Singulis autem diebus, quibus in dicta Pisana civitate morantur praedictus dom. Cardinalis ecclesiae Romanae negotia cum dicto Rege pertractat. Et tandem ad ejus instantiam venerabilis pater dominus Spirensis episcopus per dom. regem in Marchiam mittitur cum mille armatis equitibus in subsidium Reverendi in Christo patris domini Egidii miseratione divina tit. sancti Clementis presbyteri Cardinalis sedis apostolicae tunc legati et terrae ecclesiae per Italiam vicarii generalis, qui contra nobiles illos de Malatestis, qui fere omnes terras ecclesiae in dicta provincia nequiter occupabant, totis viribus nitebatur, ut eos ad gremium ecclesiae reducere ac terras ipsas recuperare valeat. Et dictum Regem sic solide sic constanter in ea quam gerit ad ecclesiam devotione confirmat quod nil ab eodem rege requiritur, quod ecclesiae statum honoremque concernat, quod (non) dominus rex statim et magni cordis gratulatione concedat.

C. 33. Missio nuntiorum ad senatum et populum urbis super denunciatione coronationis Imperatoris.

Dominica vero quae Ramos palmarum immediate praecedit quae per Italiam dicitur passionis, XXIII Martii supradicti ambo praedicti domini rex et Cardinalis videlicet inter se digesto consilio Nobilem illum superius nominatum Lellum scilicet Petri Stephani de Tosectis de urbe quem dictus rex ad ejusdem Cardinalis instantiam per plures dies ante in consiliarium et familiarem domesticum jam receptum Caesaris ac fiscalem Imperii procuratorem fecerat per totam Italiam generalem, ad dictam urbem cum celeritate praemittunt ad senatum et populum dictae urbis cum sola credentiae litera dicti regis, ut eorum adventum eisdem

senatui populoque notificet et dispositum diem gloriosae videlicet resurrectionis dominicae tunc instantem ad suae coronationis solempnia celebranda denunciet et de aliis quae facienda sunt in praedicto coronationis celebri die cum illis ut poterit ordinate disponat. Qui quidem Lellus veluti fidelis servus et prudens mandatum hujusmodi curans curiosius exequi gressus suos versus urbem celebriter dirigit et die Jovis Fol. 141. XXVI Martii tunc immediate sequentis hora prandii Romam intrat ac continuatis passibus capitolium ascendit, cum Senatoribus loquitur et generale Romanorum concilium ordinat pro crastino convocari. Et die Veneris mane tunc immediate sequenti in eodem generali concilio congregato dictus Lellus juxta Romanorum consuetudinem et tantorum dominorum decentiam quas expertus optime noverat ambassiatam impositam eleganter exponit et mandata mittentium exequitur diligentius.

C. 34. Recessus dom. Cardinalis de Pisis et honor sibi exhibitus per Johannem Angelum.

Eodem die dominico passionis praedicto ambo dicti domini de dicta Pisana civitate descendunt sed pro majori commoditate diversis itineribus gradiuntur, quia dictus dom rex itinerat per Wultras (Volterras) ubi per episcopum et suos mirabiliter honorabatur. Et dictus dom. Cardinalis iter continuat per Castellum Florentinum et Podium Boraci versus Senas, antiquam et floridam Tusciae civitatem, quam regina jam prius die lunae videlicet XXIII dicti mensis intraverat, hastiludiis et pallio et diversis civium plausibus variisque modis honorum multipliciter honorata. Et in domibus cujusdam nobilis divitis et potentis quem Johannem Angelum de Salimibariis vulgus appellat cum omni debita solempnitate recepta, ubi praedicti domini sui Regis praestolabatur adventum et civitatem ipsam Senensem sequenti die post reginae introitum idem dom. Cardinalis per episcopum et clerum ac populum tam pallio quam aliis honoribus honoratus ingreditur et in ejusdem episcopi domibus cum magno plausu recipitur et multum generose videtur et ibi etiam dictum regem expectat.

C. 35. Honor exhibitus Imperatori et Cardinali per cives Senenses et fidelitas Cardinali ostensa ad refraenandum quendam motum civium.

Sequenti vero die Mercurii XXV mensis Martii supradicti dictus dom. rex civitatem Senensem praedictis omnibus modis et pluribus honoratus ingreditur. Sed cum descendere credit rogatur ascendere. Nam majorum et plebejorum civium animas passa jam octuaginta annis quodammodo servitus per concives eorum medii status civitatis ejusdem regimen exercentes illis prorsus exclusis in dicta (sic) maxime libidinis generans dominandi seu libertatis bonum ampliandi pruritum magis ac magis incitat in tumultum, ut dictum dominum Regem, quamvis eorum omnium naturaliter dominum etiam de novo constituent, et omne sibi tribuendo dominium civitatem totam illi subjiciant conclamando. Et quidam equi sui manibus continentes habenas vestimentorum fimbrias alii pugno claudentes stapedes alii cum illis et tibias brachio perstringentes alii quoque pedes osculis devotissimis lambientes gaudiosas alii circum voces: vivat Rex in aeternum! ad aethera offerentes nullatenus eum descendere permiserunt, sed voluntates eum ad finem conceptum deducere satagentes, Regem ipsum et equum ipsius propriis eorum pectoribus humerisque perstrictos versus eorum commune palatium invitos ire compellunt. Quod cives quidam medii rectores illi custodiunt clausumque defendunt et absque causae cognitione sic reddere contradicunt. Sed serenissimus ille praesul Aquilejensis videlicet patriarcha non tamen ex recta linea regis praedicti germanus, nec non et virtuosus alter Pragensis antistes et exiguus corpore, magnus industria regni Boemiae Mareschalcus galeatis eorum stipati ferocibus illos inde descendere non sine qualis sanguinis effusione compellunt, quem vix de manibus aliorum eripere valuerunt. Quibus per dictum dominum Cardinalem a principio rumo-

ribus auditis statim velut cordatus dominus et fidelis amicus ad defensionem pariter et salutem dicti Regis et suam gentes ejus jubet arma recipere ac ad dictum regem cum celeritae transmittit, quid facturum se placeat diligenter exquirens. Quod dictus dom. Rex a nuntio vix prae cursu loquente percipiens diligentiam dicti domini Cardinalis et fidem ad coelos extollens oculos, ei gratiatur habunde ac ut in bono se se confirmans animo fortis efficiatur et constans ve ve (sic) pro status ejus decentia cum quoque tunc non expediat, de domo discedat resperso corde sinceritatis hortatus. Et sic eodem nuntio cum celeritate remisso solennes dominos ejus proceres ad eundem dominum Cardinalem cum eadem sententia destinare festinat velut ille qui semper in singulis suae circumspectionis industriam et judicii discretionem exercet.

C. 36. Reformatio civium Senensium et quorundam convicinarum castrorum per Imperatorem facta.

Fol. 142. Cum autem rex in plateam communis quae campus vulgo dicitur, pervenisset, veluti rex pacificus mansuetus dominus princeps pius verbis clementibus loquitur, iram populi mitigat, furorē civium comprimit et eorum cordibus caritatem accendens, ad pacem et concordiam eos inducit et caritativis affectibus eos exhortans ut verba ejus pauca recolligam ita dicit: Fidelissimi cives! quaerite pacem civitatis et orate pro illa ad dominum quia in pace illius erit pax vestra. At illi vocibus altioribus exclamando: Rex in aeternum vive! dixerunt, tunc in jucunditate pacis agemus cum cuncta corrigentur per tuam providentiam, et enim sine regali providentia impossibile est pacem rebus dari. Quibus auditis obstinatum et diu conceptam eorum voluntatem attendens et generalem utilitatem considerans eorum petitionibus acquiescens, descendit de equo et juxta desiderium civium palatium communis ascendens, cepit regimen civitatis exercere, civitatem ipsam et homines reformare, multis de medii status ordine ita dictis et maxime nonnullis tunc regentibus non ex jussu sed ex libito propriae voluntatis exulibus et propriarum rerum aliqua dampna passis. Et sic terra quae per commotionem civium tremuit, conquievit et cetera castra seu villae Senensium jurisdictioni subjectae, quarum quaedam ut earum matrem et dominum sequerentur, quaedam ut a servitutis jugo quo per Senenses cives premi solebant, eximerentur, in totum se dicti regis regimen subjugarunt, de quibus ultimis Grossetanensis et Massetanensis civitates nec non et Polizanense ac Altini montium castra fuerunt. Quorum omnium et ipse rex juramenta fidelitatis acceperat faciens etiam reformationes aliquas in eisdem.

C. 37. Qualiter custodes ordinantur per Imperatorem pro custodia civitatis Senensis.

Quibus sic peractis et propter mansuetudinem regis pacifice quietatis dictus dominus Cardinalis in dicto communis palatio visitat dictum dominum regem et post felicis mutuam congratulationem eventus ad priorum negotiorum colloquia redeunt et pro conservanda celeriter dante deo dicti regis coronatione decernunt, quod reverendus pater dom. Pragensis archiepiscopus cum propria non modica gente sua Senis remaneat ejus nomine pro custodia civitatis et magnae experientiae vir quamvis statura pusillus pollens tamen consilio et juris utriusque professor, dominus videlicet Johannes de Vico dominus de Aretio, staret ibidem ad potestatis officium exercendum, quousque Rex ipse coronatus feliciter de Roma rediret.

C. 38. Honor exhibitus Viterbii domino Cardinali et qualiter custos ejusdem prohibuit ingressum Imperatori et Imperatrici.

Post haec et alia sic ut praedicitur ordinata praedicti domini et regina iter eorum accelerant versus urbem et licet non omnino commode simul recipiantur in via tamen ut prudentes et providi faciunt de necessitate virtutem ac per Sanctum Quiricum ac altum Radicofanum et deinde per Aquam

pendentem atque Bolsenas et juxta montem Flasconem attingunt Viterbium, ubi nec rex nec regina introire permittuntur, quia cives ejus propter partialitatem eorum magna conspiratione vivebant, propter quod rector patrimonii beati Petri in Tuscia, cujus ipsa civitas quasi caput existit, custos tunc civitatis ejusdem pati noluit dicti regis introitum nec reginae, quia per dictum regem inimicis eorum dictae civitatis exulibus praeberi favorem, ut redirent ad propria, dubitabant. Sed dictus dominus Cardinalis reverenter ibi recipitur et laete videtur, quia civitas illa pertinet ad Romanam ecclesiam pleno jure. Oportuit ipsum regem praeterire Viterbium et apud Vicum recipi transeundo et apud civitatem Sutrii hospitari et dom. Cardinalis etiam idem fecit quod fuit die Mercurii sancto prima die mensis Aprilis.

C. 39. Honor exhibitus domino Cardinali per cives Romanos et qualiter secreto Imperator ingreditur urbem.

Die Jovis autem sancto de mane secunda die jam dicti mensis Aprilis de dicta civitate Sutrii discentes apud Cesanum, oppidum Comitum Anguillariae, quod ab urbe milliari quartodecimo distat, simul et in una mensa prandium sumunt ac deinde statim equos ascendunt et celeribus passibus properant versus urbem. Et cum ad ecclesiam Magdalенаe, quae sita est per unius milliari distantiam extra, dictus dom. Cardinalis attingit, ibi reperit Senatores et populum ut uno verbo concludam majores medios et plebejos unanimes et concordēs ad dictos dominos omni modo quo poterant honorandos. Sed dictum Regem tunc honorare non possunt, quia tunc ex certa sententia diverterat et urbem intrare noluit publice recta via propter certas rationes et causas justas et rationabiles quas habebat. Obmissis itaque viis quae ducunt ad portam castelli Crescentii quod sancti angeli quam omnis Romanorum rex debet in Imperatorem coronandus intrare nec non et ad portam viridariam, per quam dom. Cardinalis intravit per universum populum summo Fol. 143 cum gaudio receptus tam pallio quam aliis ceremoniis et plausibus notabiliter honoratus, supra montem gaudii quo quasi cernitur tota Roma, suum secretum iter arripiens, tandem porta illa quae percussii dicitur, ingressus est urbem et in claustro canonico Basilicae principis apostolorum primo descendens ubi cum dom. Benedicto de Ursinis, basilicae praedictae canonico, hospitatus est illo sero. Media tamen nocte surgens cepit de nocte sanctuaria visitare et dominus Cardinalis etiam cum eodem et in eadem Basilica media quasi nocte sacrosanctam Christi Veronicam sibi per dictum dominum Cardinalem ostensam devotissime rex ipse catholicus adoravit.

C. 40. Qualiter dom. Cardinalis Veronicam sanctam ostendit, ecclesias et sanctorum reliquias visitavit.

Et die tertia Veneris sancto crastino veniente apud monasterium sancti Pauli cibi potusque poenitentiam agens demoratus est cum abbate nec illa die propter venerandae dominicae passionis memoriam ulterius equitavit. Sed dictus dom. Cardinalis in Basilica principis apostolorum missae ministerium facit et Veronicam sanctam universis ostendit. Et in eodem die post solis occasum dictus dom. rex sanctuaria circumiens venit ad sacrosanctam Lateranensem Basilicam, quae mater et caput ecclesiarum urbis et orbis in Salvatoris nostri nomine primitus consecrata per Constantini pii atque Silvestri papae nec non et aliorum sanctorum statuta ipsius est Imperatoris et Romani pontificis prima sedes. Ibi reliquias omnes et singulas, inter quas circumcisionem domini nostri Jesu Christi et de sanguine quodam vasculo cristallino per felices recordationis dominum Bonifacium VIII papam in una magni valoris capsula deposito devotissime vidit et humillime veneratus est. Ac in sacristiae locum accedens mensam in qua cum apostolis suis coenavit dom. Jesus Christus, reverendissime vidit et fervore spiritus ardens unam recepit particulam de eadem. Tandem inde descendens ad beatae Mariae majoris Basilicam, ubi etiam reliquias omnes vidit, inter quas puerpartum, panniculum scilicet quo quilibet infans de ventre matris involutus egreditur, humiliter adoravit.

Et quia tum mediae noctis hora transiverat, ad contiguum ibi monasterium beatae Praxedis accessit ibique columpnam quae Christum ligatum sistinuit fustis caesum quam sanctae recordationis dom. Johannes de Columpna dudum tituli sanctae Praxedis presbyter Cardinalis apostolicae sedis in orientalibus partibus tunc legatus, qui per illos tunc infideles captus extitit et inter duas postes cordis astrictus usque ad gravamen(?) cum effusione sanguinis septus Christi fidem in titulum non negavit, sed ex illorum inspiratione miraculose dimissus obstinatos illos ad fidem Christi convertit et per quasdam constitutiones, quae usque hodie editionis ejus tituli habent, sub mandatis ecclesiae reformavit, argenti et auri aliaque magni valoris euxenia renuens cum multis aliis reliquiis Romam tulit et eam dumtaxat in eodem monasterio collocavit, vidit adoravitque devote et ab abbate ejusdem loci devotionis instinctu plures dono reliquias reportavit. Et ibi cum magna cordis recreatione quievit.

C. 41. Celebratio ordinum per dom. Cardinalam in ecclesia sancti Martini.

Mane autem sabbati tunc sequentis summo dilaculo residua sanctuaria circumit et caput verum Johannis baptistae in monasterio sancti Silvestri quod est prope marmoream Antonii columpnam sculptura pulcherrima et prominentia celsitudinis eccellente devotissime vidit. Et demum ad principis apostolorum Basilicam rediens in pulcherrimo ibi palatio papali descendit et cibo sompnoque refectus se patentem exhibuit omnibus eum volentibus visitare.

C. 42. Manifestatio Imperatoris populo et ejus visitatio per maiores urbis Romae.

Eodem sabbato sancto mane dictus dom. Cardinalis ad ecclesiam suam sanctae Martinae predicto episcopatu Ostiensi annexam, quae inter ecclesiam sancti Adriani et locum carceres apostolorum principis situata monti Tarpeiae subjacet et ibi pontificaliter et pallio utens solempniter celebravit et diversos clericos ad diversos gradus ordinum ordinavit.

C. 43. Qualiter electus ab omnibus urbis Romae Imperatori explicat articulos ex parte dictae urbis.

Fol. 141 Cum itaque delatum est Senatoribus et consilio dictae urbis quod dictus rex accessibilis est et se praebet omnibus manifestum, statim per omnes et singulos unanimiter est decretum, quod ad dom. Romanorum regem ambassata solempnis absque intervallo temporis mitteretur factumque est ita. Sed quia solempnior fieri non poterat quam de personis illis, quae urbem ipsam et totum populum representant, ideo Senatores ipsi et cum illis Romani populi Syndici totumque consilium videlicet LXIII capita regionum urbis praedictae ac XIII boni viri nec non et consules Robattanorum et Mercatorum ac aliarum artium dictae urbis ad dictum dom. regem stantem in praedicto principis apostolorum Basilicae palatio in simul accesserunt. Et quis eorum omnium civis loquendi modus ornatior tam Romae quam regi nec non senatoribus et toti consilio antedictis plus ad gloriam cederet et honorem, diutius disceptatur. Tandem nobili viro Lello quondam Petri Stephani de Tosectis Romani populi syndico supradicto, domicello dicti dom. Cardinalis, propositionis hujus fuit onus impositum, qui, sicut scriptum est, timens populum et obediens voci ejus eorum jussui quantumcunque sit subito velut obedientiae filius in humilitatis spiritu paruit et voluntates eorum et impositos ei distinctos articulos, elegantem orationem et plus quam rethoricam faciens, luculenter et gratenimum audientibus explicavit.

C. 44. Qualiter imperator annuit petitionem urbis Romae civium.

Quibus omnibus patitenter auditis praedictus dom. Rex veluti mansuetissimus hominum responsum placidum et mitissimum reddidit, sed posse quoque suum liberaliter offerens ad omnia quae Romano populo cederent ad commodum et honorem et quantos et armigeros et equites, quos ambasiatores praedicti petiverant, cum laeto vultu magnaue cordis liberalitatae concessit pro quatuor mensibus in servitium Romanae reipublicae moraturos ac ambasiatores suos unacum Romanis nuntiis in Romanam curiam se missurum et eorum reditum expectantium in Tyburtina civitate praedictae urbi per XV miliaria vicinae, quae sola pertinet ad Imperium circa urbem, cum ingenti verborum assertionem promisit.

C. 45. Qualiter Imperator jurat urbi juramento ab Imperatore fieri consueto.

Die vero dominica quinta mensis Aprilis, qua pascha dominicae resurrectionis celebratum est, praedictus dom. rex in aurora consurgens debitas volens ceremonias observare ac omnia juxta longaevam Romanorum Imperatorum consuetudinem et ritum et ordinem sacrosanctae Romanae matris ecclesiae solempniter observare, gentibus suis armatis, quibus tunc nullae pulcherriores in mundo, tam in ponte sancti Petri, quam per alia civitatis Leoninae loca ex innata sibi prudentia et industri cautela dispositis certa secum quantitate retenta civitatem exivit, rediit ad praedictam ecclesiam Magdalenae et usque ad lucentes solis radios moratus est ibi, quibus jam apparentibus tubas clangere jubet et signa moveri lentoque passu prout congregi volentium moris est acierum, flammeo quodam rubeo colore vestitus fulguris coruscantis ad instar sicut rex regum et dominantium dominus intraturus urbem in pompa revertitur, qui gestu corporis et habitu mansuetus et zelo mentis humilior ut peregrinus intraverat, sed cum ad pium (primum) pontem almae cie qui recte in bivio situs est super modicam aquam tamen ex pluviarum inundatione crescentem ipsum dom. regem contigit pervenisse, Syndicis et Cancellariis urbis obviat, qui juxta praedecessorum suorum omnium Romanorum Imperatorum consuetudinem in honorem debitum Romano populo continue observatum jurare quosdam articulos eum requirunt, quod rex ipse tanquam verus augustus olivae (almae) urbis honores et ipsius Romani populi jurisdictionis augere desiderans ac paratum se offerens, omne Romanorum beneplacitum adimplere, narratos per nobilem virum Nicolaum de monte nigro tunc domicellum cancellarium urbis articulos observare se asserit et super apportatum librum Evangeliorum, quem praedictus nobilis vir Lellus Petri Stephani de Tosectis Romani populi Syndicus in manu tenebat, tanquam rempublicam repraesentans corporaliter et publice tactum juravit et sacramentum praestitit a dicto Lello Petri Stephani audivit in haec verba:

Forma praedicti juramenti Imperatoris sequitur. Ego Carolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex Imperator futurus juro et promitto me esse et esse velle communicatorem, protectorem et defensorem catholicae fidei Christianae et sacrosanctae Romanae matris ecclesiae ac totius fidelis populi christiani ac jurium et honoris sacri Romanorum Imperii suorumque fidelium omnium nec non juro conservare pacem et securitatem Senatoribus senatui populoque Romano tam in personis quam in rebus et juribus universis quantum valeo atque possum, ac omnes bonos usus et consuetudines urbis Romanae ac etiam omnes jurisdictiones et libertates praefatae urbis et populi Romani protegere et manu tenere quantum in me fuerit. Sic me deus adjuvet et haec sancta dei Evangelia.

C. 46. Qualiter Imperator nepotes domini Petri de Columb. Cardinalis Ostiensis et cum eis multos tunc domicellos militari titulo tunc decoravit.

Fol. 145. Deinde recedens versus portam Crescentii, viridariam portam relinquens ad dexteram, ad laevam arripit iter. Et licet galeatos equites ob temporis brevitatem et multiplicium ceremoniarum mysterium et maxime discrete compatiens dicto dom. Cardinali, ne taedium in tanta solempnitatis prolixitate reciperet, festivos ire juberet, eorum tamen qui diu speratum in tam insignis urbis introitu militarem habere titulum satagebant obsistente pressura, jussus regius impleri nequibat. Ad portam ipsam tandem perveniens, civitatem dei de qua gloriosa dicta sunt urbem almam ingreditur. In quo quidem urbis ingressu nobiles viros Petrum de sancto desiderio dictum Testardum et Petrum de monasterio nec non et Petrum de Alonesco dicti dom. Petri Ostiensis Cardinalis nepotes tunc domicellos militari titulo tunc decoravit. Et ibi per Senatum aliaque dicti urbis officia totumque populum cum magno plausu sub pallio juxta honorantiam et honorati decentiam cum consueta solempnitate recipitur et per majoris et medii et infimi status viros honorabiles electos ad hoc specialiter addextratur et versus beati Petri principis apostolicorum Basilicam eadem impediante pressura vix ducitur. A dexteris enim et a sinistris ante faciem etiam et post tergum nunc ense nunc baculo nunc virga nunc manu diversarum originum viris militarem characterem imprimebat ne unquam (nec unquam) a parvo ponte praedicto usque ad praedictam Basilicam ab hujus honoris impressione vacavit, Sed cum ad introitum plateae predictae basilicae, quae cortiva vocatur, qua est ante beatissimae virginis Catharinae monasterium cum innumeris fluctibus acierum antiquorum pariter militum et novorum non sine multis membrorum collisionibus inermis totaliter applicasset, ibi repetit (reperit) Senatores, qui jam de suis equis descenderant, ut servatam ab olim consuetudinem observarent, quorum unus a dexteris et alter a sinistris equi regii frenum recipiunt et ipsum per totam plateam quae cortiva dicitur supradictam usque ad scalarum gradus marmoreos, per quos in Basilicam memoratam ascenditur, addextrant. Ibique tunc rex ipse descendit et ut moris est (a) praedictis senatoribus et aliis dictae urbis officiis nec non et ducibus marchionibus comitibus et baronibus et praelatis innumeris et Romano populo cirum fluctus ascendit.

C. 47. Qualiter Imperator aurum offert domino Ostiensi tanquam personae summi pontificis.

In quorum graduum summitate dictus Reverendus dominus meus dom. Ostiensis Episcopus pallium ex Ostiensis ecclesiae privilegio gestans aliisque pontificalibus ornamentis amictus cleroque Romano multisque praelatis et religiosis omnibus singulis in eorum ordinibus praeparatis processionaliter sociatus eundem Regem ad osculum recipit ac amplexum ac eidem domino Cardinali tanquam personae dom. nostri papae praedicti representanti aurum obtulit ut in pontificali romano continetur. Et eum ad dexteram suam tenens ducit eum ad ecclesiam sanctae Mariae in turribus, quae inter primam et secundam portam basilicae beati Petri, et ibi ante altare ejusdem ecclesiae dictus dominus rex coram dicto dom. Cardinali super Evangelii textum, quem subdiaconus tenebat in manibus, sacramentum praestitit, in haec verba.

C. 48. Juramentum Imperatoris summo pontifici et Romanae ecclesiae et qualiter ipse Imperator per dictum dom. Cardinalem coronatur.

Ego Carolus rex Romanorum annuente domino futurus Imperator promitto, spondeo et polliceor atque juro deo et beato Petro me de cetero protectorem ac defensorem fore summi pontificis et sanctae Ro-

manae ecclesiae in omnibus necessitatibus et utilitatibus suis custodiendo et conservando penes honores et jura ejus quantum divino fultus adjutorio fuero secundum scire et posse meum recta et pura fide. Sic me deus adjuvet et haec sancta dei evangelia. Deinde dictus dom. Cardinalis cum ordinibus suis inde discedit et singulos actus et ceremonias tam verbo quam facto et debitis locis juxta sacrosanctae Romanae ecclesiae ritum et ordinarii libri pontificalis et bullarum etiam traditionem exequitur. Et dictus dom. Cardinalis et Rex ipse, qui per canonicos dictae Basilicae in eadem ecclesia sanctae Mariae de turribus receptus extiterat in Canonicum et in fratrem, complessi (sic) manibus nec minus et animo, sic intrant ordine processionali Basilicam, ubi tantus est civium plausus, tanta simul exterorum laetitia, tantus insuper sonus omnis generis musicae concrepans, quod nec fulguris concidentis ecclesiam audiretur nedum quod invicem minime sunt (sic) loquentes audirent nec mirum dictu sed nec visu mirandum est consideranti potissime quod inaudita tam diu matris ac filii sororis et fratris sponsae simul ac sponsi fruitio mutuoque laetitia tunc videtur. Merito igitur urbs ista laetatur cum se vaginam a se procedentem conspicit continere. Sed minis prope pro dolor extrema sui gladii luctus occupat et risus ejus dolore miscetur. Nam ut infra patebit, cupitae diu respicionis laetitiae spe frustratus nunc tempus est ut ad propositum redeam et ut brevius (sic) qui vero solempnia tantae coronationis exponam. Qui inter (juxta) libri pontificalis ordinem diversas illius benedictiones in diversis locis ecclesiae et omnes debitos actus exercuit et eosdem regem et reginam ante altare beati Mauriti inunxit juxta ordinem Romani pontificalis praedicti. Gradiuntur itaque simul spiritualis praesul et temporalis antistes et tandem ad majorem ejus Basilicae tribunam perveniunt. Ibi rex sibi dedicatum in dextero latere conscendit ad thalamum et in sinistro simul regina consedit ac in sede marmorea papali tribunae praedictae medio sita stat dom. Cardinalis et ad missam tunc solempnissime celebrandam se pontificalibus induit ornamentis. Rex etiam et regina similiter amicti sunt vestimentis eorum Imperialibus quae ad hujusmodi coronationis celebranda solempnia requiruntur. Tunc officium singularissimi cantores capellae dicti dom. Cardinalis incipiunt et missa decantatur et omnes actus et ceremoniae in debitis locis fiunt quae et ubi secundum ordinarii pontificalis et literarum apostolicarum ordinem fieri debent. Sed in hoc toto tempore dictus rex ab impressione militari non vacat, quia Romanos et Gallicos et Tuscos et Anglicos, Lombardos et Siculos, Hispanos et Vascones, Germanos et Apuleos ac de ceteris nationibus orbis terrae honoris titulo militaris ascribit. Distinctis itaque locis atque temporibus praedicti rex et regina per dictum dom. Cardinalem benedicuntur, inunguntur, coronantur, offerunt et communicant secundum ritum ecclesiae et antiquam Romanorum Imperatorum consuetudinem observatam seu traditionem libri ordinari supradicti.

C. 49. Regressus Imperatoris et Imperatricis coronatorum et qualiter Columnnensis militavit et eorum de urbe egressus.

Missa demum et coronationis Imperialis celebritate quod dictu mirum est et incredibile multis cum pace protinus et quiete finitis, praedicti Cardinalis et rex jam in dei nomine Imperator simul et post eos domina Imperatrix non depositis vestibus et ornamentis solempnibus quae tenebant, de tribuna praedicta cum ingenti plausu et laetitia gentium descendentes usque ad locum summum scalarum Basilicae supradictae, ubi dictus dom. Imperator per dictum dom. Cardinalem receptus extiterat, gravibus passibus cum magna cordis jucunditate perveniunt. Et ibidem Imperator et Cardinalis inter se pacis osculo sibi dantes ab invicem discesserunt. Et ibi etiam dictus dom. Cardinalis licentiam ab Imperatore recepit et dictos gradus Imperator et Imperatrix non sine gentium armatarum pariter et inermium pressuris descendunt. Ad quorum infimum equos eorum paratos inveniunt et illos cum inenarrabili populi plaudentis excellentia natum (sic) ascendunt. Et recte mihi visum est impletum esse quod scribitur: Ecce videlicet equos albos et qui sedebat super eum vocabatur fidelis et verax. Tunc ordinati nobiles medii et plebeji romani singuli singula exhibentes obsequia, quidam eorum circa Imperatorem

alii circa dominam Imperatricem intendunt. Aliqui frena, aliqui stapedes, aliqui clamydem auream, aliqui pallium supra eorum capitibus sustinentes, pedites eorum addextrant, usque ad sacrosanctam Lateranensem Basilicam supradictam, ad quam tum quia per unius magnae leucae spacium iter durat tum quia manus Imperatoris adhuc a novorum militum creatione non vacat, tum et maxime quia romani cives mares et feminae prae maximae devotionis et dilectionis ardore, sicut cervus desiderat ad fontes aquarum, sic ad pedum Imperialium oscula festinabant, adeo quod officiales Imperii alique Romani per consilium dumtaxat ad haec specialiter ordinati nec non et ille, qui magnam et omnis formae pecuniae summam continue spargebat in vias, ad cujus collectionem simul semper gentium animos divertebant; vix enim descendere poterant a pressura. Tandem circa horam vespertinam perveniunt et in aula solempni per quam de dicta Lateranensi basilica in continuam basilicam ad sancta sanctorum, in qua beatorum apostolorum Petri et Pauli capita sub altari et per alia loca dictae basilicae sanctorum plurimorum et sanctarum reliquiae conservantur, accedit, paratum (prandium) invenit ut qui spirituali cibo mane refectus extiterat in altari corporali tunc ibi reficeretur in mensa. Sed vere vix ad laborem nascitur. Nam cum vellet manus abluere, Columpnensium militandorum tunc nobile genus genua flectit humiliter supplicans, ut in Lateranensem ecclesiam iterum redire dignetur et eos ante altare illud sanctissimum cetera mundi altaria praecellens dignitate pontificalis et Imperialis tituli praerogativa dotatum, in quo publice primitus extiterat celebratum et sub quo singulis annis crisma sacrum die Jovis sancta miraculose recipitur, cingulo militari decoret. Qui dom. Imperator ex innatae mansuetudinis zelo et propriae suae ferventis dilectionis affectu, quo dictos Columpnensis prosequitur, benignissimos pedes movens comitem se prius opere quam verbo respondit. Et cum in ecclesiam venit ad sacrosanctissimum illud altare se contulit illosque ibi cum ingentissimo gaudio militavit. Et illi tunc etiam novos alios per se ipsos milites creaverunt. Et sic omnibus solempniter (et) pacifice conservatis ad sumendum tam diu dilatum prandium Imperator ipse rediit. Sed cum Imperiales ceremonias exercere se cogitat, propter solis occasum instantem surgere cogitur, quum juramento perstrictus in urbe praedicta non poterat pernoctare. Festinus itaque surgit et equos duci mandavit ac suum velox ascendit et ad venerabile monasterium sancti Laurentii quod est per mediam leucam foris et (ubi) ejusdem Laurentii corpora et aliorum quam plurimorum martyrum requiescunt, accessit et post se jussit dominam Imperatricem accedere ac totam aliam gentem sequi quod sicut mandaverat fieri est factum et ibi nocte statim superveniente quievit.

Fol. 147.

C. 50. Qualiter dom. Cardinalis Imperatorem visitat et recipit licentiam ab eodem et confirmat promissa Romanis et Imperator Ursinos militat.

Die vero lunae sequenti VI dicti mensis Aprilis in mane praedictus dom. Cardinalis Imperatorem ipsum apud sanctum (Laurentium) visitat multaque simul de negotiis ecclesiae conferunt. Et tam de discessu quam de loco ubi debeant convenire concordant. Et dictus dom. Cardinalis ab illo tunc licentiam recepit videre suam ab urbe per quatuor leucas seu XII milliaria distantem Ostiensem ecclesiam accessurus, nec Imperator voluit eum retinere, quum omnes repraesentantes rempublicam Romanorum, quos in die sabbati sancto supra descripsi nec non omnes et singuli nobiles et tam antiqui quam novi milites dictae urbis secum invitati pranderent. Post prandium vero dictus dom. Imperator nobilem Nicolaum de Ursinis comitem palatinum et Johannem de sancto Eustachio militavit iterumque confirmat promissiones, quas in praedicto die sabbati sancto Romanis fecerat supradictis, dicens, quod ex se nuntios mittant de negotiis urbis et eorum intentionibus informatos.

C. 51. Qualiter Cardinalis offert crucem pulcherrimam ecclesiae Ostiensi et barones suos ad guerram paratos invicem pacificat Imperator.

Veniente die autem Martis mane sequenti dictus dom. Imperator versus Tiburtinam civitatem et dictus dom. Cardinalis versus Ostiam civitatem praedictam iter arripiunt. Qui dom. Cardinalis ibidem pernoctavit et die Jovis sequenti in ejus majori ecclesia cathedali quae beatae Aureae, cujus corpus ibi reconditur, titulo decoratur, velut in domo sponsae sponsus decoratus pallio solempniter celebravit et crucem argenteam super deauratam magnae pulchritudinis ad perpetuum decorem ecclesiae magna cum devotione donavit. Deinde die ipsa post prandium ad urbem rediit et senatores cum consilio eligunt destinandos credentes indubie quod Imperator praedictus in dicta civitate Tiburis debeat ut promiserat expectare ac aliqualem inclinatae simul et miserabilis urbis almae respirationem intendere. Sed deus aliter ordinat, aliter negotia disponuntur. Nam inter duos magnos Alamannenses proceres Stephanum scilicet de Bavaria ducem, Czenconem comitem de Lippa*) quaedam dissensionis materia exoritur, propter quam tota gens Imperatoris ejusdem hinc inde dividitur, et sumptis armis cordibus aestuantes ferocibus acies ordinantur et ad congregiendum in invicem se disponunt. Et vere campus ille Romanus Germanorum sanguine non superficialiter sed funditus maduisset, nisi magnus ille consilii angelus princeps pacis imperator videlicet celeriter medius illis obstitisset aequanimitate cujus in rectitudine voluntatis attenta furore deposito treugalem inter se partes pacis pronunciat incipere quietem. Sed quia ranoris et odii jam fixa venis letalis arundo pectoribus haeret, optata pacis dulcedo non sequitur nec juxta mentis Imperatoriae zelum credita cum aviditate gustatur, quin imo timentibus animis pars utraque vivit et novissimus ille priore deterior jam cunctis adest in januis error.

C. 52. Qualiter Imperator expectat Romanorum nuntios.

Propter quod et propter defectum victualium, quem, si remansissent diutius, prout gentes Imperatoris asserunt, incurrissent, sed nec minus ymo potissime quia pecuniam non habebant, adveniente die Mercurii mane jam dicti mensis Aprilis VIII praedictus dom. Imperator et tota gens ejus de dicta civitate Tiburis discesserunt, et versus Reatinam civitatem iter arripiunt et per Interamensem transeunt civitatem et per Aquaspartas postmodum accedentes, civitatem Tuderti sitam eis ad sinistra latera non ascendunt et Perusii civitatem ad dextera non intrarunt. Sed media per utriusque districtus castra tenentes dictum Montispolitiani castrum solempnissime intrant et benigne nimis ibi recepti fuerunt.

C. 53. Qualiter dom. Cardinalis in sua ecclesia Velletrensi est receptus et suos redditus remisit eidem.

Captata itaque sibi hora die sabbati scilicet XI dicti mensis Aprilis mane diluculo de Roma dis- Fol. 143 cedit et civitatem ipsam Velletrensem accedit, ubi tam magnifice fuit receptus, quod primus conditor civitatis ejusdem magnificentius et munificentius recipi nequivisset et in ejusdem ecclesia civitatis sub beati Clementis vocabulo consecratus pallio decoratus pontificaliter celebravit et spiritu devotionis allectus omnes

*) A questa coronazione si trovarono cinque mila tra Baroni e cavalieri alamanni, i più Buemmi e più di dieci mila Italiani vi furono a cavallo. Matt. Villani V. c. 2.

reditus, quos ex dicta ecclesia percipit, in utilitatem evidentem ejusdem ecclesiae laudabiliter dispensavit. Et die XIII dicti mensis Aprilis plus quam summe contentus inde discessit et gressus suos dirigit versus Tibur, quo deserto applicuit et dormivit ibidem.

C. 54. Liberalitas dom. Cardinalis exhibita suo capellano depraedato.

Diem autem Martis XIV. dicti mensis Aprilis dom. Cardinalis discedit ab Tibure, verum quia omnis quae vinco volucris plumescit amictu non est qui simulet vera columbratum, sibi quod non verebatur accidit illo die. Nam cum transiret per territorium castrici Columbariae, quod Palumbaria dicitur in vulgari, quod circa se satis est nemorosum, quidam de dicto castro videntes quemdam capellanum suum et domini nostri papae scriptorem, Johannem de Verulis nuncupatum, solum et merutum (sic) post omnem gentem dicti dom. Cardinalis non tamen per magnum spatium equitantes, captato sibi tempore atque loco disroborarunt eum equo, breviario, vestibus et pecunia quam habebat. Locus igitur columbanus factus est colubrinus et confidentis dom. Cardinalis honorem, ut de capellani comodo taceam, venenose momordit. Dictus tamen dominus ut vere magnificus hoc non curans, cum caput castrici Monsisopuli, quod est abbatiae Farfensis, de sero descenderet, dicto capellano suo totum et plus quam liberaliter emendavit. Et in dicto castro sicut fieri potuit honoratus nocte illa dormivit.

C. 55. Qualiter dom. Cardinalis Saburiae (in Sabinia) Narniae, Perusii, Clusii honorifice fuit receptus et ibi vidit anulum, quo beata Virgo fuit desponsata.

Mane autem facto dictus dominus Cardinalis inde discedens pervenit in Narnam optimam Sabinae civitatem, ubi dictus dominus Cardinalis est cum honore magno receptus et cum omni reverentia honoratus et enim suas continuando dietas per castrum sancti Gemini et per Aquaspartas, ubi reverendum in Christo patrem dom. Aegidium tituli sancti Clementis presbyterum Cardinalem tunc apostolicae sedis in partibus Italiae legatum praefatum invenit, qui eidem domino Cardinali Ostiensi ibidem obviam venerat, transitum faciens venit Fulgineum civitatem in ducatu Spoletano sitam, qui inerat ad eum legatum videndum et visitandum ubi per episcopum et populum civitatis illius plurimum extitit honoratus. Deinde a dicto domino legato discedens et per Assisium transiens intravit Perusium et honoranter ibi receptus pernoctavit ibidem. Demum inde discedens venit apud Clusium civitatem, olim caput Etruriae, et ibi in ecclesia beatae Mastiolae vidit anulum cum quo Joseph beatam Mariam desponsavit. Deinde per pontem Policianum et per sanctum Quircicum Senas intravit et ibi dom. Imperatorem invenit qui plus quam gratiosissime eum recepit et grata mutuo congratulanti fruitione sunt simul.

C. 56. Qualiter dom. Cardinalis Ostiensis legatum papae ad bonam amicitiam Imperatoris reformavit.

Sed quanta fuerit dicti domini Cardinalis sinceritas caritativa et animi rectitudo lector attende. Considerans enim et ex verisimili conjectura concludens, quod dictus dom. Imperator de praefato in Christo patre domino Aegidio tituli sancti Clementis presbytero Cardinali tunc apostolicae sedis in Italia legato et commissario unacum dicto domino Ostiensi ad coronationis praedictae solempnia celebranda ut in literis praedictis apparet et per sedem apostolicam deputato non contentabatur ad plenum pro eo, quod

dictus dom. legatus a domino Imperatore per ejus nuntios et literas requisitus in dictae suae coronationis solemniis noluit interesse, omnem quam potuit operam dedit ut antequam Imperator ipse de dicta Senensi civitate discederet, reconciliarentur in invicem. Et dum cum Imperatore praedicto de reconciliatione hujusmodi loqueretur, bene reperit, quod credebat. Et nisi concordiam ipsam pro speciali gratia petivisset, pro certo praedictus dom. legatus Imperatoris praefati non remansisset amicus pro eo, quod in Imperatoris animo et suorum judicata jam erat opinio, quod per dictum legatum non stetit, quin opus et dispensa perierint et dictus Imperator corona sibi debita privatus existeret et delusus. Sed dictus dom. Ostiensis in tantum Imperatoris et suorum animos induratos mellifluis inductionibus et effectivis precibus emollivit quod ad velle suum illos habuit inclinatos et statim scripsit legato praedicto quod statim Senas accederet. Literis ejus visis et ille sic fecit. Appropinquante igitur illo Senas praedictus dom. Ostiensis obviam sibi vadit et eum de omnibus actis et agendis informat. Sed exeuntis hujus discretionem advertas, quod in cappa sua rubeo colore non utitur, sed eam coloris induit coelestini ut legati venientis honori deferret quamvis pro auctoritate sibi commissa ante adventum et post reditum legati praedicti colore rubeo uteretur. Paulo autem post exeuntem hunc dom. Ostiensem sequitur Imperator et ex innata sibi mansuetudine nec minus ad dicti dom. Ostiensis instantiam legatum venientem, donec ista videtur incredulum (sic), honoravit. Simul itaque venientes praedicti domini Cardinales et Imperator medius inter eos Senensem civitatem intrarunt et dicti dom. Cardinalis juxta doctrinam apostoli se ipso invicem praevenientes honore per viam equitantes nullatenus signarunt. Imperator autem cum communis, in quo stabat, appropinquaret palatium, Cardinales ambos facto vale dimittit et in domum suam justificatus ipse descendit. Cardinales autem simul ultra procedunt. Et dictus dom. Ostiensis sociavit dictum legatum usque ad locum fratrum Heremitarum sancti Augustini, ubi pro eo etiam erant hospitia praeparata. Et demum rediit ad domos episcopales, in quibus ipse moratur. Sequentibus autem duobus diebus Imperator et ipse se invicem visitatur (visitant) et honore praeveniunt sicut possunt.

C. 57. Victoria ecclesiae contra ejus hostes et qualiter tyrannus reddidit ecclesiae certas civitates et terras.

His autem diebus post praedicti legati de Marchia Anconitana discessum magnus armorum congressus habitus est prope ipsam civitatem Anconam ad duas leucas inter gentes ecclesiae, quas legatus ipse dimiserat, et nobiles Malatestam et Galleottum de Malatestis milites tunc Romanae ecclesiae rebelles, et sicut domino placuit, gentes ecclesiae victoriam habuerunt et vulneratus ibi praedictus Galleottus post occisos sub ipso tres equos pedes inventus captus ductus est et detentus. Multi autem hinc et inde mortui fuerunt, honor autem remansit ecclesiae, cujus caput est Christus, qui non deserit causam suam. Receptis autem novis hujusmodi gaudiosis, legatus ipse totus exultans ac a suis praedictis victoriosus gentibus repetitus redire festinat. Et cum praedictis domino Imperatore et domino Ostiensi concludens licentiatus ab illis in Marchiam rediit. Et post temporis modicum dom. Malatesta Pisas veniens, ab Imperatore ac Ostiensi praemonitus, ut ad ecclesiae gremium revertatur, et maxime de redemptione fratris corde compunctus ad concordiam venit cum legato praedicto et certas civitates et terras ex his, quas tenebat, ecclesiae Romanae restituit et certas retinuit sub annuo certo censu. Et nunc fratrem de carcere liberans cum ecclesia pacem fecit et de Saulo Paulus effectus in ecclesiae beneplacitis usque hodie se exercet.

C. 58. Qualiter Imperator et Cardinalis recedunt ab invicem usque Pisas.

Omnibus his itaque peractis praedictus dom. Ostiensis prudenter attendens quod jam tempus esset ut reverteretur ad eum, qui misit eum, Imperatorem alloquitur secum de his, quae agenda sunt, confert. Dominus autem Imperator infra sui pectoris claustra revolvens, quod propter maximam partem suarum gen-

tium diminutam quia post deliberationem ejus de suorum omni consilio Senis factam quod videlicet per totum annum illum in Italia et maxime in Tuscia remaneret, quasi omnes ab eo cum petita licentia et obtenta discesserant, deliberationem ipsam non poterat observare ex eo potissime quod pecuniam non habebant, dixit Cardinali praedicto, quod ibi non erat amplius conferendum sed quod Pisas accederent et ibi plene de omnibus loquerentur. Quibus idem dominus Cardinalis assentiens petiit licentiam ab eodem. Et die lunae quarta mensis Maji de Senensi civitate discessit Florentiam accessurus.

C. 59. Qualiter Imperator Pisis est receptus relicto fratre suo patriarcha defensore Senensis civitatis.

Audientes autem et videntes hoc cives civitatis ejusdem statim ad dom. Imperatorem accedunt et propter deliberationem quam fecerant supradictam de discessu hujusmodi conquirunt, et ubi aliter fieri non possit, petunt cum importunitate rogant, ut fratrem suum Aquilegiensem Patriarcham ibi dimitteret pro rectore quod magna precum instantia devictus Imperator eis annuit. Et de dicta civitate recedens rectorem illum ibi dimisit. Aliis vere singulis omnibus qui cum ipso deberent aliqua terminare, simile ei quod domino Cardinali reddiderat, dat responsum. Itaque omnes cum illo negotiantur. Turba sequitur illum Pisas, ubi propter nova coronationis insignia quasi novus dominus summo cum honore per Pisanos excipitur et qui prius mortis (sic) Gambacurtorum steterat in pallatio communis non solum propter antiquum Imperatorum successionis titulum sed propter novam proprietatis atque domini donationem ei spontanee prius quam coronaretur in Pisis, et postquam coronatus est iterum Senis factam (sic) de communi omnium voluntate descendit. Et civitatem ipsam incepit tam in officialibus quam in multis aliis tamquam universalis et proprietarius dominus reformare et verum dictae civitatis dominium exercere.

C. 60. Qualiter dom. Cardinalis in pluribus civitatibus honorifice usque Pisas est receptus.

Cardinalis autem dominus meus praedictus die VI mensis Maji Florentiam intrat et per Florentinos communiter honoratur et maxime per albuertos cives et mercatores qui tunc temporis Romanam curiam sequebantur, in quorum hospitii dictus dominus ad preces eorum sibi factas in Cuna tunc descendit. Sed die sabbati IX mensis Maji praedicti de Florentia descendens qui (de) his quae dictus dom. Imperator sibi commiserat nil obtento castrum optimum quod paratum (Prato) vulgo dicitur, in quo natus est ille flos olim Italiae recolendae memoriae dominus frater Nicolaus ordinis praedicatorum Sacrae theologiae magister eximius et in consilio naturali conspicuus Spoletanae dudum ecclesiae praesul et demum Ostiensis episcopus Cardinalis, qui mortuus est Avinnione et sepultus est ad dexteram majoris altaris ecclesiae fratrum praedicatorum ibidem, de quo ut brevi cuncta sermone complectar inter ceteros versus supra sepulchro sculptos ejusdem hoc dicitur quod si foret unus in patria similis vivus, esset flebile funus, plurimum honoratus ingreditur. Et ibidem cingulum beatissimae virginis maxime quod miracula multa facit, cum fervore devotionis adorat. Et exinde discedens in Pistoriensem civitatem recipitur. Et per clerum et populum et potissime per episcopum qui ab antiquo suus extiterat singularis amicus, multipliciter honoratur. Deinde vadit in civitatem Lucanam et ibi etiam per clerum et populum sed magis per episcopum, Cetitanum origine, similiter honoratur. Lucam autem egrediens versus Pisas accelerat. Et accedens montem medium, propter quem civitates ambae praedictae videre se nequeunt, et descendens venientem sibi obviam usque in pedem montis illius, qui ab utraque civitate per quinque miliaria distat, Imperatorem invenit, qui ac si nunquam dictum dom. Cardinalem vidisset, eum ferventibus caritatis praecordiis amplexatur et mutua simul gratulatione loquentes cum cordis magna utriusque laetitia Pisas intrant die videlicet Martis XII Maji et continuis colloquiis postea seu quibusdam conviviis recreantur invicem. Et quia portum se quietis adeptos existimant, sunt quasi laborum habitorem immemores jam effecti.

C. 61. Conspiratio quorundam Pisanorum de Sardinia contra Imperatorem.

Sed quia nulla moles labore mentis est gravior et nullum insidiosius bellum quam ubi fida credulitas infidis blanditiis oppugnatur, mihi penitus aliena mens. Quia mentales cogitationes illis insurgunt, labores illis corporeos geminatos inspicio. Nam dira illis undique bella fremunt et duri scopuli mortesque minantes aequoribus mersi sub unda jacentes, jam frontes erigunt et se collisuros navigantibus illis hoc mare magnum et spatiosum opponunt. Angues quoque mortiferi sub herba latentes jam caudas circumvolutas extendunt et pressis humo capitibus super se jam oculos elevant, mordere festinant ut dimittendis in ulcere dentibus paratum jam in gutture virus liniendo perfundant. Jam Imperatori potissime examen quoddam paratum est, per quod orbis universus intelligat, qualis quantusque vir factus est, qui per multa praecipitia casuum in summum status humani fastigium perductus extitit. Jam enim ulterius intendendum non est, ut altius ascendat, sed ut ascensu sese approbet non indignum et regium hereditarium sceptrum et Imperiale (non) fortuitum scil. sanguini debitum scilicet virtuti. Jam enim propter invidiam multorum spiritus concupiscit. Invidia namque diaboli mors intravit in Tusciam et nonnullorum mentes accendit, qui paraverunt sagittas in pharetra, ut sagittent in occulto rectos corde. Quidam namque Pisani cives, origine vero non Pisani, sed Sardi, Franciscus Lottus et Petrus ac Bartholomaeus germani fratres, quos Gambacurtos vulgus ibi cognominat, velut perditionis et prodicionis filii et iniquitatis alumni offensionis lapides et scandali petrae deum non recognoscentes nec dominum nec hominem reverentes beneficiorum ab utroque receptorum immemores et quae per illos data est eis gratiam negligentes conceperunt dolos et iniquitates malignissimas pepererunt. Collegerunt enim pharisaei praedicti, qui septem annis et ultra fuerunt quasi pontifices Pisanorum, consilium, ut Imperatorem et Cardinalem eosdem ac gentem eorum dolo tenerent et occiderent. Et circa haec omnem viam dolositatis exquirunt, sed ut ex multis pauca recolligam invisi-
deo et hominibus maligni praedicti cum multis et ex vicinis civitatibus (Aratro et in Luna) et a suis exercentes tractatum subterraneum firmaverunt ut cum in civitate pisana tumultum concitatum perciperent, statim Pisas accederent cum armatis gentibus in succursum. Cum aliquibus autem aliis ut et ipsi etiam seditionem in eorum civitate moverent ut gentes Imperatoris diverterentur ad illos firmis praecedentibus pactis agunt. Sed ex qua causa seu quomodo tumultum Pisis incipiant, hic eis labor hic opus est, quum ut infra legetur, cogitaverunt consilia que non potuerunt stabilire. Nam die lunae XVIII mensis Maji susurraverunt Imperatori praedicto quod quidam nobiles dom. Henricus et Valentianus Germani fratres et filii quondam domini Castrucci supradicti ex parte una et dominus Franciscus Castracane patruus eorum ex alia, olim cives ex tunc exules civitatis Lucanae, sequentes Imperatorem de Garfangana pedites Pisanam intrare fecerant civitatem ut infra illam seditiones moverent scandala sererent et bella mitterent. Quibus auditis dom. Imperator praedictus licet illos ab aetatis teneritate diligeret velut suos in quadam singularitate devotos, ad rem tamen publicam et honorem suum magis allectus et maxime qui pacem inquit et sequitur horrens guerras, eosdem nepotes et patruum sub poena capitis eadem hora praecipit civitatem exire. Quod praedicti omnes licet aegre ferentes executi sunt statim; verum nepotes ipsi mente concipiunt quod propter eorum praedictum patruum expellantur. Nec ob haec abstineret (sic) quin apud locum quemdam qui dicitur Misa inter Pisas et Lucam qui media via situs simul in eodem hospitio receptentur cum patruo, eadem simul epulantur in mensa et lectis etiam simul jaceant in eisdem. Praedictae tamen nequissimae conceptionis instinctu praefati nepotes magis ac magis in animis agitantur, ut eundem eorum patruum et gratissimum quemdam ejus virtuosae indolis filium ingulcent aut gladio caedant. Sed noctis leti suspicione perplexi flagitiosum scelus et scelestum flagitium in crastinum distulerunt. Quo lucescente diluculo surgunt arma consueta recipiunt, equos ascendunt, iter simul arripiunt. Et quum ab adolescentia sua prona est in malum humana natura, in concepta dampnabili dispositione persistunt. Et cum ad quasdam habitationes pulcherrimas quondam patris eorum perveniunt, quas jam per XVII annos minime viderant, quamdam ad hereditarium locum teneritudinem ostendentes, patruum ut introeant secreto rogant. Quod cum patruus annueret, vocato filio primus incedit. Nepotes autem obstinatis minis eum sequentes

familiaribus certis secum retentis omnes alios iter ceptum dispositum jubent, locum solitarium habere quærentes, quem sine teste deo reperire non possunt heremi. Castruci peroptime! qui fidem hostibus servabas illaesam, genuisti filios illam amico patruo non servantes qui magnificae virtutis exemplo generosos plurimos feceras filios degeneres procreasti; qui gloria et honore Tusciam coronasti fedantes eam ignominia natos habes. Fallit ergo qui scribit quod ad matrem nata respondet; fallit etiam saepe illud in illis quod solent filii similes esse patribus seu patri. Quid vagor ulterius. Quid volo rethoricos amplius colores ordiri. En quamvis apparata conclusio colligatur ex dictis quamvis ultra quam velit dolens animus dixerit, quam calamus ad alia trahitur, oportet causae finem imponere necesse est quam usque nunc distuli conclusionem inferre. Intran̄t prohdolor execrabiles domos nepotes et patruus qui velut Abraham pater Ysaac filium suum secum nesciens ad victimam ducit. Et cum infra se invicem vident, turbantur animi, corvi sunt oculi, color abscedit, portae non ad instar helysei pro suscitando scilicet pro occidendo puero clauduntur. Manus ad arma ruunt versus patruum tenerumque fratrem nepotum pariter et fratrum pedes accelerant. Arma vibranter resonant et ictibus pectora confossa pectora premuntur trementia terram. Paricidae sicharii proditores nefandi festini recedunt patruo mortuo simulque fratre semivivo relictis. Nam deus bone cur tam fortis et longanimus es ut non irascaris per singulos dies? Usque quo deus sanctus verus et justus non vindicabis sanguinem servorum tuorum? Da domine deus iudicium tuum regi et justitiam tuam filio regis, ut Imperator iste qui est rex et filius regis quique sine causa gladium non portat, vindex enim tuus est in iram ei qui malum agit, illos capere valeat et iudicium et justitiam exercere. Sed quia tibi vindictam ut tu retribuas reservasti cum inimicis tuis, de his inimicis tuis illam fac domine deus meus et innocentis sanguinis ultor esto.

C. 62. Evasio Patriarchae praedicti de Senis obsessi.

Eodem die Martis XIX mensis Maji notificatus est casus iste Imperatori praedicto qui plusquam valeam scribere, turbatus in animo, capiendi eos omnem modum exquirat sed, impossibile fuit, quia jam civitate Pisana et ejus districtu longe aberant illa hora. Sed nec fortuna contenta est turbationem hanc Imperatoris animo praestitisse. Quin imo et aliam praeparat sibi Senis. Namque eadem die Martis ibidem ficto ordinatus est atque factus tumultus in populo contra dom. Patriarcham Aquilegiensem fratrem domini Imperatoris praedicti, qui sicut dictum est Senis remanserat pro rectore. Praetendebant enim causam habere justissimam, ut eis videlicet omnes terrae, quas ante adventum Imperatoris tenuerant, quasque ipsi Imperatori donaverant tenendas, ut prius ad eorum dominium redderentur, cujus tumultuationis praetextu nonnulli nobiles civitatis ejusdem facie quadam simulatione velata se medios inter patriarcham et populum ostendebant. Et sub hoc simulationis umbraculo circa plateam communis quae campus dicitur lignis et sparris obstruxere tarrarias (barricarias) praedicto patriarchae dicentes, quodsi dubitantes ne minutus sive plebejus populus irrueret contra eum, in favorem ejus haec omnia faciebant. Sed frustra rete projicitur ante oculos pennatorum. Nam ipsemet patriarcha se tenebat obsessum et Imperator etiam hoc idem reputavit et tenuit quando scivit proprie quod cum ambassiatoribus civitatis ejusdem ad se venientibus longius ire se fingens ac si non cognosceret quae fiebant, fratrem sibi necessarium praetendebat. Et terras restituit prout fuerant sibi datae et vicarios ibidem constituit juxta voluntatem Senensium praedictorum et hoc modo patriarcha praedictus rediit ad eundem.

C. 63. Qualiter Imperator et Imperatrix evaserunt incendium impositum per unum suum garcionem seductum.

Hoc eodem die Martis hora mediae noctis Gambacurti praedicti videntes quod nullus eorum tractatus ab extra veniebat ad lucem quam videre spiritu reprobis nimium exardebant, cogitaverunt illud ab intra temptare quod illos adjuvante daemonio effecerunt. Nam Boemum quendam vilissimi status de

Imperatoris praedicti curia trecentorum florenorum auri summa illi persoluta deposita seduxerunt, ut in sala majori communis palatii supradicti, quae balistis generum diversorum pulcherrimis et infinitis arnesiis ad exercitum necessariis plena erat, quorum valor ad summam florenorum auri XX millium ascendebat, mitteret ignem, corde gerentes quod Imperatorem ipsum et dominam consortem ipsius in illo sicut dixi palatio tunc jacentes flammis consumerent vel saltem propter dampnum hujusmodi fieret in civitate commotio, per quam possent ad quod ardentibus visceribus ambiunt, (ad) civitatis dominium pervenire. Quod proditor ille sicut hi praemonuerant ita fecit. Sed per ejus gratiam, qui tres pueros de ardentis ignis camino salvavit, Imperator et Imperatrix et eorum gens tota quae in palatio praedicto jacebat, de praedictis flammis erepti sunt et ad communes domos canonicorum ecclesiae Pisanae cum salute producti aliqua de suis suppellectilibus damna passi. Nec submissus hic ignis ad conclusionem aliam valuit Gambacurtis, quia sicut dominus praebens Danieli subsidium leonum ora conclusit, recte sic Imperatoris auxilium arescentibus faucibus Pisanorum jussit linguas habere ac ipsorum labia scelestia consumens oribus omnem custodiam et frenum iniecit.

C. 64. Qualiter praedicti seductores concitant plebem adversus Imperatorem et dom. Cardinalem.

Quod clarescente jam die Mercurii XX Maji saepedicti percipientes ad servitium proditores nequissimi supradicti medicorum ad instar, qui remedia successive ministrant et non valentibus levibus ad violenta recurrunt, falso suggerunt suggerique faciunt populo, quod Imperator praedictus domino Cardinali tractante civitatem Lucanam, quam Pisani cives omnes et singuli ut pupillam oculorum custodiunt et diligunt ut se ipsos, pro pretio ducentorum millium florenorum vendiderat florentinis et dominus Cardinalis ex hoc XX millia lucrabatur, de quo jam magnus per Pisanos murmur incipitur ingensque dolor jam pectora pulsant. Sed haec proditoribus illis in manibus non est satis. Nam rumorem populus adhuc non prorumpit. Aliud ergo quaerunt remedium ut ferro compleant quod ignis incendio nequiverunt. Scribunt enim civitatis Lucanae rectoribus, quos eorum tempore potentatus ipsi praefecerant, quod statim Pisas remittant duos dumtaxat eorum somarios lectis et cophinis convenitos (communitos) ut per haec dent intelligere civibus, venditam esse Lucam et rectores ipsos redire debere. Sed hoc non est nisi paucis dumtaxat et eorum complicitibus manifestum. Imperator autem propter murmurationem hujusmodi quam per singulorum civium ora circumvolvi percepit, Anozianos (Anzianos) omnes et circa XX de potentioribus civitatis post comestionem ad se jubet accedere ut se de infamiis divulgatis excusent ut in civitate pacanda remedium imponat.

C. 65. Tumultus populi contra Imperatorem et conflictus magnus incendiumque in rebus et domibus Gambacurtorum.

Convenientibus autem omnibus praeter Franciscum et Lottum Gambacurtos praedictos qui ad prodicionem hujusmodi melius ordinandam venturi tamen domi remanserant, eos Imperator alloquitur et se ipsum et dom. Cardinalem excusat et eorum ad civitatem Pisanam et populum bonam meliorem et optimam voluntatem exponit. Et vere sicut scriptum verba haec fidelissima sunt et vera et quia verax est et eos de intentione sua in veritate docet, verbum suum ab illis facile creditur et in eorum cordibus quietis et tranquillitatis radices mittit, propter quod humiliter ei respondent quod credunt firmiter, quidquid dixit. Et cum mane voces populi audiendae non sint, supplicant, ut dignetur de vanis falsisque detractionibus hujusmodi non curare ac se redituros et majus consilium vocaturos informaturos (que) omnes et singulos de tam liquida veritate promittunt. Sed alium res finem habebit, alius aquae dabitur exitus. Ecce enim appropinquat hora filius hominis. Imperator videlicet seditiose tradatur et crudeliter occidatur nisi manus domini sit cum illo et eum in excelso et extento brachio tueatur. Ecce namque civitatem introeunt somerii (somarii) supradicti petiti et ut scriptum extiterat onerati quos nonnulli per Gambacurtos ad hoc incertis passibus

ordinati videntes et Lucam esse venditam exclamantes, populum incitant in furorem singulos stimulant ad tumultum. Cives ergo trepidantes timore ubi non erat timor, nam rei veritas aliter se habebat, arma recipiunt et in partes (eos) singuli dividuntur, quorum quidam ad domos domini P affecti Comititis de domiaratico ac domini Ludowici de rotha (Rocca) clamantes: vivat Imperator et populus congregetur; quidam vero sed plures ad domos Gambacurtorum clamantes: vivat dumtaxat populus, reducuntur. Haec autem cum ad aures Imperatoris adveniunt, secum consultantibus civibus illa notificat et claudi firmissime januas illius habitationis ut nullus exire valeat, statim mandat. Imperatoris gentes arma recipiunt. Sed non omnes possunt Imperatori succurrere, quia strenuissimus ille vir princepsque magnanimus dominus Johannes Marchio Montisferrati ultra flumen Arni quod per mediam civitatem in mare proxime ad — miliaria labitur, habitans, transire citra non potest, quia gentes illae Gambacurtorum statim currerunt ad domos olim Comititis Raynerii de domiaratico finitimas eis, quae hodie sunt domini Ugolini de Gutaga**), qui tunc erat citra cum Imperatore, et depredando easdem et equos ejus, munierunt pontes videlicet superiorem et de spina, medium, veterem et infimum novum. Ante vero quam haec fierent Franciscus et Lottus Gambacurti praedicti videntes quod rumor invalescebat, postquam totum, quod faciendum erat, posuerant in ordine magis ut simularent se non esse prodicionis hujusmodi principium, quam ut mandatum Imperatoris implerent ad placitum Imperatoris venerant festinanter; sed ut supradictum est, erant jam januae clausae nec aperiebantur celeriter ut volebant, propter quod illi timentes periculum quod eis imminebat ad domos archiepiscopi confugiunt ut sub domino Cardinali, quem ordinaverant occidere, salvarentur. Quos cum dominus Cardinali inspexit tamquam mitissimus dominus benefaciens his qui eum oderunt, volens in se peccantibus indulgere in cameram illos recipi jussit et velut amicos intimos benigne tractari. Imperator autem audiens magis ac magis tumultum exercere seu excrescere civibus illis reclusis in camera certisque super illos custodibus germanicis constitutis arma recepit et equum ascendit et posuit se in platea majoris ecclesiae Pisanae. Nec secum ducentas Barbutas habebat. Mandavit etiam Imperatricem equum ascendere, quae non sine lacrimis et suspiriis mandatum implevit et statim fuit ad portam leonis et sociae ipsius eam pedites sequebantur. Dum autem circa majorem Pisanam ecclesiam ista fiunt, venerabilis pater dom. episcopus Augustensis, cui dom. Imperator gubernationem civitatis commiserat, antequam Pisis descenderet vadens Romam, cum nonnulla gente sua voluit an transire posset per pontem veterem experiri; nil valere preces nil arma quierunt, imo percussus fuit licet leviter et perdidit quosdam de suis. Inter quos extitit nepos ejus et hoc idem et longe pejus aliis accidit transire intendentibus pontem novum. Nam arma eorum non valuerunt adversus illos, quin imo flumen Arni, cui pons ille novus jugum imponit, regeneratio baptismatis fuit. Audiens autem hoc Imperator et quod gentes suae parum aut nil poterant prodesse considerans, apposuit duo remedia in instanti. Primum quod jussit dimitti de camera illa, in qua cives praedicti clausi manebant, dominum P affectum de domiaratico et dom. Ludovicum de Rotha (Rocca) praedictos et aliquos alios de complicibus eorundem. Secundum autem quia ipsemet de platea majoris ecclesiae in principalem plateam communis accessit cum gente quae secum remanserat parva tamen. Cives autem illi dimissi ad arma currentes cum vicinis et sequacibus eorum quoniam ut dixi ad domos eorum convenerant, iverunt ad pontem de Spina nec rumpere poterant inimicos. Sed Marchio Montisferrati haec sentiens qui hospitabatur ut dixi longe satis a ponte, ad pontem ipsum cum gente sua festinus accelerat et tam ferocissimis animis super aemulos irruunt quod eos initio convertunt in fugam. Et tunc domini Ludovicus et P affectus praedicti transeunt dictum pontem et cum dicto Marchione se uniunt et simul ad pontem veterem veniunt recta via, quod videns dictus dom. Augustensis episcopus statim cepit dictum pontem veterem ingredi, ut iterum transire temptaret. Sed inimici videntes se non posse tunc adversus utrosque resistere, Imperialibus signis terga dederunt. Et videntes haec illi de ponte novo, similiter dispersi sunt velut pulvis ante faciem venti. Et sic gentes Imperiales per praedictos pontes transeunt non sine sanguinis utriusque partis effusione ac occisione et submersione multorum et specialiter germanorum quos inermes ut plurimum copiose bellantes balista transfixit. Quid plura dom. Imperator tanquam justus dominus qui justitiam diligit et aequitatem aspicit

*) Domioratio, domoratico, domiaratico. Villani: Monte Scudaio.

**) Gonzaza?

vultus ejus propter innocentiam suam et propter detentionem illorum civium, quos in camera detinebat, qui nequiverunt eorum cognita consilia scabire seu calcaneum orditae rebellionis erigere, nec non et tertio propter Marchionem praedictum, qui se reperiit ultra pontes, victoriam triumphalem obtinuit sed cruentam. Et dom. Cardinalis ereptus est de laqueo venantium et a verbo aspero. Domina vero Imperatrix audiens, quod domino Imperatori cuncta prospere succedebant, licet rumor ex toto sedatus non esset, reduxit se in domibus dom. Cardinalis et ibi coenavit et pernoctavit ac die sequenti remansit cum tota gente sua et dom. Imperator, postquam rediit cum dicto dom. Cardinali, coenavit. Deinde tota nocte armatus cum gente sua civitatem ipsam circumivit et custodivit. Et sic terra, quae primo tam merito tremuit (tremuit) et quievit. Sed sedatus est rumor non tumor; multorum enim civium sunt animi laesi et eorum tempus expectant congruum ad vindictam. Deinde autem Ludovicus et Paffecta praedicti, ut eorum quae jam passi fuerant, ulciscantur, Gambaturtorum domibus ignem poni praecipiant et omnem suppellectilem in praedam exponunt. Oves et boves insuper et bubulas multas et possessiones illorum applicant sibi ipsis, quia Imperator aequanimiter sustinet nolens justitiam avaritia maculare.

C. 66. Tumultus in Lucca inter Guelfos et Gibellinos et sedatio eorumdem.

Die Jovis autem XXI mensis Maji de mane sequenti factus est etiam in civitate Luccana tumultus inter Guelfos et Gibellinos civitatis ejusdem, ferunt etenim aegre Guelfi dominium Pisanorum. Et duravit rumor iste in Lucca usque ad diem sabbati proximum succedentem. Quapropter (per) gentes Imperatoris et Pisanorum qui (quae) statim Luccam hostiliter et communiter accesserunt, in totum sedatus est. Et Pisani cum Imperatoris auxilio victoriam habuerunt et Luccam custodiunt sicut prius.

C. 67. Captio et separata incarceration proditorum.

Eodem die Jovis in mane dictus dom. Imperator Franciscum (et) Lottum de Gambacurtis esse in domo archiepiscopi prius praedicti per quosdam suos et Imperii fideles explorat statimque mittit dictum dom. Marchionem et cum eo dictum dom. Ugolinum de Gentaga (?) praedictum et dom. Raymundum milites et bolentes aut invitos (ut volentes aut invitos) eos captos adducant, qui continuo faciunt Imperiale mandatum. Et superiori quadam camera secretissime stantes diligentissime quaestores inveniunt, confestim capiunt et ad domum Imperatoris adducunt et statim in separatis cameris includi jubentur, ne cum aliis detentis consilium ineant et se confoederent in dicendis.

C. 68. Confessa conspiratio per dictos praedictos proditores in quaestione positos.

Eodem mane Bartholomaeus frater ejusdem Francisci ad potestatis palatium ducitur examini quaestionis expositus et conscientia laesus proditoris ordinem et tam perniciosae rei conscios absque molestia constitetur (confitetur). Hinc inde reducitur et primo, suo carceri redditur et nemini plus loqui permittitur. Singulariter etiam interrogantur et alii, potissime tamen supradicti Lottus et Franciscus, qui machinationis hujus nequissimum intentivum et totam conspiracy seriem non ligati nec torti spontanee narraverunt. Et licet tunc dom. Imperator per eorum confessiones ultroneas ultimo posset eos dare supplicio, tamen juxta doctrinam apostoli, nemini cito volens manum imponere, libenter judicium protraxit in diem et noctem. Nox, quae dat vulgo consilium, sententiam indicet et dies diei verbum clarioris informationis eructet, benigne passurus eorum excusationis indaginem si quam possent ad culpam et infamiae purgationem habere. Sed quum ut scriptum est veritas super omnia vincit et adversus eam nihil posse nos docet apostolus, et quum excusationes eorum in criminibus excusassent, melius illis visum est tacere quam loqui et animae po-

tius quam corpori providere. Ideo flebiliter confessores exposcunt, eorum culpas illis crebre fatentur et juxta fragilitatis humanae potentiam divino beneplacito se coaptant.

C. 69. Qualiter Imperator laureavit poetam Cenobium (Zanobium).

Die vero dominica videlicet Maji succedente qua festum Pentecostes erat, dictus dominus Cardinalis in ecclesia cathedrali Pisana missam solempnem pontificaliter et cum pallio celebravit, ubi dictus dom. Imperator et Imperatrix cum omnibus eorum proceribus et praelatis et Pisanus populus universus interfuerunt. Et missa finita continuo dictam ecclesiam exeuntes dictus dom. Imperator super gradus marmoreos circumstringentes ecclesiam supradictam juxta vas quoddam marmoreum super erectam ibi columnnam positam quendam poetam vocatum Zanobium de Florentia*) dicto dom. Cardinali ac ceteris aliis supredictis praesentibus laureavit. Qui quidem poeta Zenobius orationem quam conceperat se dicturum coram domino Imperatore praedicto complere non potuit. Sed oportuit eum esse principio duntaxat et conclusione contentum. Sed dictus dominus Cardinalis, qui libenti animo virtuosos honorat, illum secum in prandio tenuit. Et post sumptum cibum coram dicto dom. Cardinali multisque Baronibus et praelatis, qui etiam comederant cum eodem, orationem conceptam totam multum laudabiliter explicavit.

C. 70. Decapitatio proditorum et nomina eorundem.

Veniente demum die Martis XXI mensis supradicti timendi mortis illis tremor indicitur et mortis dirae supplicium indicatur; pallent facies obumbrantur oculi colliguntur fauces tremescunt mentes rauescunt voces sensus eborit (hebetescit) membra rigor invadit volvuntque lumina circum et nimium attoniti stant corde gelato vix pedibus actum naturae, quod motum indiceret queunt. Jussi tamen sed tremuli surgunt et ut flammae luminum consumptionis ad finem fortius inardescunt, sic vires exanimes roburque resumunt. Tendunt in coelos intuitum et in scelaria (sic) flentes mittunt suspiria sursum. Affigitur collo canapis retorta, manusque implicat et lictor distinctim singulis adest nudum stricto ferens atrocem pugno mucronem, jussus, ut si populus pro eorum ereptione forsitan fureret in tumultum, statim que (quem) ducit, ense confodiat, donec vita privetur. Sed demum VII eorum de carceribus exeunt, inter armatas equitum acies pedites eunt, notos humiliter vocant et ut singulos ad pietatem alliciant et per consequens ad rumorem incipiendi inducant, se protinus asserunt innocentes. Tandem in plateam communis adveniunt et ut videantur ab omnibus in eminenti loco ponuntur. Eminentiori tamen et super eos nominatim expressos, Imperialis illa sententia legitur et ad perditionem capitis eorum quilibet condempnatur, eorum bona omnia confiscantur Imperio. Et trunca corpora jam terrae prostrata sub poena capitis caesareo jussu preco jubet intacta protinus et inseplienda jacere. Sed licet hoc ad terrorem edixerit, victissima tamen Imperatoris humanitas id pati non potest, quin ymo venientibus religiosis et de ipsorum supplicantibus sepultura petitionibus annuit et eis jacentia corpora humo tradi jubet, quorum nomina scriptura prius ad futuram memoriam edocebit. Fuerunt enim ut sepuitur in haec verba seu nomina

Franciscus, Lottus et	} germani fratres	{ Nerius Papa, Johannes de Brachis, Cechus Cinquinus et
Bartholomaeus		

C. 71. Qualiter conscii in conspiracy exilium mittuntur et bona eorum confiscantur.

Petrus autem de Gambacurtis, germanus frater trium praedictorum, qui erat tunc temporis ancianus, simili non datur supplicio. Nam licet proditorum et machinationum hujusmodi confessionem a fatribus omnino dissentiens illis in multo voluit se commiscere, sed quum de morte Caesaris et apostolici

*) Villani V, c. 26.

nuntii tractabatur, et idem Petrus hoc secretum tenuit non revelans, id circo dimissus invito exilio datus est, et in civitate Famagustensi Cyprensis insulae relegatur. Ceteri vero qui fuerant cum illo detenti, relegati sunt per Italiam sicut Imperatoris consilio visum est expedire. Quam plures alii de civitate Pisana conscii sibi ipsis absque cujus quam alterius expectatione mandati, arbitrio proprio in exilium se dederunt. Imperator autem praedictus confiscationem illam bonorum omnium proditorum Imperio factam populo Pisano donavit et quia regimen ancianorum tunc temporis finiebatur, novos ancianos creavit et venerabilem patrem Augustensem episcopum supradictum Pisanis petentibus vicarium suum ibi constituit. Et cum postea recessit nomine suo dimisit ibidem, et rebus ita dispositis et pacifice ordinatis Imperator et Cardinalis cogitant de recessu; verumque diebus quam pluribus dom. Cardinalem oportuit expectare quia Imperator non permittebat ipsum recedere sine eo, qui dicti patriarchae reditum expectabat. Et nondum erant omnia quae volebant per Tusciam expedita.

C. 72. Recessio Imperatoris et Imperatricis et Cardinalis a Pisis et recessus Cardinalis ab eisdem.

Tandem die Mercurii post penthecostem XXVII die mensis Maji praedicti ambo simul de civitate Pisana recedunt et hospitantur in castro Petrae sanctae praedicto, quod ut dixi Commune pisanum Luccanis civibus occupat et ibi dom. Cardinalis non stat nisi per noctem et in prandio sequentis diei post quod arcem dicti castri quam licet strictam Imperator et Imperatrix inhabitant communiter, eminentem ascendit et se ab Imperatrice licentiat. Et cum hoc idem facere cum Imperatore temptaret, nullatenus haec Imperator sustinuit, sed statim jussit equos adduci, et extra totum castrum cum tota gente sua plusquam per unam leucam sociavit eundem et ab invicem cum tanta caritate discedunt, et quasi vix poterant oculos a lacrimis continere. Deinde non corde sed corpore post repetitos amplexus et iterata pacis et sinceritatis oscula separantur. Redit igitur Imperator in castrum et dom. Cardinalis versus castrum Sarrane (Sarzana) progreditur.

C. 73. Qualiter dom. Cardinalis est per quosdam comites in Mediolano honoratus et receptus.

Mane autem die Jovis XXVIII praedicti mensis Maji consurgens per castra Sancti Stephani Lunensis dioecesis et villae Franzae, quae est illorum de Malaspina, versus pontem Crenullum, quod (pro) dom. Mathaeo de vice-comitibus de Mediolano custoditur, iter agit, ubi cum applicat, reperit certos familiares dicti dom. Mathaei ad hoc missos. Qui cum gentem suam recipi faciunt honoratus (sic) et eos contumaces (continuis) dietis usque Mediolanensem reverenter associant et tute conducunt, ubi duo dominorum Vicecomitum videlicet Mathaeus et Galeaceus se praesentes inveniunt; dominus autem Barnabas apud Modoetiam permanebat, dictus autem dom. Mathaeus visitat encomiat et honorat dom. Cardinalem et dominus eum invitat et insimul convivantur. Dom. vero Galeaceus semel dumtaxat eum visitans honoravit. Ibi dictus dom. Cardinalis invenit virum unum non solum de qua natus est Florentiae florem verum et totum terrarum orbe notabilem imo verius unicum singularem poetam. Quo nullus major natus umquam esse credatur, dominum scilicet Franciscum pertractatum (Petrarcam). Jam diu est per Senatum et populum solempnissime laureatus in urbe ubi solum poetas hujusmodi laureari fas est absque papae et imperatoris praesentia qui de omnibus et singulis Italiae conditionibus praerogativis et gratiis quibus ultra ceteras mundi provincias est dotata et de cunctis mundi climatibus dictum dom. Cardinalem informat et tamquam devotissimus ejus cum quanta potest reverentia eum honorat.

C. 74. Regressus domini Cardinalis de Mediolano usque ad castrum insulae, ubi (, dum) fuit, Avinnionem scribit adventum.

Fol. 157. De Mediolano autem die Lunae VIII die mensis Junii recedit dom. Cardinalis praefatus et continuatis dietis suum versus Avinnionem gratum arripit iter ac Novariensem civitatem ingreditur et de sero pernoctat. De mane demum super Ticini fluminis lympidissimam aquam quae sincerissimos pisces etiam aure (sic) cibant, nam (navi) transfertur et apud Vercellas nocte quiescit. Deinde per Clanosium (Caluso?) dicti Marchionis Montisferrati castrum pulcherrimum et Thaurinum et Sanctum Ambrosium subsequenter apud Setusium Sabaudiae comitatus ad pedem Alpium hospitatur. Deinde vero montanum iter ad sinistram arripuit et qui jam in presbyterio cardinem vertens Susannae titulum habuit, transit per oppidum quoddam quod Susanna vocatur et durum exinde Genezareth montem ascendit, cujus quodam vertice fons modicus oritur ac planum denique deductus in alveum et per aquas alias in eum decrescentes adauctus flumen efficitur, quod etiam ab ipso fontis initio nimis meo iudicio proprie ruentia sed vulgo Durentia nominatur. Cui cunctarum aquarum illa ruentia nomina cedunt donec ut aliorum et suum inter Avinnionensem et Berbantensem castrum, in quem labitur, Rodanus nomen reddat. Deinde dictus dom. Cardinalis Briansonum ingreditur nec inde tunc propter horam necessitatis egreditur. Mane autem suo more consurgens planiorem viam eligit montosam abhorrens. Et per Ebredum et Sextaneum transitus ad castrum insulae Comitatus Venesini singularissimus ille Sorlegis fons qui apud vallem clausam Cavallensis dioecesis per unius leucae spatium supradictum castrum insulae sitam cujus inhabitatio loci propter amoenitates et praerogativas innumeras quas in plerisque suis prosaice quidem atque intentis (metricis) locis dictus poeta summus enumerat, est eidem acceptior, seaturizat, alveum ducit, gaudiose pervenit die scilicet Jovis XXVI Junii. Et exinde suum Avinnionem scribit adventum, ibidem introitus sui de curia manifestum expectat.

C. 75. Accessus dom. Cardinalis ad Papam cum comitiva Cardinalium sibi obviantium ut moris est.

Responso recepto ab innata sibi sollicitudine stimulatus die sabbati XXVII mensis Junii ante auroram surgens equitare festinat et simul cum lucescente sole ad monasterium sanctae Praxedis distans ab Avinnione per leucam jucundus applicuit et usque ad locum illum ut moris est redeunti Cardinales omnes obviam exiverant et eo secundum ordinem ipsorum et consuetudinem antiquatam ad osculum cum jucunditate recepto, omnes redeuntis in curiam eum praecedunt, ut in consistorio papam associant praeter duos ultimos diaconos Cardinales qui secundum ritum Romanae ecclesiae ipsum usque ad scabellum apostolicae sedis associaverunt. Et post pedis et manus et oris oscula omnes tres Cardinales praedicti, sociatus et sociantes videlicet, inter alios dominos consessuri ad eorum laete propria redierunt. Deinde capellani omnes ejusdem dom. Cardinalis tunc redeuntis et post eos etiam singuli domicelli ad papalis sedis osculum consuetam et debitam reverentiam exhibentes humiliter accesserunt. Post haec autem omnes et singuli praeter dominos Cardinales dumtaxat de consistorio praedicto licenciati fuerunt et post eos janua consistorii clausa praeter et contra consuetudinem semper in talibus observatam, quia Romanus pontifex in reditu cujuscunque Cardinalis legati vel nuntii solet sermonem publicum facere ad laudem redeuntis et gaudium aliorum. Dictus autem dom. noster papa Innocentius VI hoc facere non curavit, sed solum quomodo Cardinalis fuisset, postquam de curia discesserat sibi coram aliis Cardinalibus et ceteris aliis quaestione proposita et addita brevi responsione contentus, statim de sede surrexit et omnes more solito simul ad prandium cum eodem summo pontifice accesserunt. Et diebus sequentibus dictus dom. Cardinalis omnes alios Cardinales singulariter visitat et e converso per illos omnes et singulos visitatur.

C. 76. Relatio dom. Cardinalis super sua legatione domino Papae facta.

Die autem Lunae V scilicet mensis Octobris dictus dom. Cardinalis in consistorio praesentibus omnibus dom. Cardinalibus suprascriptis relationem suam fecit in forma cujusdam collationis bene dispositam, et illas XII literas tam sigillis regiis quam bullis Imperialibus aureis pendentibus sigillatas, quas idem dom. Cardinalis tam ante quam post ejus Imperatoris coronationem juxta mandatum per suprascriptas apostolicas literas sibi factum ab eodem habuerat, resignavit ibidem. Et in archivis ecclesiae Romanae diligentissime conservantur. Et sic per Christi gratiam dictus dom. Cardinalis ut alibi scribitur functus est sua legatione legitima et de cunctis eidem incumbenibus et commissis plus quam laudabiliter expeditus. Tenor autem collationis quam fecit dictus dom. Cardinalis sequitur in hac forma.

C. 77. Forma collationis per dom. Petrum de Columb. Viennensis dioecesis in consistorio super legatione sua Papae explicanda.

Domine factum est ut imperasti. Lucae XIV transsumptive ponitur XXIII q. IV c. displicet ad finem. Fol 438. Ista verba quae fuerunt servi ad dominum dirigo ad te patrem sanctissimum de commisso mihi per sanctitatem tuo negotio respondendo: domine factum est ut imperasti. Igitur domine qui es supremus auctoritate, potestate altissimus, plenus jurisdictione, sublimis praelatione quae sunt propriae domini condiciones et tibi pater beatissime congruunt excellenter qui es magnus dominus et laudabilis cujus magnitudinis non est finis. psalm. Ideo convenienter mihi decet aptari quod scribitur deuter. VI dominum tuum timebis et illi soli servies ubi videte quod dominus noster est timendus amandus et serviendus propter tria. Servies illi inquit soli quia habet conditionem liberiores quia dominus est quia habet dilectionem uberiores, quia tuus est, quia habet praelationem superiorem quia solus est ut quia dominus noster non solum regna sed universalem ecclesiam bene regit. Ideo sibi nomen regiae dignitatis aptetur sibi quod scribitur Daniel XI Surrexit rex fortis et dominabitur ditone multa. Et videte quod in domino nostro sublimitas insuperabilis quia rex (quia) stabilitas incommutabilis quia fortis auctoritas indepressibilis quia dominabitur ditone magna. Nam sicut dicit Richardus libro secundo de trinitate c. XV. Ille est veraciter dominus cujus potestas nulla potestate premitur, cujus potentia nulla possibilitate praepeditur, veraciter autem dici dominus non potest qui alienae potestati subditus servit aut cedit. Ideo domino nostro proprie dicitur quod scribitur Genes. XXVII.: Esto dominus fratrum tuorum Cardinalium et incuruentur ante te filii matris tuae. Et haec propter tres condiciones quas habes pater S. quae in praelato et domino necessario colliguntur. Primo habes constantiae vigorem. Esto dominus. Clementiae dulcorem fratrum tuorum. Justitiae rigorem: incuruentur ante te filii matris tuae. Sis ergo pater sancte constans et solidus et immutabilis. Esto dominus dulcis et fluidus et compassibilis fratrum tuorum fortis et rigidus et penetrabilis: incuruentur etc. habes igitur P. S. constantiae vigorem. Esto. Istud verbum sumes signat constantiae vel excellentiae veritatem. Et praelatus nec verbis nec factis debet a sancto proposito faciliter immutabiliter (immutari). Quia sicut dicit Ippocrates, subito et mutationes fallaces sunt et naturae penitus inimicae. Non igitur mutetur praelatus exemplo illius bestiae, cujus sexus de masculo in femellam mutatur. Sic quod interdum sit masculus per strenuitatem, interdum femina per imbecillitatem contra illud, quod scribitur deuter. XII. Non induetur vir veste feminea sed habeat constantiam et boni propositi firmitatem. Esto igitur pater sancte vir fortis et praeliare praelium domini. Primo Rom. XVIII secundo, habeto ad subditos clementiae dulcorem quia dominus fratrum tuorum ut dicas fratribus illud Gen. XIII Ne quaeso sit jurgium inter te et me, fratres enim sumus. Magis enim uti debet praelatus fraterna amonitione quam aspera correctione. Quia ut dixit Seneca libro de clementia ad Neronem: Servis imperare moderate laus est et

remissius imperanti melius paretur. Habeto igitur clementiae dulcorem. Tertio justitiae rigorem. Incurventur ante te filii matris tuae. Curuare enim debet per justitiam illos quos nequit per clementiam emollire Gajus in episcopo qui corripit peccantem peccare impedit. Ideo scribitur ecclesiasticus XXX Curua cervicem ejus in juventute et tunde latera ejus dum infans est. Igitur domine dominus noster admirabile est nomen tuum in universa terra. Psalm. Sequitur factum est officium mihi impositum non a me vel a quacunque infima virtute sed a divina et suprema potestate. Psalm. Ipse enim dixit et facta sunt mandavit et creata sunt. Factum enim coronationis tam prudenter inchoatum excellenter meditatum feliciter conservatum in divinam reducitur auctoritatem. Sicut enim bonus artifex solet bona opera facere. Bona causa solet bonum profectum educere. Bona arbor solet bonum fructum procreare. Sic deus cum sit artifex qui errore non decipitur cum sit causa quae caminantibus non impeditur, istum bonum et optimum effectum inchoavit mediavit consumavit. Narrare si placet aliquid. Ideo genes. 1. Vidit deus cuncta quae faceret et erant valde bona. Mirabiles enim causae non faciunt nisi mirabiles effectus. Et vere deus non est nisi causa mirabilis quia non necessario aut violenter sed voluntariae omnipotenter et spiritualiter operatur. Psalm: Tu es Deus qui facis mirabilia. Ideo tibi domine P. S. quod scribitur Joh. XVII. Opus conservavi quod dedisti mihi ut facerem. Non principaliter virtualiter vel efficaciter sed instrumentaliter. Domine igitur factum est sequitur ut imperasti, quia Imperium Imperatori dedisti quia per ecclesiam obtinuit dictum Imperium vel ut imperasti quia per tuum imperium mihi factum quantum mihi erat possibile, directa (circa?) dictum Imperatorem omnia perfecisti. Imperasti enim quod circa dom. Imperatorum fieret aliquid temporale aliquid spirituale aliquid supernaturale. Primum pertinet ad imperium terrenae jurisdictionis, Secundum ad imperium ecclesiasticae dominationis. Tertium ad imperium aeternae sublimationis. Primum fuit quod dominus Imperator acciperet universaliter Imperii pacificam potestatem plenissimam et perfectam quod et fecit. Narrare aliquid. Istud terrenum Imperium frequenter curvabatur adversitatibus ut per multas Imperatorum historias clare patet. Ideo tale imperium oliva legitur recusasse quum dixerunt sibi arbores Impera nobis. Jud. IX Secundo praecepisti pater sancte quod circa dom. Imperatorem fieret aliquid spirituale quod pertinet ad Imperium ecclesiasticae dominationis et ista fuerunt juramenta fidelitatis quae dictus dom. Imperator die coronationis suae Romanae ecclesiae fecit constanter humiliter, et etiam reverenter. Narrare modum. Et istud ecclesiasticum imperium dotatur multis virtutibus quia dom. Imperator est multipliciter insignitus, primo fide spe caritate quae sunt theologicae virtutes, justitia fortitudine temperantia et prudentia quae sunt cardinales virtutes. Narrare aliud si placet. Ideo est a deo mirabiliter sublimatus. Psalm. dabit imperium regi suo et sublimavit cornu Christi sui. Tertium quod praecepisti pater sancte quod circa dominum Imperatorem fieret aliquid quod significet aliquid supernaturale quod pertinet ad imperium aeternae sublimitatis. Et hoc fuit dicti Imperatoris reverendissima et pacifica coronatio facta in pascha V die Aprilis. Pascha transitus. Imperator transire videbatur de mundo in coelum, de carne in spiritum, de spiritu in deum per deum amoris incensum desiderium ut dicat illud ecclesiastici II. Transivi ad contemplandum sapientiam, quod factum est in Aprili. Aprilis dicitur quia aperilis quia tunc terra aperitur et flores germinantur. Tunc enim aperta fuit terra, cordis domini Imperatoris et germina eorum flores pulcherrimi suavissimi et delectabilissimi odores bonae conversationis, voluntatis et sanctae operationis ut diceretur illud canticorum II: flores apparuerunt in terra nostra et tunc reverenter fuit corona posita in capite ejus tanquam pretiosissimum ornamentum, quia ut dicit Isidorus XIX etymologicor. Corona est primum ornamentum in signum victoriae quae in capite regum et principum ponitur. Ista autem coronatio ad imperium aeternae sublimitatis rationabiliter pertinere dinoscitur. Tum quia corona circularis est carens principio atque fine. Tum quia corona pugnantes in mundo meritorie premiantur Tho. III: vita, si in probatione fuerit coronabitur. Psalm. gloria et honore coronasti eum. Egredimini ergo filiae syon: omnes devotae et contemplativae personae, et videte regem Salomonem sapientissimum Imperatorem in dyademate quo coronavit eum mater sua Sancta scil. mater ecclesia in Canticor. III. Istud autem Imperium est plenum tranquillitate. Ecclesiasticus XLVII. Salomon Imperator imperavit in diebus pacis quam pacem nobis concedat etc.

C. 78. Recessus Imperatoris ad Alemanniam.

Imperator autem qui apud castrum Petrae sanctae remansit, fratrem suum patriarcham expectat, qui cum post plures dies rediit propter eos quos quidem magnos et mentis et corporis diurnos et nocturnos labores habuerat, dissenteriam quamdam passus est, propter quam Imperatorem praedictum adhuc oportuit amplius expectare. Sed cum valente domino saluti pristinae restitutus est, simul de discessu consultant. Et post firmatum consilium primo faciunt Imperatricem recedere ac venerabiles patres dom. Arnestum archiepiscopum Pragensem et Johannem episcopum Lutomislensem cum eadem et recta via per Lombardiam iter agentes continue per tres dietas Imperatorem ipsum usque ad Alemanniam antecedunt. Post discessum autem Imperatricis ejusdem Marchio Montisferrarii et dom. Ugolinus de Gentaga (Gonzaga) nec non et quam plures italici nobiles cum ejusdem Imperatoris grata licentia non absque dolore mentis ingenti recedunt et ad propria redeunt, magna guerrarum onera cum praedictis Mediolanensibus subituri.

C. 79. Qualiter Imperator quamdam fundavit et confecit ecclesiam pro gratiarum actione.

Sic igitur dispositis omnibus tandem de castro Petrae sanctae discedit in Boemiam profecturus et suos Fol. 160. militares continuando dietas per terras omnes et singulas, per quas dictus dom. Cardinalis accesserat, iter agit. Sed cum ad oppidum quoddam quod Terretum (Nocetum?) vulgo dicitur pervenisset, ubi cum jam Romam venerat inde transiens domum quamdam de recordationis inclitae domini Johannis dudum illustris regis Boemiae patris sui, nimium commendando mandato, fidelis et obediens ipse filius emerat ad ecclesiam catholicam et devotam sibi beatae crucis vocabulo ad omnipotentis dei reverentiam construendam ut, ubi per carnalis actum concupiscentiae violentum praedictum dom. patrem suum mors peccati momorderat, ibi per spiritualis fructum poenitentiae seu talentum vita sibi per pietatis opus et divini cultum officii surgeret et medela: Ecclesiam ipsam, dum Romam iverat et rediverat, jam quasi perfectam fecit per venerabilem patrem Johannem Olomucensem episcopum magnumque suum thesaurarium, multisque praelatis atque proceribus assistentibus illi de speciali sedis apostolicae solempnitate consecrari. Domus ergo, quae voluptatis et lasciviae fuerat, nunc honestatis et sanctimoniae facta est. Et quae terrestris hospitalitatis et carnalitatis exemplum et mortiferae negociationis infecta, jam coelestis caritatis, et spiritualitatis est templum et salutiferae contemplationis effecta domus orationis vocabitur. Et non minus exequenti genito quam genitori videnti (voventi?) auctore domino proderit ad salutem. Nam ut continue divinus cultus ibi refloreat quosdam in illa Capellanos instituit et de noviter emptis possessionibus illos reddituavit habunde.

C. 80. Accessio Imperatoris ad Cremonam et qualiter incessit pedes per pontem.

Inde cibo refectus post omnia consumata discedit et apud Burgenses sancti domnini sero illo pernoctat et mane videlicet die sequenti etiam ibi prandit statimque post prandium exinde recedit et versus Cremonam accelerat. Sed cum ad pontem ligneum, qui Pado fluminum maximo jugum ponit, advenit, libere transire non potest, sed oportuit illum cum gentibus suis ad primum pontis introitum se (ad) litus fluminis expectare, donec fuit cum vicariis dictorum Vicecomitum de Mediolano terram illam regentibus seu regentium, de numero equitum qui secum intrare debeant concordatum. Et cum sibi fuit hujusmodi concordia per magistrum suae curiae nuntiata, ipse idem ad hujus vituperii notam mentis suae fortius et firmiter imprimendam primus et pedes pontem illum ingreditur, et virga quam manu gestabat motum omnibus interdicat vocansque singulariter singulos jubet illos ingredi pontem. Et cum ad firmatum numerum ventum fuit, equum ascendit et cum illis intrat sub pallio et alias multum honorabiliter civitatem,

quam per octingentos equites domini Barnabonis de Vicecomitibus ejusdem civitatis regimini praesidentis pluries discursam invenit. Erat illis etenim dubium et non injusta forte suspicio, ne propter eorum proprii domini videlicet Imperatoris adventum contra tyrannicum regimen populus insurgeret in rumorem quod et volenti populo fidelis et verax dominus tunc temporis nullatenus consensisset. Descendens igitur in magnis episcopatus palatiis de introitu illorum, qui foris remanserant, illos rogavit. Quod illi, videntes gentium paucitatem, ad Imperatoris instantiam concesserunt. Et post eorum introitum ad aures Imperatoris eductum Imperator cibo refectus est et illo sero pernoctavit ibidem.

C. 81. Recessus Imperatoris ad Boemiam.

Altera quidem immediate sequenti die Veneris quadam Imperator inde recessit et in proximum Cremonense castellum ibi pransurus accessit et suas continuando dietas per dictam Brixensem civitatem versus Boemiam redire festinat, de cujus postea felici progressu non posset nisi ex eo, quo saepe fallimur, auditu conscribere, propter quod tacendum est potius, quam mendaciter aut imperfecte loqui, considerans quantum ad gesta per ipsum et praedictum Cardinalem fesso jam calamo concessi quietem.

C. 82. Excusatio et recommendatio hujus fidelis scriptoris ad dom. Petrum de Columbario Viennensis dioecesis Ostiensis et Velletrensis episcopi Card., quem deus conservet in saecula saeculorum. Amen.

Fol. 161.

Reverendissime pater et domine mi singularissimae benefactor. Quum labilis naturaliter est humana memoria et praeteritorum aliquando meminisci declarat et suimetipsius aut aliorum ad gloriam quam quisque perpetuandum vel pro tempore saltem ad attingendum attenditur vel simul habeat in se de se gaudium et operosae virtutis laudabilem posteris relinquat exemplum, idcirco de virtuoso proposito, quo vester animus magis ac magis agitur in dies pro vestris et Ostiensis ac Velletrensis quae titulus vestri Cardinalatus existunt nec non et aliarum ecclesiarum vestrarum juribus et privilegiis conservandis non solum verum etiam ampliandis mecum ipse scripsi memoriam, ista vobis per scripturam offerre ut ex ejus complaceat lectioni frequenti patrati non tamen boni cor vestrum cum jocunditate laetetur, sed in virtutem de virtute procedens ut deum deorum videat in Sion, semper ad opus bonum ferventius inardescat. Et quum inter ceteros laudabiles actus quos diebus vestris exercere possetis, accessus vester ad urbem memoria dignus et imitatione censetur, volui mihi venienti vobiscum onus imponere ut ea quae in itinere vestro Romano vobis et aliis memorabiliter contigerunt, in scripturae munimento redigerem et compendiosam illorum memoriam compilarem. Sed si voluntatem et dispositionem hujusmodi tardus impleverim, supplex precor, ut quae me totum possident, spes fides et caritas defectum hunc tarditatis excusent, et quam propria virtute non mereor, ipsae mihi veniam intercedentes implorent. Spe enim spes et fides, quas de paternitatis vestrae benignitate concepi, fructum ex eis immeritus persaepe degustans exercendae caritatis in alios dum inutilis obsequii mei necessarium velut opus nil habebant, restricta mihi lora laxarunt placendi eis libere nec petitam equidem, sed nec multo minus obtentam, praesumptam tamen ob illas lucernam ministrantes. Habens namque spem talem multa fiducia versus sum ut et aliis serviam, dum viam mandatorum vestrorum quam semper volui currens incedo. Sapientibus enim et insipientibus debitor sum quantumcumque non Paulus. Et cum scriptum sit: omni petenti te tribue ad exhibendum ministerium cujus nulla gloria mihi surgit, reputo me cunctis obnoxium ut si qua virtus si qua laus si qua insuper operis gratia si quis etiam sufficientiae color non quod sufficiens sim cogitare aliquid a me quam ex me, sed gratia, quaecumque sit mihi, ex deo est qui et idoneum me fecit ministrum non litera sed obedientiae spiritu quantumcumque

non ille tamen omnia sicut ille sim omnibus et cujusque in eum modicum petenti ministerium promptus exhibeam globos (glebas) licet duras et tribulos sterilis meae telluris incultae ac si aliud offeram quam speretur, quia pluribus extensus minor est ad singula sensus. Apud paternitatis vestrae discretionem supplico me placeat excusatum admitti. Maxime tamen et apostolorum princeps templum cum Johanne conscendens excusatus oraverit donans petenti pauperi quod habebat. Quod licet ut ille de materiali substantia prolatum forte verbum exprimere valeam non minus tamen hoc idem mystico possum intellectu proferre. Nam ut in moralibus Gregorius inquit: In argento eloquium, in auro solet vitae claritas designari. Argentum igitur et aurum non est mihi quum illis ut illi materialiter careo. Et verbi quae (sic) non illum facundia vitaeque splendor me reddit ineptum. Excusatum ergo dignemini ac in bonum suscipere servum vestrum ad plura quam credatis abstractum. Sed velut in radicibus arbor arescens insipidum et inutilem fructum ferat, aut tamquam ficus fatua palmites infructuosos emittat. Et hoc paternitati vestrae quod habet cum devota mentis humilitate praesentet vestrae sed (non) solum sed cujuscunque familiaris vestri discretiae correctionis id jugo submittens. Recommendo me igitur gratiae paternitatis Vestrae quam dominus conservet advotum semperque felicitet actus ejus. Scriptum Avinnione die primo Februarii Anno nativitatis dominicae 1356 indict. IX divina providentia sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae summi pontificis anno quarto.

Vester humilis familiaris in recommendationem debitam humilem et devotam ac operis quoque praesentis degustationem infulsam.

**Anno nativitatis domini 1355 Indict. VIII die Lunae IX mensis Fol. 162
Februarii praefatus dominus Reverendissimus in Christo pater dom.
Petrus Ostiensis et Velletrensis Episcopus Cardinalis exivit Avin-
nionem eundo Romam pro coronatione et inunctione domini Impe-
ratoris praedicti. Et dietas suas continuavit ut inferius apparebit
ac suos fecit transitus eundo et redeundo per civitates, castra,
terras et loca, quae inferius conscribuntur. *)**

Et prime fuit dieta die Lunae III in prandio in Novis prope Avinnionem ad duas leucas et ibi jacuit illo sero.

Item die Martis sequente X die dicti mensis fuit in prandio in Orgone et ibi pernoctavit et distat a dicto loco de Novis per tres leucas.

Item die Mercurii sequenti XI dicti mensis fuit in prandio in civitate Aquensi et ibi pernoctavit et distat a dicto loco de Orgone per VII leucas.

Item die Jovis sequenti XII die praedicti mensis fuit in sancto Maximino et ibidem jacuit illo sero et distat a dicta civitate Aquensi per sex leucas.

Item die Veneris XIV die mensis Februarii fuit in prandio aput Loneques (Lorgues) et distat a dicto (?) loco de Brinonia per quatuor leucas et jacuit in Dragumaco seu Draginham et distat a dicto loco de Loneques per II leucas et in dicto loco de Dragumaco fuit per totam diem dominicam sequentem diem XV dicti mensis Februarii dominica carnis privii.

Item die Lunae sequenti XVI die praedicti mensis fuit in prandio in civitate Grassa et ibidem jacuit et distat a dicto loco Faencia (Fayence) per quatuor leucas.

*) Dieser Reisebericht ist die unter dem Namen Iter Italicum bei Potthast angeführte Quelle zur Geschichte Karl's IV. Labbé hat ihn in der nova bibliotheca manuscriptorum librorum T. 1. p. 354—358 im J. 1657 bekannt gemacht. Der Codex des Herrn von Hyon (d'Horouval), welcher diesen Bericht enthielt, muss jedoch das Hauptwerk nicht enthalten haben, da es Labbé unbekannt blieb. Dass Labbé's Codex unvollständig war, erhellt aus den nachfolgenden Noten.

Item die Mercurii cinerum XVIII die dicti mensis Februarii fuit in prandio in civitate Niciae et ibidem jacuit et distat a dicto loco Grassa per quinque leucas.

Item die Jovis sequenti die XIX dicti mensis Februarii fuit in prandio in dicta civitate Niciae et ibidem jacuit.

Item die Veneris sequenti die dicti mensis Februarii (XX) fuit in prandio in castro de Turbia et ibidem jacuit et distat a dicta civitate Niciae per novem milliaria quae valent tres leucas.

Item die Sabbati sequenti XXI die dicti mensis Februarii fuit in prandio in civitate Vintimilinsi seu de vintemilla et ibidem pernoctavit et fuit in die dominico in XL^a per totam diem et distat a dicto loco de Turbia per X milliaria quae valent tres leucas et tertiam partem unius leucae et ibi incipit terra domini de Mediolano et Ripperia Januae.

Item die Lunae sequenti in Vigilia beati Mathiae apostoli XXIII Februarii fuit in prandio in sancto Romulo dioecesis Albengensis (S. Remo) et distat a dicto loco per — (Ventimillia) per X milliaria quae valent tres leucas et tertiam partem unius leucas et ibidem pernoctavit.

Item die Martis (sequenti) in festo beati Mathiae apostoli XXIV Februarii fuit in prandio in portu Mauricii praedicti dioecesis et ibidem jacuit. Et distat a dicto loco sancti Romuli per XV milliaria quae valent quinque leucas.

Item die Mercurii sequenti XXV Februarii fuit in prandio in civitate Alburgana (Albenga) et ibidem jacuit. Et distat a dicto loco portus Mauricii per XX mill. quae valent sex leucas et duas partes unius leucae. Et ibidem fuit bene hospitatus in domo cujusdam nobilis de Albenga et multum bene honoratus per communitatem civitatis et multa fuerunt ibi praesentata.

Item die Jovis sequenti die XXVI Februarii fuit in prandio in castro de Petra seu de la Prea quod est Episcopi Albengenensis praedicti et ibidem jacuit et fuit ibidem ad expensum dicti episcopi. Et distat a dicta civitate Albenganensi per X mill. quae valent tres leucas et tertiam partem unius leucae.

Item die Veneris sequenti XXVII Februarii fuit in prandio in loco Finarii seu Finar (Finale) dioecesis Saonensis et distat a dicto loco de Petra per V mil. quae valent unam leucam et duas partes alterius. Et ibidem fuit tota die cum dominis Gregorio Manuele et Alerano de Careto (Carero) Marchionibus Saonae dom. dicti loci Finar et fuit in eorum domo ad expensas eorum egregie cum tota familia hospitatus.

Fol. 163.

Item die Sabbati sequenti XXVIII dicti mensis fuit in civitate Saonensi in prandio et ibi jacuit et distat a dicto loco in Finar per XV mill. quae valent quinque leucas. Et in dicta civitate fuit per totam dominicam diem sequentem primam diem Martii secundamque dominicam quadragesimae.

Item die Lunae sequenti secunda die Martii fuit in prandio in loco de Wltrem (Voltri) seu de Utrem (Vetre) Januensis dioecesis et ibi acuit et distat a dicta civitate Saonensi per XX mill. quae valent quinque leucas et duas partes unius leucae.

Item die Martis sequenti tertia die Martii fuit in prandio in civitate Januae a clero et populo multimode honoratus. Et in domo praedicatorum dicti loci egregie hospitatus et ibidem fuit dicta die Martis et die Mercurii ad expensas communitatis et die Jovis sequenti ad expensas suas.

Item die Veneris sequenti VI die Martii fuit in prandio in vocato loco Roto (Recco) dictae dioecesis et ibidem jacuit et distat a dicta civitate per XII millia. valent quatuor leucas.

Item die Sabbati sequenti fuit apud Chaim (Chiavari) dictae dioecesis in prandio et ibidem jacuit et distat a dicto loco Roto per XII mill. quae valent quatuor leucas.

Item die dominico sequenti in XL^a videlicet VIII die Martii fuit in prandio in loco vocato Cestre (Sestri) dictae dioecesis et ibidem jacuit. Et distat a dicto loco de Chaim per quinque milliaria, quae valent unam leucam et duas partes alterius leucae.

Item die Lunae sequenti IX die Martii fuit in prandio in civitate vocata Bregon (Brugnaton) loco sterili et male aedificato et pauperrimo et ibidem jacuit et distat a loco dicto de Cestre per XVIII milliaria quae valent VI leucas.

Item die Martis sequenti X die Martii fuit in prandio in Burgo vocato Serzano (Sarzana) Lunensis dioecesis (seu de Luca) et ibidem jacuit et distat a dicta civitate Brignacensi per XVIII mill. valent sex leucas.

Item die Mercurii sequenti XI die dicti mensis Martii fuit in prandio in Burgo de Petra sancta dioecesis Lugnensis seu de Luca et ibidem jacuit et distat a dicto loco de Sazana (Sarzana) per XVI mill. quae valent et quinque leucas tertiam partem unius leucae.

Item die Jovis sequenti XII die dicti mensis Martii fuit in prandio in civitate Pysarum. Et ibi invenit praefatum dom. Imperatorem tunc Romanorum regem, qui dicto dom. Cardinali obviam venit et eum honoravit ut superius videre potuistis. Et ibi Jovis praedicta, diebus Veneris, Sabbati, Dominica, Lunae, Martis, Mercurii, Jovis, Veneris et Sabbati sequentibus per totam diem. Et distat de dicto loco de Petra sancta XX mill. quae valent sex leucas et duas partes unius leucae.

Item die dominica sequenti XXII die Martii fuit in prandio in loco seu Burgo Sancti Miniati seu Samini Luguensis dioecesis et ibi jacuit et distat a dicta civitate Pisis per XX mill. quae valent sex leucas et duas partes unius leucae magnas et bonum iter.

Item die Lunae sequenti XXIII Martii fuit in prandio in Burgo Podii Bonizi seu de Podi Boni ¹⁾ Florentin. dioecesis. Et est de dominio Florentinorum et ibidem jacuit et distat a dicto loco sancti Miniaci per XX mill. quae valent sex leucas et duas partes unius leucae.

Item die Martis sequenti XXIV Martii fuit in prandio in civitate Senarum it ibidem fuit dicta die Martis diebus Mercurii, Jovis et Veneris sequentibus. Et distat a dicto loco Podii Bonizi ²⁾ et ibidem etiam invenit dom. Imperatorem praefatum.

Item die Sabbati sequenti XXVIII Martii fuit in prandio in Burgo de Bono Conventu seu Bonconvent et distat a dicta civitate de Senis per XII mill. quae valent ³⁾ quatuor leucas. Et dicta die jacuit in Burgo vocato Sanctus Quiricus seu Sanequirico. Et distat de dicto loco de Bono Conventu per VIII mil. valent ⁴⁾ duas leucas et duas partes unius leucae.

Item die dominico sequenti XXIX dicti mensis fuit in prandio in castro de Raticofano seu Radincofero quod est a patrimonio ecclesiae. Et distat a dicto loco de sancto Quirico per 12 mil. quae valent quatuor leucas ⁵⁾. Et dicta die jacuit in Burgo vocato Aquapendensi (seu) de Aquapendent qui est de patrimonio ecclesiae et distat a dicto loco de Radecofano per XII mill. quae valent IV leucas. Malum iter est et longum.

Item die Lunae sequenti XXX die dicti mensis Martii fuit in prandio in castro de Montisflacone quod est de patrimonio ecclesiae et distat a dicto loco Aquapendenti per XVI mill. ⁶⁾ Et ipsa die Lunae jacuit in civitate Biterbiensi quae est de patrimonio ecclesiae et distat a dicto loco de Montisflacone per VIII mill. quae valent duas leucas et duas partes unius leucae. Et ibidem fuit die Martis tota die.

Item die Mercurii sequenti prima die Aprilis fuit in prandio in civitate de Sucra (Sutri), quae est de patrimonio ecclesiae et ibidem jacuit. Et distat a dicta civitate Viterbensi per XII millia, valent IV leucas. Jacuit etiam ibidem dom. Rex Romanorum.

Item die Jovis sequenti II die Aprilis fuit in prandio in loco seu castro de Sezano (Sezano) et distat a dicto loco Sucra (Sutri) per XII mill., valent quatuor leucas.

Item die Jovis praedicta intravit Urbem quae distat a dicto castro per XX mill. Et in dicta urbe fuit diebus Veneris Sabbati sanctis et dominica paschae qua fuit coronatio (et) inunctio Imperatoris praefati. Et die Lunae sequenti de mane fuit ad dictum dom. Imperatorem in Sancto Laurentio extra muros urbis postea revertit in prandio in urbe, ubi fuit in die illa et die Martis sequenti.

Item die Mercurii VIII die Aprilis praedictus Imperator redivit de Roma ⁷⁾ fuit in Offas ⁸⁾ in prandio et ibi jacuit et fuit ibidem die Jovis sequenti in prandio.

¹⁾ Labbé: Pegi boni floris. ²⁾ Da die nähere Angabe per viginti millia fehlt, sieht man, dass unser Copist den Labbé'schen Codex nicht kannte. ³⁾ Fehlt bei Labbé. ⁴⁾ Fehlt bei Labbé. ⁵⁾ Fehlt bei Labbé, wie gewöhnlich diese Berechnungen. ⁶⁾ Fehlt bei Labbé. ⁷⁾ Fehlt bei Labbé. ⁸⁾ Praedictus dominus Cardinalis fuit in Ostia. Labbé.

Item dicta die Jovis X die Aprilis fuit in vespere in urbe. Et ibidem fuit die Veneris sequenti tota die.

Item die Sabbati sequenti XI die Aprilis fuit in prandio in Monasterio beatae Mariae de Crotta Ferrata et sunt monachi graeci. Et distat ab urbe per X mill.; valent tres leucas et tertiam partem unius leucæ.

Item die dicta Sabbati fuit sero in civitate Velletrensi et ibi fuit diebus dominica et Lunae sequentibus et distat a dicto monasterio de Crotta Ferrata per VIII mil. quæ valent duas leucas et duas partes unius leucæ.

Item die Martis sequenti XIV die mensis Aprilis fuit in prandio in Castro de Zagarolo quod est dom. Agapiti de Columpna. Et distat a dicta civitate Velletrensi per VIII mill. quæ valent duas leucas et duas partes unius leucæ.

Item dicta die Martis in sero fuit in civitate Tiburtina seu de Tiole (Tivoli) et distat a dicto (?) loco de Serra per VIII mill. valent duas leucas et duas partes unius leucæ.

Item ipsa die Mercurii sequenti XV Aprilis fuit in prandio in Castro de Fara quod est abbatis beatae Mariae de Farfa. Et distat a dicta civitate Tiburtina per XVI mill., quæ valent V leucas et tertiam partem unius leucæ.

Item ipso die Mercurii fuit in sero in castro de Monte Palino ¹⁾ quod est dicti abbatis. Et distat a dicto loco de Fara 4 mill. valent unam leucam et tertiam partem unius leucæ.

Item die Jovis sequenti XVI Aprilis fuit in prandio in Castro Turii quod est ecclesiae infra Comitatum Sabinae et distat a dicto loco de Monte Palino per VIII mill., valent duas leucas et duas partes unius leucæ.

Item dicta die Jovis fuit in sero in civitate Nerme seu Nerni quæ ecclesiae est infra dictum comitatum et ibidem fuit die Veneris sequenti tota die XVI Aprilis. Et distat a dicto loco Turii per XIV mill., valent IV leucas et duas partes unius leucæ.

Item die Sabbati sequenti XVIII Aprilis fuit in prandio in castro Aquasparta, quod est comitatus ²⁾ Tudertinis de Tode et infra comitatum Tode et ibidem jacuit et distat a dicta civitate Nerni per X mill., valent tres leucas et tertiam partem unius leucæ.

Item die Dominico sequenti XIX Aprilis fuit in prandio in loco de Montis Falcone quod est dioecesis et comitatus praedictorum. Et distat a dicto loco Aquaspartae per XV milliaria, valent quinque leucas et ibidem fuit dominus legatus (cetera desunt).

Item die Dominico fuit in sero in civitate de Fulino quæ est communis dictae civitatis et distat a dicto loco Montisfalcone per V mill. Et ibidem pransus fuit die Lunae sequenti. Et ibi die Lunae fuit in sero in civitate Assisii ubi est corpus beati Francisci. Et distat a dicto loco de Fulino per quinque mil. valent unam leucam et duas partes unius leucæ.

Item die Martis sequenti XXI Aprilis fuit in prandio in civitate Perusii et ibidem jacuit et stetit die Mercurii tota die. Et distat a dicta civitate Assisii per X mill. magna.

Item die Jovis sequenti XXIII Aprilis fuit in prandio in Monasterio sancti Archangeli. Et distat a dicta civitate Perusii per 8 mill. quæ valent duas leucas et duas partes unius leucæ.

Item dicta die Jovis fuit in sero Clusii seu Clusa quæ est communis Perusii et distat a dicto Monasterio per X mill., valent tres leucas et tertiam partem unius leucæ. Et in dicto loco de Clusa est anulus beatae virginis (in monasterio B. Mustiolae).

Item die Veneris sequenti XXIV Aprilis (fuit in prandio) in monte Politiano, quæ est communis Senarum. Et distat a dicto loco Clusii per VIII mill., valent duas leucas et duas partes unius leucæ. Et ipsa die Veneris in sero fuit in loco sancti Quirici seu de Sancquirio. Et distat a dicto loco Montispolitani per X mill., valent tres leucas et tertiam partem unius leucæ.

¹⁾ Fehlt bei Labbé ganz. ²⁾ Labbé: comunitatis.

Item die Sabbati sequenti in festo beati Marci Evangelistae XXV dicti mensis fuit in prandio in Bono Conventu. Et distat a Sancto Quirico per VIII mill. Item ipsa die Sabbati fuit in sero in ipsa civitate Senarum et distat a Bono Conventu per X mill. Et ibi fuit diebus dominico Lunae Martis Mercurii Jovis Veneris Sabbati et dominica sequentibus.

Item die Lunae sequenti IV Maji fuit in prandio in Burgo Podii Bonisii (Poggibonsi) et ibidem jacuit et distat a dicta civitate Senarum per XII mill.

Item die Martis sequenti V Maji in fuit in prandio in Burgo Sancti Cassiani, quod est communis Florentinorum et ibi jacuit. Et distat a dicto Burgo Podibonisii per XII mill.

Item die Mercurii sequenti VI Maji fuit in prandio in civitate Florentina et ibidem fuit die Jovis et Veneris sequentibus. Et distat a dicto Burgo sancti Cassiani per VIII mill.

Item die Sabbati sequenti IX die Maji fuit in prandio in castro de Prato dioecesis Pistoriae quod est communis Florentinae et distat a dicta civitate Florentina per X mill.

Item dicta die Sabbati fuit in ornatu (coena) in civitate Pistoriae et distat a dicto castro de Prato per 10 mill. Et ibidem fuit die dominico tota die.

Item die Lunae sequenti XI Maji fuit in prandio in Burgo vocato de Payssa (Pescia), quod est communis Florentinorum et dioecesis Lucanae. Et distat a dicta civitate Pistoriae per 10 mil. Et ipsa die fuit in coena in civitate Lucana quae est communis Pysarum et distat a dicto Burgo per X mill.

Item die Martis sequenti XII dicti mensis Maji fuit in prandio in eadem civitate Lucana.

Item dicta die Martis fuit in coena in civitate Pysarum et distat a civitate Lucana per X mill. Et ibidem fuit usque in diem Mercurii post Pentecostem in prandio XXVII die Maji. Ita quod stetit ibidem XV diebus.

Item die Mercurii post Pentecostem XXVII Maji fuit in coena in Petra Sancta. Et distat civitate Pysarum per XX mill.

Item die Jovis sequenti XXVIII Maji fuit in prandio in dicto loco de Petra Sancta, ubi erat dom. Imperator.

Item ipsa die Jovis fuit in coena in Burgo de Serzana et distat a Petra Sancta per XVI mill.

Item die Veneris sequenti XXIX die dicti mensis Maji fuit in prandio in Burgo de Villa Franca quod est Marchionis de Malaspina et distat a dicto Burgo de Sarzana per XIV mill.

Item dicta die Veneris in sero fuit in Burgo Pontremoli seu de Pontremul quae est domini Mediolanensis et distat a dicto Burgo de Villa Franca per VIII mill.

Item die Sabbati sequenti XXX dicti mensis Maji fuit in prandio in Burgo de Verseto (Bercetto) seu de Verse. Et ibidem fuit tota die ipsa. Et die dominico sequenti etiam fuit ibidem in festo S. Trinitatis. Et distat a dicto loco Pontremuli per XII mill.

Item die Lunae sequenti prima die Junii fuit in prandio in Burgo vocato Trenchin seu Terrencha (Terenzo). Et ibidem incipit Lombardia et distat a dicto Burgo de Verseto per X mill.

Item dicta die Lunae fuit in sero in ¹⁾ Burgo de Fornovo Parmensis dioecesis et distat a dicto loco de Therenchio per VIII mill.

Fol. 164.

Item die Martis sequenti II Junii fuit in prandio in Burgo seu loco Burgi Sancti Domnini et ibidem jacuit et distat a dicto loco de Fornovo per XII mill. Et ibi incoepit facere expensas dominus Mediolanensis.

Item die Mercurii sequenti III die Junii fuit in prandio et in coena in civitate Placentiae ²⁾. Et ibidem fuit die Jovis sequenti in festo corporis Christi tota die. Et distat a dicto loco Burgi Sancti Domnini per XX mill.

Item die Veneris sequenti V die Junii fuit in prandio et in coena in civitate Laude seu de Lode Galliot ³⁾. Et distat a dicta civitate Placentiae per XX mill.

¹⁾ Labbé: in Longo de Fornono. ²⁾ Labbé: seu de Ployzenta. ³⁾ Fehlt bei Labbé.

Item die Sabbati sequenti VI die Junii fuit in civitate Mediolanensi. Et ibi fuit die dominico sequenti tota die. Et distat a dicta civitate Laudensi per XX mill.

Item die Lunae sequenti VIII die Junii fuit in prandio in loco vocato Mezero. Et distat a dicta civitate Mediolanensi per XV mil. et dicta die Lunae fuerat in coena in civitate Novarensi. Et distat a dicto loco Mezerone per X mill.

Item die Martis sequenti IX Junii fuit in civitate Vercellensi tota die et distat a dicta civitate Novarensi per XII mill. et est in Pedimonte.

Item die Mercurii sequenti X die Junii fuit in Burgo Calvo (Moncalvo) qui est Marchionis Montisferrati. Et fuit ibi tota die. Et distat a dicta civitate per XX mill.

Item die Jovis sequenti XI die Junii fuit in civitate Astensi quae est Minorum Mediolanensium. Et ibidem fuit tota die et distat a dicto loco Montisferrarii per VIII mill.

Item die Veneris sequenti XII Junii fuit in prandio in castro de Querio seu de Quier Taurinensis dioecesis (Moncalieri) quod est Communitatis Sabaudiae et principis Moraviae (Moreae) et ibi fuit in sero et distat ab Astensi per XVI mill.

Item die Sabbati sequenti XIII Junii fuit in prandio in Burgo Sancti Ambrosii dioecesis Taurin. quod est abbatiss sancti Michaelis dicti loci et ibidem jacuit et distat a dicto loco de Quirio per XVI mill.

Item die dominico sequenti XIV Junii fuit in prandio in loco de Secusia seu de Suza dictae Taurinensis dioecesis quae est communitas Sabaudiae et ibidem jacuit et distat a dicto Burgo Sancti Ambrosii per X mill. quae valent V leucas.

Item die Lunae sequenti XV Junii fuit in prandio in loco Ulvensi ¹⁾ seu domini Videz ²⁾ (Oulx) in monasterio qui locus est praefati comitis et ibidem jacuit et distat a dicto loco de Secusia per IV leucas.

Item die Martis sequenti XVI Junii fuit in prandio in Burgo de Brianonio qui est Delphini et ibi jacuit et distat a dicto loco Ulvensi (Ultiensi) per quinque leucas.

Item die Mercurii sequenti XVII Junii fuit in prandio in castro Sancti Crispini (Crépin) quod est Archiepiscopi Ebredunensis et distat a Brianonio per quinque leucas.

Item ipsa die Mercurii fuit in sero in civitate Ebredunensi (Embrun) quae est communis delphini et archiepiscopi. Et distat a Sancto Crispino per tres grossas leucas. Et ibidem fuit die Jovis sequenti tota die.

Item die Veneris sequenti XIX Junii fuit in prandio in Burgo Caturiacarum seu de Chaorze (Chorges) qui est delphini et archiepiscopi Ebredunensis. Et distat a dicto Ebreduno per quatuor leucas.

Item die Sabbati XX Junii fuit in prandio et in coena in civitate Vapincensi (Gap) et distat a dicto loco Caturiacarum per III leucas et ibidem fuit die dominico sequenti tota die.

Item die sequenti XXII Junii fuit in prandio in monasterio Almoni ³⁾ (Lomonestier) et distat a dicta civitate Vapincensi per quatuor leucas.

Item dicta die Lunae in sero fuit in civitate Tistiteri ⁴⁾ seu de Cistero (Cisteron) quae est domini Ludovici regis Ceciliae et distat a dicto loco Alamoni per IV leucas.

Item die Martis sequenti XXIII Junii quae fuit vigilia nativitatis beati Johannis baptistae fuit in prandio in castro seu loco de Forcalqueyo seu Deforcalquier Citericensis dioecesis qui locus est dicti regis et ibidem jacuit et distat a dicta civitate Cistricensi per VI leucas magnas.

Item die Mercurii sequenti in festo navitatis beati Johannis baptistae XXIV Junii fuit in prandio in castro seu loco vocato Styresta ⁵⁾. Et distat a dicto loco de Forcalqueyo per tres leucas.

Item dicta die Mercurii fuit in coena in civitate Aprensi et distat a Styresta per quatuor leucas.

Item die Jovis sequenti XXV Junii fuit in prandio in loco seu Burgo insulae Cavallicensis dioecesis qui est dom. Papae et ibidem jacuit et distat a dicta civitate Aprensi per V leucas grossas. Idem fuit ibidem Veneris tota die.

Fol. 165. Item die Sabbati sequenti XXVII Junii intravit Avinnionem quod distat ab Insula (Cavallicensi) per quatuor leucas.

¹⁾ Labbé: Ultiensi. ²⁾ Vdez, woraus Labbé videlicet möchte. ³⁾ Labbé: Alamoni. ⁴⁾ Cistericensi. Labbé. ⁵⁾ Labbé: Ciresta.

I n d e x.

Proœmium	Pag. 3
C. 1. Sequitur annus in quo collectus est liber iste	4
C. 2. Epistola domini Petri de Columbário etc. ad Imperatorem super declaratione facta per papam qui Cardinales episcopi deberent esse in coronatione	5
C. 3. Epistola Imperatoris ad dominum Cardinalem praedictum super insumatione accessus ipsius Cardinalis ad eundem faciendum	5
C. 4. Alia epistola Imperatoris ad episcopum Cardinalem super acceleratione itineris	4
C. 5. Epistola Imperatoris ad dominum Petrum de Columbario Viennensis dioecesis, Ostiensem et Velletrensem Episcopum Cardinalem	6
C. 6. Epistola dom. Petri de Columbario Viennensis dioecesis Ostiensis et Velletrensis Episcopi ad Imperatorem super certificatione recessus sui de curia ad eundem faciendum	7
C. 7. Petitio domini Petri de Columbario in consistorio facta papae super pallio sibi tradendo	—
C. 8. Decretum dom. Papae, qualiter dictus episcopus Ostiensis est pallio decorandus	10
C. 9. Traditio pallii de mandato Papae per Cardinales dom. Petro de Columb. Viennensi, Ostiensi et Velletrensi Episcopo Cardinali	—
C. 10. Copia literae applicatae de traditione pallii supradicti	—
C. 11. Visitatio Cardinalium qualiter fuit facta per dictum Cardinalem in recessu suo de curia	11
C. 12. Qualiter domini Cardinales visitant dominum Ostiensem	—
C. 13. Zelus et fervor quos habet dominus Ostiensis ad implendum mandatum domini nostri papae Innocentii	—
C. 14. Copia commissionis Papae supra coronationem Imperatoris formam ipsius coronationis continentis	—
C. 15. Copia alterius commissionis domino Petro de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensi et Velletrensi episcopo Cardinali ex parte dom. Papae factae formam juramentorum Imperatoris continentis	16
C. 16. Modus iter arripiendi ad urbem pro coronatione Imperatoris per dom. P. de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensem et Velletrensem Episcopum Cardinalem et sedis apostolicae nuntium specialem	24
C. 17. Honor exhibitus Niciae domino Cardinali	—

C. 18. Destinatio Nuntiorum ex parte dicti domini Cardinalis ad Imperatorem	Pag. 24
C. 19. Epistola dicti dom. P. Cardinalis ad Imperatorem super responsione quadam differenda	25
C. 20. Qualiter nuncii domini Petri Cardinalis arripiunt iter ad Imperatorem	26
C. 21. Reformatio pacis intra illos de Albingaria et Comitivos per dom. Petrum de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensem Episcopum etc.	26
C. 22. Honor exhibitus Saonae domino Petro Cardinali et adventus sui nuncii, magistri ordinis fratrum praedicatorum	—
C. 23. Litera Imperatoris de gaudio jucundi adventus dom. Petri de Columb. Viennensis dioecesis Ostiensis et Velletrensis Episcopi Cardinas ac sedis apostolicae nuncii ad eundem	—
C. 24. Honor exhibitus Januae dicto domino Cardinali et adventus nuntiorum domini Imperatoris ad eundem	27
C. 25. Regresus dom. Cardinalis nuntiorum de Imperatore	—
C. 26. Grata receptio filiorum ducis Lucani per dominum Cardinalem praedictum facta	—
C. 27. Destinatio nuntiorum ex parte domini Cardinalis ad Imperatorem super denunciatione praedicta adventus sui	28
C. 28. Honor exhibitus praedicto dom. Cardinali per Imperatorem et ejus comitivam Pisis nec non per clerum et cives ejusdem	—
C. 29. Collatio dom. Petri de Col. Viennensis dioecesis Ostiens. et Vellet. episcopi Cardinalis super causa sui adventus ad Imperatorem	30
C. 30. Quomodo praedictus Cardinalis solempniter missam celebrat in ecclesia Pisana	32
C. 31. Qualiter anniversarium Imperatoris Henrici per dom. Cardinalem cum sermone fuit solempniter celebratum	—
C. 32. Missio armatorum in auxilium domini Egidii Cardinalis legati	—
C. 33. Missio nuntiorum ad senatum et populum urbis super denunciatione coronationis Imperatoris	—
C. 34. Reccessus dom. Cardinalis de Pisis et honor sibi exhibitus per Johannem Angelum	33
C. 35. Honor exhibitus Imperatori et Cardinali per cives Senenses et fidelitas Cardinali ostensa ad refrenandum quondam motum civium	—
C. 36. Reformatio civium Senensium et quorundam conviciorum castrorum per Imperatorem facta	34

	Pag.		Pag.
C. 37. Qualiter custodes ordinantur per Imperatorem pro custodia civitatis Senensis	34	C. 60. Qualiter dom. Cardinalis in pluribus civitatibus honorifice usque Pisas et receptus	44
C. 38. Honor exhibitus Viterbii domino Cardinali et qualiter custos ejusdem prohibuit ingressum Imperatori et Imperatrici	—	C. 61. Conspiratio quorundam Pisanorum de Sardinia contra Imperatorem	45
C. 39. Honor exhibitus domino Cardinali per cives Romanos et qualiter secreto Imperator ingreditur urbem	35	C. 62. Evasio Patriarchae praedicti de Senis obsessi	46
C. 40. Qualiter dom. Cardinalis Veronicam sanctam ostendit, ecclesias et sanctorum reliquias visitavit	—	C. 63. Qualiter Imperator et Imperatrix evaserunt incendium impositum per unum suum garcionem seductum	—
C. 41. Celebratio ordinum per dom. Cardinalem in ecclesia sancti Martini	36	C. 64. Qualiter praedicti seductores concitant plebem adversus Imperatorem et dom. Cardinalem	47
C. 42. Manifestatio Imperatoris populo et ejus visitatio per maiores urbis Romae	—	C. 65. Tumultus populi contra Imperatorem et conflictus magnus incendiumque in rebus et domibus Gambacurtorum	—
C. 43. Qualiter electus ab omnibus urbis Romae Imperatori explicat articulos ex parte dictae urbis	—	C. 66. Tumultus in Lucca inter Guelfos et Gibellinos et sedatio eorundem	49
C. 44. Qualiter Imperator annuit petitionem urbis Romae civium	37	C. 67. Captio et separata incarceration proditorum	—
C. 45. Qualiter Imperator jurat urbi juramentum ab Imperatore fieri consuetum	—	C. 68. Confessa conspiratio per dictos praedictos proditores in quaestione positos	—
C. 46. Qualiter Imperator nepotes domini Petri de Columb. Cardinalis Ostiensis et cum eis multos tunc domicellos militari titulo tunc decoravit	38	C. 69. Qualiter Imperator laureavit poetam Cenobium (Zanobium)	50
C. 47. Qualiter Imperator aurum offert domino Ostiensi tanquam personae summi pontificis	—	C. 70. Decapitatio proditorum et nomina eorundem	—
C. 48. Juramentum Imperatoris summo pontifici et Romanae ecclesiae et qualiter ipse Imperator per dictum dom. Cardinalem coronatur	—	C. 71. Qualiter conscii conspiracy in exilium mittuntur et bona eorum confiscantur	—
C. 49. Regressus Imperatoris et Imperatricis coronatorum et qualiter Columpnensis militavit et eorum de urbe egressus	39	C. 72. Recessio Imperatoris et Imperatricis et Cardinalis a Pisis et recessus Cardinalis ab eisdem	51
C. 50. Qualiter dom. Cardinalis Imperatorem visitat et recipit licentiam ab eodem et confirmat promissa Romanis et Imperator Ursinos militat	40	C. 73. Qualiter dom. Cardinalis est per quosdam comites in Mediolano honoratus et receptus	—
C. 51. Qualiter Cardinalis offert crucem pulcherrimam ecclesiae Ostiensi et barones suos ad guerram paratos invicem pacificat Imperator	41	C. 74. Regressus domini Cardinalis de Mediolano usque ad castrum insulae, ubi dum fuit, Avinnio scribit adventum	52
C. 52. Qualiter Imperator expectat Romanorum nuntios	—	C. 75. Accessus dom. Cardinalis ad Papam cum comitiva Cardinalium sibi obviantium ut moris est	—
C. 53. Qualiter dom. Cardinalis in sua ecclesia Velletrensi est receptus et suos redditus remisit eidem	—	C. 76. Relatio dom. Cardinalis super sua legatione domino Papae facta	53
C. 54. Liberalitas dom. Cardinalis exhibita suo capellano depraedato	42	C. 77. Forma collationis per dom. Petrum de Columb. in consistorio super legatione sua Papae explicanda	—
C. 55. Qualiter dom. Cardinalis Saburiae (in Sabinia) Narniae, Perusii, Clusii honorifice fuit receptus et ibi vidit anulum, quo beata Virgo fuit desponsata	42	C. 78. Recessus Imperatoris ad Alemanniam	55
C. 56. Qualiter dom. Cardinalis Ostiensis legatum papae ad bonam amicitiam Imperatoris reformavit	—	C. 79. Qualiter Imperator quandam fundavit et confecit ecclesiam pro gratiarum actione	—
C. 57. Victoria ecclesiae contra ejus hostes et qualiter tyrannus reddidit ecclesiae certas civitates et terras	43	C. 80. Accessio Imperatoris ad Cremonam et qualiter incessit pedes per pontem	—
C. 58. Qualiter Imperator et Cardinalis recedunt ab invicem usque Pisas	—	C. 81. Recessus Imperatoris ad Boemiam	56
C. 59. Qualiter Imperator Pisis est receptus relicto fratre suo patriarcha defensore Senensis civitatis	44	C. 82. Excusatio et recommendatio hujus fidelis scriptoris ad dom. Petrum de Columbario Vienne diocesis Ostiensis et Velletrensis episcopi Card., quem deus conservet in saecula saeculorum. Amen	—
		Anno nativitatis domini 1355 Indict. VIII die Lunae IX mensis Februarii praefatus dominus Reverendissimus in Christo pater dom. Petrus Ostiensis et Velletrensis Episcopus Cardinalis exivit Avinnione eundo Romam pro coronatione et inunctione domini Imperatoris praedicti. Et dietas suas contiuavit ut inferius apparebit ac suos fecit transitus enndo et redeundo per civitates, castra, terras et loca, quae inferius conscribuntur	57

Verlag des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne.

BEITRÄGE

zur

GESCHICHTE BÖHMENS.

Herausgegeben

vom

Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Abtheilung I.

Quellensammlung.

Anhang zum II. Bande.

Chronik des Heinrich Truchsess von Diessenhoven.

1342 — 1362.

Preis für Mitglieder 40 Neukreuzer. — Ladenpreis 70 Neukr.

Prag.

In Commission der **J. G. Calve'schen** k. k. Universitätsbuchhandlung.
(Für Oesterreich.)

Leipzig.

In Commission bei **F. A. Brockhaus.**

1865.



Chronik des Heinrich Truchsess von Diessenhofen.

1342—1362.

Als ich im verflossenen Sommer das Geschichtswerk des Johannes Porta de Avonniaco herausgab, hegte ich nicht im Mindesten die Absicht, auch zur Veröffentlichung der Chronik des Heinrich Truchsess von Diessenhofen zu schreiten. Allein so viel war mir klar geworden, dass die Kaiserzeit Karls IV einer gänzlichen Umarbeitung bedürfe, und von dem Standpunkte aus, von welchem sie gewöhnlich beurtheilt wird, keine richtige Anschauung dieser überaus schwierigen und verwickelten Periode zu gewinnen sei. Das Unrecht, welches Schlosser, Buchner und andere Historiker Karl anthaten, übersteigt eben so alles Mass, wie andererseits Historiker, welche für Koryphäen des Fachs gelten wollen, endlich aufhören dürften, immer auf die Anschauung Dietrichs von Niem und das Stiefvaterthum zurückzukommen, das Karl IV über das Reich gebracht. Ja hätten wir doch das Werk, welches der früh verstorbene Flier über Dietrich von Niem in Rom zu schreiben unternahm, vollendet vor uns, um erst über den Werth dieses Schriftstellers sicher urtheilen und die Mährchen, deren Vertreter er wurde, ausscheiden zu können! Je mehr ich mich aber in die Geschichte Karls IV vertiefte, dessen Römerzug gleich dem seines Vorgängers Ludwigs IV zu beschreiben ich mir vorgenommen hatte, desto mehr überzeugte ich mich, dass der Wiederhersteller des Kaiserthums, der wie kein anderer fast unablässig von Land zu Land, von Böhmen nach der Schweiz, von Deutschland nach Italien, von Italien nach Deutschland, nach dem arrelatischen Reiche, nach Preussen und an das deutsche Meer, von da nach Frankreich etc. zog, nichts weniger denn als blosser Pfaffenknecht oder als Fürst angesehen werden dürfe, dem des Reiches Ehre, Würde oder Wohlfahrt ferne gelegen waren. Wohl aber fühlte ich, dass man auch mit den bisherigen Quellen nicht ausreiche, die ganz eigenthümliche Mischung von clericalem, byzantinischem und wieder ganz schlichtem und einfachem Wesen, von angeborener Schlaueit und ungeheuchelter Demuth, von kaiserlichem Sinne und beinahe kaufmännischer Berechnung, von Ausdauer und Nachgiebigkeit im Charakter Karls IV, geschweige die wahren Motive so vieler seiner Thaten darzustellen.

Innerlich gedrängt, mir selbst klar zu machen, was von Karl IV zu halten sei, warf ich mich über das Studium seiner Regierung, und da war es, dass ich mir von der k. b. Hof- und Staatsbibliotheksdirection den Heinrich von Diessenhofen neuerdings erbat, nachdem ich ihn schon früher in München cursorisch gelesen. Der redliche Schwabe ist weniger ausführlich und redselig als der Westfale Dietrich von Niem. Während aber dieser über Karl IV nach individueller Anschauung berichtet, erzählt Heinrich, was er unmittelbar erlebt und ist selbst die treueste Furche des Eindruckes, welchen die Hebung des verderblichen Königsschisma, die Wiederherstellung der Einheit des Königthums, die Kräftigung der königlichen Macht, die Wiederherstellung des Kaiserthums, die Karl IV selbst für ein Wunder ansah, die Massregeln zur Reformation des Clerus etc. unter den Zeitgenossen hervorriefen. Dietrich von Niem, welcher das grosse und unheilvolle Schisma der Päpste erlebte und beschrieb, hatte die Geschichte Karls IV hinter sich, und machte sie für dasjenige verantwortlich, was seiner Meinung nach hätte geschehen sollen — ob können, bleibt freilich die Frage. Heinrich war selbst ein ganz angesehener Mann; aus seinem altadeligen Geschlechte, das sich gegen Ludwig d. B. erklärt hatte, wurden zwei Männer zugleich, wahrscheinlich er selbst — zu Bischöfen von Constanz gewählt; H. Rudolf von Oesterreich bestimmte 2 Fräulein dieses Hauses zu Edelfräulein seiner Gemahlin, der Tochter K. Karls IV. Er selbst war decretorum doctor, Canonicus zu Constanz, Kaplan P. Johans XXII gewesen. Obwohl er so im Streite Ludwigs des Baiern nicht auf dessen Seite stand und sein Kaiserthum nie anerkannte, hatte er ein offenes Auge für die zahlreichen Gebrechen seines Standes und der Curie von Avignon zumal. Schon in dieser Beziehung ist sein Werk äusserst lehrreich.

Obwohl Anhänger P. Johannis, weist er nach, wie aus des letztern Processen und Bannflüchen gegen Ludwig d. B. eine beispiellose Verwirrung hervorging, die unter dem scheinbar gemässigten, in Wahrheit ganz unselbständigen P. Benedict XII noch drückender wurde und endlich, ganz abgesehen von dem politischen Zustande des Reiches, zu jenem gänzlichen Verfall der Sitten bei dem Clerus führte, dem dann auch Karl IV nicht mehr zu steuern vermochte. Da Albert von Strassburg in seiner Chronik ¹⁾ die Jahre 1357 bis 1365 ganz übergeht, Heinrich Truchsess aber von 1342 — 1362 reicht, füllt er an und für sich schon eine Lücke aus, welche Heinrich Rebdorfs Annalen ²⁾ bis 1363 nicht genügend ergänzen. Indem er aber selbst in einer Stadt (Constanx) lebte, welche sich vorzugsweise gegen den Bann P. Johannis erklärte, lernen wir aus ihm nicht blos den Höhepunkt der kirchlichen Zerwürfnisse jener Tage kennen, sondern werden wir auch in das Treiben eines Gemeinwesens geführt, das sich einerseits an die Schweizer, anderseits an die schwäbischen Reichsstände anlehnt. Da erfahren wir denn aus ihm den eigentlichen organisatorischen Gedanken Karls IV, Reichsadel und Reichsstädte, die Träger des republicanischen Elementes, unter kaiserlichem Schutze zu vereinigen, der fürstlichen Übermacht Schranken zu gebieten, dem Reichsinteresse über das fürstliche den Sieg zu verschaffen, im Reiche selbst Frieden aufzurichten und das Kaiserthum als natürlichen Schlussstein des ganzen Gebäudes Allen wünschenswerth zu machen. Es war ein heillosen Zustand der Dinge, welchen Karl IV im Reiche traf, und der durch das System der Provisionen, wie es damals von Avignon aus getrieben wurde, noch unabsehbar in seinen Folgen gemacht wurde. Wollte doch 1350 Cola di Rienzo seinen Kopf zum Pfande geben, dass der Papst selbst nicht einmal seine Zustimmung zur Wiederherstellung des Kaiserthums geben würde! Die Ernennung der geistlichen Fürsten durch die Päpste, das jetzt aufkommende System ihrer Versetzung, die Nichtberücksichtigung stattgehabter Wahlen, was sich aber nicht blos auf Bischöfe bezog, waren geradezu einem Krankheitsprocesse zu vergleichen, welchen der frühere Arzt theils nicht heben konnte, theils nicht heben wollte. Wenn da Karl unablässig darauf drang, dass bei Besetzung der Reichsbisthümer das Interesse des Reiches berücksichtigt werde, das hiebei auch mit den territorialistischen Bestrebungen der Herzoge zu kämpfen hatte; wenn er das Kaiserthum herstellte, ohne sich zum blossen Vollstrecker päpstlicher Pläne in Italien zu machen; wenn er ganz im Gegensatze zu der fabelhaften Erzählung Dietrichs von Niem über die Verschleuderung der Reichsrechte von Arelat, diese, wie Heinrich darthut, dem Papste gegenüber eben so geltend macht, wie den Reichsvasallen; wenn er in Metz die welschen Vasallen um sich scharr, in Lübeck das Reichsinteresse den Dänen gegenüber zu wahren weiss, so ist es Zeit, ihm wenigstens seine Fehler nicht höher anzurechnen, als man es bei denjenigen seiner Vorgänger zu thun pflegt, die, wir wollen nicht sagen, aus welchem Grunde, nur Tugenden haben dürfen.

Wir müssen hier noch einen Punkt erwähnen. Nach den Urkunden, welche Raynaldi veröffentlichte, hat Innocenz VI am 20 April 1359 den Kaiser aufgefordert, den Eingriffen der Weltlichen in die geistliche Gerechtsame zu steuern, und Karl dann am 15 Oct. 1359 mit der Constitution ad imperialis majestatis (Rayn. annal. 1359, n. 13) zu Gunsten der hieran Bethelligten geantwortet. Wir erhalten jedoch aus Heinrich Truchsess die wichtige Kunde, dass der Kaiser den Umstand benützend, dass P. Innocenz gegen die Wahl des Constanzer Capitels und seine eigenen Empfehlungen einen Fremden dem Reichsbisthume aufdrängte, am 1 Mai 1359 eine gewaltige Philippica von Mainz aus an das Constanzer Capitel sandte, um dasselbe zu zwingen, andere Sitten anzunehmen und endlich die Weltlichen aufforderte, den Geistlichen ihre Einkünfte vorzuenthalten, wenn sie sich nicht bessern wollten. Dadurch erhält das päpstliche Schreiben an Karl und das vom 29 April an die deutschen Erzbischöfe: nuper ad aures (Rayn. 1359, n. 12) einen eigenthümlichen Commentar. Auch für die österreichische Geschichte ist Heinrich Truchsess von Bedeutung. Abgesehen von den Schweizerkriegen H. Albrechts und der Nachricht von der Verpfändung Tirols durch Ludwig von Brandenburg an letztern (um 900.000 Mark), ist das Erscheinen H. Rudolfs IV mit seiner lieblichen Gemahlin Katharina, der fünfzehnjährigen Tochter K. Karls IV, in den vorderösterreichischen Landen 1357, beide im vollsten Schmucke der Jugend und Schönheit, höchst interessant geschildert; ebenso, dass K. Karl seinen Schwiegersohn zu sich berief, um ihm Lehren über das zu geben, was einem Fürsten ziemt. Über den grossen schwäbischen Krieg und die Demüthigung des Grafen Eberhard von Württemberg, mittels des grossen Aufgebotes der Reichsstädte, sowie über das Blutgericht, das H. Rudolf an einem Edelfräulein in der Umgebung seiner Gemahlin jäh vollziehen liess, sind die Nachrichten Heinrichs nicht minder lehrreich. Da zwei Fräulein von Diessenhofen an dem Hofe der Herzogin sich befanden, ist die Quelle, aus welcher Heinrich schöpfte, sehr begreiflich.

Was den Codex selbst betrifft, so besteht derselbe der Handschrift nach aus mehreren Theilen. Unmittelbar aus Ptolomaeus Lucensis (Murator. S. R. Ital. T. XI) geht er f. 265 in den Henricus über, nachdem es noch auf der vorausgegangenen Seite geheissen: adhuc hodie quo haec scripsimus inchoante jam anno dominicae incarnationis 1329

1) Ap. Urstis. Germaniae historic. II p. 164. 2) Ap. Struvium, rer. Germ. script. II. p. 598.

nondum venit finis malorum ipsorum, wo eine Marginalnote sagt: additio Domini H(einrici). Das 25. Buch des Ptolomäus ist nach dieser Angabe die Fortsetzung des Letztern durch Heinrich. Die Schrift bleibt sich gleich vom Anfange f. 261 bis (1350) f. 282, da wechselt sie, nachdem im ersten Theile schon eine Verwirrung in den Capiteln sich gezeigt. Sie bleibt sich wieder gleich von f. 282 — f. 287. b. (1355) und von da an bis zum Ende. Es haben sich somit drei Hände hieran betheiligt, abgesehen von denjenigen, welche ordneten, hineinschrieben, Marginalnoten machten. Bei diesen Schreibern, namentlich denen der beiden letztern Theile ward mir eine grosse Unkenntniss der lateinischen Grammatik und oft eine nicht mindere der Sache selbst, worüber sie schrieben, bemerkbar. Insbesondere sind es aber die rothen Capitelüberschriften, die hievon zeugen, und die ich auch gänzlich bei Seite liess. Nun darf aber auch nicht mit Stillschweigen umgangen werden, dass sich einige Irrthümer nicht bloss in den Überschriften, sondern auch namentlich, was Verhältnisse betrifft, die dem Gesichtskreise des Chronisten ferne standen, im Contexte vorfinden. Dazu gehört, dass das Bisthum Breslau dem neu gegründeten Prager Erzbisthume untergestellt wurde; dass in der Schlacht von Maupertuis 19 Sept. 1356 K. Johann sammt seinem ältesten Sohne von den Engländern gefangen genommen worden sei u. a. m. Ich habe eine nicht unbedeutende Anzahl in den Noten bemerkt oder in Klammern gleich berichtet. Doch darf deshalb nicht ein verdammendes Urtheil wegen Nachrichten dieser Art über Heinrich Truchsess gefällt werden; bei andern sieht man, dass er sich, so weit es ihm möglich war, genau erkundigte, wie denn z. B. der Bericht über den Aufstand der Pisaner gegen Karl IV. von einem Augenzeugen her stammt, der sich in diesem argen Gedränge der Deutschen auf Karls Seite ausgezeichnet hat. So ist denn auch diese Chronik keine unwesentliche Bereicherung der Geschichte Karls und zu einer Bearbeitung seiner Stellung als Kaiser unentbehrlich.

Die Frage ist ja leider noch immerwährend ungelöst geblieben: welches waren die leitenden Ideen in Karls Regierung des deutschen Reiches? Da wird man wie so oft an die ersten Regierungsjahre des letzten staufischen Kaisers (Friedrichs II.) erinnert, der sich, wie er selbst sagte, die Aufgabe stellte, die Fehler seines Vorgängers zu meiden, durch welche sich letzterer bei Gott und den Menschen verhasst gemacht habe. Ludwig hatte geglaubt, zu einer Zeit, als die römische Partei im Cardinalscollegium öffentlich bekannte, dass sie nur das französische Interesse zur Wahl Clemens V. veranlasst, durch Absetzung des rechtmässigen Papstes, durch Wahl eines Gegenpapstes zum Ziele zu kommen, während die Übel seiner Regierung zunächst in dem Umstande lagen, dass die deutschen Wahlfürsten in der kritischen Zeit des deutschen Königthums nicht dazu zu bringen waren, Einen König zu wählen, im Königthume selbst ein unseliges Schisma durch Schuld der deutschen Fürsten eingerissen war. So lange nicht König und Fürsten auf einer Seite standen, war jeder Versuch, die Einheit des Papstthums und der französischen Krone zu sprengen, vergeblich. Als Karl die Einheit des Königthums hergestellt hatte, konnte er auch an die Beseitigung des grössten Übels der Zeit, der avignonesischen Zustände, denken, und wer hat eifriger an dieser Vorbedingung der Reform des Clerus gearbeitet, als er? Was somit Ludwig durch seine Opposition nicht gelang, gelang Karl auf dem entgegengesetzten Wege: er löste den Knoten, welchen die französische Arglist in Verbindung mit römischer Ausartung unauflösbar gemacht zu haben schien. Beide Regierungen Ludwigs und Karls, welche volle 64 Jahre, den grösseren Theil des XIV. Jahrhunderts andauerten, ergänzen sich somit gegenseitig und beruhen auf einer geschichtlichen Nothwendigkeit. Dass nach dem grossen Zerwürfnisse der Regierung Ludwigs d. B. eine Regierung kommen werde, welche auf das Sorgfältigste den Grund und Anlass derselben vermeiden werde, lag in der Natur der Sache. Wenn aber Karl dem römischen Stuhle noch so sehr nachgab, so blieb er noch lange hinter jenen Concessionen zurück, welche Ludwig den Päpsten, die er bekämpfte, zuletzt im scheinbaren Gegensatze mit sich selbst einzuräumen gewillt war, die aber theils Benedict XII., theils Clemens VI. verworfen hatten. Die Absicht Karls war, so lange wie möglich Frieden zu halten und dem Reiche somit jene Grundlage zu gewähren, auf welcher allein der Sieg des Rechtes und nicht der Gewalt zu erstehen vermag. So wenig ihn aber das Bestreben, es eher zur äussersten Grenze der Nachgiebigkeit gegen die Päpste kommen zu lassen, vor Zerwürfnissen mit diesen schützte, da er die Rechte des Reiches nicht Preis geben konnte und nicht Preis geben durfte, so wenig hat ihn seine Friedensliebe vor den Kämpfen im Innern vollständig bewahrt. Da waren es die Reichsstädte ebenso, deren Trotz er zu bändigen suchte, als die Reichsfürsten, welche sich der Reichsordnung nicht fügen wollten, während sein Gedanke, wie er aus Heinrich Truchsess hervorgeht, vorzüglich dahin gerichtet war, Adel und Städte zur Erkenntniss ihres gemeinsamen Interesses zu bringen und beide aus Gegnern Freunde zu machen. Vielfach wird man in der Geschichte des XV. Jahrhunderts darauf geführt, dass für die Ordnung und Wohlfahrt des Reiches nichts so wünschenswerth war, als die Organisation der republicanischen Partei im Reiche und Fernhaltung des Reichsadels von denjenigen Bahnen, auf welche er sich im Missverständnisse seines wahren Interesses nachher begab, als er sich statt an die Städte und den Kaiser an die Fürsten anschloss und diesen diente. Stets wird man wieder darauf gebracht, dass in dieser falschen Politik der Grund zu suchen ist, warum die oft begonnenen Reformen des Reiches nicht recht anschlagen wollen. Nicht unsere Könige und Kaiser haben das Reich

zu Grunde gerichtet, wie uns jetzt eine Geschichtschreibung vorspiegeln will, die die grössten Thaten unserer Vorzeit zu politischen Verkehrtheiten herabdrücken und uns mit unserer eigenen Vergangenheit in Zerwürfnisse setzen, für sich aber eine privilegierte Stellung behaupten möchte, sondern die deutschen Fürsten und kleinen Dynastien, die mit einer Zähigkeit ohne Gleichen und mit einer eben so grossen Rücksichtslosigkeit in Betreff der Wahl ihrer Mittel an Zerstörung des Kaiserthums, des Reiches, der Grösse unserer Nation arbeiteten, und aus welchen endlich unser gegenwärtiges politisches Elend hervorgewachsen ist. Nur die Organisation der im XIV und XV Jahrhunderte so mächtigen republicanischen Partei im Reiche, stark genug, der fürstlichen Macht ein Gegengewicht zu bilden, konnte da dem Reiche noch aufhelfen! Das habe ich in der Einleitung zu den fränkischen Studien seiner Zeit sattsam nachgewiesen, zum heilsamen Schrecken unserer so unendlich wohlgesinnten Geschichtschreiber, die es unseren Kaisern nicht verzeihen können, dass sie — die Kaiserstrasse in der Geschichte gingen! Da ist es Karls Verdienst, darauf hingearbeitet zu haben, dass eine Verständigung zwischen Reichsstädten und Reichsadel eintrat, beide sich gleich an Aufrechterhaltung des Landfriedens betheiligten, ohne welchen ja kein Gedeihen stattfinden konnte. Ich hoffe selbst an einem anderen Orte nachzuweisen, dass auch die wittelsbachischen Zerwürfnisse, zu deren richtigen Beurtheilung neulich A. Huber Wesentliches beigetragen, eine andere Auffassung zulassen, als bisher, und Karl gerade dadurch, dass er den Wittelsbachern die Hand zum Frieden bot, die Kaiserkrone, so lange P. Clemens, ihr unversöhnlicher Feind, lebte, nicht erlangte, und beschränke mich schliesslich darauf hinzuweisen, dass Karl nach Heinrich Truchsess selbst darauf bestand, dass der römische Stuhl ihm die Rechte des arelatischen Königreiches zuwende, was freilich anders lautet, als wir nach Dietrichs von Niem gefärbter Darstellung¹⁾ anzusehen gewohnt sind. Dazu aber war Karl um so mehr berechtigt, als er ja bei dem Verkaufe Avignons von Seiten der Königin Johanna von Sicilien (Neapel) an den römischen Stuhl sich auf das Freigebigste benommen hatte, andererseits jedoch nicht hindern konnte, dass die Dauphiné von ihrem bisherigen Besitzer selbst der französischen Krone verschrieben wurde, nachdem der französische König die Umgebung des so wankelmüthigen Dauphins bestochen hatte! Doch diese Angelegenheit wird sehr bald besonders erörtert werden.

Noch muss ich hinzufügen, dass ich dem Dichter Zanobius, welchen Karl nach Johann von Avonniaco (c. 69) krönte, auf die Spur gekommen bin, was selbst den in der Einleitung zu ihm erwähnten Italienern nicht gelungen ist.

Messer Zanobi di Monte Casino
Vescovo fu quel poeta di dico
Seconda rosa del mio bel giardino.

So heisst es in dem von Lami delic. eruditor. XIV herausgegebenen Gedichte auf den Tod Petrarca's von Zenone di Pistoja: pietosa fonte, mit der Bemerkung Lami's, es sei diess Zanone di Strada, Fiorentino, gewesen, che fiori nel 1355, poeta laureato, ma non so che fosse vescovo (S. 40).

S. 30 ist daselbst auch von der Vorliebe Karls zu Petrarca zu lesen:

E quella casa degl' Imperadori
Ch' hanno perduto il nome per la Magna
Per averlo stancò molti scrittori.
Ma quella forza ch' è oggi sì magna
Dico della corona di tanti archi,
Quanto desiderò la sua compagna.
La lunga età negò i lunghi varchi
A tutti questi.

Avonniaco bitte ich in Avonniaco, barbatis in barbutis zu ändern. Der Name Avonniaco ist im MS. so undeutlich geschrieben, dass ich ihn noch in der Correctur drei Male änderte, bis ich endlich bei Avonniaco verblieb.

1) De schismate. II. c. 26. Nem. un. VI. p. 364.

Hic incipit liber XXV conscriptus a domino Heinricho dapifero de Diessenhoven, doctore decretorum, canonico Constanciensi ac capellano papae Johannis XXII.

Carpentorace

C. I. (Ptolomaei Lucensis hist. eccles. XXIV. c. 42.) Johannes XXII hujus nominis, natione Cartucensis sedit annos XVIII menses III et vacabat sedes dies XVI. Hic Lugduni electus est anno domini 1316. VII idus Augusti, ubi XXIII Cardinales, postquam a Carpentorato recesserant ob gravem turbationem subortam et in diversis locis dispersi erant annis plus duobus, tandem diligentia domini Philippi tunc comitis Pictavensis postea regis Franciae inclusi sunt in vigilia apostolorum Petri et Pauli, quam inclusionem minime suspicabantur et XLI^o die ab inclusione in hunc pontificem consenserunt virum ardentis ingenii¹⁾ et in jure ecclesiastico ac divino peritum, qui primo fuit foriuliensis episcopus in Aquensi provincia. Item per Clementem V in Avinionem translatus 1310 et 1312 ad cardinalatum promotus in quatuor temporibus adventus in Avinione, ubi curia residebat, factus summus pontifex plura concessit et statum Alamanniae perturbavit in suis processibus contra Ludewicum factis, qui tamen male servabantur, et grandia multa emendare nisus. Primo anno fecit unam ordinationem VIII Cardinalium apud Avinionem XVI^o calendas Januarii. A Pontificali dignitate et sacerdotali ordine Caturcensem episcopum qui postea degradatus et saeculari brachio traditus in parte exco-riatus et combustus est 1317. Ad titulum S. Eustachii promovit dominum Arnoldum de via suum ex sorore nepotem. Eodem anno Tholosanam sedem fecit Archiepiscopalem, dyocesem autem Tholosanam, quae miris affluebat redditibus, in VI episcopatus divisit. Item (ex) Archiepiscopatu Narbonensi duos episcopatus in sex Abbaciis de novo construxit. Item episcopatum Albiensem divisit in duos. Item fecit in episcopatibus Aganensi (Agennensi), Lomonicensi (Lemovicensi), Petorgarricensi, Claramontensi, Ructensi (Ruthenensi), Pictavensi. Eodem anno canonizavit sanctum Ludewicum ordinis minorum Episcopum Tholozanum, ejus enim magister fuerat et ex ejus continua conversatione cum eo de ipsius sanctitate certior, puta qui ejus gesta et acta vir subtilis indaginis et oculis vidit et experigenciae (sic) manibus contractavit. Eodem anno hoc est 1318 septimum librum decretalium fecit publicari et sub bulla ad studia generalia destinavit. 1318 Archiepiscopatum Terraconensem unicum in regno Aragoniae divisit in duos, secundam sedem Archiepiscopalem in Caesar Augusta ponens. 1319 ordinem militare instituit qui vocatur de militia Jesu Christi in regnis Portugaliae et Algarbiae ad resistendum in illis partibus Sarracenis et domum principalem esse constituit in castro Marino Siluensis dicecesis illisque templariorum bona concessit in regnis praedictis. Eodem anno veterem Abbatiam montis Cassini ordinis S. Benedicti ad episcopalem dignitatem evexit. 1320 canonizavit Sanctum Thomam Episcopum Erfordensem a transitu ejus anno XXXVIII cum gloria secundum quendam phisicorum ab utero et a ventre sed majora (sic) moribus et scientiae ac vitae splendoribus. Doctor namque fuit in sacra pagina et decretis, pluribus miraculis claruit, ita ut mortuos suscitaverit. 1323 fratrem Thomam de Aquino ordinis praedicatorum doctorem egregium katalogo sanctorum ascripsit.

C. II. Anno autem domini 1333 VII cal. Augusti²⁾ in publico consistorio quod habuit apud Avinionem in palatio suo ad petitionem Regis Philippi Francorum generale passagium praedicavit, constituendo eum ducem illius exercitus et decimas regni sui sibi per VII annos concessit in subsidium passagii praedicti. Ecclesiae autem Romanae per VI annos decimas universales reservavit similiter pro passagio, quod incipiendum disposuit a calendis Augusti per tres annos proximos subsequentes. In praedicto etiam consistorio Petrus Archiepiscopus Rotomagensis et Johannes episcopus Morensis et decanus Parisiensis et Henricus miles de Algoria habentes procuratorium sufficiens in animam praedicti Regis juraverunt, quod iret in propria persona ultra mare et filius suus rex Johannes, si causa legitima patrem impediret, quod passagium perficere non posset, et quod decimas praedictas sibi per sex annos concessas in alios usus non converteret, quam in subsidium terrae sanctae, quam personaliter visitare juravit per procuratores praedictos ut supra est praelibatum.³⁾

C. III. Anno autem domini 1333 coepit movere quaestionem visionis, in qua sibi rex Francorum et studium Parisiense restiterunt una cum magistris Theologiae. Unde papa motus protestatus fuit in consistorio coram Cardinalibus praelatis et cappellanis, quod in praedicta quaestione nihil diffiniendo sed recitando dixerat et quod paratus erat revocare, si qua erronei dixisset et plures auctoritates pro et contra collegerat quae fecit tunc legi in consistorio quinque diebus. Anno domini 1334 a festo innocentium usque ad epiphaniam et conclusit ut supra.

C. IV. Eodem anno circa mediam quadragesimam incoepit tractare cum VII Cardinalibus (electoribus?) ex procuratore regis Bohemiae quod Ludewicus qui se imperatorem intyulabat, deberet cedere et quidam Heinrichus dux Bavariae consanguineus praedicti Ludewici deberet eligi in regem et promoveri ad imperium, quod tamen fuit contra regem Robertum, qui ex hoc coepit papae indignari. Cui rex Ungariae favit una cum Gibellinis tyrannis, qui jura imperii usurparunt et cum Guelfis maxime Florentinis, qui super hoc impediendo suos

1) Rayn. annales ecclesiastici 1326, n. 1. 2) 26. Juli. 3) Rayn. 1333, n. 1.

ambassiatores una cum ambassiatoribus regis Roberti et regis Ungariae ad Papam Johannem direxerant, ne ipse creationi novi imperatoris consentiret. Rex autem Francorum una cum Johanne rege Bohemiae laborabant, ut eligeretur Heinricus dux in imperatorem promovendus.

C. V. Item eodem anno domini 1334 in vigilia sancta festivitatis pascalis, dum papa Johannes XXII officium celebrasset et communione facta vellet unum diaconum Cardinalem, qui sibi ministraverat, communicare scilicet dominum Jacobum Gayetani, cum porrigeret sibi partem hostiae et crederet se ori ejus imposuisse, ille respondit, se nihil recepisse et ideo per horam quaesita fuit pars illa hinc inde in sede papae ubi steterat, et tandem fuit inventa in plica casulae papalis et data cardinali praedicto. Officio autem finito Papa dixit se visibiliter vidisse, quod corpus domini de manibus suis descendendo discurrit et tamen videre non poterat, ubi se reservavit nisi post inquisitionem factam diligenter inventa est pars hostiae in plica casulae ut supra. Et papa hoc pro miraculo factum reputavit. Et factum est hoc XVIII anno pontificatus sui. Illo etiam anno et in septimana sancta expulsus fuit dominus Ostiensis Episcopus Cardinalis de Bononia, qui fuit legatus per totam Lombardiam bene XVIII annis. Et amissis quasi omnibus reversus est infra festum Penthecostes. Reversus fuit etiam dominus Johannes Gayetani diaconus Cardinalis post mortem Johannis papae et ante electionem Benedicti XII, qui fuit legatus in Tuscia et similiter nihil ibi profecit, sed ambo infinitum expenderunt thesaurum et vacui recesserunt.

C. VI. Idem praedictus dominus Johannes XXII instituit quod festum trinitatis solempniter celebrari deberet omni die dominico post festum Penthecosten, licet Romana ecclesia hoc festum antea singulari officio non consueverit celebrare ut extravagans de Feriis C. primo. Instituit etiam ut post orationem dominicam in canone missae in sua capella flexis genibus sacerdos celebrans dicat psalmum Laetatus sum etc. cum aliquibus certis collectis contra hostes ecclesiae et hoc etiam non fuit de antiqua constitutione quae prohibet dominicis diebus fieri publice genuflexiones ut in decretis patet.

C. VII. Anno autem praedicto 1334 cum papa Johannes XXII duabus arduis causis valde diligenter intenderet scilicet creationi imperatoris novi in quo facto Rex Philippus Francorum et Rex Bohemiae Johannes filius Heinrici Imperatoris sibi multa favebant et determinationi quaestionis de visione, an scilicet sancti in patria ante resurrectionem haberent visionem essentiae divinae, et dum praedictis causis et aliis sollicitus intenderet et III nonas Decembris consistorium maudasset ut aliquas provisiones quibusdam faceret, ¹⁾ in nocte praecedente nonas praedictas post coenam et primum galli cantum invasit eum mors ²⁾ et sic obmisso consistorio illa die quarto nonas Decembris nihil fecit, sed tertio nonas die sequenti post vespertas fecit vocari omnes cardinales in Avinione. Hoc dico propter dominum Johannem Gayetani qui non erat praesens tunc in civitate et propter D. Neappulionem Romanum diaconum Cardinalem, qui erat in cardinalatu antiquior omnibus Cardinalibus, qui licet in civitate esset et vocatus per papam ipse tamen noluit interesse nec exequiis nec testamento papae. Et praesumitur quod ex eo fecerit quia Papa in sua electione quae apud Lugdunum celebrata fuit, juravit se nunquam ascensurum equum vel mulum, nisi iret Romam, quod et servavit, quia navigio ivit usque Avinionem et pedes ascendit palatium, de quo postea nisi intrando ecclesiam majorem, quae contigua est palatio, non exivit et sic suum sacramentum servavit, quia post sacramentum praestitum, si quid fecit, nunquam equitavit. Unde Cardinalis praedictus sibi non favit, sed Papa nihilominus coram aliis cardinalibus disposuit rite et legitime testamentum suum et recommendans sanctam ecclesiam et nepotes suos cardinalibus et sic obiit II nonas Decembris (4 Dec.) post auditam missam in aurora diei et communione recepta orando migravit de hoc saeculo hora tertia et dominica die qui erat tunc II nonas Decembris. Sepultus est autem Avinione in ecclesia cathedrali. Sedit autem annis XVIII et mensibus III minus II diebus et vacavit sedes XVI diebus. Sed XIII^o cal. Januarii elegerant Cardinales ut infra sequitur. ³⁾ (dicetur. Ptol.)

C. VIII? (Ptolom. Luc. hist. eccles. XXIV. c. 43.) Anno dominicae incarnationis 1334 ydus Decembris Cardinales omnes includuntur numero XXIV per comitem Novelum ⁴⁾ in palatio Avinionensi in quo Papa Joannes decessit. In vigilia autem Thomae Apostoli XXIII cal. Januarii a^o d. 1334 Cardinales praedicti numero XXIV elegerunt in Papam unum ex se videlicet D. Jacobum presbyterum Cardinalem tituli S. Prisciae natum de provincia Tholosana, monachum ordinis Cisterciensis, magistrum Theologiae et vocatus est Benedictus XII, qui in primo consistorio suo quod habuit scil. XI cal. Januarii mandavit ecclesias reparari Romanas S. Petri, item Lateranensem et alias ecclesias et palatia ibidem desolata et ad fabricam dotavit L^m. florenorum. Item ad subveniendum necessitatibus suorum fratrum collegio Cardinalium donavit C^m. flor. Dixit etiam quod vellet pacem reformare in tota ecclesia. In die autem nativitatis D. N. J. Christi in publica missa, quam celebravit dominus Petrus episcopus Praenestinus, fecit gratiam omnibus qui interfuerunt VII annos et VII quadragenas de injunctis poenitentiis, diebus autem sanctorum Stephani et Joannis III annos et III quadragenas. Anno autem domini 1335 Benedictus XII descendit de palatio, in quo electus fuit et ivit associatus cum cardinalibus ut moris est, ad locum fratrum praedicatorum VII idus Januarii, et VI idus Januarii in crastino ibidem coronatus est per D. Neappulionem Cardinalem diaconum, et V idus Januarii reascendit suum palatium et petitiones sibi oblatas primo die post coronationem recipere recusavit. Voluit enim scire conditionem personae supplicantis et summam redditum et si impetrans ante fuerit beneficiatus. Insuper voluit examinari quibus providebat, in quo imitatus fuit eum successor suus Clemens VI, bona consuetudo utinam non obmittenda per pontifices Romanos. Item III^o idus Januarii in consistorio suo quod habuit licentiauit omnes praelatos et curatos ut post festum purificationis irent ad sua beneficia, alioquin juris remediis uteretur erga eos, nisi causam legitimam standi haberent in curia, quam insuper scire volebat ab eis. Item ab XI calendis Februarii usque ad III cal. ejusdem vacavit circa petitiones Cardinalium expediendas. In purificatione ⁵⁾ S. Mariae primo anno sui pontificatus celebrans fecit sermonem et erat suum thema: ecce sponsus venit Mathaei XXV, in quo publice dixit quod sancti viderunt clare essentiam Dei contra opinionem praedecessoris sui, qui de hoc dubium fecerat ut supra dictum est de eo. Item pridie nonas Februarii fecit vocari omnes illos ad consistorium, qui praedicaverunt opinionem sui praedecessoris quod visio ⁶⁾ essentialis non esset, volens scire motivum ipsorum. Item Rex Franciae misit ad papam suos ambassia-

1) Rayn. 1334, 39. 2) Morbus. Rayn. 3) Rayn. 1334, 39. Nota. Anno domini Johannes Rex Anglorum transfretavit de mense Augusti et venit in Confluentiam, quod dicitur Conflans dioecesis Treverensis, ubi erant electores omnes excepto Rege Bohemiae et ibi firmaverunt se ituros contra Philippum regem Franciae et aggressionem facturos et ibi se futuros (incepturos. H.) in proximo festo S. Georgii; sed minime compleverunt. (Ptol. Luc. ap. Muratori XI p. 1213.) Im Codex folgt diese Erzählung erst unter 1337, wohin sie gehört. 4) Novalium Rayn. 1335, 1. 5) In purificationis B. Virginis. Rayn. 1335, 8. 6) Rayn. 1335, 8: visio non esset essentialis Dei.

tores et petiit thesaurum ecclesiae pro passagio faciendo, sed papa dare recusavit, nisi intraret mare et passagium initiaret et promissionem impleret, quam fecerat sub papa Johanne.

C. VI. (?) Item anno domini 1335, ¹⁾ IV cal. Maj. venit comes Ludewicus junior de Oettingen ad P. Benedictum cum tribus clericis et militibus in ambassiato D. Ludewici qui se pro imperatore gerebat, licet per D. Johannem P. XXII depositus et excommunicatus fuisset. Ipsi autem in curia existentibus ambassiatores Mediolanenses et aliarum civitatum eis confoederatarum Papae obedientiam faciunt et absolutionem obtinent a sententiis quibus per Joannem P. XXII (fuerant) irretiti promittentes se nunquam aliquem pro Imperatore recepturos, nisi prius per Papam esset approbatus. ²⁾

Item pridie cal. Junii idem Papa Benedictus revocavit in consistorio omnes commendas factas per suos praedecessores exceptis Cardinalibus, quorum commendas nondum revocavit. Insuper legati Romanorum petebant instanter ut iret ad urbem quibus respondit, se iturum, sed diem certum super hoc eis non assignavit. Tertio autem nonas Julii recesserunt ambassiatores praedicti domini Ludewici de Avinione portantes quaedam pacta, quae papa petebat pro emenda suorum excessuum, quibus adimpletis sperabatur ipsorum concordia. ³⁾ Pridie nonas ejusdem mensis scilicet sequenti (die) proxima Papa Benedictus ivit ad Pontem Sorgiae, volendo ibi vacationes deducere et habuit secum plures magistros in theologia et coram illis et dominis Cardinalibus quibus placuit interesse, fecit legi librum, quem ipse Benedictus Papa composuit de visione et auctoritates ibi positas fecit per praedictos magistros examinare an essent pertinentes et ibi quaestiones visionis examinavit. ⁴⁾ Mortuus est autem dominus Johannes Gayetani in vigilia S. Augustini, diaconus Cardinalis et legatus Tusciae et sepultus est ad fratres minores in die B. Augustini.

Eodem anno in mense Septembris secundo die mensis ejusdem iterum misit dominus Ludewicus ⁵⁾ qui se pro Imperatore gessit, praedictum comitem de Oetingen una cum patruo dicti comitis dominum Ludewicum de Oetingen, comitem seniore, cujus filius nomine Eberhardus decessit in curia anno primo praedicti Papae Benedicti VI idus Octobris et sepultus est apud Carmelitas Avinione. Et magistrum Eberhardum de Thumenove, magistrum Marquardum de Randegge canonicum Augustensis ecclesiae et magistrum Ulricum de Augusta notarium suum et fratrem Heinricum de Cyplingen ad Papam Benedictum pro concordia cum pleno mandato omnia faciendi quae Papa petiit pro emenda. Et intraverunt ad Papam die praedicta similiter Avinionem. Et dum expectarent reversionem papae ad villam Avinionensem, papa intellexit quod quidam de suis familiaribus tam clericis quam layicis petitiones signabant, (ut papa) et eas sic signatas cum aliis per papam signatis miscuerunt et sic cancellariam transibant cum veris petitionibus, quos papa capi mandavit mense praedicto circa festum sanctae crucis exaltationem. Item IIII cal. Octobris reversus est Papa Benedictus associatus Cardinalibus et Ambassiatoribus praedictis. Iterum VII idus Octobris in publico consistorio, quod Papa Benedictus super hoc habuit, propositum fuit per Marquardum de Randegge Canonicum Augustensis ecclesiae provinciae Maguntinensis, qui unus fuit de ambassiatoribus praedictis dicti Ludewici. Legatio praedicti D. Ludewici fuit, qualiter petiit se absolvi a processibus factis contra eum per Johannem P. XXII, efferens (offerens) se satisfacturum ecclesiae et Papae Super hoc respondit se deliberaturum cum fratribus suis, qualiter hoc ad bonum perduceret finem, licet grande esset quod petebatur ab eo, quia in multis fuit excessum per praedictum Ludewicum. Sed per Benedictum Papam de absolutione praedicti Ludewici nihil penitus fuit determinatum. Et fuit thema proponentis: eripies me de contradictionibus populi et constitues me in caput gentium. ⁶⁾

Item XV cal. Januarii Papa Benedictus XII revocavit omnes gratias factas a suis praedecessoribus illis qui nondum jus habebant in re. Item XIII cal. Januarii in publico consistorio investivit procuratorem Regis Aragonum nomine regis de regno Sardiniae et Scoride (Corsicae) recepto ab eo homagio consueto.

Anno autem domini 1336 pontificatus Benedicti anno secundo ⁷⁾ in publico consistorio quod habuit in palatio Avinionensi IIII cal. Februarii (29 Jan.) determinavit quaestionem visionis essentialis videlicet quod sancti in patria nunc clare gauderent illa visione faciali et eodem numero (modo) de quo loquitur apostolus Paulus, dominum nunc videmus per speculum aenigmatis tunc autem facie ad faciem, et contrarium sentientes temerarie ac pertinaciter punire decrevit ut haereticos in sua constitutione quam super hoc edidit sub pulla (bulla) publicari mandavit. Revocavit etiam papa praedictus decimas (decimarum (ecclesiarum) quibuscunque concessas ratione passagii, ex quo passagium vidit neglectum per Regem Philippum Francorum qui hoc juraverat, ut superius est dictum. Decrevit insuper ut percepta de decimis restituerentur a quibus perceptae erant, exceptit tamen regem Franciae a restitutione praedicta. Fuit autem revocatio facta anno supradicto XVII cal. Januarii. ⁸⁾ A tempore autem suae creationis usque ad annum XXXVI completum Papa Benedictus XII praeter praemissa nihil dignum relatione fecit, nisi quod capellam sui palatii ampliavit et quibusdam indulgentiis munivit et quod turrem magnam conjunctam suo palatio construxit et quasi perfecit, quae etiam ad sui similitudinem magna quadrata et alta existit. (Explicit. Ptol. Luc. ap. Muratorium XI. p. 1214.)

C. VIII. Anno autem domini 1337 ultima die mensis Januarii Ludewicus, qui se imperatorem appellabat, iterato misit suos ambassiatores videlicet Rubertum filium Rudolphi ducis Bavariae, Comitem Pallatinum una cum comite Juliacensi ad Benedictum papam XII qui eos benigne recepit die praedicta, qui ingressi fuerunt Avinionem, licet ante fuerint cum Philippo rege Francorum et de illo venerunt die supradicta ad Papam praedictum, qui duci praedicto III cal. Aprilis dominica Laetare dedit rosam ⁹⁾ auream post missam, quam papa celebraverat in sua capella Avinionensi, in qua quatuor episcopos consecravit et duos benedixit abbates. Tertia autem die Aprilis ¹⁰⁾ venerunt ambassiatores Regis Franciae ad P. Benedictum super compositione inter Ludewicum et Benedictum

1) Rayn. 1335, 2. 2) appellatus. Rayn. 3) Rayn. 1335, 2. 4) Rayn. 1335, 8. 5) Rayn. 1335, 6. 6) Item Dominus Eberhardus filius comitis de Oetingen decessit VI idus Octobris anno I domini Papae Benedicti. (Ptol. Luc. ap. Mur. XI. p. 1215.) 7) Rayn. 1336, 2. Anno quinto! 8) Item anno domini 1336 V non. Martii Rex Philippus Francorum venit P. Benedictum et ibi exclusis omnibus solus cum Papa habuit colloquium super passagio, quod debebat incoepisse cal. Augusti proxime praeteriti. Et sic remansit incompletum. Ex quo multa mala inferebantur Christianis per Saracenos et maxime Armenis populis, qui eodem anno fuerunt superati et planitiem amittentes petebant montana sperantes subsidium ecclesiae et regis Philippi. Anno domini 1337 Henricus dux Bavariae per procuratores suos quos ad hoc misit, petiit absolvi a sententiis, quas incurrit communicando cum praedicto Ludewico et Papa Benedictus anno pontificatus sui III ipsum absolvit. (Ptol. Luc. ap. Muratori XI. p. 1216.) 9) Fehlt bei Ptol. 10) Prima autem die: Ptol. Luc., welcher diese Erzählung der vorhergehenden voraussetzt, sie jedoch mit grossen Veränderungen mittheilt.

facienda. Tertio autem ydus Aprilis Benedictus XII in publico consistorio quod habuit in palatio suo Avinionensi anno praedicto respondit ambassiatoribus Ludewici praedicti, inter quos fuit Magister Marquardus de Randegge praepositus Balmonbariensis (Bambergensis), qui pro domino suo proposuerat ut absolveretur et reconciliaretur ecclesiae et fuit thema suum: eripias me de contradictionibus populi etc. et cum perorasset et sperasset se absolutionem et compositionem domino suo reportaturum, quia P. Benedictus bonam spem eis antea dederat, mutatus tamen eis respondit, quod dominus ipsorum non esset verus poenitens, ¹⁾ sed comparavit ipsum draconi magno, de quo in apocalypsi scribitur, qui post se tertiam partem stellarum traxit ad infernum. Improperavit sibi etiam omnes excessus pro quibus a papa Johanne XII fuit excommunicatus et privatus, concludens quod si verus esset poenitens ostenderet per effectum videlicet demittendo gubernationem regni et imperii et sic submitteret se gratiae sedis et tunc ab eo absolutionem et gratiam cum consilio suorum fratrum certissime obtineret. Qua responsione habita adhuc tribus septimanis in curia persistentes sperabant papam clementius cum domino ipsorum acturum, sed spe sua frustrati sine omni expeditione ad propria sunt reversi, detrahentes papae ab eo quod benigne eos receperat et optime respondit sed non perfecit, quae sperabant, imo nec tunc papa ambassiatoribus aliquam gratiam facere voluit, quod tamen antea fecit ut praeposito praedicto, cui providerat de praepositura praedicta.

C. IX. (?) Anno d. 1338 Johannes (Eduardus) Rex Anglorum etc. ²⁾

Anno autem domini 1338 mense Maji pontificatus autem D. Benedicti P. XII missi fuerunt Reverendus pater dominus Ulricus Episcopus Curiensis et comes de Nassowe per dominum Ludewicum et Archiepiscopum Maguntinensem et quosdam suos suffraganeos ad papam Benedictum iturum super compositione facienda cum eo et reversi fuerunt sine omni expeditione, de quo turbatus D. Ludewicus una cum Maguntinensi et Trevirensi Archiepiscopis et aliis praelatis et literatis, clericis et laycis nobilibus et civitatensibus decrevit, ut deinceps nullus processus apostolicos factos per P. Johannem XXII contra praedictum Ludewicum observaret sub poena ablationum omnium quae possent de suis beneficiis percipere et insuper ab illis expellerentur et aliis darentur volentibus celebrare contra processus papales.

Item eodem anno III nonas Maji captus est dominus Nicolaus Episcopus Constantiensis per Johannem et Ludewicum milites et Johannem clericum de Tengen et per Johannem clericum de Goecichein in villa dicta Glatvelden cum sua comitiva et ductus ad castrum dictum Hewon die altē et ibi in compedibus detentus per XV septimanas et III dies scilicet usque ad XII cal. Septembris quo etiam tempore venerunt tot locustae volantes per aëra et vastabant ubicunque residebant fructus quos reperiebant et in tanta multitudine residerunt circa oppidum Wintertur Constantiensis dioecesis quod populus ille processionaliter ibat, ut deus eos ab illa peste liberaret. Praedicto etiam anno mense Januario saeva persecutio contra judaeos insurrexit in dioecesi Argentinensi et Basileensi ut quasi omnes qui erant extra praedictas civitates infra octo dies necarentur non ob aliud nisi quod eis bona temporalia auferre volebant occisores eorum. Similis autem persecutio et eodem anno judaeis accidit per Austriam et Stiriam. Fuit autem incepta primo anno domini 1336 in dioecesi Herbipolensi et inde in Maguntinensi et aliis ibidem locis ut tam multi judaeorum infra trigennium sunt extincti, quod judaei qui remanserant, fatebantur, se nunquam in Alemannia tantam persecutionem sustinuisse et quamvis in nece domini nostri plura hiis promeruerint, tamen causam ipsius persecutionis aliam nisi suprascriptam non inveni nec audiui nisi quod in Austria corpus Christi male tractaverunt judaei prout a quodam qui inde venit, percepi. — Anno praedicto 1338 mense Augusti Edwardus rex Angliae cum sua militia numero IV mill. equitum transfretavit et LX mill. peditum venit ad praedictum Ludewicum in Confluentia et erant ibi omnes electores excepto Archiepiscopo Coloniensi, sed frater suus Comes Juliensis loco suo erat cum pleno mandato. Ibi etiam aderat Rex Bohemiae sed ceteri principes et alii promiserunt se ituros post festum S. Georgii contra regem Franciae cum domino Ludewico et Rege Angliae ad instantiam praedicti Regis Angliae qui magnam pecuniam praedictis principibus promiserat et partim jam dederat et ob hanc causam mare remeare disposuit ut aggressio praedicta citius expleretur. Item a. d. 1338 papa Benedictus XII anno pontificatus sui quarto fecit ordinationem VI cardinalium videlicet XV cal. Jan. inter quos fuerunt duo archiepiscopi Rothomagensis et Ebrudunensis et unus patriarcha scilicet dominus Gotzcius patriarcha Constantinopolitanus et duo Episcopi et unus Abbas Rothomagensis (qui) postea fuit factus papa et vocatus Clemens VI.

Anno autem domini 1338 mense Augusti Ludewicus etc. cum consensu principum quandam apologiam fecit appendi januis ecclesiae S. Mariae in Frankenfurt, in qua multas causas assignavit, ex quibus processus factos per P. Johannem XXII contra eum asseruit esse nullos, cum jurisdictiones essent distinctae per multa jura, ibi expresse dicens se etiam appellasse ad concilium generale et processus factos contra ipsum nullius fore momenti, tum quia fuit citatus ad locum non tutum, tum quia jurisdictiones sunt distinctae et utramque adeo processisse. Vigore autem praedictae appellationis (apologiae) seu potius declarationis secundum principes et quosdam literatos praedictos Ludewicus praecepit omnibus Clericis et Laycis sui imperii, nequis deinceps processus factos per P. Johannem praedictum contra eum observaret, privantis (privans) personas et ecclesias omnibus privilegiis et bonis, per eum seu suos praedecessores concessis, in quibus praedicti processus papae Johannis XXII observarentur. Exinde multae ecclesiae regni Alamaniae resumpserunt divina, ex quibus una fuit ecclesia Constantiensis Maguntinensis dioecesis, quae tamen cessaverat ab anno XXVI usque ad annum XXXVIII et tunc compulsi per cives resumpserunt divina in octava epiphaniae domini tam saeculares quam religiosi, quorum tamen aliqui recesserunt, ut observarent interdictum, quibus favit dominus Nicolaus tunc Constantiensis episcopus, sine cujus consensu resumpta fuerunt divina. Praedicta autem resumptio facta fuit partim ex praedictis causis, partim ex eo quia dominus Benedictus Papa XII nunquam voluerit relaxare ad tempus interdictum latum a Johanne P. XXII, licet ipse Johannes saepius ad tempus relaxasset. Aliquae tamen ecclesiae nunquam observabant interdictum, ut Argentinensis, Spirensis, Warmacensis, Augustensis, Astetensis (Eichstättensis). Curiensis, provinciae Maguntinensis. Aliquae etiam ecclesiae servaverunt in dioecesi Constantiensi una cum ecclesia Basileensi, cujus tamen dioecesis non servavit excepto oppido Rinveldensi, et magnum scandalum fuit tunc temporis in dei ecclesia, de quo plus dolendum, si in contemptu sedis factum fuisset, non ex quadam pietate, quam homines habebant ad cultum

1) et idcirco ad praesens ipsum non posset absolvere. Et sic nunquam absolvit eum Benedictus P. XII quia moriebatur sub a. d. 1342. Pt. Luc. I. c. p. 1216. 2) Sieh oben S. 2 nota 3.

divinum, vel forte factum fuit, quia dictum est per Apostolum, ni venerit dissensio primum etc., quam propter duritiam nimiam P. Benedicti XII, qui nunquam etiam ad tempus modicum voluit divina concedere et suspendere interdictum, quod tamen P. Johannes XXII saepe fecit ad petitionem tam nobilium quam civitatum et ideo tempore ejus servabatur melius interdictum quam tempore Benedicti, ex ejus enim duritia multi ab observatione resilibant juxta illud Sapientis dictum: qui nimis emungit, elicit sanguinem.

C. X. Anno autem domini 1339 P. Benedictus XII misit quendam de capellanis suis ad praedictum Ludewicum, qui eum sequebatur usque in Frankenfurt tractans aliqua cum eo tam super concordia quam super aggressionem non faciendam contra regem Franciae nomine Ludewicus (Philippum) et dum esset ibi, venit Johannes rex Bohemiae et ibi recepit feoda a praedicto Ludewico, recognoscens eum esse imperatorem et suum dominum anno praedicto de mense Martii et praesente legato praedicto qui inde rediit ad papam. Quamvis autem praedictus Ludewicus ab ecclesia esset depositus per papam Johannem XXII ut supra patet, ipse tamen semper in suis factis prosperabatur. Nam omnes sui adversarii aut moriebantur vel inutiles reperiabantur seu reddebantur ad ipsum impediendum et dux Henricus de Bavaria, qui ei multum resistebat tandem lepra infectus filio suo, quem solum habebat, recepit in uxorem filiam praedicti Ludewici et sibi commisit filium suum et totum ducatum inferioris Bavariae gubernandos et nuptiae sunt celebratae anno praedicto XIII cal. Maji in Monacho. Inde ivit (Ludewicus) Pataviam et illuc accessit ad eum D. Albertus dux Austriae, Styriae et Carinthiae dominus Carneolae Marchiae ac portus Naonis Comes in Habsburg et in Kyburg, Lantgravius superioris Alsaciae, comes Phiretarum et Marcravius in Risisburg et in Burgow et comes in Sigmaringen, et in ceteris pluribus comitatibus, qui licet esset debilis factus in corpore casualiter in tantum ut ire non posset, sed eum bajolari in cathedra necesse fuisset, hoc tamen natura sibi contulit in ratione mentis, quod sibi abstulit in vigore corporis. Nam magnae discretionis fuit et bonae conscientiae vir et justus iudex, suis pius et adversariis severus et idcirco deus eum suis fratribus omnibus supervivere voluit ex causis forte praedictis, dum etiam quia junior omnibus excepto duce Ottone, qui anno praedicto obiit in Vienna XIII cal. Martii, relictis duobus filiis et inpueribus Fridericum videlicet et Leopoldum quos praedictus dux Albertus nutritus ut filios quamvis et ipse filium genuisset nomine Rudolfum, ipsos tamen paternae prosecutus est, seque cum praedicto D. Ludowico confoederavit contra omnem hominem excepta sedis autoritate (sede apostolica) contra quam quidem attemptare unquam (nunquam) praesumpsit. Sed se cum praedicto Ludewico confoederavit tanquam cum eo, cum quo posset se defendere ab hiis, qui eum injuste praesumerent attemptare, unde et magnae potentiae facti sunt, ita quod nullus princeps totius Alemanniae se ipsis opponere audebat. Erant enim consobrini similiter et duces Saxoniae videlicet Venzeslaus et alter qui tunc temporis fuit Pataviensis episcopus (Albertus II) et marchio Brandenburgensis erat filius praedicti D. Ludewici et comes Palentinus qui et dux Bavariae, fuit filius fratris ejus et ipse D. Ludewicus et rex Angliae et marchio Juliacensis tres habebant sorores in conjuges filias comitis Hannoveriae sive Hollandiae ex quo potentius etiam principabantur (et principalius) illi tres ratione uxorum se fratres reputabant, unde ipse rex Angliae libere in Alamannia inferiori morabatur regem Franciae impugnando. Anno autem praedicto post festum S. Urbani Henricus dux Bavariae moritur et sic praedictus Ludewicus gubernationem sibi ducatus inferioris Bavariae assumit, dum quia propinquior ex linea paterna, dum quia Henricus praedictus hoc disposuerat in sua vita, dum filio suo recepit in conjugem filiam praedicti D. Ludowici etc., licet absque dispensatione ecclesiae matrimonium stare non posset sic nec inter filium suum et filiam comitis Tyrolis ut infra dicetur tempore opportuno.

Item praedicto anno XII cal. Junii fulgur accendit oppidum Rotwil Constanciensis dioecesis et ipsam exceptis sex domibus et suburbiiis penitus combussit et forte eis hoc accidit, quia clerum prophanare cogeant ut Constantienses, Thuricenses, Ulmenses et quasi omnes alii cives imperii. Eodem anno magna discordia suborta est inter Bernenses et eorum vicinos quia praedicto Ludewico non obediebant. Anno autem domini 1339 XI cal. Julii (22 Junii) facta est magna strages per cives Bernenses et illos de Swiz juxta castrum dictum Loupen quod obsessum fuit per comitem Ludewicum de Sabaudia exteriorem L (sic) comitem Gerhardum de Wallies per comitem Rudolfum de Nidow, per comitem Petrum de Arberg, per comitem de Nuwenburg et per illos de Friburgo qui omnes conficti sunt per praedictos et occisus fuit ibidem filius praedicti comitis Sabaudiae una cum Rudolfo (et) Gerardo comitibus praedictis et multi de Friburgo equites et pedites sunt occisi cum multis nobilibus; plures autem per fugam sunt salvati quam occisi et major fuit numerus subcumbentium quam illorum qui vicerunt. Item anno praedicto nonis Julii sol usque ad tertiam partem eclypsim passus est post meridiem et ante vespere fere ad unam horam. Item anno praedicto mense Septembris Rex Angliae aggressus est Philippum regem Franciae in regno suo, devastando sibi multas terras et provocavit eum ad proelium veniens prope Parisius usque ad duas dietas stando ibidem usque dum defecerunt sibi victualia, ob quorum defectum recessit de regno et etiam propter tempus hiemale ulterius in campo manere non poterat et sic soluta fuit maxima congregatio regis Angliae quam habuit faventibus sibi principibus Alamanniae videlicet Maguntinensi Coloniensi Trevirensi Archiepiscopis duce Brabrantiae comite Hollandiae et aliis pluribus comitibus, insuper Flandrensibus, qui eum sibi in dominum elegerunt, expulso comite Flandriae, qui naturales dominus eorum extitit et insuper vasallus regis Franciae, in cujus odium eum tunc temporis refutabant. Item praedicto anno mense Novembris natus est domino Alberto duci Austriae filius ex filia comitis Phirretarum, quem vocavit Rudolfum nomine avi sui olim Regis Romanorum. Eodem etiam mense palatium Avinionense papae Benedicti XII proprio igne exustum est et Januenses suos nobiles expulerunt et Romani sibi unum de Columna senatorem fecerunt videlicet patrem domini Johannis de Columna diaconi Cardinalis tituli S. Archangeli et eodem mense per inundationem aquarum multa dampna hominibus illata sunt et maxime Basileensibus.

C. XI. Anno autem domini 1340 mense Aprillis Benedictus P. XII capi fecit suum Marschalcum et quosdam suos complices qui ceperant quendam de Flisco nobilem Januensem, qui missus fuit per regem Angliae Edwardum ad papam praedictum. Confessus autem fuit praedictus Marschalcus quod hoc fecerat, ut complaceret regi Ludewico (Philippo) Francorum et se inde recepisse XVI^m. florenorum et ut thesaurum ecclesiae Romanae regi traderet, ex quo facto papa multum turbatur, tum quod praedictus Januensis assecuratus fuit ab eo, dum quia in civitate Avinione, ubi tunc papa resedit, de nocte de lecto suo una cum filio suo receptus fuit per Marschalcum praedictum, qui etiam mortuus reperitur in carcere suspensus (a) quibusdam in Avinione, qui praedictae traditionis dicebantur fautores. Quo facto jussit (misit) papa suam legationem ad regem Franciae repetens captum cum suis, quem rex remisit cum filio se excusans. Sed papa male contentus regem et quosdam Cardinales suspectos indignatione sua persequitur. Anno autem praedicto mense Julii rex Angliae Edwardus iterum regem Philippum Francorum aggreditur et cum gente ejus bellum navale ingreditur, in quo

gentem ejus superat et de Franchis submerguntur multa millia atque occiduntur multique Barones capiuntur, in vigilia B. Johannis Baptistae in qua bellum incipitur et usque in crastinum protenditur et rex Angliae vulneratur et victor tamen gloriose triumphat contra gentem Regis Franchorum et de triumpho illo transiens cum subsidio Flandrensium ducis Brawantiae et comitis Hanowiae et aliquorum Alamannorum civitatem Tornacensem, quam rex Francorum Philippus habebat, obsedit habens in suo exercitio CCC^m. peditum armatorum et XII millia equitum galeatorum. Rex vero Francorum habebat XX^m. equitum et CXX^m. peditum bene armatorum, quorum partem misit in Tornachum ut eam custodirent, cum reliquis vero supra ripam fluminis quod vocatur (Scaldis) positus bellum campestre non audiens (audens) ingredi cum Anglorum rege Edewardo, qui paratus ad bellum tandem per compositionem ab obsidione praedictae civitatis recessit in mense Septembris anno praedicto.

C. XII. Anno autem domini 1341 mense Martii Rex Philippus Francorum concordiam fecit cum Ludewico, qui se pro imperatore gerebat, sine scitu et voluntate P. Benedicti XII ipsum imperatorem pronuntiando et virum bonum et catholicum et suis regnicolis praecepit, ut ipsum talem appellarent et haberent et suos nuntios misit ad papam ut ipsum etiam talem haberet et per alios haberi faceret, quod papa facere recusavit, imo grave tulit, quod rex praemissa faceret, antequam per ecclesiam fuerat absolutus (Ludewicus). Praemissam autem concordiam fecit rex Francorum propter timorem, quem habuit a rege Angliae, qui regnum ipsius fuerat aggressus ut superius est notatum. Ludewicus autem praedictam concordiam fecit publicari Aquis grani et ibidem statuit legem, ut nulli cives servos aliorum in cives reciperent et ibi etiam revocavit vicariatum, quem regi Anglorum contulerat in partibus inferioribus videlicet Brabanciae Flandriae et Hollandiae et sic confoederationem initam cum rege Angliae dissolvit ex eo, quod asserebat pecuniam totam sibi non fore solutam in tempore statuto, quam sibi rex Angliae promiserat et partem jam dederat et sic eum male delusit. Anno autem praedicto scilicet XLI mense Octobris iterato misit Ludewicus praedictus suos nuntios ad regem Francorum Philippum requirens ut eum cum papa concordaret, secundum quod rex sibi promiserat, dum simul fuissent concordati. Missi autem fuerunt ad regem Albertus Comes de Hohenburg canonicus Constanciensis, dux Saxoniae et alii scilicet Marquardus praepositus Babenburgensis et Magister Ulricus dictus Hofmaister civis Augustensis, qui reversi mense Februarii hoc reportant a rege, quod ipse vellet laborare apud papam pro concordia facienda. Anno etiam XLI mense Novembris filia ducis Heinrici Carinthiae sive comitis Tyrolis, quae nupserat Johanni filio Johannis regis Bohemiae et cum ipso sex annis amplius steterat, tandem ipsum repudiavit absque judicio ecclesiae et auctoritate propria eum rejecit dicens ipsum impotentem et nupsit marchioni Brandenburgensi, anno XLII in die Sanctae Scolasticae de mense Februarii (10). Erat autem Marchio praedictus filius Ludewici qui se gerebat pro imperatore, cui etiam pater antea de Marchionatu providerat et sic Marchionatum per patrem et comitatum Tyrolis per uxorem est assecutus.

C. XIII. Anno autem XLII Johannes praedictus repudiatus per filiam ducis Carinthiae commissionem a sede impetravit a papa Benedicto XII ad patriarcham Aquilegiensem repetendo uxorem suam et terram. Patriarcha vero filiae ducis praecepit, ut se et terram suae comitatum Tyrolis filio regis Bohemiae quem abjecerat, restitueret, alioquin comitatum praedictum subjecit (subjiceret) interdicto ecclesiastico, sed illa sententia non obstante filia ducis praedicti Marchioni praedicto nupsit et comitatum sibi assignavit. Anno autem domini 1342 X die intrante Februario Ludewicus etc. cum filio suo primogenito marggravio scilicet Brandenburgensi ingreditur comitatum Tyrolis et ibi filio suo praedicto filiam ducis olim Carinthiae tradit in uxorem, licet a viro suo Johanne filio Johannis regis Bohemiae non esset per judicium ecclesiae seperata (separata), ut supra est praedictum. Traxit autem moram cum filio suo ibidem usque ad modicum tempus. Die autem praedicta incepit frigus et caristia et duravit frigus usque ad medium Martis. Anno etiam praedicto videlicet 1342, VIII cal. Maji (25 April.) ¹⁾ obiit Benedictus XII apud Avinionem in suo palatio quod solempniter renovaverat, licet alia relatione digna non attemptaverit, nisi quod circa regulas religiosorum reformandas laboravit. Sedit autem annos VII menses quatuor, dies sex et cessavit Episcopatus (Papatus) dies XIV, sepultus autem in ecclesia Avinionensi. Cardinales vero X die post obitum papae Benedicti XII in palatio Avinionensi tertia die post inclusionem videlicet nonis Maji (7 Mai) elegerunt unanimiter unum ex se qui ante fuerat Archiepiscopus Rothomagensis de quo dicetur infra.

C. XIV. A. D. 1342 nonas Maji dominus Petrus Archiepiscopus Rothomagensis in summum pontificem eligitur unanimiter a Cardinalibus, qui ante erat monachus ordinis S. Benedicti et Archiepiscopus Rothomagensis, deinde factus Cardinalis per papam Benedictum XII suum praedecessorem, electus in summum pontificem vocatus est Clemens VI, coronatus autem apud praedicatores Avinione XIII cal. Junii anni praedicti (19 Mai) et maximum fecit convivium omnibus curialibus praesentibus etiam etiam (Johanne Normanniae principe) et filio Regis Franciae Philippi, duce Burgundiae, ²⁾ comite Sabaudiae, Delfino et aliis pluribus nobilibus. Fecit etiam gratiam generalem omnibus clericis pauperibus a die suae coronationis usque ad festum S. Johannis Baptistae immediate subsequens. Cardinalibus eum etiam eligentibus ut moris est largam donationem donavit, ex quibus misit tunc duos Episcopos Cardinales videlicet D. Petrum Praenestinum vicecancellarium et D. Hannibaldum Tusculanum, ut treugas facerent inter regem Franciae nomine Philippum et Edwardum regem Angliae, quas fecerunt ad trigennium, licet rex Angliae treugas ruptas per regem Franciae conquerebatur ut infra patebit, ex quo iterum discensio (dissensio) inter ipsos renovatur. Nam rex Angliae in literis, quas papae dirigebat, se regem Franciae ac Angliae intitulabat, quod et regi Franciae displicuit, cujus etiam tenor infra insertus est. Eodem anno XI cal. Oct. (20 Sept.) quae erat in jejuniis quatuor temporum papa Clemens VI creavit X cardinales, quorum unus erat frater suus cardinalis, aliqui etiam sui consanguinei, quidam etiam ex ipsis creati fuerunt ad petitionem Philippi regis Francorum. Ad quem etiam Ludewicus praedictus, qui se pro Imperatore gessit, iterum suos nuntios misit ut cum suo consilio irent ad papam Clementem pro sua reconciliatione. Hii fuerunt autem ambassiatores D. Albertus de Hohenburg, qui tunc fuit cancellarius praedicti D. Ludewici, Wolfrandus comes de Nellenburg, Magister ordinis fratrum Theutonicorum in tota Germania, qui cum nuntiis regis Francorum ingressi sunt Avinionem mense Decembris anno praedicto videlicet XLII et recesserunt in vigilia nativitatis domini ejusdem anni sine expeditione. Papa tamen ipsos urbaniter redarguit, cur dampnato per ecclesiam adhaerent, adhortans ipsos ut se servitiis ecclesiae Romanae manciparent. Unus autem ex ambassiatoribus videlicet dominus Albertus comes de Hohenburg canonicus Constanciensis ammonitionem papae secutus, licet esset

1) Rayn. VII cal. Maji. 1342, l. 6. Die S. Marci. 2) Duce Borbonii et duce Burgundiae. Pagl Breviar. VI, ag. 125.

cancellarius renunciavit se curiae ac servitio Romanae mancipavit. Item anno praedicto et mense XL cal. Januarii (24 Dec.) Constantiae cum magno tumultu consilium instituerunt novum et magnum; insuper mechanici, mercatores ac populares societates sibi fecerunt, quibus et magistros proposuerunt, quos antea non habuerant et iterum tunc expulerunt canonicos majoris ecclesiae volentes violare interdictum, qui VII id. Martii (9 März) usque ad festum S. Oswaldi martyris anni subsequentis (5. Aug.) extra civitatem manserunt, dein reversi non tamen celebrabant licet ecclesiae SS. Johannis et Stefani una cum omnibus religiosis et pluribus capellanis majoris ecclesiae prophanarent, soli tamen canonici majoris una cum episcopo Constantiensi videlicet domino Nicolao interdictum servabant.

C. XV. Anno autem domini 1343 mense Aprilis (13) in coena domini in missa publica Clemens P. VI omnes processus factos per P. Johannem XXII contra Ludewicum qui se pro imperatore gessit, publicavit protestans, quod crucem contra eum praedicaret, nisi obediret mandatis ecclesiae assignando sibi ad hoc tres menses, quibus elapsis de mense Septembris misit Papa praepositum Babenbergensem, qui electus in discordia venerat ad curiam, ad ipsum ut nuntios suos mitteret ad curiam, quos misit eodem anno mense Decembris. Eodem anno fuit magna caristia in regno Alamanniae et circa festum S. Jacobi factum fuit tantum diluvium, quod omnes pontes Rheni ab oppido Rinaugen exclusive dioecesis Constantiensis usque ad oppidum Brisaugense ejusdem dioecesis destructe (destructi) sunt et multa prata agri et vineae totaliter eversa et devastata sunt.

Item III die post festum B. Bartholomaei anni praedicti lacus ascendit murum civitatis Constantia juxta pontem piscium quo itur ad praedicatores quod antea non est visum, ut antiquiores tunc temporis referebant. Item eodem anno epistolam subsequentem misit papae Clementi rex Angliae. ¹⁾ Sanctissimo.

Dat. apud Westmonasterium die VII Sept. anno regni nostri Franciae quarto regni vero nostrae Angliae XVII. Item exemplar epistolae quae missa fuit papae Clementi anno praedicto per Ludewicum praedictum super compositione facienda Sanctissimo. (Rayn. 1344, 10.) ²⁾

Datum in oppido nostro Lantshut XX die mensis Septembris.

In hac epistola Ludewicus titulum imperialem non posuit ex humiliatione sperans se absolutionem et compositionem posse consequi cum apostolica sede quam offendit de quo supra. Item praedicto anno XLIII ratione oppidi dicti Ehingen Constantiensis dioecesis quod duces Austriae quibusdam conditionibus tamen appositis comparaverant a comite de Schäklingen, domino oppidi praedicti, suscitata est dissensio inter praedictos duces Austriae ex una et comitem Ulricum de Wurtemberg ac comitem Eberhardum de Smalenegg qui filiam comitis de Schäklingen praedicti habebat in uxorem et incendia magna hinc inde sunt subsequuta sicut testantur cives praedicti oppidi ac in Wängen cujus suburbium per incendium est vastatum per comites supradictos.

Anno autem domini 1344 XVII cal. Febr. (16 Jan.) papa Clemens VI nuntios Ludewici, qui venerant ad curiam, ut supradictum est, vocari jussit una cum Delfino, qui fuit magnus princeps et dominus in montibus juxta comitem Sabaudiae et consanguineus praedicti Ludewici ad publicum consistorium, quod praedicta die habuit in suo palatio Avinionensi, ubi interfuerant clerici et layci et ibi legi fecit processus factos per Papam Johannem XXII contra Ludewicum praedictum et praedicti nuntii habentes super hoc procuratoria sufficientia submiserunt praedictum Ludewicum libere gratiae apostolicae sedis et jurabant, quod dominus ipsorum obediret mandatis ecclesiae. In eodem etiam consistorio archiepiscopus Maguntinensis nomine Henricus per suos procuratores ad hoc missos submisit se gratiae apostolicae sedis praesente regi Bohemiae Delfino et aliis supranominatis nuntiis praedicti Ludewici, quorum procuratorium sufficiens per papam et Cardinales extitit judicatum, qui etiam juraverunt pro domino suo praedicto, quod omnibus per eum laesis faceret competenter; bonum initium anni praedicti et in tempore et in factis. Nam cum magna tranquillitate incepit et per omnia temporaliter (temperanter) se habuit, unde et caristia quae per XLIII annum praecedentem duraverat in anno praesenti advenientibus novis fructibus omnino cessavit et sic annus cum bono tempore et habundantia vini et frumenti ultra quod tempore messis speraretur, ex doni altissimi peractis tamen infra scriptis completur. In praedicto etiam anno videlicet II idus Marci (13 März) P. Clemens VI duos cardinales creavit de suis consanguineis et eodem mense venit ad curiam Karolus primogenitus regis Bohemiae marggravius Moraviae et a cardinalibus honorifice suscipitur mansitque in curia cum P. Clemente, a quo etiam saepius invitatus est, cum quo etiam quaedam secreta tractavit scilicet inter alia de ecclesia Pragensi, quam petiit Archiepiscopalem fieri. Quod etiam papa concessit, dans sibi quosdam suffraganeos, qui antea Archiepiscopi Maguntinensis extiterant ut Olmocensis, Bratislaviensis. Insuper unam ecclesiam in cathedralem erexit nomine Wissnicensis (Wissegradensem), quae fuit antea Pragensis dioecesis. Pragensis vero ecclesia provinciae Maguntinensi olim suffraganea, nunc vero ad petitionem Regis Bohemiae et filii sui praedicti facta est per papam Clementem VI Archiepiscopalis, faciens provinciam cum tribus suis suffraganeis, quae antea cum illis extitit provinciae Maguntinensis. Hiis igitur obtentis a Papa Karolus praedictus post festum Georgii a curia recedit et venit Basileam ibique moratur usque ad mensem Augusti. Eo autem recedente de curia recesserunt et nuntii praedicti Ludewici sine expeditione a papa et dicebantur impediti per regem Bohemiae et filium suum Karolum praedictum, ex ea maxime causa quod Marggravius Brandenburgensis filius Ludewici praedicti abstulerat filio regis Bohemiae Johanni uxorem suam cum comite Tyrolis eamque sibi copulavit uxorem, de quo supra invenies, quando et cur ablata sibi uxor et comitatus fuerunt; mirabilis disjunctio et sine jure conjunctio et sine armis ablatio tam nobilis et fortis comitatus fuerunt.

De mense autem Julii anni praedicti videlicet XLIII in die S. Jacobi apostoli moritur dominus Nicolaus Episcopus Constantiensis natus de Frowenvelt, dum praesedisset annis X, mensibus III. Praedictus autem episcopus anno praedicto a festo nativitatis domini usque ad festum S. Jacobi erogavit pauperibus MDCCCLVII modios siliginis et XL libras Constantienses et erat tunc tanta caristia usque ad medium Junii, quod modius siliginis vendebatur IX Sch. Constant. Idem etiam episcopus regalia a Ludewico qui se pro imperatore gerebat, non recepit, sed in obedientia permansit usque in diem obitus sui. Mense autem Augusti moritur dux Leopoldus et mense Decembris obiit Fridericus frater ducis Austriae, Karinthiae et Styriae, filii ducis Ottonis et nepotes regis Alberti

1) Cfr. Alberti Argent. chron. p. 233. Erwähnt, aber nicht mitgetheilt von Rayn. 1344, 54. 2) 1343 Böhmer Reg. 2355. Der daselbst erwähnte Cal. de Jadech heisst in unserm Codex talis de Randegge, und ist der oft erwähnte Geschäftsträger K. Ludwigs.

anno XLIII. Insuper Clemens VI centenarium de anno jubileo abbrevians ad L reduxit deinceps et incipit in nativitate D. 1350 et durat per annum, ita tamen ut indigeni XXX diebus, adveni vero octo diebus quinque parochiales ecclesias urbis visitent videlicet SS. Apostolorum Petri et Pauli, S. Johannis, S. Mariae majoris, ecclesiam Lateranensem et S. Laurentii extra muros et est indulgentia a poena et culpa omnibus confessis et contritis, et religiosis sufficit licentia petita, quamvis non obtenta, ut peregrinationem praedictam possint perficere. Item praedictus pontifex insulas fortunatas cuidam nobili (Ludewico de Hispania) in feodum dedit, quas si occupavit nescio aut si nomen Christi ibi colitur, non intellexi.

Anno autem D. 1345 praedictus pontifex Clemens VI nova percepit, quod patriarcha Constantinopolitanus videlicet D. Heinrichus de Ast, quem cum magna gente miserat contra Turcos, occisus esset cum suis ab eisdem in medio mensis Januarii, propter quod papa turbatus misit Delfinum nomine Hybertum (Humbertum) cum magna gente contra Turcos, qui crucem assumpsit cum multis VI cal. Junii, parans se iter arrepturum proximo mense Augusti anni praedicti, quo etiam anno in festo Pentecostes nuntii Ludewici, qui se imperatorem appellabat, iterum recesserunt a papa desperati de omni concordia, de qua antea multum sperabatur. Edwardus autem rex Angliae eodem anno iterum contra regem Franciae Philippum transretavit mittens unam epistolam papae Clementi, in qua se scripsit regem Francorum et Angliae et dominum Hyberniae, significans papae, quod propter treugas ruptas per regem Franciae praedictum ipsum regem diffidavit, scribens eum comitem tantum Fallisiae (Valois) et se regem Franciae appellans, regni sui anno VI, Angliae vero XIX et sic ultra progrediens contra regem Francorum genti suae conflictum dedit, in quo multos Barones regis Franciae cepit, unde papa motus suos legatos ad reges praedictos destinavit, primo videlicet D. Nicolaum Archiepiscopum Ravenatensem, qui, dum nihil proficeret, sed bellum magis dilaretur per reges, papa iterum duos legatos misit de latere videlicet D. Hanibaldum Episcopum Cardinalem et D. Stephanum Claromontensem presbyterum Cardinalem. Quorum prior ad regem Angliae, sequens ad regem Franciae accesserunt, conabantur fomento dissidium abolere, sed quis eventus eveniat, ignoratur ipsis in legationibus existentibus non perfuncta. Anno etiam praedicto XLV, XIII cal. Nov. Clemens VI providit de ecclesia Constantiensi D. Ulrico Pfefferhardo decano ejusdem ecclesiae quamvis tres de capitulo nominati essent contra ipsum, videlicet D. Albertus de Hohenberg comes, D. Heinrichus et D. C. (Cuno) dapifer de Diessenhoven fratres et canonici Constantienses; ex quibus tamen meritis decanum praetulerit D. Alberto nescitur, pro quo Rex Francorum et regina filius et uxor ejus, dux Austriae Albertus, dux Burgundiae, dux Lotharingiae, filius regis Bohemiae supplicarunt. Providit ei tamen de ecclesia Herbipolensi eadem die ad quam electus fuit praepositus ipsius ecclesiae natus de Hohenloch, cui non profuit concursus electio. In praedicto etiam anno et mense supervenerunt nova de morte regis Apuliae Andreae, qui erat frater regis Ungariae, quod eum sui cubicularii strangulassent, ob quam causam Delphinus iter coeptum contra Turcos omisit ad tempus, sed tamen transiens prospere sibi successit, et propter mortem soceri sui, qui per medium fuit serratus per illos, qui regem Andream strangulari procurarunt. Eodem etiam mense Octobris occisus fuit comes Hanoniae et Hollandiae per Frisones cum magno multitudine militum et peditum suorum, postquam civitatem Trajectensem superaverat et postquam sepulcrum domini visitaverat ac de Brussia venerat, ad quam in favorem fidei catholicae militaverat contra paganos miles imperterritus raptus est, ne malitia mutaret intellectum ejus, volens gentem indomitam domare, cum suis occiditur a Frisonibus mense praedicto, a. d. 1345 non relinquens haeredem, sed tres tantum sorores, quarum una habuit D. Ludowicum de Bavaria, q. s. p. J. g., sed primogenito ex eo Romae natum et ex eo Romarium appellatum rex Gragofie (Poloniae) filiam suam copulavit, volens ipsum esse regem post ipsum, cum filium non haberet. Avunculo autem et matri decrevit succedere Ludewicus praedictus Wilhelmum filium suum in bonis praedicti comitis, licet rex Angliae Edwardus unam haberet de praedictis sororibus, ex qua etiam haberet plures liberos. Similiter comes Juliensis unam habuit ex sororibus praedicti comitis Hollandiae, cujus liberi, si quos habebat, aequali jure avunculo succedebant cum filiis magnatum praedictorum. Ipse enim comes Juliensis factus fuit marggravius per dominum suum Ludewicum praedictum, cum secum iret in exercitu contra regem Bohemiae in subsidium D. Alberti ducis Austriae, qui tunc ipsi marggravius Juliensi in signum amicitiae indulsit, ut insignia galeae suae cum corona aurea ac pennis pavonum posset tamquam miles emeritus in armis et actibus bellicis deferre et ducere ac se cum eis ubique demonstrare.

Anno autem D. 1346 Clemens P. VI privavit Archiepiscopem Maguntinensem VIII id. Aprilis Archiepiscopatu et ipsum contulit D. Gerlaco de Nassou, nepoti regis Adolphi, qui erat junior annis et capellanus suus ac decanus Maguntinensis provisos etiam a papa nec admissus ad possessionem decanatus. Idibus autem Aprilis (13 April) papa Clemens praedictus Ludewicum q. s. p. J. g. pronuntiavit excommunicatum et scismaticum ex pluribus causis. Prima quia Mediolanensem Galeacium et suos per P. Johannem XXII cum suis fautoribus excommunicatos receptavit et sic XV annis in sententiis excommunicationis perduravit. Nunc etiam regis Bohemiae et filiam ducis Karinthiae filio suo primogenito copulavit, antequam divortium per ecclesiam esset celebratum et quia antipapam Romae creaverat. Ex causis istis et aliis mandavit principibus ut alium in regem Romanorum eligerent. Rex vero Bohemiae Johannes nomine volens filium suum vindicare, cui uxor ablata fuerat et comitatus Tyrolis, se promptiorem ostendit ad consentiendum quod fieret electio de filio suo Karolo, ut effectus subsequens ostendit et sic haberet pro se papam, qui quondam doctor Karoli filii sui fuerat. Trevirensis vero Archiepiscopum favorabilem habuit, quia patruus suus et frater Heinrichi Imperatoris fuerat. Maguntinum etiam pro se habuit, quem Papa ad hoc creaverat ut eligeret. Coloniensis vero non audens se papae opponere nec Trevirensi resistere, nec regem Bohemiae nec filium offendere, una cum rege Bohemiae et duce Saxoniae et cum praedictis Archiepiscopis terminum ad eligendum novum regem ut infra patebit praefigunt. Mense autem Aprilis anni praedicti XLVI in die B. Marci Evang. (25) Ulricus Episcopus Constantiensis provisos a sede primo ingressus est civitatem Constantiensem et secum reduxit praedicatores expulsos propter observantiam interdicti, qui VII annis expulsi deguerant in Diessenhoven, reducti autem remanserunt in claustrum cum fratribus prophanantibus, quamvis alii religiosi et saeculares cum eo (eis) ingressi iterum recesserint. Praedicatores vero remanserunt ex eo quod extra muros claustrum eorum situm est, cum abjurati essent tantum per cives per X annos, qui intra civitatem erant et celebrare recusabant, et mirum tunc accidit, quod una pars praedicatorum interdictum observabant, et erant plures numero in camera clausis januis celebrantes. Alii vero qui erant pauciores, in ecclesia publice celebrabant et sic in eodem claustrum diversae sectae fuerunt. Et quamvis ecclesia cathedralis quoad Episcopum et ad canonicos interdictum observaret, plebanus tamen sancti Cunradi et quidam alii cappellani, pauci tamen numero, publice missas suas celebrabant et mortuos tumulabant. Minores vero uno excepto omnes

publice celebrabant, non solum in civitate Constantiensi, sed per totam dyoecesim Constantiensem, exceptus duobus conventibus in Nuwenburg (et) in Scafusa, qui interdictum una cum Schafusensibus observabant, qui suum clerum nequaquam ad profanandum volebant compellere, quamvis Constantienses et Thuricenses et alii quam plurimi suos compulissent. Augustinenses vero, quamvis per septennium a tempore compulsionis celebrassent, a festo tamen Penthecostes anni XLVI interdictum observare denuo inceperunt absolutionem a suo superiore obtinentes, in ecclesiis vero collegiatis Stephani et Johannis nec non in monasteriis Petridomo ac in Cruzelino, quamvis ab initio compulsionis celebrassent, processu vero temporis plures se a celebratione subtraxerunt, ac tantum plebanus S. Johannis ac S. Stephani quidam clerici ac plebanus S. Pauli publice celebrabant.

Gerlacus provisos et consecratus in Archiepiscopum Maguntinensem per papam Clementem VI ivit cum rege Bohemiae et Carolo filio suo Treverim et ibi cum Archiepiscopo Treverensi et Archiepiscopo Coloniensi Rege Bohemiae et duce Saxoniae deliberat de termino electoribus praefigendo ad eligendum Regem Romanorum et haec deliberatio facta fuit Treviris aº XLVI, V cal. Junii (28 Mai) et proclamatus fuit terminus ad eligendum feria III post octavam Apostolorum Petri et Pauli quae erat 5 id. Julii (11 Jul.) apud villam Rens, ubi praedicti principes convenerunt et Karolum filium regis Bohemiae in Regem Romanorum elegerunt de consensu et auctoritate papae confisi, qui Ludewicum inutilem ex causis suprascriptis reputavit, quamvis ipse ab amministrazione regni non desisteret, sed se in XXXIII anno regni sui scriberet, imperii vero anno XVIII.

Adveniente termino ad eligendum praefixo et electione celebrata de Karolo filio Regis B. in Regem Romanorum aº XLVI, V id. Julii per quinque electores supra nominatos in villa Rens absentibus duobus electoribus videlicet Marchione Brandenburgensi filio Ludewici praedicti pro Imperatore se gerentis ac comite Ruperto pallentino (palatino) Reni, filio fratris ipsius, quorum absentia non obstante publicata est electio de Karolo facta per principes praenominatos, cui electioni consensit et se ut Romanorum Rex principibus ostendit et electioni de se factae consensit et honoratus ab eis ut Rex Romanorum ut decuit nuntios suos solempnes misit ad P. Clementem VI, electionem de se factam insinuans, petensque per Archiepiscopum Pragensem et alios electionem suam confirmari ac personam approbari in Regem R. O Rex Carole, tu ingressus es canonice, operare, ut jura imperii reformentur. Spero enim te futurum Alexandrum, imo secundum. Divide pueris tuis dum vales bona imperii, quae per tyrannos ubique usurpantur. Ipse vero rex de electione eadem die ivit in Confluentiam, deinde vadens ad episcopum Leodiensem, cui se Leodienses cum quibusdam civitatibus opposuerunt volentes sibi quandam jurisdictionem temporalem auferre. Episcopus vero nihilominus manu armata ad locum jurisdictionis accessit ibique praesedit ac conflictum particularem cum Leodiensibus habuit, cui tamen Rex Carolus licet prope esset, non interfuit, cum bellum indictum non esset per eum, sed tantum quidam mutuo se bellicis actibus implicarent VIII die post electionem praedictam, major tamen pars civium quam Episcopi fertur prostrata, neutri tamen parti victoria ascripta est.

Rex vero Philippus Franciae dominus sentiens se opprimi per Edwardum regem Angliae, qui regnum Franciae cum multitudine valida militum ac peditum armatorum multa loca regni Franciae sibi subjugavit, unde rex Philippus motus misit ad Karolum Regem Romanorum ac ad patrem suum Johannem R. B., dum essent in Luczelnburg, unde erant oriundi, ut sibi auxiliarentur contra regem Angliae praedictum. Qui congregantes militiam quam tunc habere poterant, in auxilium Regis Franciae Parisius festinabant et ibi regem exhortati sunt, ut in campis regi Angliae obviarent, qui non longe a Parisius in campis morabatur cum sua militia. Rex vero Philippus secundum consilium praedictorum regum exiens civitatem Parisiensem cum multitudine maxima armatorum iter suum dirigens versus Edwardum regem habens animum configendi cum ipso. Sed rex Angliae simulans se cum suis fugere, volens potentiam regis declinare, a loco in quo steterat, retrocessit; venies autem inter Crisim et Albam villam ¹⁾ castrum metatus est, expectans regem Franciae animo bellaturus cum ipso. Et communi consensu inierunt conflictum campestem, in quo rex Anglorum praevaluit, et multi ex parte regis Franciae ceciderunt occisi, inter quos Johannes R. B. filius Imperatoris Heinrici VII et pater regis Karoli cecidit, miles imperterritus sapiens ac industrius in agendis, disertus in tribus linguis Theutonica Bohemica Franciana ac Latina (m) intelligens reliquasque perfecte loquens, qui licet casu visum apertis tamen et claris oculis amisit, diu ante conflictum in quo obiit, nihilominus tamen sic caecus bello interesse voluit, mortem talem diu ante optatus dicens se pro re publica affectare ut in bello publico cum fide et honore debito moreretur. Haec sibi optata pariter evenerunt. Nam cum fide et favore ecclesiae catholicae certamen ingressus est et cum maximo honore interemptus est cum fratre regis Franciae comite de Elleson duce Lotharingiae cum comite de Blois cum comite de Alsore, ²⁾ cum comite Hairicurte, cum comite de Abernal et ejus filio, cum comite de Salina, cum comite Flandriae et cum MD militibus equitibus ac XX^m. peditum qui eadem die fuerunt occisi in proelio. Karolus vero tunc electus in Regem Romanorum videns patrem suum cum multitudine militum occisum ac regem Franciae cum suis, qui adhuc erant superstites, conversum in fugam et se duobus vulueribus sauciatum ac gentem regis Angliae insuperabilem, per quosdam suos milites invitus quasi et renitens de turma eductus, recedens abinde salvatus est, vadens in Luczelnburg secumque adducens patrem occisum et multos vulneratos ex suis ibidem curam eorum egit. Rex vero Angliae potita victoria per biduum post conflictum in campo moratus est magnam misericordiam impendens suis occisis eos honorifice sepeliendo, vulneratos vero refovens medicando et haec pugna commissa fuit a. d. 1346, XXVI die mensis Augusti inter Crisin et Albam villam de quo loco rex Angliae ivit in Osterollum, ³⁾ quod situm est super ripam maris et ibi cum suis recreatus est. Philippus vero rex Franciae, cui fuga suorum multum displicuit, quorum aliquos suorum obinde necari mandavit, se in civitatem Ambionem recepit cum suis videlicet Archiepiscopo Scenonensi, ⁴⁾ Episcopo Meldensi, comite Antisidorensi et quibusdam aliis qui per fugam salvati ipsum regem sequebantur, dolentes de honore et conflictu accepto in patria propria per advenas Anglicanos qui sibi regnum vindicabant et rebelles (regiones) sibi devastabant.

Edwardus rex Angliae, cui fortuna arrisit, post praedictam victoriam obsedit civitatem nomine Calicz (Calais), ad quam regina Angliae uxor sua cum multitudine militum transfretavit, ipsum visitans post triumphum. Sed cum rex in obsidione civitatis praedictae moram traheret, novam recepit, quod rex Schotorum cum maxima multitudine armatorum ingressus esset regnum Angliae, volens ipsum

1) tra Cresci e Albavilla in Ponti. Giov. Villani XII c. 66. 2) il conte di Sansurro e il conte di Allicorte e il conte di Albamala e il figliuolo del conte di Salerani. Giov. Villani l. c. 3) Mosteruolo. Giov. Vill. 4) Coll' Arcivescovo di Rems e col vescovo d'Amiensa e col conte d'Alzurro. l. c.

ab impugnatione regis Franciae, cui favebat, revocare. Sed rex Angliae ob hoc ab obsidione non recessit, sed partem militiae misit in Angliam, qui confligentes cum rege Schotiae ipsum ac gentem suam capiunt et occidunt multos regique Angliae intimant peractam victoriam mense Novembris anno XLVI^o praenotato, in quo bina rex Angliae potitus victoria in Francigenas et in Schotos regem Franciae Schociae et Angliae se denotavit et scripsit.

Anno vero praedicto XLVI^o, VIII idus Novembris (6 Nov.) papa Clemens VI in publico consistorio Avinione, ubi tunc cum curia sua resedit, approbavit ¹⁾ electionem factam de Karolo in regem Romanorum, quam approbationem Karolus petierat per Archiepiscopum Pragensem. Approbatione vero facta et Karolo transmissa per papam ipse Karolus coronatus fuit in regem Romanorum anno et mense praedictis VI cal. Decembris (26 Nov.) in oppido Punnensi per Archiepiscopum Coloniensem praesentibus Trevirensi et Maguntinensi Archiepiscopis et quibusdam aliis episcopis et multis nobilibus illarum partium, qui sua feoda imperii alia ab eo tanquam a Rege Romanorum receperunt et sic Karolus coronatus inde recedens clam in habitu scutiferi intravit Bohemiam, regnum illud jure haereditario possessurus, cujus possessionem pater habuerat et ipse eo vivente jura regni ministraverat et tamen propter potentiam sui adversarii per regnum Alamanniae publice progredi non audebat propter insidias sibi positas et ideo tanquam privatus dextrinum in manu ducens callide sic regnum suum Bohemiae ingressus est mense Decembris in fine anni XLVI, cujus gesta hic finiuntur, ad annum sequentem gesta sua et alia denotantes.

In nomine domini gesta anni XLVII (incipiunt). Anno praedicto videlicet anno domini 1347 mense Januarii Rex Ungariae venit Wiennam ad dominum Albertum ducem Austriae, volens ipsum inclinare, ut Regi Karolo auxilium suum et favorem impenderet contra Ludewicum praedictum qui se adhuc pro Imperatore gerebat, quo recedente Ludewicus praedictam etiam Wiennam descendit, petens n sibi contrariaretur, pro quo solvit omnes expensas, quas Wiennae fecit, videlicet mille DCCC libras Wiennenses. Post cujus recessum Rex Karolus cum conductu ducis praedicti ivit per Karinthiam et venit Tridentum cum paucis tamen transiens ut mercator et mense Februarii venit ad partes Italiae Tridentum, confidens de auxilio Episcopi Tridentini, qui ad ejus petitionem, cum esset suus protho-notarius, per Benedictum XII ibidem creatus, insuper sperans adjutorium Luggini, qui tunc tyrannus Mediolanensium extitit, habens sub sua ditione decem civitates Lombardiae, quibus ipse dominabatur, licet fratrem suum carnalem Marcum strangulaverit, qui miles fuit imperterritus et XX bellis interfuerat, in quibus sibi victoria prae ceteris ascribebatur. Rex autem Karolus de Luggino fraticida praedicto confidens ex eo quod imperator Henricus avus suus patrem Luggini Galeacii et Marci Stephani et Johannis tunc Archiepiscopi Mediolanensis quamvis Anticardinalis fuerit Antipapae Petri, ²⁾ reduxit Mediolani nomine Mafeum patrem praedictorum fratrum, qui magnam concertationem tempore papae Johannis XXII habuerunt cum ecclesia super dominio civitatis Mediolanensis cum qua tandem reconciliati tempore Benedicti papae XII et facti sunt tributarii ecclesiae Romanae tyranni Lombardiae, timentes processus ecclesiae, quibus antea erant multipliciter irretiti. Papa vero Clemens VI praedicta tributa Karolo regi Romanorum donavit in subsidium contra Ludewicum et ideo magis accelerans ad partes Italiae, volens jura imperii quasi tacite renovare. — Anno quo supra videlicet XLVII mense vero Aprilis Rex Karolus munitus auxilio praedictorum et illorum de Scala, qui Veronam et quasdam civitates Italiae possidebant, venit usque ad castrum Tyrolis ad montem dictum Juven (Jaufen), quem propter difficultatem passus et etiam defectum victualium transire non valebat, oppida et villas inter praedictum castrum et civitatem Tridentinam positas seu sitas, de quibus plenam nequibat habere confidentiam, incendit ac dein vadens versus Brixiam, quae in Alamannia sita est, in qua invenit Ludewicum praedictum cum filio suo Marchione, qui uxorem fratris Regis Karoli una cum comitatu Tyrolis de consilio patris et terrae nobilium abstulerat, eis offerens bellum campestre, quod verbo acceptatum est, sed effectus non fuit subsecutus, etiam propter defectum victualium quae illic vehi non poterant et sic illa congregatio evanuit sine bello, ad tempus revertente Ludewico in Bavarian, marchione Tyrolis remanente et rege Karolo in campis militante. Mense vero Junii praedicto videlicet anni XLVII post festum Johannis Baptistae, dum exercitus episcopi Curiensis, qui in adjutorium Karoli venerat et de comitiva Karoli fuerat, de nocte quiesceret et aqua esset quae dicitur der Ine inter militiam marchionis et Episcopi Curiensis intempestae noctis silentio gens Marchionis pontem sibi faciunt ultra fluvium dictum Ine et irruunt super eos et plures occidunt, quosdam vero capiunt, inter quos fuit Ulricus episcopus Curiensis, Beringerus de Landenberg, quos captos secum abducunt et incarcerant rege Karolo apud Tridentum commorante. Anno quo supra videlicet XLVII et mense Junii Johannes frater Karoli aggressus versus Bavariam in confinibus Bohemiae multas villas vastavit incendio, abducens pecora et homines captivavit, senes cum junioribus more paganorum, volens se ulcisci et fratri complacere et sic in oriente quam in occidente saeva persecutio et bella diversa. Nam et tunc temporis Edwardus rex Angliae obsidens castrum seu oppidum Calicz cum exercitu valido dum Philippus rex Franciae vellet ipsum castrum liberare, rex Angliae sibi obviat cum sua militia relictis Flandrensibus circa obsidionem oppidi dicti Calicz, quod videns rex Franciae ab eo declinavit. Rex vero ipsum secutus castra metatus in loco, ubi rex Franciae jacuerat, quod videntes Calicenses se reddiderunt ad gratiam Flandrensium, cum victualia illis defuissent omnino. Flandrenses vero oppidum regi Angliae assignaverunt venia personarum eis tantummodo ab eo impetrata et capitur oppidum praedictum portis maris et praedis consuetum et hominibus rapacibus plenum. Anno quo supra vid. XLVII mense Mai Romani quendam Nicolaum nomine sibi in tribunum Romanorum coronaverunt laurea corona Romae in festo pentecostes et factus miles balneavit in conca, in qua Constantinus baptizatus fuit, habens CCCL florenos tam in dote uxoris quam de arte notaria quaesitis, qui etiam in assumptione B. Virginis nobiles de Columpna et de Ursinis expulit de Roma et quosdam nobiles sed tyrannos decapitat et aliquos proscribit et sic tres simul se gesserunt pro rege Romanorum, Ludewicus Karolus et Nicolaus et credo quod imperii finis appropinquet juxta sententiam salvatoris, quod omne regnum in se divisum desolabitur, apostolo etiam attestante, nisi venerit discessio primum, quae jam incoepta est et etiam complebitur ante finem mundi. Mense etiam praedicto, Episcopus Leodiensis cum adjutorio ducis Brabantiae conflictum dedit Leodiensibus et omnibus civitatibus eis adhaerentibus et fertur hinc inde XX^m hominum prostratos, sed victoriam obtinuit Episcopus ut est dictum. Mense autem Septembris anni praedicti videlicet XLVII Rex Karolos fecit se per Archiepiscopum

1) Sieh die Urkunde bei Rayn. 1346 n. 34—37 und dazu die Urkunde v. II non. Dec. (4 Dec.) bei Theiner cod. diplomat. domini S. Sedis II. n. 120.

2) Petri de Corvara (Nicolaus V) unter Ludwig dem Baiern, nicht unter Heinrich VII.

Praigensem etiam in regem Bohemiae coronari V idus Septembris (2 Sept.) et sic se regem Romanorum ac Bohemorum descripsit. In fine etiam mensis praedicti videlicet IIII cal. Octobris post medium noctis apparuerunt tres lunae, quorum duae plenae, tertia fuit in forma debita crescenti et in medio posita, signantes tres qui tunc Romanum imperium occupabant ut arbitror videlicet Ludewicum, qui se scripsit XXXIII annis regnasse et XX imperasse, Karolum qui vero regni anno II^o et Nicolaum anno primo quo per Romanos creatus fuit in tribunum et sicut luna tunc fuit in decrecentia, quia XXVI^a, sic Romanum imperium nunc deficit, de qua supra, nam nec sedi apostolicae obeditur debite a clericis nec Romano imperio a laycis, qui illud occupant et invadunt. Tribunus vero praedictus citavit Ludewicum et Karolum praedictum et omnes electores et nobiles ad urbem Romanam, ut coram eo comparerent in festo Pentecostes subsequenti ad videndum privilegia populi Romani super jure imperii dum vacat, quod videtur ex quo Ludewicus per ecclesiam privatus est et Karolus nondum Romae in imperatorum coronatus exstiterat. Forma autem citationis de verbo ad verbum haec est. ¹⁾

Anno autem praedicto XLVII V^o id. Octobris (11 Oct.) Ludewicus qui se pro imperatore gesserat XX annis et XXXIII pro Rege Romanorum subitanea morte obiit, dum venatum iret et sedebat in palefredo suo bene ambulante paralysis eum tetigit et sic subito exspiravit, sepultus in Monacho pro tunc in capella S. Mariae, quam ipse fundaverat. Insuper alium locum fundavit, quem appellavit imetal (im Etal) id est vallem matrimonii et ibi milites habentes uxores legitimas instituit ad exemplum domini qui primo matrimonium in paradyso instituit, accipiens ordinem approbatum non volens habere approbandum per sedem (apostolicam) nec fuit absolutus per ecclesiam et qualis fuit apparebit in resurrectione mortuorum. Anno praedicto XLVII, II id. Oct. Karolus percepit nova de morte Ludewici praedicti, cum transivisset silvam Bohemorum cum gente sua et ideo applicuit cum suis versus Ratisbonam, petens ut sibi fidelitatem tanquam Romanorum regi facerent, quod et fecerunt. Misit etiam ad alias civitates Sueviae ut sibi obedirent, quae recusabant pro tunc dicentes se ipsum recepturum, postquam principes electores ipsis scriberent quod ipsum pro rege haberent. Rex vero Karolus tamquam sapiens cum sua militia ivit versus Babenberg, qui ipsum pro rege Romanorum receperunt et Episcopus Babenbergensis sibi fidelitatem praestitit, qui fuit natus de nobilibus de Hohenloh ²⁾ una cum suis consanguineis, qui multi erant et potentes ex eo, quia frater praedicti Episcopi erat praepositus ecclesiae Herbipolensis, qui ipsum receperunt et electus concorditer in Episcopum Herbipolensem et illam ecclesiam contra sedem apostolicam occupavit. Nam papa Clemens VI illam ecclesiam contulit domino Alberto comiti de Hohenberg a. d. 1345 in vigilia S. Lucae evangelistae et ad ejus possessionem non pervenit etiam anno XLVII quo rex Karolus solus incepit regnare, qui iter suum versus Nuremberg dirigens, ab ipsis ut rex receptus est ³⁾ (31 Oct.), et ibi aliquo tempore moram traxit, donec Burggravius ibidem et multi nobiles illarum partium et etiam comites de Wirtemberg ipsum et regem Romanorum receperunt et ei fidelitatem praestiterunt ut Regi Rom., et ibi dispositis multis advocatis seu rectoribus maxime Sueviae, cum sua comitiva applicavit in Argentinam civitatem quae ipsum receperunt solempniter, nobilibus vero Baronibus et aliis eum sequentibus magna dona promisit more antiquorum regum et imperatorum, de quorum sanguine ipse descendit. Nam ex linea paterna Henricus imperator VII hujus nominis fuit suus avus, Johannes vero rex Bohemiae filius praedicti Henrici Imperatoris fuit suus pater, mater vero sua fuit filia regis Bohemiae et filia filiae Regis Rodulfi Romanorum, et sic ex utroque parente descendit de gente regali et imperiali, ad quod nunc aspirat et de merito, quia debetur sibi propter canonicum ingressum, quia electus legitime est per principes et juste confirmatus per papam, ut notatum est supra, unde christiani omnes petunt, ut prospere sibi succedat, regnet et vivat. Amen. Anno d. praedicto XLVII mense Decembris R. Karolus ivit de Argentina versus Columbariam, qui ipsum receperunt eum solempniter. Inde veniens Basileam feria IV^a proxima ante Thomae, qui similiter ab ipsis cum magna solempnitate receptus est et ibidem in matutinis legit lectionem VII^m. quam imperator habet legere coram papa. Episcopus vero Babenburgensis, cui hoc papa commiserat, existens ibi cum rege, Basilienses absolvit, et interdictum, quod diu observatum ibidem extiterat, amplius quam XV annis relaxavit, emenda accepta ab ipsis, quod Ludewicum pro imperatore tenuerant. Commendandi sunt autem Basileenses, qui clerum suum observantem mandata apostolica non compulerant ad prophanandum, cujus contrarium Constantienses omnino fecerunt, compellentes clerum ad prophanandum et observantes mandata apostolica expulerunt et aliquos per decennium proscripserunt, de quo supra invenies, qui mandatis paruerint vel qui prophanaverint.

A. D. 1348 Rex Karolus de Basilea progrediens ivit Spiram, quae ipsum recepit ut Romanorum Regem, deinde venit Magunciam, quae idem fecit, deinde vadens in Vlmam mense Januarii, ubi ipsum XXIII civitates Sueviae, quarum Augusta praecipua est, receperunt et se ad regem Karolum de suo scismate converterunt. Nam in conversione B. Pauli terrae motus factus est hora vespere, qui multos terruit et multa loca subvertit in ducatu Karinthiae Villach oppidum et multa castra seu ecclesiae corruerunt et multa mala et magna mortalitas postea subsecuta sunt, de quibus infra in locis debitis veritas patefiet, unde hic ad alia transeamus. Anno praedicto XLVIII in die circumcisionis domini quidam canonicus Constanciensis ⁴⁾ faciens sermonem in ecclesia cathedrali ad clerum de domini circumcisione comparavit prophanantes absolutos sive volentes absolvi illis, qui in primitiva ecclesia legalia, in quibus tamen spem non ponebant, observabant cum evangelio; scismaticos autem qui absolvi tunc tempus recusabant, ut quidam in ecclesia Constanciensi S. Stefani S. Johannis et in ceteris et ecclesiis omnibus, in quibus aliqui licet non omnes prophanabant, expulsi tamen praedicatoribus X annis propter observantiam interdicti, quorum octo morabantur in Diessenhoven, reliqui apud Schotos extra muros Constantiae, quatuor tantum fratribus in conventu praedicatorum remanentibus ac prophanantibus, quibus cives et ceteris prophanantibus favebant, unde cum praedictus canonicus scismaticos celebrantes comparasset illis, qui in primitiva ecclesia cum evangelio legalia observabant, spem ponendo in eisdem, unde eis Christus nihil profuit, dicens similiter prophanantibus nec absolvi volentibus, Christum nil prodesse, cum peccarent in illum articulum et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam, unde prophanantes commoti ex assimilatione praedicta, cum scismatici essent appellati, hoc apud populum publicabant, dicentes, se notatos de scismate, magnum rumorem in populo suscitabant cessantes a divinis per triduum, unde mandatum fuit praedicanti per cives ut aut

1) Ap. Hocseminum gesta Pontificum Leodiensium ed. Chapeville. Leodii 1613. T. II. p. 494. Papencordt, Cola di Rienzo u. seine Zeit. Urk. 7. p. XIII. 2) Sieh darüber meine Einleitung zu Friedrich von Hohenloh's Rechtsbuch (1348). Bamberg 1852 p. LXXXV. 3) Chroniken der deutschen Städte, III S. 128. 4) Wahrscheinlich der Verfasser selbst.

praedicata publice revocaret aut civitatem infra biduum exiret, quibus obedire renuit, sed civitatem exivit praedicando ipsos prophanantes scismaticos in locis ad quae devenit. Cives vero se errasse cognoscentes ipsum revocabant post dies XIII et reductus est in civitatem per Episcopum cum solempni canonicorum comitiva et tunc temporis magna fuit perturbatio in divinis non solum in Constantia, sed per totam Alamanniam maxime in civitatibus imperii, ubi per minores potentissime sententiae apostolicae vilipendebantur, nec servabant praedicti minores interdictum in dioecesi Constantiensi, maxime in locis imperialibus nisi in Schafusa, in Nuwenburg, in Brisago et plus ex pulsione civium quam ex devotione quam habebant ad deum. Augustinenses vero tanquam filius prodigus ad patrem tunc temporis fuerunt reversi, habitantes in medio nationis perversae, existentes de illis qui spem in legalibus non ponebant et tunc tacendo luebant, quod olim meruerant. Mense autem Februarii anni praedicti XLVIII crastino Blasii Rex Karolus recedens de Ulma postquam sibi omnes civitates Sueviae exceptis Constantiensibus Thuricensibus Schafusiensibus et S. Galli juraverant, contra quos et maxime contra Constantienses Rex Karolus dedignatus est, quod ei non juraverunt nec ad ipsum miserant, cum tamen ipse duos valentes milites ad ipsos misisset, requirens Constantienses, Thuricenses et S. Galli cives, ut eum reciperent pro Rege Romanorum, quod non fecerunt, nec ad ipsum miserunt, unde fertur dixisse: superbi sunt et per se regnare cupiunt, quorum superbiam deo dante puniemus, et sic recedens ivit in Bohemiam. Sed Constantienses persistentes in sua pertinacia non jurabant licet ad ipsos post suum recessum miserit denuo suum nuntium ut jurarent. Sed clerici Constantienses tunc temporis prophanantes saeculares tantum fecerunt se per Episcopum Constantiensem, cui papa commiserat, a sententiis absolvi. Et a festo Valentini servatum est interdictum ab omnibus praeterquam a praedicatoribus intraneis, qui erant tantum quatuor sacerdotes prophani et suo priori inobedientes nec cum conventu morantes, qui tunc temporis apud Schotos degebant, licet prophanantes essent in claustrum praedicatorum, in quo IX annis prophanaverant, dum haec scripsi. Tunc temporis etiam rex Ungariae justitiam fecit in Appulia de hiis, qui fratrem suum Andream Regem Appuliae suffocaverant et uxorem fratris sui, quae culpabilis dicebatur, fugavit de regno Appuliae, quae veniens Avinionem ad papam Clementem cum marito suo, cum quo post obitum mariti sui contraxerat et ibidem morabatur, cui etiam dominus papa rosam tradidit dominica Laetare anni praedicti, quod regi Ungariae creditur displicuisse, quo tempore etiam ibidem maxima fuit mortalitas, ut LXXX^m hominum infra tres menses Avinione obiisse referuntur. Fuit etiam tanta aëris temperies, quod usque IV ydus Aprilis nulla nix cecidit, sed ydus Aprilis venit nix quae vinum et nuces laesit et tunc in nive cum philomela cuculus cecinit praefigurantes quodammodo persecutionem, quam clerus patiebatur Constantiae a civibus propter interdicti observationem et Episcopi constantiam, qui ipsos sine juramento a sententiis interdicti absolvere recusabat, cum potestas absolvendi sub certa forma a sede apostolica sibi fuisset delegata. Propter odium autem, quod cives contra ipsum conceperant ex causa praedicta, transtulit se in Clingnow et ibidem morabatur ad tempus, ubi ordines celebrabat in vigilia paschali; sed XIV cal. Maji quae erat dies parascheues major nix cecidit quam tota hyeme cecidisset et fere omnes fructus arborum consumpsit, sed postea tanta temperies supervenit, quae aequaliter fructus et segetes reparavit. Anno praedicto XLVIII mense Junii Rex Karolus ac Albertus dux Austriae liberos suos simul desponsarunt. Nam praedictus rex Rudolfo praedicti ducis filio suum filiam desponsavit ac eam Austriae reliquit, licet ambo adhuc essent impuberes nec simul dormiverunt. Eodem et mense civitas Nurembergensis Maregravium Brandenburgensem qui erat dux Bavariae, cum sua militia intromisit et cives, qui causam receptionis Regis Karoli dederunt, cepit et expulit et facta est magna persecutio ibidem in populo ex favore, quem adhuc habebant ad Marchionem praedictum ratione patris sui Ludewici jam mortui, de quo supra. Eodem tempore minores, qui prophanaverunt Constantiam et Thuregium a suo scismate conversi sunt, non sponte, sed per suum superiorem compulsi ad absolutionem, quam ab Episcopo Constantiensi receperunt in octava apostolorum Petri et Pauli, licet in decimo anno suae prophanationis existerent, per quos publice in contemptum ecclesiae celebraverunt dicentes, se rite celebrare, et multos per suam ypocrisim deceperunt excommunicati celebrantes, suos fratres et alios interdictos in scismate sepelientes ac publice praedicantes: Ludewicum praedictum papalibus sententiis nequaquam fore astrictum, unde maximum sibi favorem generabant. Tertia autem ydus Julii repertus fuit sanguis in cruce, quae locata super ara S. Pantaleonis martyris in cruenta (crypta) ecclesiae Constantiensis. Stillaverat autem sanguis de latere dextro super femoralia ac lignum stipitis crucis atque super pallam altaris, quam Episcopus Constantiensis cum clero devote recolligi fecit et servari et rumor clamorque magnus factus fuit in die illa in ecclesia civitatis Constantiensis, sed domino permittente totum facinus detegitur, cum una mulier de Petri domo, quae propter furtum capta fuerat, aliam mulierem induxit, ut gallinam occideret et sanguinem salvatoris imagini in latere dextro apponeret et sic factum est. Sed illa mulier apponens sanguinem per inquisitionem et seductionem seductricis et propriam capitur et ambae XVI. cal. Augusti conburebantur Constantiae et sic omnis suspicio et tumultus conquiescunt. Tunc etiam temporis videlicet XIII cal. Augusti permissum fuit canonicis Constantiensibus a civibus, ut januis clausis tantum possent habere divina, cum in decimo jam anno penitus cessatum fuisset a divinis a canonicis, quamvis quidam capellani ecclesiae Constantiensis prophanassent usque ad festum Valentini ut supra notatum est. Mense vero Augusti anni praedicti quidam venit in Marchiam Brandenburgensem, qui ante XXX annos dicebatur mortuus, per cuius etiam mortem dicebatur Marchionatus vacare, quem etiam Ludewicus contulerat filio suo primogenito, qui se etiam Marchionem appellabat et ejus possessionem habebat; percipiens quod ille, qui mortuus dicebatur, se dominum terrae assereret, ad ipsum festinabat et viribus, quibus poterat, ipsum impediabat. Veniens autem in Marchiam in oppidum Frankenfurd obseusus fuit per Regem Karolum et illum, qui sibi adversabatur et insultum cum magno impetu faciens in oppidum praedictum, magnum dampnum et laesionem recepit Regis exercitus et aliqui de suis capti sunt insuper et mortui, unde rex divertens in Bohemiam cum honore tamen, quia majorem partem Marchiae sibi subjugavit in brevi tempore quia alias prospere sibi cessit ibidem. Eodem etiam tempore canonici Maguntinenses faventes Episcopo deposito per papam Clementem, de quo supra, ecclesiam S. Victoris et habitationes canonicorum per incendium devastabant ex eo, quod ipsi receperant provisum per papam Clementem VI. Brevi autem intervallo canonici Maguntini pro eligendo praeposito Maguntiae, licet vacaret curiae, ad invicem discordabant, volentes se mutuo occidere, propter quod cives Maguntinenses insultantes canonicos, qui erant de parte episcopi depositi, ceperunt et eos turribus civitatis manciparunt custodiam, tandem relaxati ad tempus. Episcopus provisorius a P. Clemente cepit oppidum Aschaffenburg et in illo aliquos canonicos, (qui) antea per cives Maguntinenses magnis tribulationibus subiacebant a duobus provisoribus a sede. Antiquior Henricus nomine a papa Johanne XXII provisorius, sed junior nomine Gerlacus a Nassau a P. Clemente VI, cui rex Karolus favebat, licet

nondum haberet possessiones castrorum impediēte eum deposito per Clementem, qui castris et munitionibus ecclesiae imperabat, quia receptus erat per capitulum licet antea sibi restitissent. Anno eodem a festo Johannis Baptistae usque ad festum omnium sanctorum judaei per totum regnum Arelatensem excepta civitate Avinionensi, quam papa comparaverat scil. Clemens VI, qui judaeos ibi degentes defendebat, omnes cremati sunt et occisi usque ad oppidum Solodorense, in quo etiam cremati sunt propter mortalitatem, quae viguit praedicto anno et sequenti, quae judaeis ascribebatur. Nam dicebatur et forma communis hoc habuit et ipsi idem fatebantur, hoc idem prout in gestis anni sequentis patebit, quod fontes intoxicassent, unde Constantienses tunc praeceperunt, ut sui aquam de lacu et non de fontibus haurirent et quod judaei fontibus et puteis uterentur tantum christianorum, puteos judaeorum fimo et lapidibus obruentes. Eodem etiam anno nonis Octobr. Castrum Gotlieben per ignem proprium est exustum et in vigilia omnium sanctorum omnia hospicia juxta castrum praedictum situata per comitem Hugonem de Monteforti sunt cremata in dampnum Episcopi Constantiensis tunc ad praesens in Constantia existentis nec quidquam ad hoc facientis, licet comes parvum comitum secum haberet nec cives ipsum juvare volebant, sed faventes comiti angularia ecclesiae praecavebant, ne campanae in terrorem cremantium sonarent. Quo etiam tempore maxima mortalitas viguit in Graecia, in Turchia ac Lampardia, Tuscia et in provincia Waschonia et in Francia, quod villae et civitates aliquae dicebantur incolis destitutae. Nam in civitate Avinione a festo nativitatis domini usque ad festum omnium sanctorum CCLXXX^m. hominum decesserunt, inter quos sex ¹⁾ Cardinales duces fuerunt transeuntium de hoc mundo ad patrem. Anno praedicto XLVIII mense Novembris incoepit persecutio judaeorum et primo in Alemannia in castro Solodorensi cremati fuerunt omnes judaei ex fama, quae habuit, eos fontes ac rivos intoxicasse, sicut postea per eorum confessionem et etiam christianorum corruptorum per judaeos patuit, qui per judaeos inducti fuerant, ut praedictum facinus perpetrarent et idem fatebantur quidam ex judaeis noviter baptizati, quorum quidam remanserunt in fide, alii quidam apostaverunt et tamen positi super rotas fatebantur, se venenum sparsisse et aquas intoxicasse et sic nullum dubium remansit eorum fraude detecta. Infra anni coronam hoc est a festo omnium sanctorum anno XLVIII usque ad festum B. Michaelis Archangeli anni XLIX omnes judaei juvenes et virgines senes cum majoribus cremati et occisi sunt a Colonia usque in Austriam propter zelum praedictum et benedictus deus, qui per omnia impios tradidit, qui suam ecclesiam credebant extinguere, ignorantes eam esse super firmam petram locatam, quam dum conantur evertere, se ipsos corporaliter et aeternaliter occiderunt. Nunc vero singulorum occisiones persequamur et primum occisi sunt seu cremati in Solodoro in mense Novembris, deinde in Zovingen capti fuerunt et aliqui ex eis in rotis positi, deinde in Stutgarten omnes cremati, similiter in Lantsperg oppido Augustensis dioecesis et in Burren, in Maemingen et in Burgow ejusdem dioecesis et in mense Novembri. De mense vero Decembri in die S. Nicolai in Lindaugia cremati et occisi fuerunt et VI id. Dec. in Rütlingen. Ydibus vero Dec. in Haigerlo et XIII cal. Jan. in Horwen cremabantur in fovea et lignis consumtis et paleis quidam juvenes et senes judaei semivivi remanserant, ex quibus fortiores arripiebant fustes et lapides et volentes reptare ex igne excrebrabant ²⁾ et sic ad infernum descendere cogeant (ur) volentes ex igne se jungi et impleri videbatur imprecatio: sanguis ejus super nos et super filios nostros. Item in Nagelten sunt cremati, sed in oppido Zovingen supradicto repertum fuit venenum in domo judaei dicti Troestli, quod consules civitatis ibidem inquirentes reppererunt et per experientiam probant (esse) fore toxicum, propter quod tunc duo judaei et una judaea fuerunt rotis inserti, alii vero servati ad mandatum domini Alberti ducis Austriae, qui eos defendi mandavit. Sed hoc modicum profuit, quia infra annum sequentem occisi fuerunt quotquot habebat in suis munitionibus per totam Constantiensem dioecesis. Et primo per ordinem dicetur, qui in anno XLIX sunt cremati.

A. D. 1349 incepta crematio judaeorum magis et magis aucta est. Reperta enim rei veritate intoxicationis praedictae populi unanimiter insurrexerunt contra judaeos et primo cives in Ravenspurge IV non. Jan. cremabant Judaeos in castro, ad quod confugerant, ut a Rege Karolo protegerentur ibidem, cujus familiam post cremationem cives incarcerationant. Sed Constantienses judaeos suos II non. Jan. in duabus domibus concludebant, quos V non. Mart. cremabant in campis numero 320 in occasu solis, quorum pars tripudiando, altera psallendo, tertia lacrimando ad ignem processerunt conclusi in domo ad hoc fabricata de novo ibidem incinerati fuerunt, et II yd. Jan. in Buchorm, XVI vero cal. Febr. in Basilea cremati sunt exceptis infantibus, qui ablati sunt eis per cives et baptizati et XII cal. Febr. in Messkilch et in Veltkilch. Et IX cal. Febr. in Spira et III cal. Febr. in Ulma. Sed III id. Febr. in Uberlinga, XVI vero cal. Mart. in civitate Argentinensi, qui eos VI diebus cremabant propter multitudinem existentium ibidem et XIII cal. Mart. in Wangen et XI cal. ejusdem in Sulgen et IX in Schaffusa et in Thurego et VII cal. ejusdem in S. Gallo, V vero non. in Constancia ut supra, exceptis reservatis, quos cremabant tertia die post nativitatem B. Mariae. Item XV cal. April. occisi sunt et cremati in Baden oppido et in castro inferiori, qui illic de Rinvelden ducti fuerunt causa defensionis occisi sunt et tandem cremati et II cal. Maji in cella Ratolfi similiter sunt extincti. In Maguncia vero et Colonia X cal. Sept. cremati fuerunt, XIV vero cal. Oct. cremati sunt judaei, qui in castro Kyburg reservati fuerunt numero 330, collecti de Wintertur et Diessenhoven ac aliis oppidis ducis Austriae, qui ipsos defendebat, sed civitates imperii ipsos nequaquam ulterius sustinere volebant, unde et duci Austriae Alberto, qui suos judaeos in communitatibus phirretarum et Alsaciae et Kyburgensi defendebat, scripserunt, ut aut ipse eos per suos judices cremari faceret, aut vel ipsi eos per justitiam cremarent. Sed dux per suos judices mandavit eos cremari et ultim. cremati fuerunt XIII cal. Oct. ubi supra et sic infra coronam anni ut supradictum est omnes judaei a Colonia usque ad Austriam sunt cremati, ubi idem praestolantur, quia a domino sunt maledicti et crederem finem Hebraeorum advenisse, si tempus praedicationis Helyae et Enoch completum jam esset, quod, quia completum non est, necesse est ut aliqui reserventur ut impleatur illud quod scriptum est quod corda filiorum convertent (ur) ad patres et patrum ad filios. Sed in quibus partibus reserventur, mihi cognitum non est, sed reor potius, quod in ultramarinis partibus potius quam in istis gens ac semen Abrahae reservetur, unde hic finem faciam de Judaeis.

Anno praedicto XLIX mense Januarii XVIII cal. Febr. hora primae praedicatores qui propter observantiam interdicti lati per papam Johannem XXII contra Ludewicum q. s. p. d. g., per X annos proscripti fuerunt, praedicta die reversi sunt in suum claustrum cruce non praecedente, sed quodam joculari seu mimo dicto Vischopt et a duobus fratribus schismaticis videlicet Goswino de

1) Im J. 1361, neun. Rayn. 1361. 3. 2) Vielleicht excrebrabant.

Aemptz et Johanne de Nuremberg sui ordinis sunt recepti per campanae pulsationem. Praedicti vero duo scismatici X annis quibus fratres expulsi fuerunt, prophanarunt nec de hoc contenti permiserunt civibus Constantiensibus, qui nondum erant a processibus absoluti, celebrare usque ad festum Paschae futurum et in ecclesia praedicatorum praedicti duo scismatici soli publice prophanabant, aliis fratribus interdictum observantibus et januis clausis missas suas in refectorio claustrum non in ecclesia legentibus nec ipsis in mensa communicantibus, sed illis prophanantibus duas cellas et unam stupam deputarunt, in quibus in suo scismate dissolute vivebant et se ipsos diffamabant ac graviter confundebant nec prior nec conventus ipsos audebant corrigere.

Item anno praedicto XLIX Guentherus de Swarzburg in Regem Romanorum per Heinricum Maguntinensem depositum per Clementem papam VI et per Ludewicum Marchionem Brandenburgensem et per ducem Rudolfum Pallentinum Reni nec non per ducem Saxoniae (electus est) et veniens Frankenvorde ibi per regem recipitur ab eisdem, scribens se Regem Rom. contra Karolum R. qui tunc in tertio anno sui regni imperabat, unde contra Guentherum suum exercitum instauravit et antequam contra suum adversarium prosperaret, ipse filiam Rudolphi praedicti D. Baw. ac P. R. desponsavit in uxorem ac V. id. Mart. nuptias consumavit et inde ascendit in Spiram et ibi colloquium habuit cum nobilibus et civitatibus regni Alamanniae et suam congregationem indixit ad festum Philippi et Jacobi contra Guentherum praedictum, qui se R. R. appellabat, scribens civitatibus hinc inde, ut eum pro rege reciperent, quod tamen solum 5 civitates fecerunt, inter quas fuerunt principales de Aquisgrani et Frankenfordenses. Item septima die Martii anni praedicti factus fuit maximus terrae motus in civitate Romana et in urbe veteri Neapolim (sic) et in partibus illis ita quod monasterium B. Pauli pro medietate ut dicitur corruit et alia monasteria et alia palatia infinita et in urbe veteri infinita aedificia corruerunt et ista nova lecta fuerunt coram P. Clemente VI et cardinalibus. Item mense Aprilis tunc temporis etiam IV. non. Aprilis quidam Judaeus Constantiensis dictus Nasson sed baptizatus tempore quo alii cremabantur et vocatus Ulricus inclusit se cum duobus suis filiis baptizatis in domo sua et ante noctis medium sponte eam incendit et internum firmavit et per fenestram domus suae clamavit, se domum suam incendisse, ut ipse cum suis pueris judaeus non ut christianus moreretur et sic bene XL hospicia in vico qui dicebatur mordergasse, sunt cremata inpendens sic suis hospitibus remunerationem quam mus in pera ignis in sinu ac serpens in gremio suis hospitibus exhibere consueverat. Et similiter quidam judaeus baptizatus se ipsum solum extra civitatem in tugurio concremavit. Ex praedictis autem incendiis orta fuit indignatio magna contra judaeos tempore cremationis baptizatos, unde omnes proscripti fuerunt, qui tunc temporis extiterant baptizati. Mense etiam praedicto II sc. non. Aprilis Constantienses fuerunt absoluti a processibus papae Johannis XXII, in quibus XVIII annis sorduerant et resumpta sunt divina in vigilia palmarum, quae fuit II non. Aprilis post absolutionem civium hora completorii, unde magna laetitia in clero et populo est exorta scilicet XIII^o atque nono cal. Maji pruinae atque frigus supervenerant, vites ac nuces devastantes, unde communis tristitia et vini penuria sunt subsecuta et hoc amplius per Sueviam quem per inferiores partes Reni, ubi vites non sic vastabantur. Praedicto etiam anno XLIX mense Maji postquam Karolus R. R. nuptias celebraverat cum filia ducis Rudolphi, qui erat etiam frater Ruperti comitis Palatini Rheni et Guentherus de Swarzburg non posset induci, ut titulum regalem quem sibi assumpserat, vellet deponere, Karolus magnum exercitum contra ipsum, qui Frankenfordiae degebat, instituit, Guentherus vero econtra suos, quos habere potuit, congregavit et cum prope ad invicem convenirent et bellum crederetur hinc inde committi, compositio deo concedente intervenit, ita ut Guentherus sine titulo regali et regno remaneret et quod fautores sui Karolo tanquam Regi R. servirent, maxime Ludewicus marchio Brandenburgensis cum ducibus Bavariae, qui sibi cum D. galeatis in Lombardiam deberent servire et ipse eorum reconciliationem penes papam pro posse suo procurare deberet et ei Marchionatum reintegrare, cujus partem sibi abstulerat per vim belli et sic Karolus solus regnans, suum iter direxit versus Frankenfordiam et inde ivit Aquisgrani et ibidem reginam fecit coronari per Archiepiscopum Coloniensem VIII cal. Augusti, sed antea suus adversarius Guentherus decessit Frankenfordiae Rege praesente et exequiis interessente XVI cal. Julii (14 Junii) et postea reginam coronavit ut supra. Quo autem die quaedam societas venit Constantiam XL virorum et ultra qui cantabant et veniam peccatorum suorum petentes et insuper se flagellantes et in terram cadentes, docentes diem dominicam et festa sanctorum habenda in majori veneratione ac reverentia ac feria VI jejunandum fore ab omnibus et qui poenitentiam, quam ipsi exercebant per XXXIII dies peragerent, quod talis a suis peccatis foret absolutus, et praemissa et alia quam plurima dicebant divinitus Jerosolymis infrascriptis per angelum fore revelata et XLII^m hominum fore in sua societate per diversa loca vagantes, ad quorum societatem plures Constantienses accesserunt, non tantum pauperes imo etiam ditiores a pecunia injusta sine restitutione cupientes absolvi, quamvis assererent per praedictam poenitentiam se fore absolutos, sed sperabant remunerari ex ea sicut per alia bona, quae quis facit in vita praesenti. Sed Clemens P. attendens, quod praedicta societas flagellatorum nulla auctoritate canonica vel apostolica fulciebatur, et quod revelatio, quam praedicabant fore factam Jerosolymis in nullis scriptis authenticis reperiebatur, ubi vel quando facta fuerit et idcirco praedictam societatem dampnavit, mandans eos capi et flagellis subjici, si qui ulterius eam assumerent et in ea publice se exercerent et sic repente desiit, sicutrepentine incoepit, quia fundamento caruit. Praedicto etiam anno cal. Jul. ante ortum diei lunae tota eclipsata est sed antea rubea et nigra apparuit, quod portentum nihil boni videbatur praesignare et eadem die duo capti sunt juxta Constantiam, unus christianus et alter judaeus, qui rotis inserti, judaeus fatebatur se venenum recepisse a judaeis, qui morabantur in Diessenhoven et de cella Ratolfi illic causa refugii venerant et quod ipse plures fontes Constantiae intoxaverit et quod voluerit etiam fontes Constantiae intoxicasse. Et idem etiam plures fatebatur in diversis locis maxime Basileae, ubi christiani et judaei justificati i. e. per justitiam puniti fatebantur, se venenum sparsisse, propter quod cremati sunt judaei ut supra. Reservati autem fuerunt quidam in Rüdlingen et in Schälklingen dioecesis Constantiensis, alibi vero a Colonia usque in Austriam cremati fuerunt Per Austriam vero Stiriam et Karinthiam per dominum Albertum ducem Austriae omnes Judaei defensi fuerunt, similiter in civitate Romana ac Avinionensi ubi tunc papa Clemens VI cum curia resedit. Eodem etiam anno XLIX in vigilia B. Mariae Magdalenae Ulricus Episcopus Curiensis ex commissione sibi facta a P. Clemente VI tulit sententiam divortii inter Johannem filium regis Bohemiae et Margeritam filiam ducis Karinthiae propter maleficcium, quod praedictus Johannes fatebatur se maleficiatum cum ea sub quo et alias mulieris potentem (sic) licet ipsa domina Margaretha ante dudum contraxerit cum Ludewico, D. B. et M. Br., unde comitatum Tyrolis assecutus est a praedicta domina, cum qua postmodum remansit et liberos procreavit, licet magna guerra antea inter Karolum R. Boh. et Romanorum et fratrem suum Johannem extiterit cum Ludewico praedicto super ablatione uxoris et comitatus praedicti post separationem vero praedictam simul sunt concordati.

Anno D. 1350 magnum hominum multitudo Romanam civitatem frequenter visitabant propter indulgentias anni jubilaei, quem Clemens VI jubilaum fecerat acurtando de C annis L annos ut deinceps L^{us} annus sicut antea C^{us} esset jubilaus, cum vix nostra aetas L^{mum} annum attingeret in eo robore et vigore, ut illam gratiam posset assequi et sic vere se Clementem ostendit, cupiens omnes salvari more salvatoris, ejus etiam in terris curam gessit ovilis. Ipse autem annus cum magna temperie aëris incoepit et permansit usque ad festum B. Andreae et deinceps pluvia habundabat usque Nicolai, sed deinceps frigus erat usque ad purificationem et ex tunc epithimia seu hominum mortalitas cessavit, quae per bigennium viguerat et in tanta generalitate, quod quasi quinta pars hominum alicubi sexta obiit. Item VII cal. Mart. in nocte expulsi olim de Thurego fecerunt rumorem in civitate volentes dominium, quod habebant, resumere, propter quod fuerunt occisi plures et capti et rotis inserti, qui cum Johanne comite de Habsburg intraverant, quem in civitate ceperunt et suos occiderunt et eum incarcerationaverunt et ad oppidum Rapresville cum exercitu properarunt invocantes auxilium sibi confoederatorum, oppidani autem tradiderunt se tam oppidum quam castrum Thuricensibus, (igni ¹⁾ eam funditus una cum antiquo castro dicto Rapresvilla destruxerunt.) Et praedicto etiam anno oppidani Norumburgenses (sic) dioecesis Babenbergensis multos de suis concivibus occiderunt.

Anno vero praedicto Idus Aprilis luna septima stella conjuncta fuit quasi eorum lunae inferiori quod videbatur mirabile multis, et quid importaret, dubitabatur. Sed non fuit cursus lunae cum stella cucurrit sicut saepius accidit in saltibus lunae. Et praedicto anno rex Ungariae nomine Karolus (Ludewicus) intravit fretum et in Apuliam venit, applicuit portui Romano et cum illis confoederatus est ac P. Clementem VI Romam venire exortatur. Mense quoque Maji R. R. Karolus in oppido Nurenberg festum Penthecostes peregit ibique conjurationem civitatum Sueviae dissolvit, mandans et volens, ut nobiles et civitates se mutuo defenderent et juvarent contra justitiae invasores, licet civitates haec non ferrent accepto. Reversus inde rediit in Pragam et ad eum venit Nicolaus, quem Romani sibi tribunum fecerant, sed postea eum removerant, quem mox cepit volens papae arbitrium de eo praestolari, quia sine ejus voluntate profectus. Quidam magister nomine Jacobus Parisiensis astronomus scripsit quod a D. 1350 multi potentes et principes nobiles christiani corrueant et capientur a paganis. Item anno 1354 recuperabitur terra sancta et Constantino-
polis et multi latini ejicientur. Et a^o LXXVII duo erunt papae Londunensis alter Romae et se mutuo excommunicabunt, sed Londunensis justus, alter, id est Romanus injustus. Item mense Julii anno L^o civitas Vicensis, dioecesis Pataviensis quasi tota cremata est et eodem mense civitas Loffenburg dioecesis Constantiensis igne coelesti pro parte consumpta est, et patriarcha Aquilegensis per comitem Zorichiae occisus est et tunc dominus Albertus dux Austriae plura castra recepit suae ditioni, quae antea patriarcha possederat, dicens sibi ea pertinere. Eodem anno rex Ungariae iterum ingressus Apuliam et ibi multa intulit regni incolis (damna). Item V die mensis Septembris Ludewicus rex Franciae ²⁾ viam universae carnis ingressus est, cui Johannes de Normandiae suus primogenitus successit in regno, qui sororem Regis Karoli habebat in uxorem, de qua genuit filium qui habuit delphinatum delphino monachante et apostatante. Item XV cal. Oct. in primo galli cantu ignis erupit de quadam domo in foro boum Constantiae et XL domus exarsit et die illucescente extinctus est XIV cal. Oct. Item de mense Novembri P. Clemens contulit patriarchatum Aquilegensis fratri regis Karoli Rom. naturali ad ipsius regis petitionem. Item de mense Octob. rex Ungariae Karolus nomine venit Romam pro indulgentia a poena et a culpa, quia tunc erat annus L^{us} quem Clemens P. VI jubilaum decreverat. De regno autem Apuliae venerat, ad quod secundo intraverat propter etiam post mortem fratris ibidem strangulati de quo supra. De Roma vero reversus est in Ungariam et ibi frater suus junior, quem ibi reliquerat, duxit in uxorem sororem ducum Bawariae filiam Ludewici, ³⁾ de quo supra multa scripta invenies tempore Johannis P. XXII. Aliam vero filiam ⁴⁾ duxit filius canis dominus Veronae. Item III cal. Dec. a^o L^o domini de Helfenstein et domini de Wirtenberg hastiludium et tornamentum habuerunt cal. Dec. in Constantia. Item a^o L^o de mense Decembri XVI cal. Januarii P. Clemens VI qui annum L^m jubilaum fecit, ipsum sic conclusit, quod duodecim Cardinales creavit, ⁵⁾ quorum nomina sunt haec. ⁶⁾ Quatuor archiepiscopi tunc in curia praesentes scil. Toletanus, Ebrudinensis frater minor, Tolosanus, Tersarongustanus (Caesaraugustanus) ord. S. Benedicti. Quatuor episcopi absentes: Altisidorensis, Opanuarensis (Apamiarensis), Albiensis et Vercellensis vid. D. Nicolaus de Cappuciis olim socius in scholis et in curia, sed Romanus, magnus elemosynarius et vir bonae conscientiae, magister ordinis praedicatorum et Abbas S. Dionysii ordinis S. Benedicti; duo protonotarii, unus Romanus et alter comes Carmaniaci (de Caramanno), protonotarii domini Papae et sic solempniter sedit rexitque plus ceteris triumphavit. Nam regem Karolum elegit seu eligi procuravit et civitatem Avinionem comparavit ⁷⁾ et plus laute ceteris vixit et donavit. Archiepiscopum quoque Mediolanensem Johannem excommunicavit atque illos de Pepolis filios Remeji usurarii eo quod civitatem Bononiensem tradiderunt archiepiscopo praedicto, qui tunc Mediolanum cum X civitatibus Lombardiae potenter tenebat. Comes vero Romandiolae filius sororis papae Clementis VI penes Bononiam fuit cum suo exercitu, in ejus contemptum et papae praedicti usurarii civitatem praedictam Archiepiscopo antedicto tradiderunt, unde papa commotus sententiam contra ipsos promulgavit, Rege Francorum Johanne tunc temporis in curia existente et papam visitante sed tandem praedictus archiepiscopus de consensu papae Clementis civitatem Bononiensem retinuit et possedit et absolutionem a sententia excommunicationis obtinuit.

A. D. 1351 tempus erat frigidum et siccum quasi sine nive et vento usque XVII cal. Februarii quod incoeperat nonis Decembr. Aucta est autem nix usque ad cal. Febr. Ex tunc tempus fuit temperatum et pluviosum usque VI idus Februarii.

In die dominicae nativitatis anni LI Clemens P. VI Delphinum, qui antea fuit factus monachus, sed infra annum apostaverat resumta militia, ordinavit in subdiaconum diaconum et presbyterum et sic ordinatus eadem die legit missam suam primam et contulit

1) Dieser Satz ist im Cod. selbst nach dem über Nürnberg gesetzt. 2) Philippus VI, 22 Aug. 1350. 3) Davon weiss Zottmayr, Genealogie etc. nichts. 4) Elisabeth. 5) Wie gewöhnlich bei den avignonischen Päpsten nicht Ein Deutscher. 6) Rayn. 1350, 47. 7) Clemens — civitatem — Avinionensem cum suo territorio a Johanna regina Siciliae, ad quam per prius spectabat tenebaturque in feudum ab imperio, pro Romana ecclesia dato magno pretio emit, consensu tamen et voluntate Karoli R. R., qui etiam autorisando, approbando et confirmando emptionem hujusmodi voluit et concessit quod in perpetuum pertinerent ad jus et proprietatem dictae ecclesiae et praefati Papae suorumque successorum canonice intrantium — also hatten die schismatischen Päpste, welche dort Ende des XIV, Anfang des XV Jahrhunderts residirten, kein Recht darauf — quodque per eos libere teneantur et possideantur in franco allodio, nec pro ipsis homagium seu fidelitatem, servitium seu recognitionem cuiquam in posterum facere teneantur. Baluz. I p. 263.

sibi postea patriarchatum Antiochenum et ipsum in epiphania domini per se consecravit ¹⁾ et idem Delphinus proxima dominica ante conversionem S. Pauli plures episcopos ipse neophytus et monstrum ecclesiae consecravit nec ordinatus nec consecratus tempore debito, quem tamen papalis excusat auctoritas quoad ordinum karakterem et executionem, sed ejus inconstantia eum excusat, qui dominus delphinatus amplius habuit in patrimonio quam consecutus fuerat per clericatus ordinem, quem novo modo est consecutus, et utinam sua novitas sibi tantum noceret. Nam quo nomine ipsum appellem, non bene occurrit, sed dicam ipsum monstrum ecclesiae ratione, qui primo studens, deinde tiro, postea miles, postea cruce signatus contra Turchos et factus per papam Jerusalem rex ipsorum (sic) et Bononiae se in regali diademate ostendit, transiens ad regnum sibi deputatum, ubi male sibi successit, reversus ad lares proprios, ibi dubius quod eligeret, ne otiosus vacaret, simulat se velle deo famulari, cui servire regnare est et ordinem praedicatorum assumit atque ordinem carmelitarum degustat, volens probare quis ordo suae inconstantiae conveniat. Sed utrumque deserit tamquam non dignus regno dei, mittens manum ad aratrum retrospiciens, tanquam canis ad vomitum repedavit assumpta militia, quam nunquam bene exercuit etiam saecularis. Adhuc ultra progreditur et tacite meo iudicio ni fallor, papatum sitit, et quae expresse non audet ipsum appetere, quia non vacavit tunc temporis, petit ecclesiam Antiochenam primam sedem Petri, quae quondam fuit summa, dum Petrus ibidem per septennium legitur praesedissee, primam dico Antiochenam sedem, cui Enodus post Petrum praesedit. O Delphine bestia marina petiturus etiam secundam Petri occidentalis plagae sedem ejus auxilio, quem haeredem tui patrimonii reliquisti, scil. filium regis Franchiae, ²⁾ melius fecisses, si Petro reliquisses, cujus sedem et potestatem ambis et cardinalatum forte habuisses, quem forte Antiochenae praeferres ecclesiae. Cur potius elemosynam non dedisti quam reciperes, nec pauperes Christi et imperium Romanum non fraudares, cum beatius domino attestante sit dare quam recipere bona mundi, nec habebis quod ambis, quia dominus superbis resistit et humiles exaltat in futuro. Nunc vero Remensis archiepiscopus nescio si contentus, velles forte cardinalari, sed potius papari, quiesce nunc, minor quam fueris in statu et in potentia laicali.

Item mense Aprilis, Maji, Junii ac Julii rex Angliae Edwardus pugnavit contra Johannem regem Franciae et conflictum sibi dedit Lemovice, in quo aliqui de parentela papae Clementis ceciderunt, de quo papa dolens in subsidium regis Franciae concessit sibi de thesauro ecclesiae qui in subsidium terrae sanctae erat collectus. Praedicto etiam mense Junii anno LI in die Viti et Modesti familia domini Ulrici Constantiensis Episcopi cepit Hugonem comitem de monte forti in claustrum dicto Munsterlingen, pro eo quod suburbium in Gotlieben cremaverat, qui cum Id. Jul. liberatus de captivitate intravit Constantiam, non inde recessurus, donec literae pacis per eum et suos consanguineos sigillarentur. Item mense Julii ante Jacobi venit in Ehingen D. Albertus dux Austriae etc. etc. qui XIII annis in Austria steterat, qui (nec) partes Sueviae nec Rheni visitavit, licet plures comitatus ibidem pacifice possideret, primum tamen compulit comitem Eberhardum de Smalleg restituere XXV centenaria florenorum quos quibusdam abstulerat, ratione quorum duci praedicto cautionem dedit sufficientem. Dux praedictus progrediens venit Bruggam in die S. Oswaldi, ad quem veniens dominus Albertus comes de Hohenberg, a sede Apostolica electus et provisor Ecclesiae Frisingensis nondum consecratus, sed ad petitionem praedicti D. ducis suam consecrationem recepit in monasterio dicto Kungsvelt Const. dioecesis a tribus episcopis videlicet duobus de ordine praedicatorum et uno de ordine minorum, qui omnes titulos habebant ultramarinos et facta fuit praedicta consecratio die dominica quae fuit XII cal. Septembris praesente praedicto D. duce et ejus sorore D. Agnete olim regina Ungariae, quae in eodem monasterio moram continuam traxit. A^o praedicto mense Septembris XV cal. Oct. diffidavit Thuricenses praedictus D. Albertus dux Austriae etc. etc. et multorum comituum comes licet manibus et pedibus esset ex infirmitate quodam contractus et claudus quod ambulare non poterat, pedibus nec manibus sibi necessaria exhibere, sed equitabat in feretro quo volebat et in sella gestatoria ad ecclesiam et alibi portabatur, ipse tamen quia de regali prosapia originem traxerat magnanimus erat. Unde contra Thuricenses eo quod cum inimicis suis videlicet Swizensibus et Lucernensibus et aliis Vallensibus confoederationem fecerant et quia castra dicta Rapresville ruperant, quae erant comitum de Habsburg et insuper erant feodalia a duce praedicto praedictorum comitum, qui insuper D. ducis praedicti erant consanguinei, ex praedictis et quia comitem Johannem de Habsburg adhuc tenebant in carcere, praedictus D. dux XII cal. Oct. suum exercitum ad oppidum Thuricense ad devastandum vineas et bona eorum applicuit, habens in sui adjutorium multorum subsidia, quae ad perpetuam rei memoriam inferius describuntur. Inprimis habuit subsidium D. Ulrici Episcopi Constantiensis, quibus praefuit D. Petrus de Hewon miles et liberae conditionis homo. Item D. Alberti praedicti Episcopi Frisingensis. Item D. Episcopi Argentinensis. Item D. Johannis Episcopi Basileensis. Item D. Alberti de Sancto Monte. Item comitis Ulrici de Wirtenberg. Item comitis de Monte Forti. Item comitis de Kyburg. Item comitis Petri de Arberg et comitis Johannis de Froburg. Item comitis de Friburgo. Item civitatis Argentinensis, Basileensis, Friburgensis in Brisgavia. Item Pernensis et Friburgensis in Burgundia (et) Soloderensis. Item stipendiarii et milites exceptis suis hominibus, quos de suis locis adduxit, quorum omnium numerus existimatus fuit ad II^m. galeatorum et ad XXX^m. peditum, sed X cal. Oct. ad gratiam ejus reddiderunt se, dantes sibi XVI fidejussores sive obsides de suis melioribus, burgensibus ut promissa per se et suos confoederatos Vallenses et Lucernenses adimplerent bona fide, sed tandem, dum illi in quos compromissum existit, utrumque pronuntiarent, quid Thuricenses Vallenses ac Lucernenses D. duci praedicto servare et praestare deberent, ipsis hoc non praestantibus nec adimplere volentibus maxime Lucernensibus plus ceteris rebellantibus, praedictus D. dux suos obsides uno tantum fugiente inclusit, guerra gravius incoepa est, ex quo multa et homicidia et incendia sunt secuta. Nam praedicti etiam confoederati Claronam sunt ingressi et eos sibi contra ducem, cujus servi sunt, confoederaverunt et sic lis aucta est et succrescit.

Item praedicto anno LI anno in die assumptionis S. Mariae rex Ludewicus Ungariae una cum rege Krachofiae et cum suis armatis contra regem Litowicae progressi fuerunt, sed rex Litowicae cum ipsis convenit, qui fidem Christi susciperet cum suis et in suo regno permaneret in pace et facta est haec promissio per regem cum tali juramento: accepit enim bovem et in praesentia regis Ungariae et suorum fecit bovi duas venas incidere in collo et si sanguis ferventer exiret, bonum esse indicium futurorum et largiter

1) Instante (instigante) et procurante Johanne R. Fr. jam suo successore effecto — ne forte a praemissis in posterum posset resilire. Prima vita Clementis VI ap. Baluz. I p. 259. 2) Wie die avignonensischen Schriftsteller selbst gestehen: suorum ut dicitur allectorum pecunia seductione devictus Secunda vita Clementis VI. Ap. Baluz. I p. 270.

fuit sanguis effusus, tunc rex Litowiae bovem fecit decollari et inter bovis (caput) et corpus progrediens juravit sic sibi contingi si promissa non servaret. Novus modus homines convertendi, cum libere tantum fuit convertendi homines nec ad fidem compellendi, sed forte deus hoc permittit, ut, quos dei timor a malo non revocat, saltem temporalis disciplina a malo coerceat et, quia cleri devotio defecit, laycorum fides excrescat et gladiis et fustibus infidelibus populis fidem praedicant, qui olim eisdem armis Christum cum turmis comprehenderunt et sicut Christus ob nostram redemptionem captus est et passus, ita ipsi infideles a fidelibus ad salutem ipsorum fidelium armis et gladiis capiantur christianorum. Haec miles mihi retulit, qui praedictis praesens fuit nominatus de Sternegge.

Item praedicto a^o LI. VIII, cal. Dec. ante ortum diei D. Ulricus Episcopus Constantiensis viam universae carnis ingressus est, postquam praedictae ecclesiae Constantiensi praesedit annos sex menses et dies sex et III cal. Dec.; capitulo ad hoc convocato ad preces serenissimi principis D. Alberti Austriae, Styriae ac Karinthiae ducis ac comitatus in Kiburg, in Habsburg et aliorum diversorum comitatum comes et dominus (sic), nominatus seu postulatus concorditer fuit magister Johannes dictus Windeloch, cancellarius praedicti ducis in Episcopum Constantiensem omnibus praesentibus consentientibus in eundem; praedictus tamen nominatus praesens non fuit, nec venit ad capitulum, licet fuerit in vicino, sed descendit cum duce praedicto in Austriam, quo suam legationem misit ad papam, petens ecclesiam Constantiensem pro praedicto magistro et, cum D. dux esset in via descendendi in Austriam, literas recepit de morte dominae Johanna ducissae uxoris suae, quae fuerat filia comitis Phiretarum, de qua habuit comitatum praedictum una cum III filiis videl. Rudolfo primogenito, qui habuit filiam Regis Romanorum, Friderico, Leopoldo et Alberto et duabus filiabus, licet ipse dux in pedibus et in omnibus tantae debilitatis existeret, quod, cum, manibus non posset cibum ori applicare nec cum pedibus ambulare, sed in sella gestatoria tantummodo ferebatur et tamen circa filiorum generationem fuit vigilans et intentus, alioquin illa genealogia nobilis defecisset per lineam masculinam descendens.

Incipiunt gesta a. d. 1352 rege Karolo in Boemia commorante, in qua a tempore mortis sui adversarii plus quam in regno Alamanniae morabatur, et duce Alberto in Austria existente sed guerram maximam habente cum Thuricensibus, Suicensibus ac Vallensibus, Lucernensibus dioecesis Constant. Ex causis suprascriptis praedicti Thuricenses cum suis fautoribus egressi sunt versus balnea et ibi hospitia omnia citra aquam ex parte oppidi igne conflagrarunt, unde ex castro et oppido in Baden et ex circum vicinis oppidis et pagis et villis Ergöwe homines D. Alberti praedicti ducis Austriae concurrerunt et in die S. Stephani anni praedicti praedictos Thuricenses cum suis fugaverunt fautoribus et occiderunt CCC^{os}, reliquis armis projicientibus et turpiter fugientibus in Thuregum. Item III Idus Jan. a^o LII, Lucernensibus cum Vallensibus iter suum versus oppidum Surse cum suis armatis qui IV^m habuere peditum, in armis duxerunt et ibi suburbia cremabant et cum villis Ruswil (sic) cum villis interjacentibus vastaverunt et inde minabantur adjacentibus villis et locis. Item VIII id. Mart. a^o praedicto et idem Lucernenses, Swicenses ac Thuricenses ecclesiam Beronensem cum villa Beronensi ac multis aliis villis cremaverunt, insuper ecclesiam in Nüdorf, insuper in Numwil et Hochdorf.

Item anno LII, V. id. Maji magna hominum caedes est facta in dioecesi Curense per hunc modum. Quidam montani super quos comes Albertus de Sancto Monte dominium sibi vendicabat, confoederaverunt se cum quibusdam nobilibus, qui dicuntur de Belmont et de Ratzüns praedictae dioecesis, quos praedictus comes Albertus aggredi volebat et dum per abrupta montium et per vias inconsoetas ascenderent cum suis, miles imperterritus Henricus de Clingenber, cum duobus de Honburg et aliis multis nobilibus primam aciem ducebat et cum sibi deputatis hostes invasit, qui statim eum consecum remanentibus lanceis transfixerunt, quorum mortem sequentes videntes fugiunt cum filio comitis praedicti, qui fuit causa efficiens, ne fieret compositio, quam Abbas Faboriensis et Disterinus obtulerant et tractabant et quod superbe recusaverat, cum verecundia amisit et tot nobiles et pedestres de dioecesi Constantiensi ibidem sunt occisi, quod numerum proborum (peremptorum?) ab aliis non valui distinguere.

Item anno LII, XIII cal. Julii D. Albertus dux Austriae etc. venit in partes Sweviae et Aergöwae et filium suum secundogenitum nomine Fridericum infantem secum adduxit de Austria et eo tempore Swicenses cum Vallensibus, Lucernensibus et Thuricensibus oppidum dictum Zug obsederunt, quod erat ducis praedicti, quod se dedit praedictis Vallensibus (27 Junii 1352). Ipse vero dux praedictus cum suo exercitu, in quo erant servitores Episcopi Babergensis, Episcopi Curiensis, Marchibrandenburgensis, comes Eberhardus de Wirtenberg, comes Ludewicus de Ötingen, comes de Nürenberg, comes Eberhart de Kyburg et alii sibi confoederati obsedit Thuregum XII cal. Augusti, ¹⁾ et dum ibi esset, venerunt sibi, quod provisum esset cum suo cancellario videlicet magistro Johanni de ecclesia Constantiensi, qui ab omnibus praesentibus fuit electus concorditer, sed provisio facta fuit per P. Clementem VI, VII id. Jul., quam tamen ad tempus renuit acceptare propter quaedam promissa in curia facta tamen sine suo mandato, attamen tandem provisioni factae consensit ad instantiam praedicti D. ducis, sed promissa solvere recusavit et idcirco literas non habuit usque ad festum corporis Christi anni LIII et tunc fuerunt Constantiae publicatae et tamen omnes munitiones sibi fuerunt assignatae antequam literas haberet et antequam Constantiam intraret, quod ex eo accidit quia concorditer fuit electus et quod illa promissio non fuit canonica et laudandus existat excellenter, quod simoniam hypocritarum audebat detegere, quam aliqui libenter pro se et aliis celassent et plura latenter dedissent. Mense Augusti a^o LII, VII id. Augusti recessit exercitus ²⁾ de Thurego aliquibus tantum vitibus excisis, placitis aliquibus interpositis ac concordia tractata, ³⁾ quae tamen non erant manifesta nec multum duci honorifica, sed aliud non poterat, quia debilis corpore per dominos deceptus et sic mala multa hinc inde sunt perpetrata per diversos, dux reversus fuit in Austriam post Martini. Item mense Oct. a^o LII, X cal. Nov. circa primum sompnum et in plenilunio luna tota fuit eclipsata sic videlicet quod pars aquilinaris videbatur, attamen nullam lucem dedit terrae, licet corpus lunae partim appareret, sed antequam eclipsim pateretur, tota rubicunda apparuit. Item praedicto LII. anno VIII id. Dec. ⁴⁾ P. Clemens VI viam universae carnis ingressus est, cum sedisset annos X, menses VI ⁵⁾ dies XXVI et cessavit sedes dies XII, vir maximae scientiae et excellentis eloquentiae (et) liberalitatis, suis consanguineis nimis generosus et complacens multis, qui thesauros ecclesiae dispersit regibus et suis amicis, quorum plures in cardinales creavit, licet aetatis et scientiae non essent perfecti, attamen in omnibus fortunatus, pacem dilexit et in pace terminavit, sepultus Avinnione in ecclesia kathedrali. Eodem mense Dec. a. d. 1352, XV cal. Jan. (18 Dec.) electus fuit

1) Nüscheler Geschichte des Schweizerlandes sagt, am Sct. Margarethentag 15 Heumonat. Sct. Margaretha ist aber am 13 Juli. 2) 6 Aug. Nüscheler.

3) Durch Markgraf Ludwig von Brandenburg. 4) 6 Dec. Pagi. 5) Mens. VII uno die minus. Pagi.

concorditer in papam D. Stephanus Claramontensis summus poenitentiarius et Hostiensis Episcopus Cardinalis creatus per papam Clementem VI et ipse vocatus Innocentius VI. Initium scribendi tribuet a^o LIII quod ab ejus actibus merito incipiet et utinam bonum finem dabit scribendis pro me, quae incepti tempore P. Johannis XXII ut supra in libro XXV patet intuenti, qui est additus cronicae praecedenti per me Heinricum de Diessenhoven doctorem decretorum canonicum Constantiensem.

A. D. 1353 III cal. Jan. Innocentius VI qui electus fuit XV cal. Jan. anni LII est Avinionone coronatus (30 Dec.) in suo palatio praedicto die III cal. Jan. et feria) fuit litera dominicalis, fecit etiam gratiam generalem pauperibus et provisionem factam D. Johanni cancellario D. Alberti ducis Austriae per D. Clementem VI. approbavit et eam bullari mandavit sub bulla sua, quia litterae provisionis suae non erant bullatae, licet sibi provisum fuisset per dominum P. Clementem VI a^o LII id. Julii et causa subfuit de qua supra. Publicatae tamen fuerant Constantiae XI cal. Jun. anno praedicto.

Item anno LIII mense Februarii (2 Febr.) decessit Domina (Anna) Romanorum regina, uxor regis Karoli IV, sepulta fuit Bragiae. Item rex Karolus praedictus et frater suus Johannes Marchio Moraviae et Ludewicus rex Ungariae et Marchio Brandenburgensis et dux Saxoniae venerunt ad ducem Albertum Austriae Viennae VI id. Martii et ibidem desponsata fuit filia praedicti Marchionis Moraviae filio ducis Austriae, cujus filius primogenitus Rudolfus antea desponsaverat filiam Regis Rom. praedicti et eam duxit Bragae mense Aprilis a^o LIII. Item mense Junii anni LIII Rex Rom. Karolus IV et Ludewicus rex Ungariae convenerunt in civitate dicta Boffen (Ofen) in Ungaria et ibi utrique simul nuptias celebrarunt et rex Karolus duxit filiam ducis de Swednitz haeredem ducatus, rex vero Ungariae filiam ducis de Boffen (sic) et ambae de Polonia et miserunt reginam Ungariae in curia Ungariae et praedictus mensis fuit tantae serenitatis et caloris quod homines non poterant arare et nulla grando fuit per totum mensem. Item mense Julii anni LIII, XXIV (28) die praedicti mensis Karolus R. et Boh. rex reginam fecit coronari per Archiepiscopum Bragensem et ibidem Albertus dux Bavariae duxit ac nuptias celebravit cum filia ducis Poloniae, ¹⁾ qui fuit regis Karoli consobrinus et inde progrediens venit in Nürenberg incipiens ibi fecit nobiles et civitatenses per regnum Alemanniae pacem per trigennium jurare. Item mense Septembris anni LIII Karolus R. R. venit in Constantiam XVII cal. Oct. (22 Sept.) cum multis principibus videlicet Rudolfo duce Austriae etc. filiastro suo et Alberto duce Bavariae, qui ²⁾ dicebatur Marchio Brandenburgensis ratione permutationis factae cum fratre suo primogenito. Item dux Bavariae filius ducis Bavariae Adolfo nomine. ³⁾ Item Johannes frater Regis Karoli comes in Lutzemburg. Item duo duces de Polonia. Item Archiepiscopus Maguntinensis Gerlachus. Item episcopus Herbipolensis. Item electus Tridentinus et multi comites et nobiles et receptus fuit die praedicta solempniter a clero et populo et nunquam antea venerat quamvis VIII^{us} annus esset suae electionis. VIII autem cal. Oct. ivit ad S. Gallum cum supranominatis principibus et crastina fecit aperire sarcophaga sive sepulcra SS. confessorum Galli et Othmari et inde recepit capita eorum; utriusque majorem capitis partem abstulit et secum abduxit. Antea autem videlicet in vigilia S. Mathaei Apost. et Ewang. fuerant in Augia majori et ibi fecit aperire sarcophagum S. Marci Ewang. et ex inde recepit partem capitis ejusdem et aliorum plurium Sanctorum. Idem fecit Constantiae XV cal. Oct. de sarcophago S. Pelagii, cujus scapulam integram excidit de corpore S. Pelagii martyris et D. dux Rudolfus sequenti die spinam dorsi habuit martyris praedicti. De S. vero Gallo Constantiam iterum reversus VI cal. Octobr. et ivit inde in Wintertur, sed III non. Oct. (5 Oct.) ⁴⁾ intravit Thuregum et ibi receptus est omnibus frondibus ac sertis coronatis, ad quem ibidem Vallenses venerunt et multa pecora propinabant et quaedam sibi privilegia ostenderunt, quorum copiam recepit et D. Alberto duci Austriae transmisit, cum quo praedicti Vallenses (et) Thuricenses discordabant et sperabatur, quod dissensionem rex esset sedaturus. Sed recessit non facta concordia et ad partes inferiores et in Spira plures civitates convocavit et ipsas sicut et superiores civitates et nobiles Sweviae pacem jurare praecepit per trigennium. Sic paci studens, reformans pacem, sanctorum loca etiam cum veneratione visitavit et eorum reliquias pro posse suo petiit sibi donari, quas reverenter sibi oblatas recepit et decenter ornatas in Bohemiam ad praedictum collegium, quod ibi de novo fundaverat, transmisit et benedictus deus, qui suam ecclesiam sic per catholicum Regem Rom. decoravit, qui ad venerandum suos sanctos sic zelo pietatis exarsit, ut per se sepulchra Sanctorum pronixus intraret et eorum ossa suis manibus exciperet et ea reverenter deoscularetur ac deosculata cum honore recondideret et cum tanta devotione ad ornandum sanctorum reliquias susceperet, quod saevitiam Neronis et Diocletiani per suam devotionem superavit, qui per eorum satellites sanctos ad martyrium perquirebant, Karolus vero per se ad laudem dei et honorem sanctorum id executus, et sic finem anni LIII feliciter complevit in Maguntia. Item anno D. 1354 mense Januarii ad civitatem Trevirensis Rex Karolus IV. R. R. accessit et ibi disposuit de rebus quas Archiepiscopus Trevirensis reliquit una cum canonicis, qui unanimiter sibi Episcopum elegerant, antequam rex ad ipsos veniret. Nam praememoratus Episcopus fuerat frater imperatoris Heinrici, qui avus patruus regis praedicti fuit, unde sibi plus de bonis per Archiepiscopum dimissis in ecclesia praedicta vindicavit, qui sibi etiam quasi omnia bona comitatus in Lutzlenburg in pignus acceperat a patre regis, deinde venit Methis, a quibus honorifice receptus fuit. Ascendit etiam inde Alsatiā et ibi in oppido Kaisersperg sacrum pascha peregit cum regina. Item a. d. 1354 Karolus R. R. hujus nominis IV, dum domini nativitatem Maguntiae solemniter peragisset, praesentibus Maguntinensi Treverensi Coloniensi Archiepiscopis et Rudolfo duce Austriae filiastro sui et aliis multis principibus saecularibus et ecclesiasticis percepit nova, quod Henricus olim archiepiscopus Maguntinensis per Johannem P. XXII provisus et per P. Clementem VI depositus carnis universae viam ⁵⁾ ingressus, de quo rex et sui gaudebant, quia ad instantiam sui fuit depositus et tandem excepta Maguntia munitiones ecclesiae possidebat, deinceps D. Gerlachus de Nassow provisus per Clementem pacifice ecclesiam Maguntinam possidebat qui ante nomine non re possidebat. Item anno LIII mense Januario (21 Jan.) mortuus est Baldewinus Archiepiscopus Trevirensis frater avi regis Karoli (vide supra) postquam XL annis et amplius (sic) praedictae praesedit ecclesiae, sed rex praedictus V id. Aprilis suam uxorem de Polonia fecit Aquisgrani in reginam Romanorum per Archiepiscopum Coloniensem coronari. Attamen rex Karolus non interfuit quia antea extitit coronatus cum alia uxore sua praemortua et sic ista fuit tertia legitima uxor quamvis XL annum non ageret. De praedicto autem Archiepiscopo Trevirensi supra scriptum est in capitulo primo in gestis anni LIII cujus etiam gesta hic describuntur. Item a^o LIII mense Aprili XIII cal. Maji venit Rex Karolus secundo in Thuregum volens ipsos et Vallenses cum

1) Lignitz. 2) Ludwig der Römer! 3) Den gab es damals nicht. 4) Pelzel 5 Oct., Nilscheler 4 Oct. 5) Ex improvise in vigilia nativitatē domini moritur. Heinr. Rebdorf ap. Struve I 639.

praedicto D. Alberto duce Austriae concordare, de quorum dissensione supra scriptum est. Recessit autem de Thurego nulla facta concordia et reversus in Kaisersperg V. non. Maji omnes civitates imperiales secum convocavit et ibidem comitem de Lützenburg fratrem suum Johannem ducem fecit in Lützenburg et sic ducatus deinceps existit. Item mense Junii anno praedicto LIII Karolus R. R. praedictus ivit in oppidum Nürnberg et inde venit in Ratisbonam ad D. Albertum ducem Austriae, qui ipsum requisivit super adiutorio contra Thuricenses et Vallenses, qui se (sibi) promisit ei succursurum cum civitatibus imperii et armatis aliis. Praedictus autem dux secum ex Austria adduxit VII millia equitum, quos simul una cum hiis, quos de Swevia et Alsatia habere potuit contra praedictos adduxit. Mense autem Julii Johannes episcopus Constantiensis, cancellarius ducis praedicti, sed oriundus de Constantia receptus est per clerum et populum, licet per biennium ante per P. Clementem VI provisus esset, praedicto mense VIII id. inthronizatus est solemniter. Antea in mense Junii obtinuit sibi per R. Karolum provideri de moneta judicio foro et theloneo castri et oppidi in Marchdorf, quae sibi asseruit vacare per mortem illorum de Marchdorf, licet alii haeredes se opponerent Episcopo praedicto et ipsum propter hoc diffidabat C(un)o de Honburg miles qui filiam unius de Marchdorf duxerat in uxorem R. Karolo eam sibi desponsantem. Item praedicto mense Julii XIII cal. Aug. praedictus D. Johannes Ep. Const. missam suam Constantiae celebravit praesentibus militibus (et) praelatis suae dioecesis et tunc Eberhardus abbas Augiae majoris legit ewangelium, Episcopus vero Castoriensis legit epistolam, sed tunc Episcopus Const. XIII cal. Augusti canonicis ecclesiae Constant. inhibuit, qui tonsuram clericalem non ferebant, ut divinis suis non interessent, nisi se tonderent. Verum quidam non interfuerunt nolentes facere coronas. Attamen Episcopus dixit se eos compulsuros ad hoc auxilio papae et regis. Nam clerus tunc multo tempore sine visitatione steterat propter dissensionem, quae fuit inter P. Johannem XXII et Ludewicum qui se pro Imperatore gerebat. Unde quidam ut milites se gerebant postposita corona et veste clericali, unde Episcopus motus ut supra ad reformationem cleri se velle laborare protestabatur. Item a^o LIII mense Augusto Albertus dux Austriae tertio suum exercitum contra Thuricenses et Vallenses congregavit et primo oppidum dictum Rappeswile antea a Thuricensibus exustum (et) desolatum comparavit a comite Johanne de Habsburg et sic devastatum contra Thuricenses reparari fecit et ibidem suum exercitum posuit qui primo villam dictam Kussnach devastarunt et sic versus Thuregum iter suum dirigebat. Sed Karolus R. R. venit crastino assumptionis (16 Aug.) in oppidum Wintertur ad ducem praedictum in ejus subsidium, mandans civitatibus imperii ut eum sequerentur ab Herbipoli inclusive usque ad Augustam exclusive, quibus ipse indulsit ut pedites remanerent, venerunt ad regem, quibus simul congregatis mense et anno praedictis ultimo die Augusti fuit R. Karolus cum duce Alberto et filio suo duce Rudolfo in Rappeswile, quod dux praedictus diligenter fecit reparari, prout tempus patiebatur, quia funditus erat destructum et insuper concrematum per Thuricenses prout in gestis anni LI supra est descriptum, sed dimissa ibi custodia exercitum suum versus Thuregum direxit II non. Sept. Item a^o praedicto LIII mense Sept. III non. Sept. dux praedictus Austriae etc. nationis tamen de Habsburg tertio Thuregum aggreditur II non. praedicto Karolo rege sibi personaliter auxilium exhibente, qui Thuricenses citavit super sua rebellione non. Sept. habens in suo exercitu civitates imperii in (a) Frankenfordia usque ad Augustam inclusive una cum Episcopo Spirensi, Curiensi, Ulrico comite de Wirtemberg, comite de Helfenstein. duce de Haidelberg, et comite de Baden. Dux autem praedictus habuit XIII centenaria galeatorum et peditum inter quos praecipui fuerunt D. Johannis Ep. Const. qui tamen a duce recessit III non. Sept. cum C galeatis ex eo, quia D. Albertus D. A., cujus cancellarius fuerat, noluit annuere, ut praedictus D. Episcopus Const. ecclesiae suum vexillum veheret, sub quo Suevi, qui cum Episcopo venerant, et qui alias cum duce praedicto extiterant, seu qui cum D. Alberto Episcopo Frisingensi nato de Hohenburg venerant, primam aciem belli sibi petere ex antiquo jure Suevorum vendicabant et haec fuit causa recessus D. Episcopi Const. qui II non. Sept. praedictam causam sui recessus in castro suo Gotlieben referebat, sed dux Albertus praedictus a secunda non. mensis Sept. praedictis vastavit omnia a castro Rappeswile praedicto usque ad villas et torcularia incendiando, vites vero et arbores extirpando et abscindendo. Item anno et mense praedictis LIII, IV idus Sept. facta est particularis hinc inde commotio hominum prope Thuregum. Nam Thuricenses exiverunt armati, sed repressi fugerunt in Thuregum. Deinde R. Karolus et dux praedicti cum exercitibus suis juxta oppidum Thuricense castra metata sunt, continuo omnia, quae poterant, devastantes ac semper praestolantes bellum cum obsessis, qui multos de sibi confoederatis secum inclusos habebant. Id. autem Sept. R. Karolus et D. Albertus praedicti, cum omnia devastassent, a castro praedicto Rappeswile usque ultra portam, qua itur in Baden, tunc exercitum remiserunt, ponentes armatos plures in diversis locis et castris, qui Thuricenses et sibi confoederatos molestarent modis quibus possent, ne victualia eis adducerentur et ne ipsi exirent et terram circapositam cremarent aut depraedarent. Rex vero cum duce praedicto se receperunt in castro sive oppido dicto Baden et ibidem disponebant, qualiter contra Thuricenses deinceps procederent et bellarent, Rex vero Sweviam discessit, duce ibidem remanente. Item mense Octobris anno LIII de Swevia ivit rex Bawariam usque in Ratisbonam et inde ivit in Lombardiam cum ambassiatoribus Venetum et illorum de Scala associatus. Primo venit ad patriarcham Aquilejensem qui frater naturalis tantum erat regis, unde sibi homines et munitiones Patriarchae volebant, ¹⁾ deinde venit Venetiam, in Baduam, in Mantuam et ibi dicitur hiemasse. Item dux Austriae D. Albertus cum filio suo duce Rudolfo, dispositis stipendiariis praedariis contra Thuricenses et eorum complices recedens de Swevia in mense Novembris a^o LIII venit in Isbruggam (Innsbruck) ²⁾ ad ducem Bawariae, qui comitatum Tyrolis possidebat ex uxore, quae erat duci Alberto in gradu secundo, qui ei comitatum praedictum regendum commisit obligando sibi eum pro nongentis millibus marcharum argenti et sic gesta anni LIII concluduntur, cum inclusione Rev. patris Heinrichi abbatis Rinaugiae, quem Johannes Ep. Const. cepit in die B. Caeciliae virginis et eum ceptum tenuit in castro suo Gotlieben, pro eo tantum, quod preces primarias praedicti D. Episcopi exaudire recusabat. Venerat enim ad placandum D. Episcopum, sed ipsum custodia mancipavit, cum qua et cum incluso concludo gesta anni supradicti die Thomae apostoli. ³⁾

A. D. 1355 Karolus R. R. nativitatem domini Mantuae peregit et inde pervenit Mediolanum, a quibus susceptus et coronatus in Epiphania domini per Archiepiscopum Mediolanensem, qui fuit de Vicecomitibus. ⁴⁾ Et inde progressionem venit Pisas, ubi avus suus paternus videl. Imperator Heinrichus VII est honorifice sepultus. Volens ibidem expectare reginam uxorem suam nomine Annam,

1) cavebant. 2) Vergl. A. Huber, Gesch. der Vereinigung Tirols mit Oesterreich. S. 177—179. 3) Incipiunt gesta anni LV Innocentii P. VI et Karoli R. R. IV. 4) Roberto Visconti (Corio istor. Milan. 1565 p. 528), nachdem Erzb. Johann Anf. October 1354 gestorben war.

pro qua miserat Pragae, quae est metropolis regni Bohemiae, quod regnum fuit patrimonium regis Karoli praedicti tam ex secessione (secessione) materna quam ex collatione praedicti Heinrici, unde scripsit se regem Bohemiae. Aspirans autem ad imperium petiit a D. Innocentio P. VI. ut eum in Imperatorem Romae coronaret, qui se missurum promisit tres cardinales, qui coronarent eum, quamvis unus Cardinalis Hispanus videl. tunc Romae existeret, missus per praedictum papam ad urbem pro legato de latere et sic pacifice intravit Mediolanum et sine multitudine armatorum ¹⁾ et intravit cum pactione, ut quinque diebus tantum ibidem moraretur nec se de aliquo intromitteret, quod regentibus videlicet vicecomitibus praejudicium generaret.

Item anno LV cal. Febr. Johannes Episcopus Constantiensis interdixit civitatem Constantiensem propter Diethelmum de Stainegga praepositum Constantiensem, quam diu praesens ibi esset, quia recusavit sibi recomputare ea, quae percepit tempore vacationis proximae, dum erat vicarius et quia noluit assumere vestes clericales et rasuram ac tonsuram terre clericalem nec recipere presbyteratum. Super praemissis omnibus amonitus appellavit ad sedem apostolicam, inter alia dicens, episcopum excommunicatum et suum inimicum et sic permansit in civitate usque ad XIII cal. April. Et propter ejus praesentiam intermissa fuit celebratio sacrorum ordinum quae fieri debuit II cal. Martii, cum esset Sabbatum IV temporum post dominicam invocavit, similiter intermissa fuit celebratio sacrorum ordinum in Sabbato passionis, sed celebrati fuerunt in Petridomo XII cal. April. et tunc resumpta fuerunt divina eadem die hora completorii, cum praepositus recessisset, XIII cal. April. et XII cal. April. Felix praepositus S. Johannis Constantiae incoepit praeposituram praedicti praepositi tanquam per constitutionem vacantem execrabilis quam tempore Clementis P. VI sibi conferri impetravit, sed publicans literas, occisus fuit X cal. April. Anno praedicto LV mense Martii R. Karolus erat in Tuscia et obsedit ²⁾ civitatem Florentiam et compositionem cum ipsis recepit de certa summa pecuniae sibi dando singulis vitae suae (annis). Et eodem mense XV cal. April. sol eclipsatus est totus hora prima et primo pallidus, deinde niger, postea rubeus tandem reformatur. Sed magister Johannes de Friburgo dixit, quod II non. Martii facta fuisset et secundam negavit, qui aliquam notitiam habuit astronomiae, sed primam viderunt idonei viri, quibus credi potest. Item cal. April. anno LV Conradus de Honburg miles cum sibi faventibus invasit castrum in Gotlieben, ubi Johannes Episc. Const. tunc morabatur, et suburbium cremavit et occisus fuit de parte Episcopi Cunradus dictus Ramung canonicus Constantiensis, qui cum ipso in castro morabatur et de extrinsecis Heinricus armiger nobilis de Ramsperg, nec cives Constantienses de hoc quidquam intromittebant se, sed dissimulabant, quasi nihil de facto eis constaret. Accidit factum praedictum ratione castri in Marchdorf quod episcopus dixit sibi vacare per mortem quorundam de Marchdorf occisorum, de quibus supra in gestis anni LII reperitur.

A^o 1355 non. Aprilis Rex Karolus coronatus fuit Romae anno IX regni sui de mandato et voluntate D. Innocentii P. VI, qui D. Hostiensem (Petrum) Cardinalem propter ipsius coronationem de Avinione, ubi tunc curia degebat, a tempore Benedicti P. VI (XI) miserat et sic solempniter est coronatus in imperatorem in die resurrectionis dominicae, quae tunc praedicta die nois Aprilis occurrerat. Et ingressus fuit Romam post palmarum sed clam diebus passionis domini visitavit ecclesias Romae tanquam advena et hoc fecit ut sua devotio non impediretur. In die autem paschali praedicta post medium noctis exivit ad suos et tunc die illucescente solempniter Romam ingressus est et ab omnibus Romanis concorditer receptus et in missa publica praedicta die paschali et a praedicto Cardinali in ecclesia S. Petri una cum uxore sua D. Anna ipse D. Karolus in Imperatorem et ipsa domina Anna in imperatricem Romanorum sunt solempniter et publice praesente senatu et multis principibus coronati annuente et mandante P. Innocentio VI supranotato anno sui pontificatus III et regni Karoli IX anno. Item mense Aprili reversus Senas de Roma postquam expulerat ibidem sibi adversantes et posuerat ibidem Patriarcham Aquilegiensem pro domino et Vicario, qui erat frater naturalis tantum Imperatoris Karoli praedicti, et inde recedens, Senenses Patriarcham quibusdam placitis licentiaverunt, Imperator ruit (ivit) Pisas et ibidem aliquibus diebus moram cum Imperatrice et suis sequentibus in pace usque ad medium Maji peregit tanquam cum suis fidelibus, quibus amplius, quia aliquibus in Tuscia ratione partis gibellinae confidebat, ipse imperator, dum iret Romam pro sua coronatione, Episcopum Augustensem provinciae Maguntinensis nomine Marquardum in armis strenuum vicarium suum ibidem reliquit, quem etiam Pisani usque ad reversionem satis amicabiliter tractaverunt. Item mense Maji anni LV praedicti XIII cal. Junii, dum Imp. Karolus cum imperatrice Pisis in palatio majoris civitatis dormiret, incensum fuit palatium in nocte et vix nudi evaserunt et imperatrici omnia, quae habebat, per ignem sunt cremata. Inpingebatur incensio quibusdam Pisanis dictis de curtis cruribus (Gambacorti) qui postea confessi sunt se reos cremationis et traditionis ³⁾ seu seductionis fuisse autores de qua sequitur. In sequenti die scil. XIII cal. Junii factus fuit rumor in minori civitate Pisana, ubi tunc plures de exercitu Imperatoris hospitabantur, quos volebant occidisse, et ibidem occisi fuerunt XI milites et nobiles de exercitu Imperatoris et Episcopus Augustensis praedictus fuit ibidem tribus vulneribus laesus, et dum esset sic prostratus, Imperator vexillum imperiale commisit Rudolfo de Honburg militi ordinis Theutonicorum Commendatori tunc generalis Moraviae, qui cum magna difficultate venit ad milites Imperatoris, qui a Pisanis minoris civitatis impugnabantur, sed deo annuente pars Imperatoris praevaluit et bene D. Pisanorum fuerunt occisi et minor civitas cremata est pro parte et VII de majoribus capti et traditionem confessi et per sententiam imperatoris coram palatio decollati et haec fuerunt per praedictum militem scripta, quam literam, qui haec scripsit, vidit et legit, et insuper percepit ab hiis, qui tunc praesentes erant et ab ipso praedicto Commendatore. Item mense Junii anno LV Imperator Karolus Pisanam civitatem commisit Episcopo Augustensi praedicto, ipse vero redire disposuit in Alamanniam et sic infra IX menses ingressus Italiam, Tusciam et Romam et in Imperatorem coronatus reversus est, unde venit, relinquens tantum vicarium pro se in Italia. Praedictus autem Imperator Karolus h. n. IV. Germanis et Bohemis impetravit a P. Innocentio VI, ⁴⁾ ut officium speciale singulis annis fieret feria VI proxima post octavam paschae de lancea et clavis D. N. J. Chr. cum certis indulgentiis scil. trium annorum et totidem quadragenas, qui ecclesiam sive capellam visitaverint, in quibus praedicta instrumenta reservantur pro tempore in singulis diebus per octavam praedictae festivitatis praedictae indulgentiae confessis et contritis singulis annis conceduntur. Illis autem qui in praesentia Regis Rom. prima die tantum missae interfuerint, C. dies et totidem de singulis illius diei in praesentia Regis horis celebratis et auditis etiam ubicunque indulsit. Item mense Julii a. d. 1355

1) Aber nicht quasi solus, wie Heinr. Rebdorf sagt. 2) Falsch. 3) Sieh hierüber den Joh. de Porta u. die florent. Relation im Archivio stor. ital. App. 24. p. 407. 4) Die Bulle v. id. Febr. anno II ap. Rayn. 1354 n. 18.

venit V non. Julii Karolus Imp. de Roma coronatus Augustam, cujus civitatis Episcopum vicarium suum Pisis constituit et ibidem reliquit. Ipse vero III non. de Augusta recedens ivit in Nüremberg, deinde venit in Ratisponam XI cal. Aug. Ad quem venit ibidem Albertus D. A. cum filio suo Rudolfo primogenito, qui fuit gener Imperatoris et inde recedentes Imperator ivit in Bohemiam, dux vero Albertus in Austriam, sed Imperator in Bohemiam post suam reversionem multos nobiles fecit occidi per justitiam et eorum castra dirui, quia aut praedaverant aut praedones receptaverant. Item mense Augusti a. d. 1355 II id. Augusti in medio noctis ignis erupit et partem civitatis Constantiensis quae dicitur Niderburg consumpsit et ante ortum diei pars illa exusta est. Et eodem mense et anno XV cal. Sept. facta fuit concordia inter Thuricenses et Vallenses ex una et D. Albertum D. A. ex parte altera super dissensione, quae diu ante cum Vallensibus duraverat XL annis, sed cum Thuricensibus III annis tantum, et approbata et publicata fuit concordia Thuregi praedicta die in oppido Thuricensi praesentibus Vallensibus et advocato praedicti D. ducis, qui concordiam hinc inde juraverunt XV cal. Sept. (18 Aug.) Item a^o LV praedicto cal. Sept. facta fuit concordia inter Johannem Episcopum Constantiensem et Conradum de Honberg militem et suos fautores super oppido et castris in Marchdorf sic videlicet, quod Episcopus aut sui successores possent ea redimere pro summa praedicta et sic proprietas acquisita est ecclesiae Constantiensi oppidi et castrorum praedictorum quae antea in feodalia tantum fuerunt illorum de Marchdorf, unde praedictus miles uxorem duxerat, qui se haeredem praedictorum bonorum asseruit, quia filia unica fuit unius de Marchdorf et sic illa genealogia de Marchdorf quoad lineam masculinam defecit. Item anno LV praescripto III id. Oct. Johannes Episc. Const. qui ad preces D. Alberti ducis Austriae fuit electus, recessit de castro Gotlieben timens se captivari per advocatum ducis praedicti ex eo quod ipse Episcopus a praedicto duce recesserat absque ejus voluntate, dum ipse D. dux fuisset in obsidione Thuricensium. Intravit autem Constantiam die praedicta cum paucis et cum silentio licet per sex menses et amplius in ea non fuisset, quia cum civibus et insuper cum capitulo non bene concordabat, unde multa passus est, quae eum praeterissent, si a principio suae creationis cum ipsis bene concordasset. Nam et sororius ejus de Hornstain captus fuit III cal. Nov. mense et anno praedictis et mons sanctus partim captus et partim obsessus est mense praedicto per advocatum praedicti D. ducis Austriae. Item praedicto anno LV mense Nov. Karolus Imp. electores et civitates in regno Alemanniae convocavit ad se in Norenberg tractans ea quae sunt pacis, volens et mandans ut pacem per regnum servarent et contrafacientes punirent, quod promiserant, postulantes in singulis dioecesibus capitaneos, qui eis assisterent, quos eis Imperator assignavit. Petiit insuper ab archiepiscopis et episcopis ac aliis sibi satisfieri de servitio neglecto, dum Romam pro corona suscipienda accessisset. Petiit etiam a singulis praelatis et capitulis secundo sibi praebendas et beneficia assignari, quia in Imperatorem coronatus. Et annum LV sic concludo quod rex Angliae et filius suus praedicto mense in regno Franciae cum suis exercitibus morabantur contra regis Franciae voluntatem, magna tribulatio fuit ibidem in regno quod rex Angliae sibi jure haereditario vendicabat.

A. D. 1356 Karolus IV h. n., R. Imp. et Boh. nativitatem domini peregit in Norenberg praesentibus Archiepiscopis Trevirensi, Coloniensi et Maguntinensi atque duce Sweviae (Saxoniae?) et Bawariae qui palatinus Rheni atque marchione qui vocatus est Romeo, cui frater suus Ludewicus dux Bawariae superioris et primogenitus ibidem cessit marchionatum de consensu Karoli Imp. et sic praedictus Imperator omnes electores imperii secum habuit una cum Imperatrice Anna et ipse Imperator astantibus principibus et Imperatrice Anna coronata legit in matutino VII lectionem gladio evaginato ut est moris. Item anno LVI mense Januarii in die S. Agnetis Virginis D. Johannes Episc. Const. occisus fuit in crepusculo, dum coenaret in palatio episcopali, quod contiguum est ecclesiae Const. per Waltherum de Stoffeln militem et fratrem suum Bertholdum armigerum et per Ulricum dictum Swartzen et Ulricum dictum Goldast alio nomine dictum Strübli et Ulricum dictum Roggwiller cives Const. et per eorum complices et quamvis magnum esset delictum, tamen nullus rumor nec sonus campanarum fuit juxta capellam S. Margarethae in loco non consecrato sepultus propter excommunicationem, quam contraxerat capiendo plebanum S. Stephani. Praedictus etiam Episcopus dimisit in auro tantum exceptis vasis aureis et argenteis quae se ad CC marcas argenti extendebant, XC minus media marcha auri et sic ejus potestas finita est cum furore occidentium. Praesedit autem annis tribus, mens. VI, diebus XIII. Item mense Februarii a^o LVI in die S. Agathae virg. congregato capitulo IX de canonicis postulaverunt D. Ulricum de Fridingen canonicum Const., hominem mansuetum et bonae famae, sed in minoribus ordinibus constitutum. Tres vero canonici, quorum duo erant doctores decretorum et unus juris peritus, postulaverunt D. Albertum natum de Hohenburg Ep. Frisingensem. Quatuor vero canonici supersederunt et tres absentes fuerunt et sic vota eorum diversa fuerunt et unde papae diffinitio praestolabatur quis cui praeferretur. Sed Imperator supplicavit pro Episcopo Mindensi (Theoderico), pro quo tribus vicibus manu sua scripsit papae nec exauditus fuit pro eo sed pro episcopo Babenbergensi, sed non tamen habuit. Item XV cal. Martii ante noctis medium fuit luna eclipsata. Item mense Junii X cal. Jul. misit P. Innocentius VI duos cardinales qui de pace inter reges Franciae et Angliae tractarent, sed sine utilitate reversi sunt Rege Franciae capto ut infra patet. Item mense Julii venerunt ambassiatores R. Ung. Ludewici unus praepositus et unus miles, quibus P. Innocentius VI, nomine regis praedicti, qui tunc Tervisium in Lombardia obsedit, concessit crucem contra infideles et scismaticos et decimam decimarum in regno suo et praepositum fecit Episcopum et ecclesiam Collocensem illi concessit, cujus ecclesiam dedit praeposito et ad votum suum sunt reversi. Item mense Septembris venerunt a^o LVI crastina Nativitatis S. Mariae (9 Sept.) ambassiatores Imperatoris Karoli IV videl. comes Burchardus de Megdeburge Magister curiae et alii duo milites et petierunt a P. Innocentio VI ecclesiam Const. pro Episcopo Mindensi vel pro D. Ulrico supranominato, si nollet Mindensem et papa utrique denegavit et sic recesserunt in vigilia S. Michaelis praedicti nuntii et cum venissent per duas dietas a curia, praedictus comes habito nuncio ab Imperatore praedicto reversus est ad curiam, sed nihil etiam tunc obtinuit, nisi quod papa dixit, providere se velle ecclesiae Const. ad imperatoris preces personae idoneae. Item mense Sept. a. D. 1356 XIII cal. Oct. filius regis Angliae iniit bellum cum Johanne R. F. in terra regis Franciae et regem praedictum et filium suum cepit et multi hinc inde sunt occisi et capti multi, qui erant cum rege Franciae et venerunt contra filium regis Angliae, qui tunc infirmabatur miles imperterritus et qui antea guerram inceperat ut in locis pluribus reperitur supra descriptum. Rex autem Angliae Eduardus audita victoria filii sui convaluit de infirmitate sua et gratias deo retulit referens sibi victoriam, quod tam pauci suorum tantam multitudinem debellarunt. Item eodem mense et tempore Johannes Marchio Moraviae, frater Karoli Imp. IV, magna dampna intulit Bawaris et Australibus per incendium et rapinam, unde magna dampna sunt secuta. Nam D. Albertus D. A. et DD. duces Bawariae videlicet Ludewicus et Stephanus et Albertus fratres cum auxilio Regis

Ungariae intendebant se vindicasse, sed rex Ungariae interceptit (sic) et Marchionem Viennam perduxit et eum cum duce Austriae Alberto in carnisprivio anni LVII plane concordavit. Item mense Octobris anno praedicto LVI in die S. Lucae ewangelistae post prandium et ante vespervas venit terrae motus magnus Constantiae et postea eodem die duo parvi motus ante vespervas similiter venerunt. Item quartus major quam duo praecedentes dum vespervae pulsabantur et in nocte subsequenti a primo sompno usque ad medium ejusdem noctis motus est terra sexies; sed primus major inter nocturnos motus terrae et proxima die sequenti duo motus unus post meridiem, alius post vespervas et per praedictas motiones illa solempnis civitas Basileensis, quae cum Constantiensi dioecesi confinat, subversa est primo per terrae motum, primum aliqua pars et ecclesia katedralis cecidit super scholas, unde homines ex continuis motibus, qui in dicta praedicta (civitate) venerunt, territi plures exierunt, ad campos expectantes rei eventum usque post vespervas et tunc ignis erupit de monasterio S. Albani, quod in die ceciderat et de aliis domibus, quae corruerant et hoc illi videntes, qui fugerant, volebant suis succurrere, intraverunt laborantes tam circa tuitionem quam super rebus exportandis et maxime super hominibus liberandis, qui in primo motu terrae obruti sunt et sic cum laborarent usque ad primum sompnum venit iterum terrae motus pergrandis et homines plures oppressit quam primus et domus, quae remanserant, dejecit et sic omnes ecclesiae exceptis S. Johannis B. et S. Dominici, quae tamen scissa est, corruerunt una cum XLVI castris dioecesis tantum Basileensis et quae terrae motus dejecit Basileae, postea ignis consumpsit die praedicta cum X diebus sequentibus; usque III menses duravit terrae motus per spatia tamen interpellata horarum et noctium. Item praedicto mense et anno LVI societas Theutonicorum quae fuerat in Lombardia et iverat in Apuliam, inde reversa post multa, quae ibidem fecerat, dampna, conducti per aliquos Longobardos venerant versus Mediolanum et illam molestabant de consensu Imperatoris Karoli, cui non bene obedierunt. Eorum autem caput fuit quidam comes de Landow dioec. Const. sed Episcopus Augustensis Marquardus et Marchio Montisferrati erant cum illis de societate ex parte Imperatoris cum multis armatis. Pars autem societatis una cum Episcopo Augustensi debellata fuit et captus episcopus per illos tyrannos Mediolanenses qui se imperatori opposuerunt et haec captivitas et bellum factum est circa festum B. Clementis in mense Novembr. anni LVI praedicti. Remanserat major tamen pars exercitus; qui cum Marchione Montisferrati erant, se receperunt et in dioecesi Novariensi se locaverunt fastantes (vastantes) dioecesim Mediolanensem, in qua antea fuerant ad IV vel V leucas a civitate Mediolanensi distantes. Item a. d. 1356 in vigilia omnium sanctorum Karolus Imp. venit de Bohemia, in qua fuerat, postquam de Roma venerat et intravit Maguntiam et ab archiepiscopo et toto clero et ab omni populo fuit receptus solempniter ut Imperator Rom. et inde recedens in die omnium animarum post prandium ivit versus Pinwigovi (Bingen) oppidum Episcopi Magunt., ubi episcopus invento specu subterraneo et a quodam de Falchenstain Canonico Maguntinensi facti (facto) malitiose, per quem iri poterat ad cameram Archiepiscopi, Imperator canonicum ipsum redarguit, quod speluncam episcopo non indicavit (et) proscrispsit. Et inde venit die Sabbati Treviros et ibi similiter ut Imperator receptus stetit ibi usque crastino Martini et inde venit Metis crastino Othmari XV cal. Dec. et ibi ipse et Imperatrix cum magna fuerunt solempnitate recepti et illic ad eum venit Abbas Cluniacensis ¹⁾ et alii missi a P. Innocentio VI. Venerunt etiam VII principes electores et unus filius Johannis R. Fr. nuper capti per filium Regis Angliae ut supra scriptum est. Et alii multi nobiles et barones tam theuthunici quam Gallici episcopi et praelati et ibi de multis tractavit et ibidem annum LVI complevit comedens et gaudens de his, quae sibi propinata fuerunt per Metenses, qui a tempore Ottonis III Imperatorem Rom. non receperunt. ²⁾ Karolus Imp. Metis annum complevit et annum LVII ibidem incepit et nativitatem domini ibidem peregit praesentibus VII electoribus et aliis multis principibus et omnibus principibus computatis erant XXXII numero et ibi plures sua feoda ab Imperatore receperunt et in suo ordine servierunt et tunc nix maxima venit Agathae Virg. et duravit usque VI cal. Martii et inde usque ad id. Martii est consumpta. Attamen terrae motus adhuc sentiebatur. Nam in die Innocentium Basileae domum quae remanserat, cum multis muris, qui steterant, dejecit et sic per dioecsin Bisuntinam Lausanensem atque Constantiensem LXXXIV castra ruerunt una cum utraque Basilea quae nimis sunt destructae et per terrae motum, ignem et aquam in die S. Lucae anni LVI ut supra. Item mense Januarii anni 1357 Karolus Imp. recedens de Metis una cum Imperatrice ivit versus Lüzelburg ad terram fratris sui Johannis, qui dux per Imperatorem fratrem suum extitit factus, qui antea fuerat comitatus (comes), sed ducatum Brabantiae ab uxore habuit, quae filia fuit ducis Brabantiae nec filios habuit, sed filias, unde filia ei successit in ducatu. Venit primo Treveris, ubi antea fuerat in festo S. Martini et inde ivit Aquisgrani et ibi XVIII cal. Febr. in sede Imperatoris Karoli magni sedens indutus imperialibus signis et coronam Karoli magni habens in capite, quod non nisi Imperator solet facere, audivit divina. Volens inde ire ad placidandum cum comite Flandriae, qui cum fratre Imperatoris dissensionem super ducatu Brabantiae habuit, ratione ducatus Brabantiae, habens unam de filiabus ducis Brabantiae ratione cujus sibi etiam ducatum vendicabat, licet esset junior quam uxor fratris Imperatoris. Item mense Februarii anni LVI Karolus Imp. reversus est in Bohemiam, sed rex Ungariae IX cal. Martii venit Viennam cum fratre Imperatoris et ibi carnisprivium peregit et fratrem Imperatoris cum D. Alberto D. A. concordavit, cui magnum dampnum per incendium et rapinam intulerat, prout supra est notatum in gestis anni LVI mensis Oct. Item mense Martii anni LVII, II nonas Martii Innocentius P. transtulit rever. patrem D. Lupoldum de Bebenburg natum, Episcopum Babenbergensem ad ecclesiam Constantiensem vacantem morte Johannis Ep. occisi in Constantia ut supra reperitur, cum ecclesia jam vacasset per annum et mensem et XVI dies ad petitionem Karoli IV Imp. qui tamen antea pro quibusdam aliis supplicaverat, quibus tamen fuit denegata, inter quos fuit Episcopus Mindensis et alii nobiles qui fuerunt omnes delusi per verba et promissa inania more consueto. Item mense Maji anno VII, V die venit mane ante ortum solis terrae motus, qui incoepit lucae anno LVI, sed continue sentiebatur in diversis locis et VIII id. Maji hora vespervarum magnus ii (et) in nocte. Item anno LVII mense Maji VII id. Maji Karolus Imp. volebat duces Bawariae cum potentia invasisse ratione cujusdam castri dicti Natreberch, ³⁾ sed per placitum fuit placatus ad tempus postea reversus in Bohemiam et cum matre regis Ungariae reversus in regnum Alamanniae ivit in Aquisgrani et in Coloniam ipsam associando quae causa peregrinationis cum DCC equitaturis peregrinavit ad praedicta loca et ad S. Elizabetham in Marchpurge (Marburg) Imperatore et Imperatrice quam ipse educaverat, quia consanguinea ipsius, eam eundo et redeundo concomitantibus usque in Bohemiam

1) Androinus de Burgundia, 1357 rector et gubernator omnium terrarum ecclesiae in Italia. Vita III. Innocent. P. VI ap. Baluz. vitae Pap. Avenion. p. 359. 2) Über Karl's Aufenthalt in Metz sieh Huguenin les chroniques de la ville de Metz. 1838. p. 98 etc. 3) Natternberg.

et tunc papa providit ecclesiis plus secundum affectionem privatam ad preces regum et nobilium quam ad merita personarum, unde ecclesiae generaliter detrimenta et spiritualibus et temporalibus patiebantur. Sed Imperator aliquos rebelles in Lombardia non compescuit, sed tantum volentes sibi sponte obedire recepit, unde praesumebatur, quod astrictus esset papae nullos invadere, sed obtemperantes sibi sponte recipere, unde Mediolanenses ipsum contempserunt et nec sedes Romana nec imperium delatebantur sub ipsis. Item idibus Maji Innocentius P. VI providit de ecclesia Constantiensi Rev. patri et domino D. Heinricho Abbati loci heremitarum ord. S. Benedicti, licet antea providerit D. Lupoldo Episcopo Bambergensi ad preces Imperatoris Karoli ut supra est notatum, unde Imperator commotus dicebatur. Item anno LVII mense Junii fuerunt episcopi Constantienses duo provisi a sede et duo postulati a capitulo et duo praepositi videl. uterque a sede, unus a P. Johanne XXII unus a P. Innocentio VI, duo plebani S. Stephani et sic tota civitas et clerus expectabant quis cui finaliter praevaleret et ecclesia tunc male in temporalibus et in spiritualibus pessime regebatur, quia in kathedrali ecclesia missa rare et matutinum rarissime celebrabatur. Similiter in ecclesia S. Stephani et quilibet prout placuit divinis intendebat et omnia confuse agebantur. Nam tres qui se gerebant pro vicariis ecclesiae Constantiensis erant inhabiles et major pars capituli illis consensit et multa collegerunt et nihil reservaverunt futuro episcopo, imo pro VI^m. flor. quartas et alios redditus ecclesiae Constantiensis obligaverunt in favorem secundi provisi antequam suas literas publicasset, quod, quam sapienter et rite factum fuerit, patet bene intuenti, unde ex praemissis restat conclusio, quod mali male habeant et ecclesia a spiritualibus et temporalibus humilietur. Item mense praedicto Junii VII cal. Jul. praedictus D. Heinrichus natus de Brandys consecratus apud sedem apostolicam in villa nova ultra Rodanum venit in Thuregum VI cal. Aug. et ibi moratur II non Aug., venit in Gotlieben et non Aug. intravit Constantiam cum omnibus proscriptis etiam qui Episcopum occiderunt et ibi fuit receptus et solempniter intronizatus, quo mense et anno societas quaedam in Sabaudia et in Delphinatu congregata versus Avinionem se direxerunt et descendentes ad civitatem Arelatensem ipsam ceperunt. Mense etiam praedicto circa ortum lunae in crepusculo luna tota eclipsata est II cal. Aug. Item mense Aug. Karolus Imp. congregavit suum exercitum et voluit iterum aggredi duces Bawariae Ludewicum et fratres ejus, sed treugae factae fuerunt per XV menses et ipse descendens in Austriam ad ducem Albertum, patrem generis sui ducis Rudolphi, cui advocatiam in Alsatia commisit. Mense vero Septembris in die nativitatis S. Mariae Virg. Episcopus Heinrichus Constantiensis natus de Brandys suam primam missam, ut Episcopus Const. solempniter praesentibus sui praelatis et clericis celebravit. Et tunc duo episcopi sibi assistebant, quorum unus legit ewangelium, alter vero epistolam et crastino in dedicatione officium missae peregit, quod sui praedecessores facere obmiserunt. Quo etiam anno vina in Sweviae propter calorem defecerunt, sed anno praecedenti propter pluviam et frigus defecerant. Et sic vina cara fuerunt. Unum enim plaustrum vini terrae antiqui pro XX libris Const. vendebatur. Etiam praedictus Episcopus fecit XV cal. Oct. binis hiis praedecessoribus Episcopis Constant. pulsari Rudolfo et Johanni propter processum Bawari et Johanni propter captionem abbatis Rhinaugiae et plebani S. Stephani (excommunicatis?) et crastina fuerunt sepulti. Item mense Oct. anno LVII, II non. ejusdem Rudolphi filius Alberti ducis etc. venit de Austria una cum conjuge sua, filia Imperatoris Karoli IV in oppidum suum Diessenhoven dioec. Const. ubi ipse D. dux Rudolphi adolescens spectabilis et sapiens largitatem suam ostendens erga unum ex suis militibus Johannem dapiferum seniore, qui septem habuit filias, quarum duas ad suam curiam in servitium D. suae ducissae deputavit et sic virtutes suas, quibus pollebat juvenis, exercuit ostendens fructum cordis elementiam, qua una cum sapientia ornatus existit, XVIII annum gerens. Uxor vero sua ducissa nomine Katharina morum optimorum et nobilissimi sanguinis ex prosapia Imperatorum et regum Rom. et Francorum genita XV annum agebat, pulchra facie et oculis falconum ornata, sed corpus gracile et bene dispositum. Attamen dux Rudolphi inter duces speciosus forma prae ceteris sui temporis principes ac barones excessit moribus et virtute, descendens in oppidum suum Ensisheim non diu ibidem moratus, sed reversus in Rinvelden oppidum Basileensis dioec. ibidem cum tota sua curia moram traxit. Sed natales domini in Brugga peregit incipiens ibi annum D. LVIII et ipse dux XIX annum inceperat in festo omnium sanctorum praecedenti et sic annum D. LVII concludo, quod Imp. Karolus IV moram traxit in Bohemia, Papa vero Innocentius VI in Avinione et societas in provincia ipsam devastando, quam papa excommunicaverat II non. Dec. Societas vero quae erat in Lombardia et erant Theutunici, fuit in territorio contra tyrannos Mediolanensium illos vicecomites, qui omnes gibellinos et Imp. Karolum deludebant, rebellantes praedictis. Mortalitas sive epithimia fuit in dioecesi Spirensi, Babenbergensi, Augustensi, Ratisponensi ac etiam in una parte dioec. Const. in territorio comitum de Wirtenberg circa Stutgarten et Grüningen a. D. LVII, qui hic terminatur, et ad LVIII accedamus ipsius gesta stilo simplici describendo.

Item anno LVIII mense Oct. Imp. Karolus ivit versus Prussiam, ut quosdam reges paganos baptizaret et cum simul convenissent, tunc pagani petebant sibi quaedam castra et quasdam munitiones restitui, antequam vellent baptizari. Sed illas munitiones fratres Theutunicorum ceperant jure belli, unde visum est Imp. Karolo, quod non deberent eis restitui, ne retrocederent et catholicos impugnarent et sic infecto negotio ab invicem recesserunt et reversi sunt unusquisque in domum suam, Imperator in Bragam, pagani in Lethaviam. Et sic annum LVIII hic termino. Imperator baptizat, sed papa pugnat. Benedictus deus, qui de piscatore non solum fecit oratorem sed etiam imperatorem.

In nomine domini Amen. A^o D. 1358 cujus gesta secuntur. Papa Innocentius a quadam societate, quae in Sabaudia et in Delphinatu congregata fuit et transivit in provinciam timorem passus est et ideo fossatum fecit fieri circa civitatem Avinionensem includendo omnia suburbia et imposuit novas exactiones circa venditionem vini et panis et mensuram diminuunt (sic), unde hospites et advenae gravabantur. Decimam decimarum imposuit ubique et pecuniam adamavit, praetendens se velle liberare ecclesiam a praedicta societate et a tyrannis Longobardiae in qua tunc habebat suum legatum, qui ibi et in partibus Thusciae triumphabat, et jura et civitates ecclesiae recuperabat. Imperator vero Karolus manens in Bohemia studuit praedones extirpare quorum multos occidit et de regno suo fugavit. Misit etiam Albertum comitem de Magdeburg, Magistrum curiae suae, in Longobardiam et illos pacificavit, qui reversus fuit Constantiam VI id. Julii, referens se pacem in Longobardia fecisse nec alium actum notabilem dico anno LVIII usque per totum mensem Julii audivi ab eo fieri. Sed in junio dux Austriae D. Albertus dedit in uxorem filiam suam filio ducis Bawariae, qui erat etiam comes Tirolis et nuptiae filiae suae sunt celebratae in civitate Pataviensi. Mense Julii XV cal. Aug. a. d. 1358 obiit D. Albertus dux etc. relinquens post se quatuor filios Rudolphum Fridericum Leopoldum et Albertum et duas filias, sapiens et pacificus princeps et suis inimicis terribilis et suis (amicis) assistens. Quo mense Parisienses et alii Franchigeni populares tamen nobiles regi faventes occiderunt et magna fuit ibi tribu-

latio. Quo etiam mense et praecedente mortalitas vixit in dioecesi Constantiensi maxime circa Danubium in Ulma et usque ad lacum in Constantia et aliis locis circumjacentibus et duravit ad annum LIX et tunc coepit cessare. Sed a festo S. Jacobi usque ad annum praescriptum 56 scolares in Constantia mortui sunt et omnes habuerunt apostemata, qui illa pestilentia decesserunt exceptis paucissimis. Et frigus incoepit in vigilia — anni LIX et duravit usque ad purificationem et deinceps fuit tempus bonum et temperatum et per totum Martium nec nix nec frigus fuit, sed bene cum serenitate incoepit et cum pluvia modica et temperata in fine mensis finivit et ejus lunatio incoepit XIII numero aurei numeri secundum veram computationem, quae servanda est nec fallit nisi ad paucas horas praecedentis diei. Anno autem LX erit XV et sic ascensus et descensus deinceps et incipiendum est in Januario.

Incipiunt gesta anni 1359. P. Innocentius VI apostolicae sedi praesedit et Karolus Imp. IV Romano imperio, uterque pacifice, sed pecuniae cupidus, Papa bona sedis recuperans, Imperator bona imperii occupantibus relinquens, quis finis sequitur, incertum existit. Fuit autem Imperator festo nativitatis domini in Moravia ¹⁾ civitate pretislaviensi usque post purificationem S. Mariae et reversus Pragam venit postea ad partes Rheni scilicet in martio et inde dirigens literam capitulo ecclesiae Constantiensis super reformationem status clericalis cujus tenor de verbo ad verbum hic est inscriptus: Karolus IV divina favente clementia Rom. Imperator semper Augustus et Boemiae rex. Devoti dilecti. Consideravit jam dudum sicut in praesenti considerat nostra serenitas, quod antiqui patres canonum conditores, qui regulam modumque vivendi clericis et personis ecclesiasticis pio proposito tradere sunt conati, circa nonnullos praelatos et clericos saeculares et religiosos aliasque personas ecclesiasticas utriusque sexus Constantiensis dioecesis in vanum vigilasse videntur, nisi venerabilis Episcopus princeps et devotus noster dilectus custos eorundem canonum super gregem sibi commissum attentius quam hucusque sit factum circa haec studeat vigilare. Quis enim canon cum clericis dispensavit, ut fructus ecclesiarum et praebendarum percipiant et de Christi patrimonio ludos hastiludia ac torneamenta exerceant, militarem amictum cum praetextis aureis et argenteis gestent et calceos militares et barbam nutriant et nihil in se, quod ad ordinem ecclesiasticum spectat, ostendant, militaribus se duntaxat et saecularibus actibus vita et moribus in suae salutis dispendium et generale populi scandalum immiscendo, sicut haec singula per multos dictae Constantiensis dioecesis praelatos et clericos non est dubium exerceri et longe jam tempore praeterito esse facta, ac si contra vitam religiosam et bonos mores voluerint per vitia errores et petulantiam praescripsisse, si praescribendi in malitia contra virtutes jura locum malitiae et vitiis tribuissent. Talem igitur nostrum dilectum studiose duximus exhortandum, ut super hiis circa vitam et mores praelatorum et clericorum ac ecclesiasticarum personarum suae provinciae velit efficaciter providere, rebelles et in antea hujus modi lasciviis et levitatibus inhaerentes ad mores vitam et conversationem laudabiles sicut ad ejus spectat officium compellendo. Requirimus et monemus praedictum Episcopum Const. ut ad correctionem praelatorum morum et vitae clericorum et personarum ecclesiasticarum utriusque sexus suae dioecesis Constant. assurgens, omnia in praemissis in habitu vita moribus conversatione et exemplis per eos errata reformet et in statum redigat sicut melius poterit salutarem, amico non parcens, potenti non deferens nec timorem justitiae in hac parte praeponens, sed potius contradictores atque rebelles ad hoc per subtractionem reddituum et fructuum suorum ecclesiasticorum districto compellens, donec talia universa sufficienter emendent et de non transgrediendo in hiis ulterius idoneam ac sufficientem sibi praestiterint cautionem, cum indignè de altari vivat, qui ministrare altaribus erubescit. Hinc est quod devotionem vestram seriose requirimus et hortamur attente, quatenus antedictum Const. Episcopum vestris ad hoc tenere consiliis et inducere justitiae ac nostrae considerationis intuitu diligentissime studeatis, ut tanto ferventius praemissis omnibus reformandis invigilet et vos etiam una cum ipso invigilare curetis, quanto propensius mente propositionibus (proponimus), si ipsum et eos in hiis invenerimus negligentes, suam vestramque et eorundem praelatorum clericorum et personarum ecclesiasticarum negligentiam et excessus, quorum mores et vitam non solum nihil aedificant, sed magis vitam destruunt aliorum, ad sanctissimi patris nostri D. Papae perferre notitiam et interim principibus nostris saecularibus, in Episcopum et vestrum defectum dare seriosis in mandatis, ut de universis fructibus et praebendis praelatorum et ecclesiasticarum personarum hujusmodi se protinus intromittant ac praecipiant et conservent eosdem, donec per ipsum D. Papam responsio nobis extiterit, quid cum talium personarum occupatis per eas et male detentis seu invasis ecclesiasticis redditibus sit agendum. Datum Maguntiae XVI die mensis Martii regnorum nostrorum anno XIII, Imperii vero III.

De Maguntia vero ivit Aquisgrani et in illis partibus legatio Regis Angliae ad ipsum accessit et inde reversus Maguntiam in die palmarum post officium missae peractum pervenit in Nuremberg III id. April, quae erat feria IV sanctae septimanae et ibidem sanctum pascha peregit et inde Pragam secessit, quae nunc metropolis regni Bohemiae existit, ubi nunc sedes Imperii existit, quae olim Romae, tandem Constantinopolis, nunc vero Praegae degit. Item IX cal. Maji frigus vites vastavit et VII cal. Maji reverendus pater D. Albertus Episcopus Frisingensis natus de Hohenberg in oppido Stain Constant. dioecesis decessit, cum X annis praedictae ecclesiae praesedisset. Sepultus in Rotenburg Const. dioecesis. Anno etiam praedicto LIX de mense Novembris Rex Angliae nomine Edwardus transfretavit et venit Calosium et obsedit civitatem Poloniensem ²⁾ in Nortmannia, dum R. Fr. Johannem et filium primogenitum jam tribus annis et amplius captivos haberet in Anglia. Annum autem LIX sic concludo, quod P. Innocentius VI et Karolus Imp. IV ecclesiae et imperio praefuerunt et papa fuit Avinione, Imperator autem Praegae et uterque pacificus, sed pecuniae majus quam rei publicae studentes, seu intendentes.

A. D. 1360 praesidente ecclesiae Innocentio P. VI, Romano vero imperio Karolus IV, Ludewicus rex Ungariae principes et nobiles Alamanniae invitavit, ut dignarentur secum ire contra sibi rebelles et ecclesiae Romanae. Rex vero Edwardus nomine Rex Angliae fuit cum suo exercitu in regno Franchiae et illud vastavit, capiendo urbes et castra, Regem vero Franchiae nomine Johannem cum filio captos reliquit in Anglia et sic stetit in campis licet hiems esset, quia annus LX a principio erat temperans et calidus usque ad III cal. April. et tunc et die sequenti quae erat dies palmarum frigus et nix vites, quae tunc se ostenderant, et nuces pariter destruxerunt et erat bisextus et tantae erat serenitatis et temperantiae quod corvi in festo nativitatis Domini pullos suos produxerunt in castro dicto Merspur Const. episcopi et dioecesis, qui tamen rore coeli pasci dicuntur donec nigrescant. Et sic rex Angliae Franciam et vicinas partes ejus vastabat rapinis et incendiis ac destructione civitatum oppidorum et villarum, occisionibus et captio-

1) Silesia. 2) In der Überschrift: Poloniam (Boulogne).

nibus hominum et pecorum in tantum, quod magna caristia in Francia et partibus est subsecuta. Attamen deus per gratiam suam fecit concordiam inter reges praedictos. Et haec nova scripta fuerunt papae Innocentio VI, XVII die mensis Maji anno LX. Praedicto autem mense Maji Karolus Imp. et Ludewicus rex Ungariae et dux Rudolfus Austriae in villa dicta — et ibi dux praedictus sua feoda a Karolo I. recepit, rege praedicto concordiam inter eos reformante, quae inter eos exorta erat ratione infeodationis ducatus Austriae. Item mense Julii Karolus Imp. venit in Nuremberg et illic venerunt ad eum multi nobiles et civitates Imperii et legatio P. Innocentii, qui petiit ab eo subsidium contra dominos de Mediolano, qui tunc Bononiam obsederunt. Et tunc temporis fuit una societas Anglorum congregata in Francia, quae venit in ducatum Burgundiae prope dioecesin Basileensem et inde cum placedis (placitis) recesserunt, cum jam ordinatum esset de pugna et multi ibidem militassent IIII cal. Aug. sed postea in Augusto reversi sunt et pugnaverunt cum Burgundionibus et hinc inde multis occisis et vulneratis ab invicem recesserunt, sed nihilominus in Burgundia remanserunt usque ad (Caetera desunt).

Item mense Julii a. d. 1360 Imp. Karolus existens in Nuremberg et illic ad se convocavit omnes civitates Sweviae et comitem Eberhardum de Wirtemberg a quo petiit, ut restitueret quasdam munitiones imperii et quod satisfaceret quibusdam civitatibus de quibusdam injuriis dicens quod praedictum comitem et fratrem suum quasdam confoederationes fecisse contra eum in praejudicium grave imperii, unde et principibus ecclesiasticis et saecularibus insuper et civitatibus imperii praecepit, ut se congregarent volens in festo assumptionis aggredi praedictos comites manu forti. Iterum mense Augusti scil. II id. Aug. Constantienses egressi sunt habentes XL galeatos et CLX pedites armatos et in villa dicta Hagenow expectabant illos de S. Gallo, de Überlingen, de Lindaugia et alias circumjacentes vicinas civitates. Et sic simul congregati profecti sunt et juxta civitatem Ulmensem et ibi ad illos conveniunt Augustenses et alii jurati vid. de Memmingen, de Campidona, et cum sic congregati juxta Ulmam expectarent mandatum Imperatoris, quo progredierentur, XI cal. Sept. in noctis medio descendit fulgur in oppidum dictum Buchorn dioec. Const. et exustum est totum. Malum initium pro civitatibus Imperii, quae multa se facturas credebant (pro) Imperatore.

Sed in festo S. Augustini (28 Aug.) Karolus Imp. cum suis Bohemis obsedit oppidum dictum Schorndorf. Dux vero Rupertus Palatinus obsedit oppidum Grüningen, Augustenses vero et Constantienses ac aliae civitates Sweviae oppidum Geppingen obsederunt de mandato Imperatoris praedicti. Et praedicta oppida sunt in dioecesi Constantiensi et sunt comitum de Wirtemberg, qui confoederationes fecerant, pro quibus commotus fuit Imperator. Et mense Sept. a^o LX oppidibus (sic) praedictis sic obsessis Eberhardus et Ulricus fratres et comites de Wirtemberg, qui conjurationem fecerant cum quibusdam contra Imperat. Karolum submiserunt se gratiae Imperatoris et restituerunt sibi duo optima castra videlicet casrum dictum Achal et castrum dictum Stöffen (Staufen) quae erant praedictis comitibus pignora obligata, una cum advocatia in Esselingen (et) in Reutlingen et aliarum illarum partium civitatum. Praedicta autem castra et advocatiam abstulit praedictis comitibus, qui promiserunt se ulterius nequaquam contra Imperatorem quidpiam se facturos et conjurationem dimissuros et literas conjurationis ruperunt, promittentes, quod ulterius nullos reciperent in suum servitium, qui essent imperiales vel extra suum dominium constituti et quod nova telonea dimitterent et justitiam de se conquerentibus facerent et reciperent coram Imperatore aut ejus vicario. Et sic Imperator eos ad gratiam suam admisit et gentem congregatam redire mandavit et in nativitate S. M. V. (8 Sept.) in castro Achal praedicto comedit et in Rutlinga moram traxit et illuc vocavit ad se D. Heinrichum Episc. Constant. Item anno LX mense Septembris Karolus Imper. pacificata Swevia et Curwalia recessit de Rutlinga in die S. Mauritii tendens versus Maguntiam et misit Archiepiscopum Pragensem una cum Episcopo Argentinensi ad P. Innocentium VI super (Caetera desunt).

Item a^o LX mense Octob. V non. ejusdem mensis venerunt D. duces Austriae, Stiriae et Karinthiae scilicet Rudolfus primogenitus et Fridericus secundogenitus Constantiam et cum eis venit Episcopus Vincentinus Aegidius nomine qui missus fuerat ad Imp. Karolum et ad Regem Ungariae Ludewicum et ad praedictos dominos duces super auxilio papae et ecclesiae impendendo contra Vicecomitem Barnabonem militem Mediolanensem, qui tunc temporis obsedit Bononiam, sed frater suus obsedit civitatem Astensem. Rex vero Ungariae et DD. duces praedicti miserunt auxilium ecclesiae, Imperator vero suos legatos misit ad P. Innocentium VI, repetens regnum Arelatense et auxilium papae ut posset Longobardos domare, offerens se iturum in Italiam, si sua petitio in praemissis exaudiretur. Episcopus vero Vincentinus propter procuracionem CLII flor. sibi infra triduum non solutam interdixit ecclesiam Constant. et canonicos excommunicavit, et interdictum duravit una cum excommunicationis sententia a V. Id. Oct. usque ad idus Decembris et hoc accidit propter celerem recessum praedicti Episcopi qui in curia Avinionensi tantum fuit repertus. Et VI idus Nov. habebantur divina apud S. Paulum et apud S. Johannem, sed non apud S. Stephanum propter interdictum Episcopi Constantiensis nec in ecclesia cathedrali propter interdictum Episcopi Vincentini de quo supra. Item mense Novembris a^o LX Karolus Imp. vocavit ad se D. Rudolfum D. A. ut veniret ad eum in Nuremberg in festo S. Martini quod et fecit et ibi eum informavit de quibusdam factis, quae decent principem et sic gratiose ab ipso recedens venit cum uxore sua D. Katherina, filia Imp. Karoli IV et nativitatem Domini Constantiae peregit, imperatore in Nuremberg remanente et Papa Innocentio VI in Avinione et sic annum LX completur et annus LXI subsequenter describitur. Incipiunt gesta anni 1361. Papa Innocentius VI nativitatem domini peregit Avinione, Imp. Karolus IV in Nuremberg, Dominus vero Rudolfus D. A. etc. cum uxore sua et fratre suo duce Friderico in Constantia peregrerunt et praedicti domini videlicet Papa et Imperator et duces optime concordabant unde multa bona sperabantur pervenire. Eodem anno LXI mense Januarii dum medium silentium tenerent omnia et curia esset in statu optimo, venit societas Anglorum et aliarum diversarum gentium, populus Satanae, qui pervagaverunt Franciam, Lentheringiam (Lotharingiam), atque Burgundiam et irruerunt in civitatem Sancti Spiritus sitam super Rodanum et ibi transibant Rodanum fluvium (et ceperunt oppidum dictum pirlat et ibi) usque ad civitatem Avinionensem dominabantur et cum P. Innocentius misisset ad eos, numquid ipse et sui possent esse securi ab eis, responderunt, quia necessitas legem non haberet, dantes intelligi, quod vellent recipere, ubicunque possent divitias et victualia reperire. In hoc autem punita est curia quod a principio propter tales societates tam in Lombardia quam in Francia per censuram ecclesiasticam et per invocationem brachii saecularis rigore non compescuit. Item mense Februarii IX cal. Feb. D. Rudolfus et D. Fridericus fratres et duces Austriae etc. praeceperunt omnibus vasallis, nobilibus et plebejis ut sibi ad praedictum diem convenirent ad civitatem Zovingensem Const. dioec. ut ibidem ab eisdem ducibus feoda acciperent, quod fecerunt crastina die. Insuper fuerunt ibidem hastiludia magna a diversis comitibus ac aliis nobilibus et per triduum expensas praedicti domini ducis ministrabant dominabus, quas adduxerant, et

erant ibi comites . . . , sed majores erant dux Ludewicus Bawariae et comes Tirolis et Eberhardus comes de Wirtemberg, qui praedictos duces et comites invitavit ad nuptias filiae, quam tradidit duci Lotharingiae et festum habuit in Stuttgarten.

Item in Febr. VII id. ejusdem mensis, in quo mense etiam de nocte visae sunt rubigines ascendentes de terra ad modum ignis usque ad aërem ita quod credebatur esse ignis civitatis aut villae. Item mense Febr. Innocentius P. VI dedit crucem Gallicis et Provincialibus et Burgundis contra gentem diabolicam, quae invaserunt civitatem S. Spiritus super Rodanum prope Avinionem sitam. Et insuper invocavit auxilium Karoli Imp., regis Franciae, Delphini et Comitis Sabaudiae et aliorum vicinorum et insuper misit D. Hostiensem Episcopum cardinalem ac comitem de Swartzenburg cum exercitu contra praedictos latrones. Et eodem mense captus est frater regis Lithugiae per fratres Theutonicos qui dicuntur fratres S. Mariae. Item eodem mense Febr. anni LXI natus fuit filius Karoli IV et natus fuit in Nurenberg et tunc Imperator relaxavit omnes captivos ibidem, omnes etiam cives dictae civitatis ad certum tempus ab omni collecta absolvit et processionem per clerum solemnem pulsatis campanis fieri mandavit et devote peregit et quaedam vota peregrinationis emisit et omnino electores imperii et multos alios principes tam episcopos et abbates ac saeculares principes et comites seu barones ac nobiles vocavit et curiam sive convocationem indixit ad dominicam secundam post festum resurrectionis quae dominica resurrectionis tunc fuit V cal. April. (28 Mart.), convocatio vero III id. April. et ibi quaedam facta sunt, quae sequuntur. Primo quod filium suum baptizari fecit ¹⁾ coram electoribus principibus ibidem congregatis excepto Treverensi, qui vicarium suum illic misit et archiepiscopus Pragensis puerum baptizavit et vocatus est Wenceslaus et magnam laetitiam ibidem habuit Imperator cum suis et duravit per octo dies. Item Constantiam diffidavit ex eo quod recusabant (?) confoederari cum Thuricensibus et Vallensibus et eorum complicitibus. Constantienses vero suos nuncios cum nunciis D. episcopi et capituli ecclesiae Const. miserunt ad Imperatorem XVII cal. Jun. super diffidatione praedicta, qui eum invenerant in Praga. Et reversi fuerunt III id. Junii Imperatore placato. Et D. Rudolfum D. A. de contumacia notavit et recedens de Nurenberg ivit in Bohemiam et inde ad placidandum cum D. Rudolfo D. A. VIII id. Junii et convenerunt et ibidem plene sunt concordati et merito, nam dux praedictus erat gener Imperatoris praedicti. Mense Maji P. Innocentius dedit latronibus illis, qui civitatem S. Spiritus ceperant, pecuniam, ut inde recederent et inde recesserunt absoluti per ecclesiam militantem, qui suspendi debebant justitia exigente. Item ultima die Maji oppidum Viennense in Austria proprio igne ultra tertiam partem exusta est inclusa Judaeorum habitatione. Item mense Junii VII id. ejusdem servabatur in ecclesia Constantiensi interdictum positum per D. Aegidium Episcopum Vincentinum nuntium D. Papae Innocentii VI propter procuracionem sibi non datam licet bis super ejus solutione facienda missum fuisset ad curiam, sed per nuncios neglecta, et sic ab octava Paschae usque ad VI id. Junii servabatur interdictum. Tamen Comes Rudolfus de Monteforti suam cenam volebat recepisse super angulari novo ecclesiae Const. VII id. Junii quasi profetans clerum circa divina hebetem et laycos eis propter hoc infestos et sic volunt exaltari ante ruinam. Nam statim captus fuit ut sequitur. Item mense Julii praedictus comes Rudolfus cum filio suo Ulrico capti fuerunt per comitem Hugolinum de Werdenberg in lacu, dum transire vellent de Arbona in Lindaugiam. Item per totam aestatem fuit tanta siccitas et calor, quod frumenta scilicet siligo et spelta collecta fuerant per totam dioecesim Const. ante festum S. Jacobi Apost. Et eodem mense ignis subterraneus in Austria quandam silvam sitam juxta castrum dictum Gutenstain incoepit consumere nec fossatus poterat perveniri. Et eodem mense D. Rudolfus D. A. submergi fecit Viennae unam domicellam, quae fuerat pedissequa D. ducissae uxoris suae et unum juvenem servientem in curia ducis praedicti, ex eo quod relatum fuit duci praedicto, quod praedicta domicella nobilis genere cognita fuisset per illum servientem, sed domicella praedicta erat data in matrimonium cuidam nobili, qui dixit D. duci, quod ab uxore sua didicisset, quod per praedictum servientem ante traditionem clam per eum cognita fuisset, et sic petiit vindictam fieri de eo quod tradita sibi fuerat pro virgine, quam dicebat corruptam per servientem, unde dux nimis praepropere ex zelo justitiae ut praesumo celerem fecit vindictam de praemissis. Item eodem mense una nova societas venit XIII cal. Augusti de Francia et applicuit se circa et juxta Auragicham (Orange) prope civitatem Avinionensem, sed transibant in Longobardiam nec provinciales offendebant, sed alia postea supervenit in mense Octob. Item cal. mens. Sept. anni LXI vindemiae incoeperunt et in festo S. Mathaei magna pars vini collocata fuit et tunc frigus supervenit repente quod multos poenituit, quod vina sua antea non collegerant. In eodem mense D. Rudolfus dux Austriae cum suis Australibus, Styrensibus et Karinthiis vastavit bona patriarchae Aquilegiensis in Frigiola. Sed alium habuit exercitum circa castrum dictum Grimmenstain dioec. Const. et utrobique triumphavit. Nam patriarcham compulit, quod juravit ut ipse et XXIV de melioribus et nobilioribus suis praesentaret se Viennae in Austria et nunquam inde recederet, nisi satisfaceret D. duci praedicto ad arbitrium Karoli Imp. qui socer erat ducis, et etiam gentes sibi miserat contra patriarcham, Castrum etiam Grimmenstain cepit et reaedificavit. Item eodem mense et anno LXI, XIII cal. Oct. P. Innocentius VI creavit VIII cardinales, IX anno sui pontificatus simul et semel Avinione et ibi novem Cardinales moriebantur a principio anni LXI usque ad festum Mathaei Ap. et Ewang. et CL episcopi et VII^m. hominum. Tanta fuit ibi mortalitas, sed multo major in Longobardia maxime in Mediolano. Item mense Octob. anno LXI Eberhardus comes de Wirtemberg cepit consiliarios fratris sui Ulrici et ivit cum militia armata ad omnia castra et oppida, quae eis erant communia et precibus et minis ipsos induxit, ut sibi soli jurarent, et eum respicerent, qui antea utrumque tanquam communes dominos respiciebant; unde comes Ulricus vadens ad Imperatorem conquestus est de fratre, qui ipsos concordavit, quod comes Eberhardus se castra et oppida, quae desideraret, sibi soli praeeligeret et reliqua bona aequaliter quoad proventus annuos dividerent, exceptis duobus castris, quae sibi comes Ulricus retineret. Et sic fraus et dolus, quos nulli debent patrocinari, fuit remunerata: causa fuit, quia Eberhardus habuit filium et filiam, sed Ulricus nullos. Item mense Nov. anno praedicto una conspiratio facta fuit in civitate Avinionensi per quosdam incolas civitatis, qui volebant civitatem tradidisse. Sed P. Innocentius VI fuit praemunitus et capti fuerunt plures et aliqui submersi et multi suspensi. Et tunc temporis una societas fuit juxta civitatem montis Pessulani, de qua malum curiae Romanae suspicabatur et ibi moram traxit usque ad finem anni LXI, quem hic complemus, P. Innocentio VI Avinione cum curia sua morante et Karolo Imp. IV. nativitatem domini in Nurenberg peragente. Nam papa et Imperator bene concordabant, sed maxime in congreganda et extorquenda pecunia a suis subjectis. Sed ipsos excusare potest, quod paci dabant operam, quae vix sine pecunia defenditur, propter malos, quorum numerus magnus est.

¹⁾ Dominica qua cantatur: misericordia domini quae tunc fuit III id. April. Rebdorf.

Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne in Prag.
Verlag des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Beiträge zur Geschichte Böhmens

Bd.: 2. 1864

Prag 1864

4 Austr. 22 s,I-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10478357-2